

UNIVERSITY OF

Oesterreichische Provinzial-
Pharmakopoe.



Auf Befehl Ihro k. k. apost. Majestät.

W I E N,

gedruckt bey Joh. Thom. Edlen von Trattnern,
k. k. Hofbuchdruckern und Buchhändlern.

1 7 8 7. 1664h

von Jahr zu Jahr in den Landapotheken viele, theils kraftlose, theils verdorbene Arzneyen vorgefunden haben.

Man hat also, die Wohlfahrt des Publikums zu besorgen, für rathsam und nothwendig erachtet, diese kleinere Provinzialpharmakopoe, in welcher bloß gute, nützliche, und so viel möglich, einfache Arzneyen enthalten sind, zu verfertigen; woraus denn die Ursache fließt: warum man hierinn viele im großen Wienerdispensatorium enthaltene Arzneyen ausgelassen, andere ungeschickt zusammengesetzt gewesene verbessert, einige wenige aber, die vielleicht eben nicht die wirksamsten sind, dennoch beibehalten hat, welche letzteren wir, wie ungereimt selbe auch noch scheinen mögen, nur darum stehen zu lassen für nöthig erachtet haben, damit der gemeine Mann nicht glaube, als wolle man ihn eines Medikaments, an welches er seit vielen Jahren schon gewöhnt ist, zu seinem Nachtheile berauben.

In Beschreibung der einfachen Arzneyen, und in Erklärung der nöthigsten Kunstwörter hat man sich der möglichsten Kürze bedienet
 wol=

V o r r e d e.

wollen, um zu vermeiden, daß dieses Werk nicht zu sehr anwachse; massen von dem, was hier mangelt, in unserem vollständigeren Apothekerbuche künftig weitläuftiger gehandelt werden soll.

Die unter den einfachen Arzneyen mit einem Kreuze (†) bezeichnet sind, massen selbe nur frisch, das ist: in ihrem Saft, gebraucht oder verarbeitet werden müssen, dürfen nicht getrocknet aufbehalten werden; auch ist der Apotheker nicht zu beschuldigen, wenn er einige weniger nothwendige Stücke, die wir darum mit einem Sternchen (*) bezeichnet haben, nicht allezeit vorrâthig hat, gleichwie er ebenfals jene Arzneyen, die jederzeit frisch bereitet werden können: z. B. das wienerische Laxirtränkchen, eine Kern- oder Samenmilch, Zuckertäfelchen, Melzucker u. d. gl. nicht allezeit fertig, oder bereit zu haben schuldig ist.

Nach den in dieser österreichischen Provinzialpharmakopee enthaltenen Vorschriften werden also in Zukunft alle die in kleinern Städten, Marktstücken, Landgütern, durch alle k. k. Erbländer sich befindenden Apotheker ihre Apo-

V o r r e d e .

theiten genau einzurichten verbunden seyn; über diese hier vorgeschriebenen Stücke, wosert sie solche nur frisch, gut, und jederzeit richtig zubereitet haben werden, wird sofort nichts mehr gefodert werden können: außer es fänden der vorgesezte erste Provinzialmedikus, oder der angestellte Kreisphysikus ein Medikament für nöthig, hinzu zu setzen, welches dieselben entweder durch Erfahrungheit entdeckt, oder durch einen langen und öftern Gebrauch als bewährt befunden hätten.

Was endlich die Apotheker in großen Städten anbetrifft, so sollen selbe zwar vom alten Wienerdispensatorium auch feruer noch Gebrauch machen; jedoch mit der Bedingniß: daß sie die in dieser Pharmakopee veränderten, verbesserten, oder neu hinzugesetzten Arzneyen nach den hierinn enthaltenen Vorschriften zubereiten.

V o r r e d e.

zur deutschen Uebersetzung.

Vielleicht dürfte es einigen überflüssig scheinen, diese Provinzialpharmakopoe ins Deutsche übersetzt zu sehen: denn, da dieselbe doch nur den inländischen Apothekern, um die darinnen vorgeschriebenen und in den k. k. Erbländern üblichen Arzneyen gehörig zuzubereiten, zur Richtschnur dienen soll; die in den österreichischen Staaten sich prüfen lassen wollenden Apotheker aber alle der lateinischen Sprache kundig seyn, folglich schon darum die lateinische Urschrift erwähnter Provinzialpharmakopoe verstehen müssen: so schiene es freylich, als hätte diese Pharmakopoe unübersetzt bleiben können. Indessen wird die folgende Ursache dieses Un-
ternehmens hinlänglich rechtfertigen, daß, nachdem es viele Wundärzte giebt, die entweder gar kein, oder nicht hinlänglich latein verstehen, in solchen Gegenden aber, wo kein Medikus ge-

V o r r e d e .

genwärtig ist, es sey nun bey der Armee, oder irgendwo auf dem Lande, doch zuweilen im Nothfalle dessen Stelle vertreten, und den Kranken einige Hilfsmitteln verordnen müssen; so ist es immer sehr rathsam und nothwendig, daß sie in solchen Fällen gleichwohl wissen, was in einer oder der andern, besonders aus mehreren Stücken zusammengesetzten Arzney enthalten sey. In dieser, und in keiner andern Absicht ist also gegenwärtige Uebersetzung unternommen und befolget worden.

UNIVERSITÄT

Erster Theil,
der die
Materia Pharmaceutica,
oder die
einfachen Arzneimittel
enthält, die sowohl zu den in diesem Dispensatorio
vorkommenden
zusammengesetzten Arzneyen
genommen, als auch zum
allgemeinen Gebrauche
in den Apotheken
einzeln aufbewahrt werden sollen.



Mineralische,

und mit diesen nahe verwandte, theils rohe,
theils zubereitete Substanzen.

ÆRUGO, VIRIDE ÆRIS.

Grünspan.

Ist ein grüner, halbsalziger Kupferkalk,
oder durch das in Dämpfe aufgetriebene vegeta-
bilische Saure zerkessenes Kupfer.

2. * *ÆRUGO DESTILLATA*, insgemein Destillirter Grünspan.

In Krystallen angeschossener Grün-
span. Ist der in hinreichender Menge Essig auf-
gelöset, und nach Abrauchung der Auflösung in

fattgrüne, durchsichtige Krystallen .angeschossene Grünspan.

3. ALUMEN CRUDUM, sive VULGARE.

Gemeiner, roher Alaun.

Ein am Geschmacke zusammenziehendes, süßliches, in Krystallen angeschossenes Salz. Es besteht aus dem Vitriolsauren, und einer besondern, im Thone befindlichen, alkalischen Erde.

4. * ALUMEN PLUMOSUM.

Federalaun. Federweiß.

Man findet ihn niemals in den Officinen.

Hat aber die Natur auch wohl jemals einen erzeugt? Ausgenommen, man verstünde hierdurch den salzigten Beschlag einiger Alaunschiefer.

An dessen Stelle hat man insgemein den Bergflachs, *AMIANTHUS Fibrosus, Fibris separabilibus, rigidis, nitidis, fragilibus.* Faserigter Amianth, (Fadenstein) mit von einander trennbaren, steiffen, glänzenden, brüchigen Fasern.

5. AMBRA GRYSEA.

Grauer Amber.

Ein entzündlicher, derber, bey geringer Hitze schmelzbarer, zähe aneinander hängender, einen angenehmen Geruch verbreitender Körper.

Es giebt noch eine Gattung, die schwarz, dabey aber um vieles schlechter ist.

6. ANTIMONIUM CRUDUM.

Spießglas. Spießglas. Spießglanz.

Ein halbmetallischer, durch Schwefel vererzter (mineralisirter) Körper.

7 ARGENTUM.

Silber.

Reines Silber. Ein edles, weißes Metall.

8. ARGENTUM VIVUM, MERCURIUS.

HYDRARGYRUM.

Quecksilber.

Ein halbmetallischer, glänzender, schwerer, flüssiger Körper.

9. ASBESTUS, der nämliche Körper, der auch AMIANTHUS genannt wird. S. ALUMEN PLUMOSUM.

10.* AURIPIGMENTUM.

Auripigment. Operment.

Gelber, oder vom grünen ins gelbe spielender, schimmernder, mit Schwefel vererzter Arsenikkalk.

11 * AURUM.

Gold.

Reines Gold. Ein edles, gelbes Metall.

12. BOLUS ALBA.

Weißer Bolus. (Weisser Fettthon.)

Eine fette Gattung des weißen Thons.

13. BOLUS ARMENA.

Armenischer Bolus. (armenischer Fettthon.)

Eine reinere, und derbere Gattung eines blaßröthlichen Thons.

14. BOLUS RUBRA.

Rother Bolus (rother Fettthon.)

Ein fetter, rother Thon, oder gemeiner Bolus.

15. BORAX.

Borax. Boras. (Löthsalz.)

Gereinigter Zinkal. Ein ausländisches in Krystallen angeschossenes, am Geschmacke laugenhaftes Salz. Es besteht aus dem übersättigenden mineralischen Laugensalze, und einem besondern von der Natur erzeugten, unter dem Namen des Sedativsalzes bekannten, und lezt hin in einem See im senensischen Gebiete von Herrn Höfer entdeckten Salze.

16. CALX VIVA.

Lebendiger Kalk. Ungelöschter Kalk.

Gemeiner, zu einem äßenden Kalk gebrannter Kalkstein.

17. * CERUSSA ALBA.

Bleyweiß.

Ein weißer, etwas salziger Bleykalk; oder, durch das in Dämpfe aufgetriebene vegetabilische Saure zerfressenes Bley.

18. CINNABARIS NATIVA.

Bergzinner. Begrabener Zinner.

Mit Schwefel vererztes Quecksilber.

An dessen Stelle bedient man sich mit größerer Sicherheit des gehörig zubereiteten künstlichen Zinner.

19. CINERES CLAVELLATI.

Pottasche.

Ein laugenhaftes, oder alkalinisches, feuerbeständiges Salz aus dem Gewächreiche. Gemeinlich ist es unrein, und muß durch die Kunst gereinigt werden.

- CREMOR TARTARI, ist mit den CRYSTALLIS TARTARI das nämliche. S. TARTARUS.

20. CRETA ALBA PURA.

Weißer Kreide, insgemein kölnische Kreide.

Eine weiße, feste, zerreibliche, an den Fingern abfärbende, reinere, mit den Säuren aufbrausende, durchs Brennen in einen ungelöschten Kalk zu verwandelnde Kalkerde.

21. * CRYSTALLUS MONTANA.

Bergkrystall.

In Krystallen angeschossener Quarz.

22. CUPRUM. ÆS.

Kupfer.

Reines Kupfer. Ein rothes Metall.

23. FULIGO.

Ruß.

Eine schwarze, ölig-salzig-erdige, durchs Verbrennen der vegetabilischen, und anderer Körper ausgestossene, sich an die Wände des Rauchfanges anhängende Substanz.

24. FERRUM. CHALYBS.

Eisen. Stahl.

Reines Eisen. Ein vom aschenfarbligen ins blaulichte spielendes, durchs Schleifen glänzend werdendes Metall.

25. * GLACIES MARIÆ. LAPIS SPECULARIS.

Fraueneis.

Durchsichtiger, in Täfelchen zu spaltender Gypspath. Wenn er gebrannt, und dann in ein sehr feines Pulver zerrieben wird, nennt man ihn Weiß-wienerisches Pulver, SPECIFICUM VIRGINEUM; eine in der Arzneywissenschaft gänzlich überflüssige Zubereitung.

26 LAPIS CALAMINARIS.

Salmenstein.

Verhärteter Zinnocker.

27. LAPIS HÆMATITES.

Blutstein. Glaskopf.

Gebildetes, vom rothen ins schwärzlichte splez-
lendes, durchs Reiben dunkelroth werdendes Ei-
senerz.

28. LAPIS SELENITICUS, sive SPECU-
LARIS. S. GLACIES MARIÆ

29. LITHARGYRUS. LITHARGYRUM.
LITHARGYRIUM.

Glätte. Gold- oder Silberglätte.

Halbverglasetes, oder in Schlacken verwan-
deltes Bley.

30. MERCURIUS, S. ARGENTUM VI-
VUM.

31. MINIUM.

Rothe Menige. Mennige.

Rothe durchs Brennen erhaltener Bleykalk.

32. NIHILUM ALBUM, BOMPHOLYX.
Weißer Nichts.

Ein weißer, leichter, und wenn er auf Koh-
len, oder irgend etnen andern glühenden Körper
gestreuet wird, gelb werdender Kalk. Es ist ei-
ne Gattung Zinkblumen, die man aus dem Zink-
erze durchs Sublimiren in Kupferwerken erhält.

Er ist folglich von der Kalkerde, die man diesem Kalke vielmal unterschiebet, wohl zu unterscheiden.

33. NITRUM OFFICINARUM.

Salniter. Salpeter.

Ein in prismatische Krystallen angeschossenes Mittelsalz, welches aus seinem besondern Säuren, und dem feuerbeständigen vegetabilischen Laugensalze besteht.

34. PETROLEUM, OLEUM PETRÆ.

Steinöl, Bergöl.

Ein flüßiges, braunrothes Erdharz. Eine andere Gattung, die schwarz, und dicker oder zäher ist, nennt man Erdpech, MALTHA. Ist es weiß, oder ungefärbt, welches aber sehr selten vorkömmt, so wird es Bergbalsam, NAPHTA genannt.

35. PLUMBUM

Bley.

Ein vom bläulichten ins weißlichte splelendes, weiches, an der freyen Luft seinen Glanz verlierendes Metall.

36. POMPHOLYX, S. NIHILUM ALBUM.

37. SAL ALCALINUS FIXUS MINERALIS.

Mineralisches feuerbeständiges Laugensalz.

Von der Natur erzeugtes, an der freien Luft nicht zerfließendes Laugensalz. Die Grundlage des Küchensalzes.

38. SAL ALCALINUS FIXUS VEGETABILIS.

Vegetabilisches Laugensalz.

Aus der Asche der Pflanzen, oder dem kalzinierten Weinstein ausgelaugtes, an der freien Luft zerfließendes Salz. Es kommt mit der gehörig gereinigten Pottasche überein.

39. SAL AMARUS SEDLIGENSIS.

Sedliger Bittersalz.

Ein von der Natur erzeugtes, in Krystallen angeschossenes Salz.

Es besteht aus dem Vitriolsauren, und der Magnesia der Salzlake. (MURIA.)

40. SAL AMMONIACUS.

Salmiak. Salammoniak.

Ein durchs Feuer flüchtig werdendes Mittelsalz, das aus dem Salzsäuren und dem flüchtigen Laugensalze besteht.

41. SAL GEMMÆ.

Steinsalz. Begrabenes Salz.

Begrabenes gemeines, oder Küchensalz, das aus seinem besondern Säuren, und dem mineralischen Laugensalze besteht.

42* SAL THERMARUM NONNULLARUM
Wundersalz. (Baadsalz.)

Glaubersches Wundersalz, das aus dem Nitriolsäuren, und dem feuerbeständigen mineralischen Laugensalze besteht. Gemeiniglich wird es durch die Kunst zubereitet.

43. SAPO VENETUS.

Venetianische Seife.

Ein fester, weißlicher, mit Wasser vermischbarer Körper, der aus einem Gemische von Olivenöl, und einer aus dem Sodensalze und ungelöschtem Kalkem gemachten Lauge zusammengesotten wird. Der venetianischen Seife wird die spanische oder alikantische, (SAPO ALICANTINUS) vorgezogen.

44. SODA HISPANICA.

Sode. Alikantisches Aschensalz.

Feuerbeständiges mineralisches Laugensalz, das man durchs Einäschern einiger am Ufer des Meeres wachsender Pflanzen erhält: so, wie sie zu uns gebracht wird, ist sie noch nicht rein, und muß dahero vor dem Gebrauche gereinigt werden.

45. SUCCINUM. KARABE. AMBARUM.
ELECTRUM.

Agstein. Bernstein.

Ein festes halbdurchsichtiges Erdharz.

Es giebt weißen, oder weißlich gelben, schwefelgelben, dunkelgelben, durchsichtigen oder auch undurchsichtigen Bernstein.

46. SULPHUR. SULFUR.

Schwefel. Welber gemeiner Schwefel.

Mit dem Vitriolsauren verbundenes Brennbares.

47. TARTARUS CRUDUS.

Roher Weinstein.

Wesentliches, aber unreines Weinsalz; durchs Läutern schießt er in weiße Krystallen an; seiner Natur nach ist er sauer; durch Kalziniren wird er in feuerbeständiges Laugensalz verwandelt; und dann nennt man ihn Weinsalzs, SAL TARTARI.

48. TUTIA. CADMIA FORNACUM GRYSEA
Graue Zuzie. Tutie. (Ofenbruch.)

Derber, unreiner, aschensfarbiger, rindenförmiger Zinkkalk.

49. VIRIDE ÆRIS, S. ÆRUGO.

50. VITRIOLUM ALBUM. VITRIOLUM
ZINCI.

Weißer Vitriol. Weißer Galizenstein.

Ein am Geschmacke zusammenziehendes, weißliches, metallisches Salz, das größtentheils aus der Verbindung des Vitriolsauren mit dem Zink besteht.

51. VITRIOLUM CÆRULEUM, CUPRI, VENERIS, aut DE CYPRO.

Blauer Vitriol. Blauer Galizenstein.

Ein ezendes, blaues, metallisches Salz, das aus der Verbindung des Vitriolsauren mit dem Kupfer besteht.

52. VITRIOLUM VIRIDE. VITRIOLUM FERRI.

Grüner Vitriol. Gemeines Kupferwasser.

Ein am Geschmacke zusammenziehendes, in grasgrüne Krystallen angeschossenes Salz, das größtentheils aus der Verbindung des Vitriolsauren mit dem Eisen besteht.

Der reine Eisenvitriol muß durch die Kunst zubereitet werden, wie man am gehörigen Orte zeigen wird.

53. * WISMUTUM. BISMUTUM.

Wismuth.

Ein halbmetallische, blätterige, äußerst brüchige Substanz.

54. ZINCUM.

Zink. Spiauter.

Ein etwas zäheres, fast bleyfärbtges Halbmetall, das, wann es geschmolzen ist, an der freyen Luft mit einer blaugelblichten Flamme aufbrennt.

Pflan-

Pflanzen,

und ihre Theile, die zum medicinischen
Gebrauche in den Apotheken
sollen aufbewahret werden.

Gebrauchliche
Theile der Pflan-
zen. -

55. ABROTANUM. officinarum.

Artemisia Abrotanum *Linnæi*.

Gartheil. Stabwurzel.
In Oesterreich. Gürtel.

Die Blätter.

56. ABSINTHIUM PONTICUM. officin.

* Artemisia pontica. *Linn.*
Römischer Wermuth.

Das Kraut.

57. ABSINTHIUM VULGARE. officin!

Artemisia Absinthium.
Linn.

Gemeiner Wermuth.

Das Kraut.

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|--|--|
| <p>58 ACACIA NOSTRAS offic.
 Brunus spinosa. <i>Lim.</i>
 Schlehen.</p> | <p>Die Blüthe.
 Die Frucht.</p> |
| <p>59. ACACIA VERA. offic.
 Brunus spinosa. <i>Lim.</i>
 Arabischer Schottendorn.</p> | <p>Der verdickte
 Saft. Das
 Arabische
 Gummi. Wel-
 ches doch selten
 zu uns gebracht
 wird; an dessen
 Stelle haben wir
 das Gummi Se-
 negal, aus der
 MIMOSA SE-
 NEGAL. <i>Lim.</i></p> |
| <p>60. ACETOSA VULGARIS.
 offic.
 Rumex acetosa. <i>Lim.</i>
 Gemeiner Sauerampfer.</p> | <p>Die Wurzel.
 Das Kraut.
 Der Saame.</p> |
| <p>61. † ACETOSELLA.
 officin. —
 Oxalis Acetosella. <i>Lim.</i>
 Sauerklee. Buchampfer.</p> | <p>Das frische
 Kraut zum Sal-
 ze, und zu der
 Konserve.</p> |

Gebrauchliche Theile.

- | | | |
|---|---|--|
| <p>62. ACORUS VULGARIS.
 CALAMUS AROMATI-
 CUS. officin.
 Acorus calamus europæus.
 <i>Linn.</i>
 Kalmes. Kalmus.</p> | } | <p>Die Wurzel.</p> |
| <p>63. AGARICUS ALBUS. offic.
 Botetus Laricis. <i>Linn.</i>
 Weißer Lerchenschwamm.</p> | } | <p>Der abgeschilte
 Schwamm.</p> |
| <p>* AGARICUS CHIRURGO-
 RUM. officinarum.
 Boletus igniarius. <i>Linn.</i>
 Feuerschwamm.</p> | } | <p>Ein an den Bir-
 ken und Eichen
 häufig vorkom-
 mender Schma-
 rogerschwamm.</p> |
| <p>64. AGRIMONIA. offic.
 Agrimonia Eupatoria. <i>Linn.</i>
 Odermenig.</p> | } | <p>Das Kraut.</p> |
| <p>65. ALCHIMILIA. offic.
 Alchemilla. vulgaris. <i>Linn.</i>
 Sinau. Frauenmantel.</p> | } | <p>Das Kraut.</p> |

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|---|---|
| 66. * ALLIARIA officin.
Erysimum Alliaria. <i>Linn.</i>
Knoblauchkraut. | } Das Kraut. |
| 67. ALLIUM offic.
Allium sativum. <i>Linn.</i>
Knoblauch. | } Die Wurzel,
oder die frischen
Zwiebeln. |
| 68. ALOE. offic.
Aloe perfoliata. <i>Linn.</i>
Aloe. | } Der verdickte
Aloesafft. |
| 69. ALTHÆA. offic.
Althæa officinalis. <i>Linn.</i>
Enbisch. | } Die Wurzel,
Das Kraut,
Die Blüthe. |
| 70. AMMI VERUM. offic.
Sison Ammi. <i>Linn.</i>
Ammen. | } Der Ammeis-
saame. |
| 71. AMMONIACUM. offic.
Ammoniacum. <i>Linn.</i>
Gummi Ammoniak. | } Das Gummi-
harz. |
| 72. AMOMUM. offic.
Sison Amomum. <i>Linn.</i>
Amomlein. | } Der Saame. |

Gebrauchliche Theile.

73. AMYGDALÆ AMARÆ. offic.
 Amygdalus communis *Lin.* Die Kerne.
 Mandelbaum. Bittere Mandeln.
74. AMYGDALÆ DULCES. offic.
 Amygdalus communis *Lin.* Die Kerne.
 Mandelbaum. Süße Mandeln.
75. AMYLUM. offic.
 Kraftmehl. Weiße Stärke.
 Siehe TRITICUM.
76. ANCHUSA LUTEA. offic.
 Onosma echioides. *Linn.* Die Wurzel.
 Färber=Ochsenzunge. zur rothen Butter, (anstatt der Alkanna.)
77. * ANAGALLIS. offic.
 Anagallis arvensis. *Linn.* Das Kraut.
 Hünerdarm. Gauchheil.
78. ANE-

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|---|----------------------------|
| 78. ANETHUM. offic.
Anethum graveolens. <i>Lin.</i>
Dille. | } Das Kraut.
Der Saame. |
| 79. ANGELICA SATIVA. officinarum.
Angelica Archangelica.
<i>Lin.</i>
Angelike. H. Geistwurzel. | |
| 80. ANIME offic.
Hymenæa Courbaril. <i>Lin.</i>
Animenharz. | } Das Harz. |
| 81. ANISUM STELLATUM. officin.
Illicium anisatum. <i>Lin.</i>
Sternanis. Badian. | |
| 82. ANISUM VULGARE. officinarum.
Pimpinella anisum. <i>Lin.</i>
Gemeiner Anis. | } Der Saame. |
| 83. * ANTOPHYLLI. offic.
Caryophyllus aromaticus
<i>Lin.</i>
Mutternägelein | |

Gebrauchliche Theile.

90. ARNICA. officin.
 Arnica montana. *Linn.*
 Wolverley. Engeltrank. } Die Wurzel,
 } Das Kraut,
 } Die Blüthen.
91. ARTEMISIA. officin.
 Artemisia vulgaris, *Linn.*
 Beyfuß. } Das Kraut.
92. * ARUM. officin.
 Arum maculatum. *Linn.*
 Aron. Zehrwurzel. } Die Wurzel.
93. ASA FOETIDA. officin.
 Ferula Asa foetida. *Linn.*
 Stinkender Asand, Teufels- } Das Gummi=
 dreck. } harz.
94. ASA ODORATA five
 DULCIS S, BENZOE.
95. ASARUM. officinarum. } Die Wurzel.
 Asarum europæum, *Linn.* } Das Kraut.
 Haselwurz.
96. ASPARAGUS. officin.
 Asparagus officinalis. *Linn.* } Die Wurzel.
 Spargel.

Gebrauchliche Theile.

97. AVENA. officin.
 Avena sativa. *Lin.*
 Haber. Hafer.

Der ganze, wie auch der von seiner Hülse entblößte Saame.

98. AURANTIUM. officin.
 Citrus Aurantium. *Lin.*
 Pomeranze.

Die Blätter.
 Die Schaaleder Frucht. Die frische Blüthe für das zu destil. Pomeranzenblüthenwasser. Die ganze frische Frucht zum Saft. Die getrockneten Saamenkörner.

99. AURICULI JUD E. FUN-
 GUS SAMBUCI. officin.
 Peziza Auricula. *Lin.*
 Holunderschwamm.

Der ganze Schwamm.

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|---|---|
| <p>100. BALAUSTIUM. GRA-
NATUM. officin.
Punica Granatum <i>Lim.</i>
Granatbaum. Granatbli-
the. Granatäpfel.</p> | <p>Die Brütthen.
Die frif. Frucht.
zum Granatä-
pfelsafte. Die ge-
trofnete Granat
äpfelschaale.
(malicorium)</p> |
| <p>101. BALSAMUM CO-
PAIVÆ. officin.
Copaifera officinalis. <i>Lim.</i>
Copaibalfam.</p> | <p>Der Balsam.</p> |
| <p>102. BALSAMUM DE MEC-
CA. OPOBALSAMUM offic.
Amyris Opobalsamum,
<i>Limæi.</i>
Opobalsam.</p> | <p>Der Balsam.</p> |
| <p>103. BALSAMUM PERUVIA-
NUM. officin.
Peruifera. <i>Lim.</i>
Schwarzer peruanischer
Zaisam.</p> | <p>Der Balsam.
Wird er durch die
Kunst bereitet?
So behaupten
feinige.</p> |

Gebrauchliche Theile.

<p>104. BALSAMUM DE TOLU officin. Toluifera. <i>Linn.</i> Tolutanischer Balsam.</p>	}	Der Balsam.
<p>105. BALSAMITA. MENTHA SARACENICA. officin. Tanacetum Balsamita. <i>Linn.</i> Frauenblatt. Frauenmünze.</p>	}	Die Blätter.
<p>106. BARBA BAPRÆ. officin. Spiræa Ulmaria, <i>Linn.</i> Geißbart.</p>	}	Die Wurzel.
<p>107. BARDANA officin. Arctium Lappa. <i>Linn.</i> Alette.</p>	}	Die Wurzel.
<p>108. BASILICUM. officin. Ocimum Basilicum, <i>Linn.</i> Basilie.</p>	}	Das Kraut.
<p>109. BDELLIUM. officin. Bdellium. <i>Linn.</i> Bdellenharz.</p>	}	Das Gummi- harz.
<p>* BELLA DONNA, S. SOLANUM FURIOSUM.</p>	}	

Gebrauchliche Theile.

110. BELLIS MINOR officin.
cin.

Bellis perennis. *Linn.*

Gänseblümel. Maßliebcr.

In Oesterreich Ruckcr.

Das Kraut.

Die Blüten.

111. BENZOE. ASA ODORATA, seu DULCIS officin.

Die Benzoetragende Pflanze ist noch nicht bekannt: denn sie

ist nicht der *Laurus Benzoin*. *Linn.*

Weder der *Croton Benzoin*. desselben.

Wohlriechender Asand.

Das Harz.

112. † BERBERIS. officin.

Berberis vulgaris. *Linn.*

Saurach.

In Oesterreich Weinschädling.

Die frische Frucht zum Saftc.

113. BETONICA. officin.

Betonica officinalis. *Linn.*

Betonie.

Das Kraut.

Gebräuchliche Theile.

- | | | |
|---|---|-------------|
| <p>120. CALAMINTHA MON-
TANA. offic.
Melissa Calamintha. <i>Lim.</i>
Bergmünze.</p> | } | Das Kraut. |
| <p>121. CALAMUS AROMA-
TICUS S. ACORUS VUL-
GARIS.</p> | } | |
| <p>122. * CALCATRIPPA offi-
cinarum.
Delphinium Consolida <i>Lim.</i>
Rittersporn.</p> | } | Die Blüten. |
| <p>123. CALENDULA officin.
Calendula officinalis. <i>Lim.</i>
Ringelblume.</p> | } | Die Blüten. |
| <p>124. CAMPHORA offic.
Laurus Camphora. <i>Lim.</i>
Kampfer. Gaffer.</p> | } | Das Harz. |
| <p>125. CANELLA ALBA,
CORTEX MAGELLANICUS,
sive WINTERANUS. offi-
cinarum.
Winterania Canella. <i>Lim.</i>
Weißer Zimmet.</p> | } | Die Rinde. |

Gebrauchl. the Thelle.

- | | |
|--|----------------------------------|
| <p>126. CANNABIS. officin.
Cannabis sativa. <i>Linn.</i>
Hanf.</p> | <p>Der Saame.</p> |
| <p>127. CAPPARIS. officin.
Capparis spinosa. <i>Linn.</i>
Kappern.</p> | <p>Die Rinde der
Wurzel.</p> |
| <p>128. CAPILLUS VENERIS.
officin.
Adiantum Capillus Vene-
ris. <i>Linn.</i>
Frauenhaar.</p> | <p>Das Kraut.</p> |
| <p>129. CARDAMOMUM MI-
NUS. officin.
Amomum Cardamomum.
<i>Linn.</i>
Kardamömlein.</p> | <p>Die Saamen-
körner.</p> |
| <p>130. CARDUS BENEDIC-
TUS. officin.
Centaurea benedicta. <i>Linn.</i>
Kardusbenedikt.</p> | <p>Das Kraut.
Der Saame.</p> |

Gebrauchliche Theile.

131. * **CARDUUS MARIAE** }
 officin. } Der Saame.
 Cardus Marianus. *Linn.*
 Frauendistel.
132. **CARICA. FICUS.** offic. }
 Ficus Carica. *Linn.* } Die Frucht.
 Feige.
133. * **CARTHANUS** offic. }
 Carthamus tinctorius. *Linn.* } Die Blume.
 Saffor. Wilder Safran. } Der Saame.
134. **CARYOPHYLLATA** }
 officin. } Die Wurzel.
 Geum urbanum. *Linn.*
 Benediktswurzel.
135. **CARYOPHYLLUS** offic. }
 Caryophyllus aromaticus. } Die Frucht.
Linn.
 Gewürznelken.
136. **CARVI.** offic. }
 Carum Carvi *Linn.* } Der Saame.
 Kümmel. In Oesterreich
 Küm.

Gebrauchlche Theile.

- | | |
|--|---|
| <p>137. CASCARILLA. officin.
Croton Cascarilla. <i>Lin.</i>
Schakarille.</p> | } Die Rinde. |
| <p>138. CASSIA FISTULA of-
ficinarum.
Cassia fistula. <i>Lin.</i>
Rohrkassie.</p> | } Das Mark der
Schotten. |
| <p>139. CASSIA LIGNEA, offi-
cinarum.
Laurus Cassia. <i>Lin.</i>
Mutterzimmet.</p> | } Die Rinde. |
| <p>140. CATECHU. TERRA
JAPONICA. officin.
Areca Catechu. <i>Lin.</i>
Catechu.</p> | } Der verdickte
Saft. Ist er
nicht etwa viel-
mehr aus einer
Gattung der
<i>Mimosa</i> ? |
| <p>141. CENTAURIUM MINUS
officin.
Centiana Centaurium. <i>Lin.</i>
Tausendguldenkraut.</p> | } Das Kraut.
Die Spigen
des . Reguts,
wenn es in der
Blütthe steht. |

Gebrauchliche Theile.

<p>142. CERASA NIGRA. offic. Prunus Cerasus. <i>Linn.</i> Schwarze Kirschen.</p>	<p>Die Frucht. Die Kerne.</p>
<p>143. CEREFOLIUM offic. Scandix Cerefolium <i>Linn.</i> Kerfelfkraut. Kerbelkraut.</p>	<p>Das Kraut.</p>
<p>144. CHAMÆDRYS officin. Teucrium Chamædrys. <i>Linn.</i> Gamanderlein.</p>	<p>Das Kraut.</p>
<p>145. CHAMÆPITYS. offic. Teucrium Chamæpitys. <i>Linn.</i> Feldcypresse. In Oesterreich wilder Hanf.</p>	<p>Das Kraut.</p>
<p>146. CHAMOMILLA ROMA- NA officin. Anthemis nobilis. <i>Linn.</i> Römische Kamille.</p>	<p>Die Blüten.</p>
<p>147. CHAMOMILLA VUL- GARIS. officin. Matricaria Chamomilla. <i>Linn.</i> Gemeine Kamille.</p>	<p>Die Blüten.</p>

Gebrauchliche Theile.*

- | | | |
|---|---|--|
| <p>148. CHEIRI. officin.
Cheiranthus Cheiri. <i>Linn.</i>
Gelbe Viole.</p> | } | <p>Die Blume.</p> |
| <p>149. CHELIDONIUM MA-
JUS. offic.
Chelidonium majus. <i>Linn.</i>
Großes Schellkraut.</p> | } | <p>Das Kraut.
(Die Wurzel
selten.)</p> |
| <p>150. CHINA CHINÆ. offic.
Cinchona officinalis. <i>Linn.</i>
Fiebrinde. Chinarinde.</p> | } | <p>Die Rinde.</p> |
| <p>151. CHINA NODOSA. offic.
Smilax China. <i>Linn.</i>
Chinawurzel.</p> | } | <p>Die Wurzel.</p> |
| <p>152. CICER. officin.
Cicer. arietinum. <i>Linn.</i>
Kichern. Ziserln.</p> | } | <p>Der Saame.</p> |
| <p>153. CICHORIUM. offic.
Cichorium intybus. <i>Linn.</i>
Wegwarte. Cichorie.</p> | } | <p>Die Wurzel.
Das Kraut.</p> |

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|---|---|
| 154. CICUTA VULGARIS. officin. | Die Wurzel.
Das Kraut. |
| Conium maculatum. <i>Lin.</i>
Schierling. | Die Blüten. |
| 155. CINNAMOMUM. officin.
Laurus Cinnamomum. <i>Lin.</i>
Zimmt. | Die Rinde. |
| 156. CINA. CONTRA. SAN-
TONICUM. officin.
Absinthium santonicum ju-
daicum & alexandrinum
<i>Rauh. Pin.</i>
Zitwerſaamen. Wurmfaa-
men. | Der Saame. |
| 157. CITRUS. LIMONIA. officin.
Citrus medica. <i>Lin.</i>
Zitronen. | Die friſche
Frucht zum
Saften. u. die ge-
trocknete Schaa-
le der Frucht. |
| 158. CITRULLUS. officin
Cucurbita Citrullus. <i>Lin.</i>
Angurie. Waſſermelone. | Der Saame. |

Gebrauchl. the Theile.

- | | | |
|--|---|---|
| <p>159. COCHLEARIA. offic.
Cochlearia officinalis. <i>Lin-</i>
<i>naei.</i>
Löffelkraut.</p> | } | <p>Das Kraut.
(Der Saame
selten.)</p> |
| <p>160. COLCHICUM. officin.
Colchicum autumnale. <i>Lin-</i>
<i>naei.</i>
Zeitlose.</p> | } | <p>Die frische, saftiz-
ge, nicht außg-
dörrete Wurzel.</p> |
| <p>161. COLOCYNTHIS. offic.
Cucumis colocynthis. <i>Lin-</i>
<i>naei.</i>
Koloquinte.</p> | } | <p>Die abgeschälte
Frucht.
Der Saame.</p> |
| <p>162. CONSOLIDA MAJOR.
SYMPHYTUM. officin.
Symphytum officinale. <i>Lin-</i>
<i>naei.</i>
Schwarzwurzel. Große
Wallwurzel.</p> | } | <p>Die Wurzel.</p> |
| <p>163. CONSOLIDA REGALIS.
S. CALCATRIPPA.</p> | | |

Gebrauchliche Theile.

164. CONSOLIDIDA SARACE-
NICA. VIRGA AUREA-
offic.

Solidago virgaurea. *Linn.*
Heidniſches Wundkraut.

Das Kraut.

165. CONTRA. S. CINA.

166. CONTRAJERVA. offic.
Dorstenia Contrajerva.
Linn.

Giftwurzel.

Die Wurzel.

167. COPAIVA. S. BAL-
SAMUM.

168. CORIANDRUM. offic.
Coriandrum fativum. *Linn.*
Koriander.

Der Saame.

169. †. CRASSULA. FABA
INVERSA. TELEPHIUM.
officin.

Sedum Telephium. *Linn.*
Fette Henne.

Das friſche
Kraut zur Pa-
pelfalbe.

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|---|--|
| <p>170. *. CREPITUS LUPI. officin.
Lycoperdon Bovista. <i>Linn.</i>
Bosst Bubenst.</p> | <p>Der Schwamm
samt dem Stau-
be.</p> |
| <p>171. CROCUS. officin.
Crocus sativus. <i>Linn.</i>
Safran.</p> | <p>Der Griffel der
Blume.</p> |
| <p>172. CUBEBÆ. officin.
Cubeba. <i>Linn.</i>
Cubeben.</p> | <p>Die Frucht.</p> |
| <p>173. CUCUMIS. officin.
Cucumis sativus. <i>Linn.</i>
Kukumern. Gurken. Zu
Oesterreich Umurken.</p> | <p>Der Saame.</p> |
| <p>174. † CUCUMIS ASININUS. offic.
Momordica Elaterium.
<i>Linn.</i>
Ejelskukumern.</p> | <p>Die frische Wur-
zel zu der
Schweindroßsal-
be. Die frische
Frucht zum Ex-
trakte, fürs Kräu-
terpflaster. u.</p> |

Gebräuchliche Theile.

- | | |
|---|---|
| 175. CUCURBITA. officin. | } Der Saame. |
| Cucurbita lagenaria. <i>Linn.</i>
Kürbß. Glasentkürbß. | |
| 176. CURCUMA. officin. | } Die Wurzel. |
| Amomum Curcuma. <i>Jacq.</i>
• <i>Hort. Vindob.</i>
Gilbwurz. | |
| 177. CUSCUTA. EPITHY-
MUM. officin. | } Das Kraut. |
| Cuscuta europæa. <i>Linn.</i>
Glasseide Ehymside. | |
| 178. CYANUS. officin. | } Die Blüten. |
| Centaurea Cyanus. <i>Linn.</i>
Blaue Kornblumen. | |
| 179. CYDONIA. COTONE-
UM. officin. | } Die frische
Frucht zum
Saft. |
| Pyrus Cydonia. <i>Linn.</i> | |
| Quitten, Kitten. | |
| 180. † CYCLAMEN. AR-
THANITA. officin. | } Die frische Wur-
zel zur Schweins-
brodsalbe. 2c. |
| Cyclamen europæum. <i>Linn.</i>
Sau- oder Schweinbrod. | |

Gebrauchlliche Theile.

181. CYMINUM, officin.
 Cuminum Cyminum, *Linn.* } Der Saame.
 Römischer Kümmel. }

182. CYNOGLOSSUM, offic.
 Cynoglossum officinale. } Die Wurzel.
Linn. }
 Hundszunge. }

183. CYNOSBATUS. ROSA
 SYLVESTRIS, officin. } Die Blüten.
 Rosa canina. *Linn.* }
 Hagebutten. Wilde Rosen. }
 In Oesterreich Hetsche- } Die Frucht.
 petsch; }

184. CYPERUS, officin. }
 Cyperus longus, & rotun- }
 dus. *Linn.* } Die Wurzel.
 Cyperwurzel. }

185. DACTYLUS, officin. }
 Phœnix Dactylifera, *Lin.* } Die Frucht.
 Datteln. }

Gebrauchliche Theile,

- | | | |
|--|---|---|
| <p>186. †. DATURA, five
STRAMONIUM. officina-
rum.
Datura Stramonium. <i>Lin-</i>
<i>nei.</i>
Tolläpfel.</p> | } | <p>Das frische
Kraut zum Ex-
trakt.</p> |
| <p>187. DAUCUS CRETICUS.
offic.
Athamanta cretensis. <i>Linn.</i>
Cretisches Bogelnest.</p> | } | <p>Der Saame.</p> |
| <p>188. DAUCUS SYLVESTRIS.
officin.
Daucus Carota. <i>Linn.</i>
Gemeines Bogelnest.</p> | } | <p>Der Saame.</p> |
| <p>189. DICTAMNUS ALBUS.
officin.
Dictamnus albus. <i>Linn.</i>
Weißer Diptam.</p> | } | <p>Die Wurzel.</p> |
| <p>190. DICTAMNUS CRETICUS.
officin.
Origanum Dictamnus. <i>Lin.</i>
Cretischer Diptam.</p> | } | <p>Die Blätter.</p> |

Gebrauchliche Theile.

- | | | |
|---|---|---|
| <p>191. DORONICUM, officin.
Doronicum Pardalianches.
<i>Linn.</i>
Gänswurzel.</p> | } | Die Wurzel. |
| <p>192. DRACONIS SANGUIS, officin.
Pterocarpus Draco, <i>Linn.</i>
Drachenblut.</p> | } | Das Harz. |
| <p>193. DULCAMARA officinarum.
Solanum Dulcamara, <i>Linn.</i>
Hinschkraut.</p> | } | Die Stengel. |
| <p>194. EBULUS, officin.
Sambucus Ebulus, <i>Linn.</i>
Artich.</p> | } | Die frische Frucht zur Salsse (Die Wurzel selten) Der Saame zum verstärkten Purgierextract. |
| <p>195. ELATERIUM, S. CUCUMIS ASININUS.</p> | | |

Gebrauchlliche Theile.

- | | | |
|--------------------------------------|---|---------------------|
| 196. ELEM. officin. | } | Das Harz. |
| Amyris elemifera. <i>Linn.</i> | | |
| Elemiharz. | | |
| 197. ENULA. officin. | } | Die wurzel. |
| Inula Helenium. <i>Linn.</i> | | |
| Miant. | | |
| 198. EPITHYMIUM. S. CUS-
CUTA. | | |
| 199. ERUCA. officin. | } | Der Saame. |
| Brassica Eruca. <i>Linn.</i> | | |
| Weisser Senf. | | |
| 200. ERYNGIUM. officin. | } | Die Wurzel. |
| Eryngium campestre. <i>Lin.</i> | | |
| Mannstreuwurzel. | | |
| 201. EUPHORBIIUM. officin-
narum. | } | Das Gummi-
harz. |
| Euphorbia officinalis. <i>Lin.</i> | | |
| Euphorbium. | | |

Gebrauchliche Theile.

202. **FABA.** officin.
Vicia Faba. *Linn.*
 Bohne.

Der Saame.

203. **FABA INVERSA.** *S.*
CRASSULA.

204. **FARFARA.** **TUSSILAGO** officin.
Tussilago Farfara. *Linn.*
 Hyslattich.

Die Blüthen.
 Das Kraut.

205. **FICUS.** *S.* **CARICA.**

206. **FILIX MAS.** officin.
Polypodium Filix mas.
Linn.
 Farrenkraut.

Die Wurzel.

207. **FLAMMULA JOVIS.** officin.
Clematis recta. *Linn.*
 Brennkraut.

Die Blätter.
 Die Blüthe.

Gebrauchliche Theile.

208. FOENICULUM DUL-
CE, MAJUS. officin. } Der Saame.
Anethum Fœniculum. *Linn.*
Römischer Fenchel.
209. FOENICULUM VUL-
GARE, MINUS. officin. } Die Wurzel,
Eine Abänderung, oder } Das Kraut.
Spielart des Borigen. } Der Saame,
Linn.
Gemeiner Fenchel.
210. FOENUGRÆCUM.
officin. }
Trigonella Fœnum græ- } Der Saame
cum. *Linn.*
Bockshorn.
211. † FRAGARIA. officin. } Die frische
Fragaria vesca. *Linn.* } Frucht zum de-
Erdbeeren. } still. Wasser, —
dem Safte 2c.
(das Kraut sel-
ten.)

Gebrauchliche Theile.

212. FRAXINUS. officin. } Die Rinde.
 Fraxinus excelsior. *Linn.* } (der Saame
 Esche. Eschenbaum. } selten.)

213. FUMARIA. officin. }
 Fumaria officinalis. *Linn.* } Das Kraut.
 Erdrauch. }

214. FUNGUS SAMBUCI.
 S. AURICULA JUDÆ.

215 GALANGA. officin. }
 Maranta Galanga. *Linn.* } Die Wurzel.
 Galgant. }

216. GALBANUM. officin. }
 Bubon Galbanum. *Linn.* } Das Gummi-
 Gummigalban. } harz.

217. * GENISTA. officin. }
 Spartium junceum. *Linn.* } Die Reiser zur
 Genister. Ginster. Psriemen- } Asche.
 kraut. } Die Blüten.

Gebrauchliche Telle.

218. GENTIANA. officin. }
 Gentiana lutea. *Lim.* } Die Wurzel.
 Enzian. }

219. GRAMEN. officin. }
 Triticum repens. *Lim.* } Die Wurzel.
 Quecken. Graswurzel. }

220. GRANA PARADISI.
 officin. }
 Amomum Grana Paradisi. } Der Saame.
Lim. }
 Paradieskörner. }

221. CRANATUM. S. BA-
 LAUSTIUM.

222. CRATIOLO. officin. } Das Kraut.
 Cratiola officinalis. *Lim.* } Die Wurzel.
 Wildaurin. }

— GUAJACUM. S. SANC-
 TUM LIGNUM.

Gebrauchliche Theile.

223. GUMMI GUTTA.
 officin.
 Cambogia Gutta, *Linn.*
 Gum.nigutt. } Der verdickte
 gumm.harzigte
 Saft.
224. HEDERA ARBOREA.
 officin.
 Hedera Helix.
 Ephen. Ephen. } Das Harz (die
 Blätter selten.)
225. HEDERA TERRES-
 TRIS. officin.
 Glechoma hederacea, *Linn.*
 Gundermann. In Oesterr.
 Gundelreben. } Das Kraut.
226. HELLEBORUS ALBUS.
 officin.
 Veratrum album, *Linn.*
 Weiße Nießwurzel. } Die Wurzel.
227. HELLEBORUS NIGER.
 officin.
 Helleborus niger, *Linn.*
 Schwarze Nießwurzel. } Die Wurzel.

Gebrauchliche Theile.

- | | | |
|--|---|---|
| <p>228. * HEPATICA NOBILIS.
 officin.
 Anemone Hepatica <i>Linn.</i>
 Edelleberkraut.</p> | } | <p>Das Kraut.</p> |
| <p>229. HIRUNDINARIA.
 officin.
 Asclepias Vincetoxicum.
 <i>Linn.</i>
 Schwalbenwurzel.</p> | } | <p>Die Wurzel.</p> |
| <p>230. HORDEUM. officin.
 Hordeum distichum. <i>Linn.</i>
 Gerste.</p> | } | <p>Der rohe und
 ausgeschälte
 Saame.</p> |
| <p>231. HYOSCYAMUS. offic.
 Hyoscyamus niger. <i>Linn.</i>
 Bilsenkraut.</p> | } | <p>Das Kraut.
 Der Saame.</p> |
| <p>232. HYPERICUM. officin.
 Hypericum perforatum.
 <i>Linn.</i>
 St. Johanniskraut.</p> | } | <p>Das Kraut.
 Die Blüthen.</p> |

Gebräuchliche Theile.

233. HYPOCISTIS. officin.
 Continus Hypocistis. *Linn.*
 Hypocisten. } Der verdickte
 Saft.

234. HYSSOPUS. officin.
 Hyssopus officinalis. *Linn.*
 Hyssop. } Das Kraut.

235. JALAPA. officin.
 Convolvulus Jalapa. *Lin.*
 Jalape. } Die Wurzel.

236. IMPERATORIA. offic.
 Imperatoria Ostruthium.
Linn.
 Meisterwurzel. } Die Wurzel.

237. IPECACUANHA. offic.
 Viola Ipecacuanha. *Linn.*
 Ipekakoaana. Brechwurzel. } Die Wurzel.

238. IRIS FLORENTINA.
 officin.
 Iris florentina. *Linn.*
 Beilchenwurz. Beigelwurz.
 Pharmacopoe. } Die Wurzel.

Gebrauchliche Theile.

239. * IRIS NOSTRAS. offic. } Die frische
Iris germanica. *Lim.* } Wurzel.
Blauschwertel.
240. JUGLANS. officin. } Die Kerne zum
Juglans regia. *Lim.* } auszupressenden
Welcher Nußbaum. } Oele.
241. JUJUBA. officin. }
Rhamnus Zizyphus. *Lim.* } Die Frucht.
Brustbeerlein.
242. JUNIPERUS. officin. } Das Holz. Die
Juniperus communis. *Lim.* } grünen Beeren.
Wacholder. in Oesterreich, } Die zeitigen
Kronawetstaude. } Beeren. Das
Harz (in gemein Gummii
Sandarak.)
243. LACCA. officin. } Das Harz.
Croton lacciferum. *Lim.* } Man zieht das
Gummilack. } an den fleischen
} sitzende geförnte
} vor.

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|---|--|
| 244. LACTUCA. officin.
Lactuca sativa. <i>Linn.</i>
Lattich | } Der Saame
} Das frische
} Kraut, zur
} Pappelsalbe. |
| 245. LACTUCA SYLVE-
STRIS, officin.
Lactuca virosa. <i>Linn.</i>
Wilder Lattich. | } Das Kraut. |
| 246. LADANUM. officin.
Cistus creticus. <i>Linn.</i>
Gummiladan. | } Das Harz. |
| 247. * LAMIUM. URTICA
MORTUA. officin.
Lamium album. <i>Linn.</i>
Taube Kessel. | } Die Blüten. |
| 248. LAPATHUM ACU-
TUM. officin.
Rumex acutus. <i>Linn.</i>
Grindwurzel. | } Die Wurzel. |

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|--|---|
| <p>249. LARIX. offic.
Pinus Larix. <i>Linn.</i>
Lerchenbaum.</p> | <p>Der Balsam,
oder das flüssige
Harz (insgemein
venetianischer
Terpentin.)</p> |
| <p>250. LAVANDULA. SPI-
CA. officin.
Lavandula spica. <i>Linn.</i>
Lavendel.</p> | <p>Die Blätter.
Die Blüten.</p> |
| <p>251. LAURUS. officin.
Laurus nobilis. <i>Linn.</i>
Lorbeerbaum.</p> | <p>Die Blätter.
Die Frucht.</p> |
| <p>252. LENTISCUS. MASTI-
CHE. officin.
Pistacia Lentiscus. <i>Linn.</i>
Mastixbaum.</p> | <p>Das Holz. Das
Harz. (insge-
mein Mastix.)</p> |
| <p>253. LEVISTICUM. officin.
Ligusticum Levisticum.
<i>Linn.</i>
Liebstöckel.</p> | <p>Die Wurzel.
Der Saame.</p> |

Gebrauchliche Theile.

254. LICHEN ISLANDICUS
 MUSCUS SANGUIN. offic. Die ganze
 Lichen Islandicus. *Linn.* Pflanze.
 Blutlungenmoos.

255. * LILIUM ALBUM.
 officin. Die Blume.
 Lilium candidum. *Linn.*
 Weiße Lilie.

256. LILIUM CONVALLI-
 UM. officin. Die Blume.
 Convallaria majalis. *Linn.*
 Mayenblümel. In Oestreich
 Faltrian.

257. LIMONIA. S. CI-
 TRUS.

258. LINARIA. officin. Das Kraut.
 Antirrhinum Linaria.
Linn.
 Leinkraut.

259. LINUM. officin. Der Saame.
 Linum usitatissimum. *Linn.*
 Lein.

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|--|--|
| 260. LIQUIRITIA. officin. | } Die Wurzel. |
| Gycyrrhiza glabra. <i>Linn.</i> | |
| Süßholz. | } Der verdickte
Saft der Wur-
zel. |
| 261. * LUPINUS: officin. | } Der Saame |
| Lupinus albus. <i>Linn.</i> | |
| Feigbohne. | |
| 262. LICOPodium. offic. | } Der Saame, |
| Lycopodium clavatum. | |
| <i>Linn.</i>
Bärlapp. Erdschwefel. | |
| 263. LISIMACHIA PURPU-
REA. S. SALICARIA. | |
| 264. MACIS. officin. | } Die fleischigte
Hülle der Frucht. |
| Myristica <i>Linn.</i> | |
| Muskatenblüthe. | |
| 265. MAGELLANICUS
CORTEX, S. CANELLA
ALBA. | |

Gebrauchliche Theile.

266. MAJORANA. officin.
 Origanum Majorana. *Linn.*
 Majoran. In Oesterreich,
 Margran. } Das Kraut.

267. MALICORIUM, S.
 BALAUSTIUM.

268. MALVA ARBOREA.
 officin.
 Alcea rosea. *Linn.*
 Gartenpappeln. Schwarze
 Pappeln. } Die Blume.

269. MALVA VULGARIS.
 officin. } Das Kraut.
 Die Blüten.
 Malva rotundifolia. *Linn.* } Von Linne's
 Gemeine Käsepappeln. } wilden Pap-
 peln (Malva
 Sylvestris.
Linn.)

270 MANNA. officin.
 Fraxinus Ornus. *Linn.*
 Manna. Mannaeschbaum. } Die gummigte
 honigte Sub-
 stanz.

Gebrauchliche Theile,

271. MARRUBIUM AL-
BUM, officin.
Marrubium vulgare. *Linn.* Das Kraut,
Weisser Andorn.
272. MARUM VERUM.
officin.
Teucrium Marum. *Linn.* Die Blätter,
Schlagkräutlein.
273. MASTICHE. S. LEN-
TISCUS,
274. MATRICARIA, offic.
Matricaria Parthenium. Das Kraut,
Linn. Die Blätter,
Mutterkraut,
275. MECHOACANNA. Of-
ficin.
Convolvulus Mechoacan- Die Wurzel.
na. *Linn.*
Weiße Jalape. Mechoakan-
nenwurzel.

Gebrauchliche Theile.

276. MELILOTUS. officin.
 Trifolium Melilotus officinalis. *Linn.*
 Steinklee. } Das Kraut,
 mit der Blüthe.

277. MELISSA. officin.
 Melissa officinalis. *Linn.*
 Melisse. } Das Kraut.

278. MELO. officin.
 Cucumis Melo. *Linn.*
 Melone. Melaune. } Der Saame.

279. MENTHA CRISPA,
 officin.
 Mentha crispa. *Linn.*
 Krausmünze. } Das Kraut.

279. a * MENTHA PIPERITIS. officin.
 Mentha piperita. *Linn.*
 Pfeffermünze. } Das Kraut.

280. MENTHA RUBRA.
 officin.
 Mentha aquatica. *Linn.*
 Rothe Münze. } Das Kraut.

Gebrauchliche Theile.

281. MENTHA SARACENICA. S. BALSAMITA.

282. MERCURIALIS, offic. }
 Mercurialis annua. *Linn.* } Das Kraut.
 Bingelkraut. }

283. MEUM, officin. }
 Athamanta Meum. *Linn.* } Die Wurzel.
 Bärwurzel. }

283. a MEZEREUM, officin. }
 Daphne Mezereum. *Linn.* } Die Rinde.
 Seidelbast. }

284. MILLEFOLIUM, offic. } Das Kraut.
 Achillea Millefolium. *Linn.* } Die weissen, und
 Schaafgarbe. } rothen Blüthen.

285. † MOMORDICA, offic. } Die frische
 Momordica Balsamina. } Frucht zum
Linn. } Aufgüsse.
 Balsamäpfel. Momordica. }

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|--|---|
| <p>286. * MORSUS DIABOLI.
 officin.
 Scabiosa Succisa. <i>Linm.</i>
 Teufelsabbiß.</p> | <p>} Die Wurzel.</p> |
| <p>287. † MORUS, officin.
 Morus nigra. <i>Linm.</i>
 Maulbeerbaum.</p> | <p>} Die frische
 Frucht zum
 Saft. zc.</p> |
| <p>288. MOSCHATA NUX.
 officin.
 Myristica. <i>Linm.</i>
 Muskatnuß.</p> | <p>} Die Frucht.</p> |
| <p>289. MUSCUS SANGUI-
 NEUS, S. LICHEN IS-
 LANDICUS.</p> | <p></p> |
| <p>290. MYROBALANUS CI-
 TRINA, officin.
 Myrobalanus. <i>Linm.</i>
 Myrobalanen.</p> | <p>} Die Frucht.</p> |
| <p>291. MYRRHA, officin.
 Myrrha. <i>Linm.</i>
 Myrrhen.</p> | <p>} Das Gummi-
 harz.</p> |

Gebrauchliche Thelle.

292. † MYRTILLUS. offic. } Die frische
 Vaccinium Myrtillus, *Lin.* } Frucht zum
 Heidelbeere. } Saft. u.

293. † NAPELLUS. officin. } Das frische
 Aconitum Napellus, *Lin-* } Kraut zum Ex-
nei. } trakt.
 Eisenhütel. }

294. NAPHÆ · FLORES,
 S. AURANTIUM.

295. NAPUS. officin. }
 Brassica Napus. *Linn.* } Der Saame.
 Steckrüben. In Oesterreich, }
 Scheerrübel. }

296. † NASTURTIVM
 AQUATICUM. officin. } Das frische
 Sisymbrium Nasturtium. } Kraut zur
Linn. } Konserve.
 Brunnenkreße. }

297. NEPETA. officin. }
 Nepeta Cataria. *Linn.* } Das Kraut.
 Katzenmünze. }

Gebrauchliche Theile.

298. NICOTIANA. PETUM

TABACUM. officin.
Nicotiana rustica. *Linm.*
Tabak.

Das Kraut.

299. NIGELLA. officin.

Nigella fativa. *Linm.*
Schwarzer Kummel.
In Oestreich, Gretel in
der Staude.

Der Saame.

300. NUX MOSCHATA, S.

MOSCHATA NUX.

301. OLEA. officin.

Olea europæa. *Linm.*
Oelbaum.

Das aus der
Frucht gepresste
Oel, insgemein
Oliven- oder
Baumöl ge-
nannt.

302. OLIBANUM. THUS.
officin.

Juniperus Lycia. *Linm.*
Weihrauch.

Das Harz.

Gebrauchliche Theile,

303. OPIUM. officin.
Papaver somniferum. *Linn.*
Mohnsaft. Opium. } Der (gummiharz-
stgte) verdichte
Saft der unreif-
en Saamenbe-
hältntsse des ori-
entalischen
Mohns.
304. OPOBALSAMUM, S.
BALSAMUM de MECHA.
305. OPOPANAX. officin.
Pastinaca Opopanax. *Linn.*
Gummiopopanax. } Das Gummi-
harz.
306. ORIGANUM. officin.
Origanum vulgare. *Linn.*
Wohlgemuth. } Das Kraut.
307. * ORLEANA. officin.
Bixa Orleana. *Linn.*
Orlean. } Der safrangelb-
färbende, aus dem
den Saamen um-
gebenden Marke
berettete Bodens-
satz (*Facula.*)

Gebrauchliche Telle.

- | | |
|--|--|
| <p>308. PÆONIA. officin.
Pæonia officinalis. <i>Lin.</i>
Päanystrofe. Päonie.</p> | <p>Die Wurzel.
Die Blume.
(Der Saame.
selten.)</p> |
| <p>309. PAPAVER ALBUM.
officin.
Papaver somniferum. <i>Lin.</i>
<i>nei.</i>
Weisser Mohn.</p> | <p>Die Saamen-
behältnisse (ins-
gemein Köpfe)
Der Saame.
das frische Kraut
zur Pappelsalbe.</p> |
| <p>310. PAPAVER ERRATI-
CUM. RHOEAS. officin.
Papaver rhœas. <i>Lin.</i>
Klapperrose. In Oesterreich,
Roths Kornblume.</p> | <p>Die Blume.</p> |
| <p>311. PARADISI GRANA.
officin.
Amomum Grana Paradisi.
<i>Lin.</i>
Große Kardamomen. Pa-
radeiskörner.</p> | <p>Der Saame.</p> |
| <p>312. PARIETARIA. officin. }
Parietaria officinalis. <i>Lin.</i> }
Tag- und Nachtkraut. }</p> | <p>Das Kraut.</p> |

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|---|--|
| <p>313. PASSULÆ MAJORES.
 officin.
 Vitis vinifera. <i>Lim.</i>
 Große Weinbeeren. Zibe-
 ben.</p> | <p>Die getrocknete
 Frucht (Uvæ
 passæ.)</p> |
| <p>314. PASSULÆ MINORES.
 officin.
 Vitis vinifera. <i>Lim.</i>
 Kleine Weinbeerlein. Rosi-
 nen. Korinthien.</p> | <p>Die getrocknete
 Frucht.</p> |
| <p>315. *PASTINACA. officin.)
 Pastinaca sativa. <i>Lim.</i>
 Pasternak.</p> | <p>Der Saame.</p> |
| <p>316. PEPO. officin.
 Cucurbita Pepo. <i>Lim.</i>
 Türkenkopf. Pseben.
 In Oesterreich, Pluzer.</p> | <p>Der Saame.</p> |
| <p>317. PERSICA. officin.
 Amigdalus Persica. <i>Lim.</i>
 Pfirsche.</p> | <p>Die Kerne.</p> |

Gebrauchliche Theile.

318. * PETASITES, officin.
 Tussilago Petasites, *Linn.* } Die Wurzel.
 Pestilenzwurz.

319. PETROSELINUM, offic.
 Apium Petroselinum *Lin-* } Die Wurzel.
naei. } Der Saame.
 Petersilie.

320. PETUM. ♂. NICOTIANA.

321. PHU. VALERIANA
 MAJOR, officin. }
 Valeriana Phu. *Linn.* } Die Wurzel.
 Großer Baldrian.

322. PIMPINELLA ALBA,
 officin. }
 Pimpinella Saxifraga. *Linn.* } Die Wurzel.
 Weiße Bibernell.

323. PIMPINELLA RUBRA,
 officin. }
 Poterium sanguisorba, *Linn.* } Das Kraut.
 Rothe Bibernell.

Gebrauchliche Theile.

- | | | |
|--|---|---|
| <p>324. PINUS PICEA, vulgo
 ABIES RUBRA. officin.
 Pinus Abies. <i>Linm.</i>
 Rothe Tanne.</p> | } | <p>Das Harz.
 Das Kolophonium. (Geizgenharz.)</p> |
| <p>325. PINUS SATIVA. officin.
 Pinus Pinea. <i>Linm.</i>
 Pineole. Zirbesnüsselbaum.</p> | } | <p>Die Kerne.</p> |
| <p>326. PINUS SYLVESTRIS.
 officin.
 Pinus sylvestris.
 Fichtenbaum.</p> | } | <p>Die jungen Sprossen. Das flüssige Harz (der gemeine Terpentin genannt) das feste Harz. Das Pech.</p> |
| <p>327. PIPER LONGUM. officin.
 Piper longum. <i>Linm.</i>
 Langer Pfeffer.</p> | } | <p>Die Frucht.</p> |
| <p>328. PIPER ROTUNDUM.
 officin.
 Piper nigrum. <i>Linm.</i>
 Schwarzer Pfeffer.</p> | } | <p>Die Frucht.</p> |

Gebrauchliche Theile.

328. a. PIPERITIS. S. MEN-
THA.

329. PISTACIA. officin.
Pistacia vera. *Lin.*
Pistazie. Pimpernißlein.

} Die Frucht.

330. PLANTAGO. officin.
Plantago media. *Lin.*
Wegbreit. Wegerig. Weg-
tritt.

} Das Kraut.
(Der Saame
selten.)

331. POLYGALA. SENECA
NOSTRAS. officin.
Polygala amara. *Lin.*
Kreuzblümlein.

} Die Wurzel.
(Das Kraut
selten.)

332. POLYPODIUM. officin.
Polypodium vulgare. *Lin.*
Steinwürzel. Engelsüß.

} Die Wurzel.

333. † POMA BORSDORFI-
ANA. officin.
Pyrus Malus. *Lin.*
Borsdorfer, oder Maschanz-
ker = Aepfel.

} Die frische
Frucht zum
Saft zc.

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|--|--|
| <p>334. † POPULUS. officin.
 Populus nigra. <i>Linn.</i>
 Pappelbaum.</p> | <p>Die frischen
 Knospen
 (Gemmæ,
 oculi) zur Pappelsalbe, zur
 Bettlersalbe &c.</p> |
| <p>335. PRUNELLA. officin.
 Prunella vulgaris. <i>Linn.</i>
 Braunelle.</p> | <p>Das Kraut in
 der Blüthe.</p> |
| <p>336. PRUNUS officin.
 Prunus domestica. <i>Linn.</i>
 Zwespen. Zwetschgen.
 Pflaumen.</p> | <p>Die Frucht.
 Die Kerne.</p> |
| <p>337. PSYLLIUM. officin.
 Plantago Psyllium. <i>Linn.</i>
 Flöhsaamentkraut.</p> | <p>Der Saame</p> |
| <p>338. PULEGIUM. officin.
 Mentha Pulegium. <i>Linn.</i>
 Policy.</p> | <p>Das Kraut.</p> |

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|--|---|
| <p>339. * PULMONARIA AR-
BOREA. officin.
Lichen pulmonarius. <i>Linn.</i>
Baumlungenmoos.</p> | <p>Die ganze
Pflanze.</p> |
| <p>340. PULSATILLA NIGRI-
CANS. officin.
Anemone pratensis. <i>Linn.</i>
Schwärzliche Küchen-
schelle.</p> | <p>Die Blume.
Das Kraut.</p> |
| <p>341. PYRETHRUM. officin.
Anthemis Pyrethrum. <i>Linn.</i>
Bertram.</p> | <p>Die Wurzel.</p> |
| <p>342. QUERCUS. officin.
Quercus Robur. <i>Linn.</i>
Eiche.</p> | <p>Die Rinde.
Die frischen
Knospen
(Gemmæ
oculi) zur Bett-
lersalbe. Die
Blätter. Die
Eicheln selten.</p> |
| <p>343. † RAPHANUS NIGER.
officin.
Raphanus sativus. <i>Linn.</i>
Rettig.</p> | <p>Die frische Wur-
zel zum destill.
Wasser ic. (Der
Saame selten.)</p> |

Gedräuchliche Theile.

344. RAPHANUS RUSTI-
CANUS, G. ARMORA-
CIA.

345. RHABARBARUM of-
ficinarum.

Rheum palmatum. *Linn.*
Rhabarbare.

Die Wurzel.

346. RHAPONTICUM offic.
Rheum Rhaponticum *Lin-*
nei.

Rhapontike.

Die Wurzel.

347. * RHODIUM. officin.
Genista canariensis. *Linn.*
Rosenholz.

Das Holz zum
destill. Oele ꝛc.

348. RHOEAS, G. PAPA-
VER ERRATICUM.

349. * RIBESIUM NIGRUM
officin.

Ribes nigrum. *Linn.*
Schwarze Ribisel.

Die Blätter.

Gebrauchliche Theile.

350. † RIBESUM RUBRUM officin. Ribes rubrum. <i>Linn.</i> Rothe Johanneßbeeren. Mi- bisel.	}	Die frische Frucht zum Saft.
--	---	------------------------------------

351. ROSA RUBRA, officin. Rosa centifolia. <i>Linn.</i> Rothe Rose.	}	Die Blume.
---	---	------------

352. ROSA SYLVESTRIS.
 ♂. CYNOSBATUS.

353. ROSMARINUS HOR- TENSIS. offic. Rosmarinus officinalis <i>Lin-</i> <i>nei.</i> Rosmarin.	}	Die Blätter. (Die Blüten. samt den Blu- menkelchen.)
--	---	---

354. RUBIA. offic. Rubia tinctorum. <i>Linn.</i> Färberröthe.	}	Die Wurzel.
---	---	-------------

355. † RUBUS officin. Rubus idæus <i>Linn.</i> Hindbeere.	}	Die frische Frucht zum Saft zc.
---	---	---------------------------------------

356. RUSCUS officin.

Ruscus aculeatus *Linn.*

Mäusdorn.

Die Wurzel.

357. RUTA. officin.

Ruta graveolens. *Linn.*

Rauce.

In Oesterreich Weinraute.

Das Kraut.

358. SABADILLA. officin.

Ist es Linne's Veratrum?

Sabadille.

In Oesterreich Kapuziner-
saame.

Der Saame.

359. SABINA officin.

Juniperus sabina. *Linn.*

Segenbaum. Sedel = oder

Sadelbaum.

In Oesterr. Seegenbaum.

Die Zweigen
(Fronde)

360. SACHARUM. officin.

Sacharum, offic. *Linn.*

Zucker.

Das sehr süße
wesentliche Salz.

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|---|---|
| <p>361. SAGAPENUM. officin.
Sagapenum. <i>Linn.</i>
Sagapen. Serapinharz.</p> | <p>Das Gummi-
harz.</p> |
| <p>362. SALEP. SATYRIUM. officin.
Orchis Morio <i>Linn.</i>
Salapwurzel.</p> | <p>Die Wurzel
von verschiedenen
Gattungen die-
ser Pflanze.</p> |
| <p>363. * SALICARIA. LY-
SIMACHIA PURPUR. of-
ficin.
Lythrum salicaria. <i>Linn.</i>
Weiderich.</p> | <p>Das Kraut
in der Blüthe.</p> |
| <p>363. a SALIX VULGAR. officin.
Salix alba. <i>Linn.</i>
Weiße Weide.
In Oesterreich Felber.</p> | <p>Die Rinde.</p> |
| <p>364. SALVIA officin.
Salvia officinalis. <i>Linn.</i>
Salben.
In Oesterreich, Salver.</p> | <p>Die Blätter.</p> |

Gebraüchliche Theile.

365. SAMBUCUS officin.
 Sambucus nigra. *Lin.*
 Holder. Holunder. Glieder.
 In Oesterreich Hollar.

Die innere Rin-
 de. Die Blüthe.
 Die frische
 Frucht zur Salz-
 se.

366. SANCTUM LIGNUM.
 officin.
 Guajacum officinale *Lin.*
 Franzosenholz.

Die Rinde.
 Das Holz.
 Das Harz.

367. SANDARACA, S. JU-
 NIPERUS.

368. SANGUIS DRACONIS,
 S. DRACONIS SANGUIS.

369. SANTALUM CITRI-
 NUM. officin.

Santalum citrinum. *Lin.*
 Gelbes Sandelholz.

Das Holz.

370. SANTALUM RUBRUM
 offic.

Ist es Linne's Cæsalpinia?
 Rothes Sandelholz.

Das Holz eines
 noch unbestimm-
 ten Baumes.

Gebrauchliche Theile.

- | | | |
|-------------------------------------|----|------------------------------|
| 371. SANTONICUM,
CINA. | S. | |
| 372. * SAPONARIA. officin. | | } Das Kraut.
Seifenkraut. |
| Saponaria officinalis. <i>Linn.</i> | | |
| 373. SARCOCOLLA: <i>Linn.</i> | | } Das Gummi-
harz. |
| Penæa Sarcocolla. <i>Linn.</i> | | |
| Gleischleim. | | |
| 374. SARSAPARILLA. officin. | | } Die Wurzel. |
| Smilax Sarsaparilla. <i>Linn.</i> | | |
| Sarsaparille. | | |
| SASSAFRAS. officin. | | } Die Rinde.
Das Holz. |
| Laurus Sassafras. <i>Linn.</i> | | |
| Sassafrasholz. | | |
| 376. SATUREJA. officin. | | } Das Kraut. |
| Satureja hortensis. <i>Linn.</i> | | |
| Saturey. | | |

Gebrauchliche Theile.

377. SATYRIUM. G. SA-
LEP.

378. SCABIOSA. officin.
Scabiosa arvensis. *Linn.*
Apostemkraut. Scabiose.

} Das Kraut.

379. SCAMMONIUM. officin.
Convolvulus Scammonia.
Linn.
Stammonie.

} Das Gummi-
harz.

380. SCOLOPENDRIUM.
officin.
Asplenium Scolopendrium.
Linn.
Hirschzunge.

} Das Kraut.

381. SCORDIUM. officin.
Teucrium Scordium.
Linn.

Lachentkoblauch. Wasser-
lauch.

} Das Kraut.

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|---|---|
| <p>328. SCORZONERA. officin.
 Scorzonera hispanica. <i>Linn.</i>
 Schlangennord. Skorzo-
 nere.</p> | <p>} Das Kraut.</p> |
| <p>383. SCROPHULARIA. offic.
 Scrophularia nodosa. <i>Linn.</i>
 Braunwurzel.</p> | <p>} Die Wurzel.
 (Das Kraut
 selten.)</p> |
| <p>384. SECALE. officin.
 Secale cereale. <i>Linn.</i>
 Roggen. Korn.</p> | <p>} Das Mehl des
 Saamens.</p> |
| <p>385. † SEDUM MAJUS.
 SEMPERVIVUM. officin.
 Sempervivum tectorum.
 <i>Linn.</i>
 Große Hauswurzel.</p> | <p>} Die frische
 Pflanze zur
 Pappelsalbe.</p> |
| <p>386. † SEDUM MINUS.
 offic.
 Sedum album. <i>Linn.</i>
 Kleine Hauswurzel.</p> | <p>} Das frische
 Kraut zur
 Pappelsalbe.</p> |

Gebrauchliche Theile.

387. * SEDUM VERMICU-
LARE. officin.
Sedum acre. *Linn.*
Mauerpfefter.
- Das frische
Kraut selten.
388. SEMPERVIVUM, S.
SEDUM MAJUS.
389. SENEGA, S. POLY-
GALA.
390. SENEGAL GUMMI, S.
ACACIA VERA.
391. SENNA. officin.
Cassia Senna. *Linn.*
Senneblätter.
- Die Blätter.
Die Saamens-
Hülsen, (insge-
mein Folliculi
Sennæ. Sen-
nebälgen)
392. SERPENTARIA VIRGI-
NICA. officin.
Aristolochia serpentaria.
Linn.
Virginische Schlangewur-
zel.
- Die Wurzel.
- 393.

Gebrauchliche Theile.

393. SERPYLLUM officin.
Thymus Serpyllum. *Linn.*
Quendel.
In Oesterreich Kuttelkraut. } Das Kraut.

394. SESELI CRETICUM.
officin.
Tordylium officinale. *Linn.*
Cretischer Seseli. } Der Saame.

395. SIMARUBA. officin.
Simaruba amara. *Aublet.*
bist.
Simarube. Großer Terpen-
tinbaum. } Die Rinde.

396. SILIQUA DULCIS offic.
Ceratonia filiqua. *Linn.*
St. Johannisbrod. Bockshörn-
hörl. } Die Frucht.

397. SINAPI officin.
Sinapis nigra. *Linn.*
Schwarzer Senf. } Der Saame.

Gebrauchliche Theile.

397. *a.* * SOLANUM FURIOSUM. offic.
 Atropa Bella Donna. *Lin.* } Das Kraut.
 Tollkraut. }

398. SOLANUM. officin.
 Solanum nigrum. *Linn.* } Das Kraut.
 Nachtschatten. }

399. SPICA. ζ . LAVAN-
 DULA.

SPICA CELTICA. officin. }
 Valeriana celtica. *Linn.* } Die Wurzel.
 Celtischer Kardus. }

400. † SPINA CERVINA. } Die frische
 officin. } Frucht zum
 Rhamnus catharticus. *Lin.* } Saft u.
 Kreuzbeere. }

401. SQUILLA. officin. }
 Scilla maritima. *Linn.* } Die wurzel.
 Meerzwiebel. }

Gebrauchliche Theile.

402. STAPHISAGRIA. offic.
 Delphinium Staphisagria.
Linn.
 Steifenkörner. Lausfaame. } Der Saame.

303. STRAMONIUM. S.
 DATURA.

404. STYRAX CALAMITA.
 officin.
 Styrax officin. *Linn.*
 Storax. } Das Harz.

405. STYRAX LIQUIDA.
 officin.
 Liquidambar styraciflua.
Linn.
 Flüssiger Storax. } Der Balsam,
 oder das flüssige
 Harz.

406. SUMACH. officin.
 Rhus coriaria. *Linn.*
 Sumach. Gärberbaum. } Der Saame.

407. SYMPHITUM. S.
 CONSOLIDA MAJOR.

Gebrauchliche Theile.

408. TABACUM, S. NICOTIANA.

409. TACAMAHCA. offic. } Das Harz.
Der Baum ist noch unbekannt. } Kommt es etwa
Tacamahacharz. } von Linne's
Populus balsamifera.

410. TAMARINDUS. offic. }
Tamarindus indica. *Linn.* } Die Frucht.
Tamarinden. }

411. TAMARISCUS. officin. }
Tamarix germanica. *Linn.* } Die Rinde der
Tamarisken. } Wurzel.

412. TANACETUM. officin. }
Tanacetum vulgare. *Linn.* } Das Kraut.
Rheinfaren. Wurmkraut. } Die Blüthen.

413. TARAXACUM. offic. }
Leontodon Taraxacum. } Die Wurzel.
Linn. } Das frische
Löwenzahn. Röhrkraut. } Kraut.
Pfaffenröhr.

Gebrauchliche Theile.

414. TELEPHIUM, }
 CRASSULA. } S.

415. TEREBINTHINA COM-
 MUNIS, S. PINUS SYL-
 VESTRIS.

416. TEREBINTHINA VE-
 NETA, S. LARIX.

417. TERRA JAPONICA.
 S. CATECHU.

418. THLASPI. officin. }
 Thlaspi arvense. *Linn.* } Der Saame.
 Bauernsens. }

419. THEA ORIENTALE. }
 officin. } Die Blätter.
 Thea Bohea. *Linn.* }
 Orientalischer Thee. }

420. THUS, S. OLIBA-
 NUM.

Gebrauchliche Theile.

421. THYMUS. officin.

Thymus vulgaris. *Linn.*

Thymian. Römischer Quendel.

In Oestreich. Welches
Kuttelkraut.Die Pflanze in
der Blüthe.

422. TILIA. officin.

Tilia europæa. *Linn.*

Linde. Lindenbaum.

Die Blüthen.

323. TOLU, S. BALSAMUM DE TOLU.

424. TORMENTILCA. officin.

Tormentilla erecta. *Linn.*

Tormentille.

Die Wurzel.

425. TRAGACANTHA. officin.

Astragalus Tragacantha.

Linn.

Bocksdorn. Tragant.

Das Gummi.

Gebrauchliche Theile.

- | | |
|--|--|
| <p>426. TRIFOLIUM FIBRINUM. officin.
Menyanthes trifoliata.
<i>Linn.</i>
Biberklee Bitterklee. Fieberklee.</p> | <p>Das Kraut.</p> |
| <p>427. TRITICUM. officin.
Triticum hybernum. <i>Linn.</i>
Weizen.</p> | <p>Das Mehl des Saamens. Der vom Saamen gemachte Bodensatz unter dem Namen des Stärkmehls (insgemein: Stärke Amylum)</p> |
| <p>428. TUNICA. officin.
Dianthus Caryophyllus.
<i>Linn.</i>
Kälte. Rägelein.</p> | <p>Die rothe Blume.</p> |

Gebrauchliche Theile.

429. TURPETHUM. officin.
 Convolvulus Turpethum. } Die Wurzel.
Linn.
 Turbith.
430. TUSSILAGO, S. FAR-
 FARA.
431. VALERIANA MAJOR,
 S. PHU.
432. VALERIANA VULGA-
 RIS. officin. } Die Wurzel.
 Valeriana officinalis. *Linn.*
 Gemeiner Baldrian.
433. * VANILLA. officin. } Die Schotte
 Epidendron Vanilla. *Linn.*
 Vanille. • Vanillie.
434. VERBASCUM. officin. } Das Kraut.
 Verbascum Thapsus. *Linn.* } Die Blüthe.
 Wulkkraut. Königskerze.
 In Oesterreich, Himmel-
 brand

Gebrauchliche Theile.

435. * VERBENA. officin.
 Verbena officinalis. *Linn.* Das Kraut.
 Eisenkraut.

436. VERONICA. officin.
 Veronica officinalis. *Linn.* Das Kraut.
 Ehrenpreis.

437. VIOLA. offic.
 Viola odorata. *Linn.* Das Kraut.
 Blaue Veilchen. Beigel. Die Blume.
 Der Saame.

438. VIRGA AUREA. G.
 CONSOLIDA SARACE-
 NICA.

439. VISCUM QUERCINUM.
 officin.
 Loranthus europæus *Linn.* Das Holz.
 Eichenmistel.

Gebrauchliche Telle.

440. VITIS. officin.
Vitis vinifera. *Linn.*
Wein. Weinrebe.

Die frische
Frucht zur Lip-
pensalbe. Der ge-
gohrene Saft.
Der Frucht.
(Wein. Weingeist
Essig) Die ge-
trocknete Frucht
vide *Passula*.

441. URTICA MAJOR. offic.
Urtica dioica *Linn.*
Brennessel.

Das Kraut.

442. URTICA MORTUA, S.
LAMIUM.

443. UVA URSI. officin.
Arbutus Uva ursi. *Linn.*
Sandbeere.

Die Blätter.

444. * VULVARIA. officin.
Chenopodium Vulvaria
Linn.

Das Kraut.

Stinkende Melte.

Gebrauchliche Tabelle.

- | | | |
|--|---|---------------------------------|
| <p>445. * UVULARIA officin.
RuscusHypoglossum. <i>Linn.</i>
Zäpfleintraut.</p> | } | <p>Die Blätter.
selten.</p> |
| <p>446. WINTERANUS COR-
TEX, S. CANELLA
ALBA.</p> | } | |
| <p>447. ZEDOARIA officin.
Kæmpferia rotunda. <i>Linn.</i>
Zitwerwurzel.</p> | } | <p>Die Wurzel.</p> |
| <p>448. ZINGIBER, officin.
Amomum Zingiber. <i>Linn.</i>
Imber. Ingwer.</p> | } | <p>Die Wurzel.</p> |

Pharmacia
ERNEST HALMAGY
 LAZARET, Jud. C. 1100
 Reg. Co. 246/946 - Of. 272. 114



Thiere,

und zu diesen gehörige Substanzen, die
in den Apotheken zu gebrauchen sind.

Gebrauchliche Theile.

449. * ANAS vulgaris,
 cicur Gefneri.
Anas Boschas. *Linn.* } Das Fett.
Nente.

450. * ANGUILLA.
 Gefneri.
Muræna Anguilla. *Linn.* } Das Fett.
Hal.

451. ANSER domesticus
 Gefneri.
Anas Anser. *Linn.* } Das Fett.
Gans.

452. * ARDEA, Pella
 Gefneri.
Ardea cinerea. *Linn.* } Das Fett.
Reiger.

Gebrauchliche Theile.

453. ASCHIA. Thymal-
 lus *Gesneri*.
 Salmo Thymallus. *Linm.* Das Fett.
 Maifche. Meifche.
454. * CANCER MA-
 RINUS. *Gesneri*.
 Cancer Pagurus. *Linm.* Die Scheeren.
 Meerkrebs.
455. CANCER Astacus
 fluviatilis. *Gesneri*. Die Steine
 Cancer Astacus. *Linm.* (Insgemein Au-
 Gemeiner Krebs. genannt.)
456. CANIS fidelis. *Ges-
 neri*.
 Canis familiaris. *Linm.* Das Fett.
 Hund.
457. CANTHARIS. offi-
 cinarum. *Raji*.
 Meloë vesicatorius. *Linm.* Das ganze In-
 Spanische Fliege. Spani- fett.
 sche Mücke, Blasenkäfer.

Gebrauchliche Theile.

458. CASTOREUM Die zellichten
Gesneri. stinkenden Beu-
 Castor Fiber. telchen in bey-
 Bieder. Bibergeil. den Geschlechtern.
 Das Fett in die-
 sen Beutelchen.
459. CATVS SYLVE-
 STRIS. Felis. *Gesneri.* Das Fett.
 Felis Catus *Linn.*
 Wilde Katzen.
460. CERA APIS. *Raji.* Das weiße
 Apis mellifica. *Linn.* Wachs.
 Wachs. Bienenwachs. Das gelbe
 Wachs.
461. CERVUS. *Gesneri.* Das Horn.
 Cervus Elaphus. *Linn.* Der Talg oder
 Hirsch. Unschlitt
462. CETE *Clusii.* Balæ- Die weiße fettigte
 na major. *Raji.* Substanz des
 Physter macrocephalus. Gehirns, (vul-
Linn. go Spermace-
 Wallfisch. ti) Wallrath.

Gebrauchlliche Thelle.

463. COCCINELLA. Die ganzen In-
Sloane. sekten (ausge-
 Coccinella Cacti coccinel- trockneten Pipp-
 liferi. *Lin.* chen) Das Ma-
 Koschenill. Coccinell. gisterium (ins-
 geme.n Florenti-
 ner=Lack).

464. * COCHLEA } Das ganze le-
 TERRESTRIS. Coch- bendige Thier.
 lea edulis pomatia, *Ges.* (Die Häuschen
neri. und ihre Deckeln
 Helix pomatia, *Lin.* selten.)
 Gemeine Häufelschnecke.

465. CORALLINA. *Raji* } Das ganze
 Carollina officinalis. *Lin.* Thiergewäch-
 Korallenmoos. Meermoos. se. (Zoophy-
 ton.)

466. CORALLIUM ru- } Das ganze
 brum. *Baubini.* Thiergewäch-
 Isis nobilis. *Lin.* se.
 Rothe Korallen.

Gebrauchliche Theile.

467. EBUR. Elephantus.
Gesieri.
 Elephas maximus. *Linn.*
 Elephant. Elfenbein.
- Die Kaspelspä-
 ne der großen
 Seitenzähne.
 Die nämlichen
 schwarzgebrann-
 ten Zähne selbst,
 unter dem Namē
 des Spodium.
468. † FORMICA rubra
Raji.
 Formica rufa. *Linn.*
 Ameise.
- Das lebendige
 Insekt, zum
 Geiste.
469. GALLA TURCI-
 CA *Reaumurii.*
 (Cynipis Quercus. *Linn.*)
 Die Winterwohnung des
 Wurms eines Insekts,
 das sich auf den Eich-
 baum ernährt.
- Die asiatischen
 Galläpfel.
 (Die besser sind)
 Die europäische
 Galläpfel.
 (Die schlechter
 sind.)
- Galläpfel. Galleskugeln.

Gebrauchliche Theile.

470. GALLINA *Gesneri.* Das Fett.
neri. Das Eyerweiß,
 Phasianus Gallus. *Linn.* der Dotter, die
 Henne. Schale der
 Eyer.
471. HIRCUS Capra. }
Gesneri. Der Talg, oder
 Capra HIRCUS. *Linn.* das Unschlitt.
 Bock. Ziege.
472. * HIRUNDO do- }
 mestica. *Gesneri.* Das Nest, sel-
 Hirundo rustica. *Linn.* ten.
 Hausschwalbe.
473. HUSO. *Gesneri.* }
 Acipenser Huso. *Linn.* Die Hausen-
 Haufe. blase (*Colla*)
 (eine Art eines
 Leims.) die in-
 nere Haut der
 Luftblase.
474. ICTHYOCOL-
 LA.
Colla piscium. S. Huso.

Gebräuchliche Theile.

475. † LAC variorum
animalium. (Die Milch
verschiedener Thiere,
(gemeintlich die Kuhmilch.)
Milch. } Die frische
Milch.
Die frische But-
ter.
476. LEPUS. *Gesneri*.
Lepus timidus. *Linn*.
Hase. } Das Fett.
477. * LUCIUS. *Gesneri*.
Esox Lucius. *Linn*.
Hecht. } Das Fett.
478. LUMBRICUS. *Raji*.
Lumbricus terrestris. *Linn*.
Regenwurm. } Der lebendige
Wurm.
— getrocknet.
479. MATER PERLA-
RUM. officin.
Mytilus margaritiferus.
Linn.
Perlmutter. } Die Schale.

Gebrauchliche Thelle.

480. MEL. Der Jungfer-
 Apis mellifica. *Linn.* Honig.
 Honig. Der 'gemeine
 Honig.
 Der abgeschäumte
 Honig.
481. MILLEPES. Afel-
 lus vulgaris. *Raji.*
 Oniscus Afellus. *Linn.* Das ganze In-
 Afel. Ustel. Keller = oder sekt.
 Maueresel.
482. MOSCHUS. Ca- Die schmierig-
 preollus moschi. *Gesneri.* te wohlriechende
 Moschus moschiferus. *Linn.* Substanz des
 Biesamthier. Biesam. Nabel = Beutel-
 chens.
483. MUSTELA fluvia- Die Leber, um
 tilis. *Raji.* sie zu einem De-
 Gadus Lota. *Linn.* le zerfließen zu
 Nalruppe. In Oesterreich lassen.
 Nalrutte.

Gebräuchliche Theile.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>484. OSTREA. <i>Gesneri.</i>
 <i>Ostrea edulis. Linn.</i>
 Muschel.</p> | } | <p>Die Schale.</p> |
| <p>485. OVIS. <i>Gesneri.</i>
 <i>Ovis Aries. Linn.</i>
 Schaaß. Widder.</p> | } | <p>Der Talg.
 (Wachslitt.)</p> |
| <p>486. PORCUS. <i>Sus. Ges-</i>
 <i>neri.</i>
 <i>Sus Scrofa Linn.</i>
 Schwein. Sau.</p> | } | <p>Das Fett.</p> |
| <p>487. † SCORPIO. <i>Raji.</i>
 <i>Scorpio europæus. Linn.</i>
 Skorpion.</p> | } | <p>Das lebendige
 Insekt, um es
 im Oele ersticken
 zu lassen.</p> |
| <p>488. SEPIA. <i>Gesneri.</i>
 <i>Sepia officinalis. Linn.</i>
 Meerspinne. Blackfisch.</p> | } | <p>Das Bein des
 Blackfisches.
 vulgo Weißes
 Fischbein.</p> |

Gebrauchliche Theile.

489. SPONGIA globosa. } Der Schwamm,
Baubini. } um ihn zu einer
 Spongia officinalis. *Linn.* } Kohle zu bren-
 Badschwamm. } nen.

490. TAXUS. Meles. *Gesn.* }
 Ursus meles. *Linn.* } Das Fett.
 Dachs. }

491. TAURUS. Bos. *Gesn.* }
 Bos Taurus. *Linn.* } Die verdickte
 Stier. Dchs. } Galle.

492. URSUS. *Gesneri.* }
 Ursus arctos. *Linn.* } Das Fett.
 Bär. }

493. VIPERA. *Gesneri.* }
 Coluber Vipera. *Linn.* } Das Fett (Das
 Viper. } lebendige Thier)
 } Coluber Berus
 } *Linn.*

Gebrauchliche Theile.

494. ZIBETHUM. Felis

Zibethi. *Gesn.*Viverra Zibetha. *Linn.*

Zibethkage. Zibeth.

Die ölicht talkigte
angenehm rie-
chende Substanz
die in einem haa-
rigten Beutelchen,
das zwischen dem
After, und den
Zeugungsglie-
dern des Thieres
sitzt, aufbehalten
wird.



Erklärung

der

chemischen Zeichen.

⊕. ∆ Acidum in genere. Saures überhaupt.

⊕ Acidum vegetabile. Acetum. Saures
aus dem Gewächskreiche. (vegetabilisches Saures.) Essig.

⊕ Acetum destillatum. Destillirter (abgezogener) Essig.

+ ⊕ ∆ ⊕ Acidum muriaticum, s. Salis communis. Muriatisches Saures. Salzsaureres. Saures aus dem Küchen- oder gemeinen Salze.

+ ⊕ ∆ ⊕ Acidum Nitri. Nitroses Saures. Salpetersaures.

+ ⊕ ⊕ Acidum Vitrioli. Vitriolsaures.


















∆ Aër. Luft.

⊕ Alumen. Alaun.

aaa Amalgama. Verquickung.


















aa Ana: gleiche Theile.

102 Erklärung der chemischen Zeichen.

-  Antimonium. Stibium. Spießglas.
 Spießglanz.
-  Aqua. Wasser.
-  Aqua fortis. Scheidewasser.
-  Aqua regia. Goldscheidewasser. Kö-
 nigswasser.
-  Argentum. Luna. Silber.
-  Argentum vivum, Mercurius. Queck-
 silber. Merkur.
-  Arsenicum. Arsenik. Hüttenrauch.
-  Auripigmentum. Auripigment. Rausch-
 gelb.
-  Aurum. Sol. Gold.
-  Balneum Arenæ. Sandbad.
-  Balneum Mariæ, vel Maris. Heißes
 Wasserbad.
-  Balneum Vaporis, vel Roris. Dampf-
 bad.
-  Borax. Borax. Lötbsalz.
-  Calx in genere. Kalk überhaupt.
-  Calx metallica. Metallischer Kalk.
-  Calx viva. Lebendiger, ungetöschter Kalk.
-  Cancer. Krebs.

- ♁..... Cineres clavellati. Pottasche.
 𑍎..... Cinnabaris. Zinnober.
 C. C..... Cornu Cervi. Hirschhorn.
 ♀..... Cuprum Aes. Venus. Kupfer.
 ♂..... Ferrum Ahalybs. Mars. Eisen. Stahl.
 F..... Fiat. Es werde.
 ♁..... Hepar Sulphuris. Schwefelleber.
 Δ..... Ignis. Feuer.
 K..... Kobaltum. Kobolt.
 L. A..... Lege artis. Nach der Kunst. Nach
 Vorschrift der Kunst.
 M..... Magnesia. Magnesia.
 ♁☿..... Mercurius præcipitatus. Niederge-
 schlagenes Quecksilber. Quecksilber-
 präzipitat.
 ♁☿..... Mercurius sublimatus. Sublimirtes.
 Quecksilber. Fliegender Sublimat.
 M..... Miscæ. Mische. Vermische.
 ①..... Nitrum. Salpeter.
 ①..... Oleum. Del.
 ⚊..... Phlogiston. Phlogiston. Brennbares.
 ♁..... Plumbum. Saturnus. Blei.
 PP..... Præparare. Präpariren. Zubereiten.
 Pulvis. Pulver.

- Q. L..... Quantum lubet. Nach Belieben. So viel beliebt.
- Q. Pl..... Quantum placet. Nach Gefallen. So viel gefällig ist.
- Q. S..... Quantum satis. So viel genug ist.
- Q. V..... Quantum vis, So viel du willst.
- ℞..... Recipe. Nimm.
- ♁..... Regius. Metallischer König.
- ⊖..... Sal in genere. Salz überhaupt.
- ⊖▽..... Sal alcalinus fixus. Feuerbeständiges Laugensalz. Feuerbeständiges Alkali.
- ⊖♁..... Sal alcalinus volatilis. Flüchtiges Laugensalz. Flüchtiges Alkali.
- ⊖*..... Sal amoniacus. Salmiak. Salammoniak.
- S. S..... Sal sedativus. Sedativsalz.
- Sapo. Seife.
- S. A.,..... Secundum artem. Nach der Kunst. Nach Vorschrift der Kunst. ; ...
- ♃..... Spiritus. Geist.
- ℥..... Spiritus Vini. Weingeist.

- 
 Spiritus Vini rectificatus. Rectificirter Weingeist. Abgezogener Weingeist.
- 
 Stannum. Jupiter. Zinn.
- 
 Stratum supra Stratum. Schichtung. Schichtweise.
- 
 Substantia Metallica. Metallische Substanz.
- 
 Sulphur. Schwefel.
- 
 Tartarus. Weinstein.
- 
 Terra. Erde.
- 
 Terra argillacea. Thonerde.
- 
 Terra calcarea. Kalkerde.
- 
 Terra gypsea. Gypserde.
- 
 Terra silicea, seu vitrescibilis. Kiesel-
erde, oder glasartige Erde.
- 
 Tinctura. Tinktur.
- 
 Viride æris, Aerugo. Grünspann.
- 
 Vitrum. Glas.
- 
 Vitrum Antimonii, Berglastes Spieß-
glas. Berglaster Spießglanz.
- 
 Vitrum Plumbi, Saturni. Bleyglas.
- 
 Vitriolum. Bitriol.

- ⊕♀.... Vitriolum Cupri, Cæruleum Veneris.
Kupfervitriol. Blauer Vitriol.
- ⊕♁.... Vitriolum Ferri. Viride. Martis. Eisens-
vitriol. Grüner Vitriol.
- ⊕X.... Vitriolum Zinci, Album. Zinkvitriol.
Weißer Vitriol.
- ☐..... Urina. Harn.
- W..... Wismuthum. Bismuthum. Wismuth.
- X..... Zincum. Zink.



Apotheker Gewichte.

	Lib	Lg.	Un	Ug.	Dr.	Drj.	Ser.	Scjg.	Gr.
Gr.									1
3ß								1	10
2.							1	2	20
3ß.						1	1½	3	30
3					1	2	3	6	60
3ß.				1	4	8	12	24	240
3.			1	2	8	16	24	48	480
1ß			1	6	12	48	96	144	288
1b.	1	2	12	24	96	192	288	576	5760

M. I. MANIPULUS unus.

Eine Handvoll.

So viel man mit einer Hand fassen kann.

Am Gewichte einer halben Unze gleich.

P. I. PUGILLUS unus.

Ein Gännslein. Ein Pugill.

So viel man mit drey Fingern fassen kann.

Am Gewichte einer Drachme gleich.

Flüssige Sachen, z. B. Wasser, Wein, Weingeist, Essig, verschiedene Säfte, Milch, und so weiter, werden gemeiniglich ausgemessen; die übrigen flüssigen Substanzen aber werden besser gewogen.

Mens. I. MENSURA una.

Eine Maaß,

am Gewicht acht und vierzig

Unzen gleich. (*)

Sie wird dann weiters in vier Theile

getheilet, die man

QUARTARIOS (vulgo *Libras.*)

Quart, Seidel, nennt,

Cochl.

*) Nach der Maaße nämlich, nicht nach dem Gewichte; denn
 Eine Maaße gemeines Wasser wägt gemeinlich 40 Unzen
 — — Weingeist. 32 —
 — — gemeiner Honig. 57 —
 — — Olivenöl. 80 —

Cochl. I. COCHLEARE unum.

Ein Löffelvoll,

am Gewichte einer halben Unze
gleich.

Indessen ist doch, was das Gewicht an-
betrifft, nach den verschiedenen flüßi-
gen Substanzen ein Unterschied.

Gtt. I. GUTTA una

Ein Tropfen,

am Gewichte ungefähr einem Gra-
ne gleich.

Von der Zeit, die Pflanzen, und ihre
Theile einzusammeln; und der Weise,
sie zu trocknen, und aufzubewahren.

Die Wurzeln werden gemeintlich zu Anfan-
ge des Frühlings, wenn die Pflan-
ze zu treiben beginnt, ausgezogen:
wenn sie kleiner sind, so trocknet man
sie im Schatten ganz: sind sie aber
größer, oder dicker, so werden sie in
Stücken, oder Scheibchen zerschnit-
ten, von allen Unreinigkeiten gesäubert,
und an einem trocknen Orte aufbe-
wahrt.

wahrt. Einige hebt man auch frisch im Sande eingegraben im Keller auf.

Die Sprößlinge, oder die jungen weichen Zweigchen, werden auch zu Anfange des Frühlings, bevor sie noch hart werden, oder Blätter austreiben, abgebrochen, und auf ebengesagte Art getrocknet, und aufbewahrt.

Die Stengeln, Aeste, und Reiser der Staudengewächse werden abgeschnitten, bevor sich noch die Blätter vollkommen entwickeln, und gleich den Wurzeln getrocknet.

Die Rinden der Hölzer, oder einiger Wurzeln, muß man im Frühlung von der innern Substanz des Stammes, oder der Wurzel, frisch abschälen; die Schalen der Früchte aber müssen von der vollkommen zeitigen Frucht abgelöset werden.

Die Hölzer schneidet man zu Anfange des Frühlings vom Stamme ab, und sammelt sie ein; sie werden in Stücke,

Stücke, oder Späne, zerschnitten aufbewahret.

Die Blätter der Bäume, und Staudengewächse sammelt man ein, wenn sie genugsam entwickelt und groß, aber nicht verwelkt, oder vom Brande angegriffen sind, nachdem sie gehörig getrocknet worden, bewahrt man sie an einem trocknen Orte von Unreinigkeiten bedeckt auf.

Die Kräuter sind zu sammeln, wenn sie zu blühen beginnen, oder kurz vorher; man muß sie alsogleich trocknen, und wie die Blätter aufbewahren.

Die Blumen, und Blüthen soll man sammeln, bald nachdem sie ausgeblühet haben, langsam im Schatten trocknen, und dann in trocknen und bedeckten Schachteln, oder Behältnissen aufbewahren.

Die Früchte sammelt man, wenn sie vollkommen reif sind; ausgenommen, es würden etwa ausdrücklich unzeitige verlangt.

Die Saamen werden eingesammelt, wenn die trockneren Saamendecken (pericarpia) sich zu öffnen anfangen; oder wenn die Saamenkörner, besonders wenn sie bloß liegen, von selbst, oder doch beim geringen Anrühren, losgehen. Jene Saamenkörner aber, die in den Beeren, oder in den Aepfelarten stecken, müssen aus den vollkommen zeitig gewordenen Früchten genommen werden.

Die an den Eichen und Birken häufig vorkommenden Schwämme werden zum Anfange des Herbstes, oder am Ende des Sommers, eingesammelt; die, welche eine weichere Substanz haben, ausgewählt, in grössere Stücke zerschnitten, auf einem hölzernen Blocke mit einem hölzernen Hammer geklopft, um sie feiner zu machen, und dann zum Gebrauche der Wundärzte aufbewahrt.

Bestimmung einiger einfachen Körper aus dem Gewächsreiche, die unter einer gewissen Zahl zugleich begriffen werden.

Die

Die fünf eröffnenden Wurzeln. Zellerwurzel, Petersilienwurzel, Fenchelwurzel, Spargelwurzel, Maudornwurzel.

Die vier größeren wärmenden Saamen.

Rümmelsaame, römischer Rümmelsaame, Anissaame, Fenchelsaame..

Die vier kleineren wärmenden Saamen.

Ammeysaame, Amömlin, Zellersaame, gemein Vogelneftsaame.

Die vier kühlenden Saamen.

Kürbfsensaame, Wassermelonensaame, Melonensaame, Gurkenssaame.

Erklärung einiger Kunstwörter. (a)

ABLUTIO. ELUTRIATIO.

Abwaschung. Schlämmung.

Ab=

- (a) Die Ordnung ist nach dem Lateinischen geblieben, weil man ansonst vieles, was zu einer Klasse, oder zur Rubrik eines Wortes gehört, hätte zerreißen, und unter verschiedene Buchstaben nach dem Deutschen eintheilen müssen; auch hat man für gut befunden, im folgenden, und überhaupt durch das ganze Werk, immer die lateinische Aufschrift der Artikeln vorzusetzen.

Abwaschen, heißt einen festen Körper von den anhängenden Unreinigkeiten, oder Salzen befreien. Schlämmen aber heißt, ein zartes Pulver von einem gröbern durch öfters ausgegossenes, und abgesehenes Wasser absondern.

AMALGAMATIO.

Verquickung.

Die Verquickung ist eine Auflösung der Metalle durch das Quecksilber; mittels welcher sich dieses mit jenem also vereinigt, daß sie eine gleichförmige, und dem Anscheine nach gleichartige Masse zusammen ausmachen. Diese Vereinigung erhält man nach der verschiedenen Natur der Metalle auch auf verschiedene Art. Die durch diese Behandlung erhaltene Masse nennt man Amalgama. Im Deutschen nach dem dazu genommenen Metalle, verquicktes Gold, verquicktes Silber &c. &c.

BOLUS, Bissen, ELECTUARIVM, Latwerge, CONFECTIO *humida* & *sicca*, flüssiges, und trocknes im Zucker Eingesottenes, flüssige und trockne Konfekturen (*Trochisci*, Röchelchen, Zeltchen, *Morsuli*, Morsellen, *Tabule*, Täfelchen, *Rotule*, Scheibchen, CONDITUM, Kon-

dir=

dirtes, ECLEGMA, Schlecksaft, LINGTUS, (eben dieß im lateinischen) LOOCH (eben dieß im arabischen) sind fast gleichbedeutende Benennungen: öfters werden sie, besonders wenn sie feuchte Arzneien bedeuten, ohne Unterschied gebraucht, weil sie kaum anders, als nur nach ihrer Konsistenz, mehreren, oder weniger Trockenheit, oder größeren Anzahl der Ingredienzen von einander unterschieden sind. Es sind also:

Ein Bissen (*Bolus*) und eine Latwerge (*Electuarium*) Arzneimittel, die aus Pulvern *ic.* bestehen, die man mit einem Fruchtmuse (*pulpa*) Honig, Syrop, oder irgend einem andern schicklichen Saft versetzt, und sie dadurch zu einer Masse von weicherer Konsistenz bringt. Einen Bissen (*Bolus*) nimmt man auf einmal ein; von den Latwergen (*Electuarium*) aber wird gemeintlich eine größere Portion zugleich gemacht.

Eine Konfektur (*Confectio*) ist ebenfalls eine Gattung einer weicheren Latwerge: wenn es eine flüssige Konfektur (*Confectio humida*) ist, so ist sie etwas

dicker, als abgekochter Honig; eine trockne aber (*Conf. arida, seu sicca*) wird mit dem Namen der Zeltchen, oder Röchelchen, (*Trochisci*) Morfellen (*Morfili*) Täfelchen, (*Tabulae*) oder Scheibchen, (*Rotulae*) bezeichnet.

Die Zeltchen, oder Röchelchen (*Trochisci*) werden aus Pulvern gemacht, die man mit einem Schleime in eine Masse bringt, und bekommen eine runde, von beyden Seiten niedergedrückte, oder flache Gestalt.

Die Morfellen (*Morfili*) Täfelchen (*Tabulae*) und Scheibchen (*Rotulae*) werden gemeiniglich aus dick gesottenem Zucker, unter den man nicht selten verschiedene Spezies mischt, gegossen: übrigens sind sie nur der Gestalt nach von einander unterschieden.

Unter dem Name des Kondirten, im Zuckerzngemachten, Zngesottenen, (*Conditum*) versteht man zuweilen Konfekturen

feituren (*Confectiones*); was es aber eigenthümlich sey, wird am gehörigen Orte gesagt werden.

Konfekt, Zuckerbackwerk, Zuckerwerk, (*Confecta*) nennt man mit trockenem Zucker überzogene Sachen; die Zubereitung davon überläßt man gemeinlich den Zuckerbäckern. Schlecksaft, endlich, im griechischen *Eclegma*, im arabischen *Looch*, im lateinischen *Linctus*, nennt man eine Arznei, die der Konsistenz nach zwischen einem Syrop, und einer weichen Latwerge das Mittel hält, und nur langsam hinab geschlungen zu werden bestimmt ist.

CATAPLASMA, Breyumschlag, SINAPISMUS, Senfmehlumschlag, EPITHEMA, Bähung, nasser Umichlag sind auf einen gewissen Ort äußerlich zu legende (*topica*) Arzneimittel.

Einen Breyumschlag (*Cataplasma*), bereitet man gemeinlich aus Pflanzen, und ihren Theilen, die vorher gröblich sind

sind zerstoßen, und im Wasser, Milch, Oele, u. s. w. entweder gekocht, oder mit diesen Flüssigen nur allein vermischt, und dann zur Konsistenz eines Breyes gebracht worden.

Wenn man aus dem Mehle des Senf-
saamens, das mit Essig, Sauerteige u.
vermischt worden ist, einen Breyumschlag
macht, so nennt man ihn gemeinlich
mit einem eigenen Namen Senfmehl-
breyumschlag (*Sinapismus*.)

Ist es aber ein flüssiges Arzneymittel,
in das man wollene, oder leinene Tücher,
oder Schwämme, u. s. w. taucht, um sie
alsdann auf den bestimmten Ort zu legen,
so nennt man es eine Bähung, oder
einen nassen Umschlag (*Epithema*,
seu fomentum); zuweilen nennt man
es auch dann eine Bähung, wenn man
entweder trockne, oder mit irgend einem
Flüssigen befeuchtete Spezies äußerlich
auflegt.

CEREI, oder CEREOLI, S. EM-
PLASTRA. CHEMIA, (Chemie, Schei-
dekunst,

dekunst,) PHARMACO-CHEMIA, (Apothekerchemie, Arzneychemie, medizinische Chemie, PHARMACIA, (Apothekerkunst,) PHARMACOPOEUS, (Apotheker,) PHARMACOPOEA, (Apotheke, oder auch Apothekerbuch, Dispensatorium,) PHARMACOLOGIA, (Lehre von den Arzneymitteln,) u. s. w. haben auf einander so viele Beziehung, daß man sie kaum trennen kann.

Die Chemie, Scheidekunst, (*Chemia*) ist also ein Theil der Erfahrungsnaturlehre, oder eine Wissenschaft, welche Körper durchs Feuer, oder durch schickliche Auflösungsmitel zu untersuchen lehret: welche nämlich zeigt, wie man Körper in ihre Bestandtheile zerlegen; einige wieder unter ihrer vorigen Gestalt herstellen; oder auf zerschiedene Art miteinander verbinden soll.

Jener Theil der Chemie, welcher nur zum Gebrauche der Arzneykunst bestimmt ist, wird Apothekerchemie, oder medizinische Chemie (*Pharmaco-chemia*) genannt.

Apothekerkunst, (*Pharmacia*, *Ars pharmaceutica*) nennt man die Kunst, welche lehrt, wie man einfache Arzneymittel einsammeln, die guten von den schlechten auswählen, sie gehörig aufbewahren, wie auch, wenn es vonnöthen ist, nach der Vorschrift kunstrichtig zubereiten, und zusammen setzen soll. Den Mann, der diese Kunst ausübet, nennt man einen Apotheker, *Pharmacopoeus*,

Unter dem Namen *Pharmacopoea* versteht man, im lateinischen, entweder den Ort, an welchem die sowohl rohen als zubereiteten Arzneymittel aufbewahrt werden (im deutschen Apotheke); oder, aber ein Buch, in dem die Vorschrift, wie die Arzneymittel zuzubereiten sind, enthalten ist (im deutschen Apothekerbuch) welches Buch man auch medizinisches *Dispensatorium* (*Dispensatorium medicum.*) nennt.

Unter der Lehre von den Arzneymitteln, Arzneymittellehre (*Phar-*
ma-

macologia) endlich versteht man die Geschichte, oder Beschreibung aller Arzneimittel: man nennt sie auch sonst die Lehre von der medizinischen Materie (*Materia medica*).

CLARIFICATIO, sive DEPURATIO
 Klärung, oder Läuterung. Es ist die Befreyung eines trüben, oder unreinen Flüssigen von den dieses Flüssige trüb machenden, gröberem, und dickeren Theilen. Sie geschieht aber entweder durch die

Abschäumung (*per Despumationem*) wenn man den Schaum, und die mit diesem oben aufschwimmenden Unreinigkeiten, oder fremden Theilchen währendem Aufkochen des Flüssigen mit einem Löffel hinwegnimmt, oder durch das

Nieder sinken, zu Boden setzen (*per Subsidentiam*) wenn in dem ruhig hingestellten Flüssigen die dickeren, und gröberem Theilchen durch ihre eigene Schwere sich zu Boden setzen, so, daß man alsdenn das lautere, klare, und

helle Flüssige durchs Reigen des Gefäßes von dem Bodensatz abglesen kann. Oder wenn man das Flüssige

Mit zu einem Schaum geschlagenem Eyerweiße (*cum Albumine ovi*) vorher einigemal aufwallen läßt, und dann durchsiebet; oder auch durchs bloße

Filtriren (*Filtratione*), wenn man das Flüssige nämlich durch Löschpapier; oder durchs

Durchsiehen (*Percolatione*); wenn man es durch ein wollenes; oder leinenes Tuch laufen läßt.

CONDITUM, in Zucker, oder Honig eingemachtes; CONSERVA, Konserve, SYRUPUS, Syrop; MEL, Honig, ROOR, verdickter Saft, oder Salse, PULPA, Fruchtmaß; man macht sie zu dem Ende, um die, besonders vegetabilischen, sowohl festen, als flüssigen Körper, so viel es möglich ist, frisch zu erhalten.

In Zucker, oder Honig Eingemachtes, (*Conditum*) ist eigenthümlich, wenn man Früchte, Blüthen, und Blumen, Wurzeln, oder andere frische, und, so viel sich thun läßt, ganze Theile der Gewächse in dick eingesottenem Syrop, oder Honig aufbewahrt.

Eine Konserve (*Conserva*) macht man, wenn man die Blätter, oder Blüthen von frischen Pflanzen klein zerschneidet, oder zerstößt, und dann mit 2 oder 3 Theilen fein gestossenem Zucker gemeiniglich kalt vermischt, und also aufbewahrt;

Einen Syrop (*Syrupus*), wenn man ein Dekokt, einen Aufguß oder einen Saft eines Krauts, oder einer Frucht ic. mit hinzugesetzter verhältnismäßiger Menge Zucker zu der Konsistenz kocht, die man erhält, wenn 2 Theile Zucker in einem Theile irgend eines Flüssigen mittelst eines einzigen Aufwallens aufgelöst werden. Ein Honig ähnlicher Syrop

Syrop MIVA ist etwas dicker als ein gemeiner Syrop.

Arzneyhonige, mit Arzneymitteln versetzte Honige (*Mella medicata*) macht man auf die nämliche Art, wie die Syrope, nur werden zu ihrer gehörigen Konsistenz drey Theile Honig auf einen Theil des Flüssigen erfordert.

Einen verdickten Saft, oder eine Salse (*Roob*) erhält man, wenn man einen ausgepreßten Fruchtsaft mit einem 4ten, oder 6ten Theile Zucker zur Konsistenz eines weichern Breyes, oder einer Gallerte kocht.

Fruchtmus, in Zucker eingemachtes Fruchtmark (*Pulpa*) macht man, wenn das vorher im Wasser weich gesottene und dann durch einen Durchschlag getriebene Mark der Früchte zc. mit hinzugesetztem genugsamen Zucker zur Konsistenz eines Breyes gehörig verdicket wird. Z. B. das sogenannte Quittenbrod (*Panis Cy-*

(Cydoniorum) ist ein dickes eingesottenes Fruchtmus.

DEFLAGRATIO, das Abbrennen, oder DETONATIO, das Verpuffen, geschieht, wenn verschiedene entzündliche, vorzüglich aber mineralische Körper, die man in einen glühenden Schmelztiegel getragen hat, gähe entzündet werden; diese zwar mit, jene aber ohne einem beträchtlichen Getöse, oder Knallen.

Wenn man über gewisse Körper Weingeist abbrennen läßt, so heißt man diese Operation auch das Abbrennen (*deflagrare.*)

DESTILLATIO, die Destillation, ABSTRACTIO, Abziehung, COHOBATIO, Kohobation, Kohobirung, Verstärkung des Destillirten; RECTIFICATIO, Rectifizirung, vollkommene Reinigung des Destillirten, werden gemeiniglich von tropfenweise in die Vorlage gehenden flüssigen Körpern verstanden; in denen nennen aber doch einige auch die Sublimation, SUBLIMATIO, eine trockne Destillation. Es ist aber im genauesten Sinne

Die Destillation, (*Destillatio*) eine Ueberleitung der bey einem schicklichen Grade des Feuers unter der Gestalt eines Dampfes in die Höhe erhobenen flüssigen, und flüchtigen Bestandtheile eines Körpers in die Vorlage.

Abziehung, (*Abstractio*) sagt man, wenn das auf festere Körper gegossene Flüssige durch die Destillation wieder davon abgesondert wird.

Rohobation, Rohobirung, Verstärkung des Destillirten, (*Cobobatio*) heißt, wenn man das abgezogene Flüssige entweder auf den nämlichen, oder auf einen frischen Körper wieder gießt, und solches aufs neue abzieht.

Rectifikation, Rectifizirung, vollkommene Reinigung des Destillirten (*Rectificatio*), wenn man die destillirten flüssigen Körper durch eine neue Destillation, ohne etwas hinzuzusetzen, reinigt, oder von der überflüssigen anhängenden Feuchtigkeit befreyet.

Die

Die Sublimation, in die Höhe Treibung, (*Sublimatio*), aber, ist die Erhebung der festen, mehr oder weniger flüchtigen, Theile eines Körpers, durch verschiedene Grade des Feuers. Wenn die sublimirten Theile leichter und feiner sind, so nennt man sie Blumen, *Flores*; sind sie aber nicht so fein, und mehr dicht (kompakt), so werden sie schlechterdings Sublimat *Sublimatum* genannt.

Wenn man bey einer Destillation gar alles Flüssige herüber treibt, vorzüglich bey trocknen Körpern, so nennt man das Rückständige den Todtenkopf (*Caput mortuum*.)

EDULCORATIO, EDULCARE, Berfüßung, Ausfüßung, Versüßen, Ausfüßen heißt ein Arzneymittel süß machen; oder auch den mineralischen Säuren durch die Verbindung mit dem Weingeiste ihre Schärfe benehmen, und sie milder machen: man bedienet sich dieses Wortes auch zuweilen, jedoch uneigenthümlich, für Abwaschen, *Abluere*.

EMPLASTRUM, Pflaster, CERATUM, Wachspflaster, UNGUENTUM, Salbe, LINIMENTUM, Schmierfälbchen, sind nur nach der mehreren, oder wenigern Konsistenz von einander unterschieden; übrigens werden sie alle gemeiniglich größtentheils aus fetten Substanzen gemacht. Es ist also

Ein Pflaster, (*Emplastrum*), ein äußerliches Arzneymittel, das man auf ein Leder, oder eine Leinwand streicht, und es dann auf die Haut, an die es sich fest anhängt, legt.

Eine Salbe (*Unguentum*), hat, wenn sie abgekühlt und fest geworden ist, gemeiniglich die Konsistenz einer Butter.

Ein Wachspflaster, (*Ceratum*), hält, in Absicht auf die Konsistenz, das Mittel zwischen einem Pflaster, und einer Salbe.

Kerzchen, Arzneykerzchen, Bougien, (*Cerei, Cereoi*) werden auf
fol-

folgende Art bereitet: man tauchet größere Stücke einer feinem Leinwand in eine zu diesem Ende zusammengesetzte geschmolzene Wachspflastermasse, schneidet sie hierauf in Streifen von 6—7 Zollen an der Länge, und einem halben Zolle an der Breite, wickelt sie in die Gestalt eines Kerzens zusammen, taucht sie wieder in die vorige Pflastermasse, und glättet sie durchs hin und her rollen auf einer abgeschliffenen Marmorplatte. Dieses Eintauchen und Glätten wird aber so oft wiederholt, bis die Kerzen die gehörige Dicke und Glätte bekommen haben.

Ein Schmierfälbchen, (*Linimentum*) ist etwas dicker als ein Del: folglich ist es eine weichere Salbe.

EMULSIO, EMULSUM, ausgepreßte Milch, Emulsion, Saamenmilch, ist eine milchfarbiges, größtentheils aus zerstoßenem öl guten Saamen durch Hinzuziehung eines wässerigen flüssigen Wesens ausgezogenes Flüssiges, welches die öligten, schleimigten, und mehligten Theile der Saamen in sich hält.

Pharmacopoe.

§

EBUL-

EBULLITIO, die Aufkochen, das Aufkochen, Aufkochen, EVAPORATIO, das Abbrauchen, die Abrauchung, die Abdampfung, DECOCTIO, das Abfieden, Abkochen, die Abkochung; INSPISSATIO, das Verdicken, die Verdickung; EXTRACTUM, das Extrakt, der Auszug, die Extrahirung können nach der Absicht, nach der man sie unternimmt, von einander unterschieden seyn. Man versteht also durch

Die Abrauchung *Evaporatio* eine langsame Abdunstung oder Ausdampfung der überflüssigen Feuchtigkeit, mittelst eines schicklichen Grades des Feuers.

Die Aufkochen *Ebullitio* ist eine heftigere, mit einer Bewegung, und einem gewissen Geräusche des Flüssigen vergesellschaftete Abrauchung.

Die Abkochung, oder ein Dekokt, Abgekochtes, *Decoctio*, sive *Decoctum* wird gemacht, wenn man einige Körper in ein wässeriges Flüssiges legt,
da=

damit sie ihm währendem Abkochen entweder ihre Kräfte mittheilen, oder, von ihm durchdrungen und weich werden; in beyden Fällen nennt man es ein **Decokt**, gemeiniglich aber giebt man diesen Namen dem Flüssigen: die Operation selbst nennt man die **Abkochung**, *Decoctio*.

Die **Verdickung**, *Inspissatio*, ist eine Operation, durch die man ein Decokt, oder einen ausgepreßten Saft, so weit abdämpfen läßt, bis der größte Theil der Feuchtigkeit dadurch hinweg getrieben, und das übrige zu einer mehr, oder weniger dicken Masse verdickt worden ist; dieß Verdickte nennt man sodann

Einen **Extrakt**, **Auszug**, *Extractum*. Verdicken sagt man auch, wenn man gewisse Laugen (Salzaufösungen) in eine salzige, trockne, ungestaltete Masse verwandelt.

EFFERVESCENTIA, das **Aufbrausen**, die **Aufbrausung**, ist eine Austreibung, oder

eine Entwicklung der überflüssigen Luft aus im Sauren auflösbaren, besonders aber laugensalzigen, Körpern, wenn sie sich mit diesem Sauren verbinden; diese Luft macht alsdann an der Oberfläche des flüssigen Körpers Bläschen, oder einen Schaum, und wird, auf diese Art ausgetrieben und mit dem Sauren verunreiniget, fixe Luft genannt.

FERMENTATIO, die Gährung, ist eine innere Bewegung der Theile eines verhältnißmäßigen flüssigen Körpers, die durch eine gelinde Wärme, entweder von selbst, oder durch Hinzusetzung irgend eines andern Körpers, der diese Bewegung befördert, erwecket wird; woraus alsdann ein neues Produkt entsteht, das von dem zur Gährung genommenen Körper in aller Rücksicht unterschieden ist. Die durch die Gährung zu erhaltenden Produkte sind: der entzündbare Geist, *Spiritus inflammabilis*, den man durch die Destillation absondert, und der Essig, *Aacetum*.

GELATINA, Gallerte, Sulze; GLUTEN, Kleister, Leim; GUMMI, Gummi, Kleber; MUCILAGO, Schleim; sind fleb-

rich-

richte Körper, die eine mehrere, oder wenigere Konsistenz haben. Es ist also

Eine Gallerte, *Sulze, Gelatina*, eine leimichte, unflüssige, durchsichtige, zitternde Substanz, die man größtentheils aus thierischen Theilen mittelst eines wässrigen Flüssigen auszieht, und von der überflüssigen Menge der Feuchtigkeit befreuet. Wenn man ihr den größten Theil der Feuchtigkeit in so weit entzogen hat, daß sie zäher und fester wird, am Feuer schmelzbar und anbey durchsichtig ist, so nennt man sie einen

Leim, *Gluten*.

Es giebt aber auch vegetabilische klebrichte Substanzen, die zu Verfertigung der Gallerten nicht minder tauglich sind; doch werden diese gewöhnlich, wenn sie dicker sind,

Gummi, Kleber, Gummi; wenn sie aber nur zähe und nicht so dick, als jene sind,

Schleime, *Mucilagines*, *Mucogines*, genannt.

GRADUS IGNIS; Grade des Feuers, Feuergrade. Man sieht leicht ein, daß die Grade des Feuers, nach Unterschied der zu behandelnden Körper, der verschiedenen Absicht bey den Operationen, der verschiedenen Geräthschaft, auf sehr verschiedene Arten können eingetheilt, und untergetheilt werden; indessen setzen die Scheidekünstler gemeinlich die hier folgenden, als die gemeinsten, fest, nämlich

Die Digerirhize, *Gradus ignis Digestorius*, die Destillirhize, *Destillatorius*, die Sublimirhize, *Sublimatorius*, die Glaschmelzhize, oder die Vitrifizirhize, *Vitrificatorius*.

HAUSTUS, ein Tränkelchen; POTIO, ein Trank; JULAPIUM, eine Zulep; ein Safttrank; MIXTURA, eine Mixtur, sind kaum von einander unterschieden.

Ein Tränkelchen, *Haustus*, nennt man gemeinlich ein flüßiges Arzneimittel,

tel, das man innerlich auf einmal nimmt. Das nämliche ist vom Tränke zu verstehen, doch

Bestehen die Tränke, *Potiones*, Zulepe u. *Julapia*, die Mixturen, *Mixturae*, öfters aus mehreren Portionen, oder Gaben, *Dosis*, oder sie enthalten, nicht selten, vorzüglich die Mixturen, auch Pulver.

INFUSIO, die Infusion, der Ausguß; MACERATIO, die Mazeration, das Beissen; DIGESTIO, die Digestion, das warme Beissen; man stellt sie gemeiniglich in verschlossenen Gefäßen an; die daraus erhaltene Produkte sind:

INFUSA, Ausgüsse, Ehetränke, TINCTURÆ, Tinkturen; ESSENTIÆ, Essenzen; ELIXIRIA, Elixire; u. s. w., oder, wenn sie abgezogen werden,

AQUÆ DESTILLATÆ, destillierte Wässer; SPIRITUS, Geister; OLEA ÆTHEREA, wesentliche Oele u. Es ist aber

Die Infusion, *Infusio*, eine Ausziehung der auflösbaren, vorzüglich aber gewürzhaften Theile, durch ein entweder kaltes, oder siedendes, aufgegoßenes Flüssiges in verschlossenen Gefäßen.

Die Weizung, *rc. Maceratio*, geschieht, wenn man ein Flüssiges, das die Wärme des umgebenden Dunstkreises hat, auf den zu weizenden Körper gießt, und es also, ohne eine andere Wärme zu gebrauchen, durch einige Zeit zusammen stehen läßt.

Die Digestion, *Digestio*, endlich unterscheidet sich von der Weizung nur durch die dabey gebrauchte mäßige Wärme, die nämlich erfordert wird, damit das aufgegoßene Flüssige die Theile des zu digerirenden Körpers um so stärker durchdringe, aus einander trenne, und auflöse.

Die Tinktur, *Tinctura*, ist eine Gattung des Aufgusses, die durch die Mazeration, oder Digestion geschieht, damit

damit das aufgegossene entweder wässrige, oder geistige Flüssige gefärbet werde.

Die *Essenz*, *Essentia*, ist nichts anders, als eine mehr gesättigte, weniger durchsichtige, geistige Tinktur.

Das *Elirir*, *Elixirium*, ist eine aufs stärkste gesättigte, dickere, daher auch sehr dunkle Essenz.

Dies wäre also der Unterschied, wenn doch je einiger wäre beobachtet worden, zwischen einer Tinktur, einer Essenz, und einem Elirir; indessen bekommen diese flüssigen Arzneimittel sehr oft ohne Unterschied, oder Auswahl, und nur nach Gutbefinden des verordnenden Arztes ihre Benennungen.

LÆVIGATIO, die Zermahlung, Lävigung, ist eine feine Pulverisirung trockner Körper, sie wird (im Lateinischen) auch *Alcoholisatio*, und nicht selten die Zubereitung, oder Präparation, fester Substanzen genannt; also schreibt man z. B. präparirte Krebssteine,

präparirte Perlmutter, präparirter Bernstein, u. s. f. von den übrigen Präparaten.

LIQUATIO, oder **FUSIO**, **Auflöschung**, oder **Schmelzung** ist die Operation, durch die man Metalle, oder feste fette Körper mittelst der Hitze in den Fluß bringt. (Die Flüssigmachung der Metalle oder fester, fetter Körper, mittelst des Feuers.) Von den Metallen sagt man (im Latein) gemeinlich, daß sie geschmolzen werden, *Fundi*. *Liquamen*, Geschmolzenes, bedeutet aber eigenthümlich ein durchs Feuer flüssig gemachtes Fett; und man pflegt es also im genauen Sinn von fettartigen, oder harzig = gummigten Körpern zu verstehen, welche entweder durch die Hitze, oder irgend ein anders Hilfsmittel in ein Flüssiges zerfließen sind. In dessen werden doch solche flüssig gewordene Substanzen bald mit dem Namen der Flüssigen (*Liquores*), bald aber der Geschmolzenen (*Liquamina*) bezeichnet.

LORICATIO, die **Beschlagung**, **Ehobeschlagung**, hat hauptsächlich bey gläsernen Retorten, die man einem heftigen Feuer aussetzen muß, Platz. Es ist nämlich die Ueberziehung
die=

dieser Gefäße mit einer Rinde von Thonerde. Die Rinde selbst nennt man den Thonbeschlag (*) *Lorica*.

Das Klebwerk, *LUTUM*, dient, die Fugen der Gefäße genau zu verschließen, vorzüglich, damit die Dämpfe von flüchtigen Substanzen, wenn diese ins Feuer gebracht werden, nicht verfliegen können. Dieß kann man verhindern

Durch eine naßgemachte und angelegte Blase.

Durch ein mit Mehlkleister überstrichenes und angelegtes Papier :

Durch Lehm, Thonerde ic.

Welche Gattungen der Klebwerke man auf verschiedene Weise, nachdem es nämlich die Umstände erfordern, zusammensetzen kann.

MU-

(*) Es ist dieses Wort gewählt worden, um die Beschlagung der Retorten ic. von dem Beschlage der Salze (*Efflorescentia*) zu unterscheiden.

MUCARUM, sive MUCHARUM. Unter diesem Worte versteht man bald den Rosenaufguß, bald auch den Rosensyrup.

NYCTHEMERUM, oder NOCTIDIALE, eine Tag- und Nachtzeit, bedeutet einen Zeitraum von vier und zwanzig Stunden; einen Tag, und eine Nacht.

OLEA, Oele, BALSAMA NATIVA, natürliche Balsame; RESINÆ, Harze, BITUMINA, Erdharze, Erdpeche, sind entzündliche, mehr, oder weniger flüssige, oder feste, mit wässerigen flüssigen, ohne Hilfe eines Zwischenmittels, nicht vermischbare Körper.

Ein Oel, *Oleum*, ist ein flüssiger, entzündbarer, für sich allein im Wasser wenig, oder gar nicht, auflösbarer Körper. Es giebt entweder natürliche mineralische, *Olea nativa mineralia*, oder destillirte, *Destillata*, oder ausgepreßte, *Expressa*, oder endlich ausgesottene, ausgelochte, *excoctione obtenta*, Oele.

Die destillirten Oele sind entweder wesentliche, *ætherea*, oder brenzlichte, *empyreumatica*, *sive ambusta*;

Wenn ein wesentliches Oel dickler ist, so nennet man es einen Balsam, *Balsamum*, ist es aber fest, oder trocken, ein Harz, *Resina*. Ein Erdharz unterscheidet sich von einem gemeinen Harze, daß dieses zum Gemächreiche, jenes aber zum Mineralreiche gehört.

Weiters erhält man die Oele durchs Auspressen, oder durchs Auskochen, *Expressione*, *vel Excoctione*: die gekochten, oder infundirten, aufgegossenen Oele aber sind meistens mehr oder weniger zusammengesetzt, und mit verschiedenen Theilchen von anderen Körpern angeschwängert.

Das Vitriöldl, *Oleum vitrioli*, das an der Luft zerflossene Weinssteinsalzöl, *Oleum salis tartari per aeliquium*, und das durch die Zerfließ-

fließung gemachte Myrrhenöl, *Oleum Myrrha per deliquium*, werden uneigentlich Oele genannt.

PILULARUM MASSA, die Pillemasse hat eine Konsistenz, wie zwischen den Fingern weich gemachtes Wachs, damit man daraus leicht Kügelchen machen kann, die ganz verschlungen werden.

PUTREFACTIO, die Fäulniß, die Einige als den dritten Grad der Gährung setzen, ist eine von selbst entstandene Veränderung der Körper, durch die das flüchtige Laugensalz hervorgebracht, oder entwickelt wird.

REDUCTIO, die Reduktion, Wiederherstellung, **REVIVIFICATIO**, die Wiederlebendigmachung, Wiedererweckung, Wiederbelebung: diese gilt von dem Quecksilber, wenn es aus seinen Erzen, oder den zerschiedenen Präparaten wieder in die vorige metallische, und laufende Gestalt gebracht wird; jene aber von den Kalken anderer Metalle, wenn man ihnen

nen entweder nach der Zerstörung der ihnen anhängenden fremdartigen Substanzen, oder durch Mittheilung des Brennbaren, die vorige metallische Gestalt wieder giebt.

SAL, ein Salz, ist eine im Wasser auflösbare, und auf der Zunge einen entweder sauren, oder laugensalzigen, oder bitteren, oder süßen, oder zusammenziehenden, oder schlechterdings salzigen u. Geschmack erweckende Substanz.

SOLUTIO, die Auflösung, Solution; SOLVENS, oder MENSTRUUM, Auflösungsmittel, Menstruum; DELIQUESCENTIA, und DELIQUIMUM, Zerfließung, Zerfließen, und endlich PRÆCIPITATIO, Niederschlagung, Präzipitirung, und PRÆCIPITATUM, Niederschlag, Präzipitat, haben auf einander eine solche Beziehung, daß die Erklärung von diesem die Kenntniß der Theorie von jenem voraussetzt. Es ist also:

Die Auflösung, *Solutio*, oder *Dissolutio*, eine Vereinigung der Bestandtheile eines Körpers mit den Bestandtheilen eines anderen, von dem

vorigen entweder offenbar, oder doch dem Scheine nach, verschiedenen Körpers; woben doch eine gewisse wechselseitige Anziehung zwischen diesen Körpern Statt hat.

Auflösmittel, Solvens, oder Menstruum, nennt man jenes, was entweder durch seine Flüssigkeit, oder Schärfe, oder durch beides zugleich, auf den aufzulösenden Körper zu wirken scheint. Jenes aber, was in dem Auflösmitel aufgelöst wird, nennt man

Das Aufgelöste, **Solutum**, oder **Dissolutum**, welches sich auch gleichsam leidend verhält.

Zerfließen, Zerfließung, und Zerflössenes, Liquescentia, Deliquescentia, und Deliquium heißt, wenn einige Körper durch die von wo immer her (vorzüglich aber aus der Luft) in sich gezogene Feuchtigkeit zu einem flüssigen Wesen zerfließen. Weiters nennt man auch das flüssige Wesen, welches einem
aufge-

aufgelösten Körper in sich enthält, selbst eine

Auflösung, *Solutio*; wenn man nun zu diesem Flüssigen einen anderen Körper setzt, der eine stärkere, und nähere Verwandtschaft mit dem Flüssigen hat, so reißt dasselbe diesen an sich, und läßt den vorhin aufgelösten los, der nun, sich selbst überlassen, aus dem Flüssigen zu Boden sinkt. Dies heißen die Scheidekünstler

Einen Körper niederschlagen, *Præcipitare*, die Operation selbst

Die Niederschlagung, *Præcipitatio*; den niedergeschlagenen Körper aber

Den Niederschlag, das Niedergeschlagene, den Präzipitat, *Præcipitatum*.

Zuweilen macht sich ohne irgend eine Hinzusetzung ein aufgelöster Körper, wenigstens zum Theile, von seinem Auflösungs- mittel los, dann heißt er ein

Pharmacopee.

§

Durch

Durch sich selbst erfolgender ,
 oder freywilliger Niederschlag , oder
 Niederschlagung , *Præcipitatio* ,
 oder *Præcipitatum per se*.

SPIRITUS, Geist , sollte eigenthümlich ein
 Flüssiges bezeichnen , das spezifisch leichter , als
 das Wasser , und dabey flüchtig ist ; folglich gäbe
 man den sauren Geistern diesen Namen uneigen-
 thümlich , wenn die schon einmal angenommene
 Benennung nicht bezubehalten wäre. Die Gei-
 ster sind also entweder entzündlich , *inflamma-
 biles* , und diese werden durch die weinartige
 Gährung hervorgebracht ; oder eigenthümlich sal-
 zig , *salini* , das ist : solche Flüssige , die ein ent-
 weder saures , oder ein alkalisches flüchtiges Salz
 aufgelöst in sich enthalten.

TOSTIO, das Rösten ; DECREPITATIO,
 das Verknüpfen ; USTIO, das Brennen ;
 COMBUSTIO, das Verbrennen ; INCINE-
 RATIO, das Einäschern , zu Asche Bren-
 nen ; CALCINATIO, das Verkalken , Kal-
 ziniren (zuweilen auch Brennen) ; VITRIFI-
 CATIO, das Verglasen , ic. sind Operationen,
 bey denen verschiedene Grade des Feuers , von ei-
 nem

nem geringen bis zum stärksten, erfordert werden; daher sie auch nach ihren verschiedenen Bestimmungen verschiedene Namen erhalten. 3. B.

Das Rösten, Dörren, *Tostio*, *Torrefactio*, bedeutet eine schnellere Austrocknung mittelst eines mässigen Feuers, ohne jedoch den zu röstenden Körper zu verbrennen, sondern nur, um seine wässerigen, und schleimigten Theile zu zerstören.

Das Verknistern, *Decrepitatio*. Nur von dem Küchensalze allein sagt man, daß es knistert, wenn seine Krystallen, durch das Feuer ihrer Feuchtigkeit beraubt werden, und beym Zerspringen ein trocknes Geräusch, oder Geprassel von sich geben, welches man eigenthümlich knistern heisst. Das nämliche, jedoch ohne Knistern, ist von dem sogenannten Brennen, *Ustio*, oder Rösten, *Tostio*, des Alauns, und anderer ähnlicher Salze zu verstehen.

Das Brennen, *Ustio*, ist die Verwandlung eines thierischen, oder vegeta-

billischen Körpers mittelst des Feuers in eine Kohle, welches man gemeinlich in beynahe verschlossenen Gefäßen verrichtet. Zuweilen, jedoch uneigenthümlich, bedient man sich dieses Wortes auch bey den Erzen, und Metallen.

Das Verbrennen, *Combustio*, und das Einäschern, *Incineratio*, versteht man von der Verwandlung einer Kohle, oder auch eines ganzen Körpers, besonders aus dem Gewächreiche, in Asche.

Das Kalziniren, ic. *Calcinatio*, geschieht, wenn man den Zusammenhang der Theile eines Körpers durch ein länger anhaltendes Feuer also zersthört, daß er in eine zerreibbare, oder pulverichte Substanz einer unterschiedenen Natur verwandelt wird.

Die Produkte dieser Operation sind die verschiedenen Kalke, *Calces*, die man indessen doch auch nicht selten mittelst

telst der Zernagung durch verschiedene Salze, besonders bey den Metallen, erhält.

Die Verglasung, *Vitrificatio*, endlich ist ein neues, oder wiederholtes Schmelzen eines Körpers mittelst eines heftigeren Feuers zu einer dichten (kompakten), mehr oder weniger durchsichtigen Masse: das durch diese Operation erhaltene Produkt nennt man

Glas, *Vitrum*.

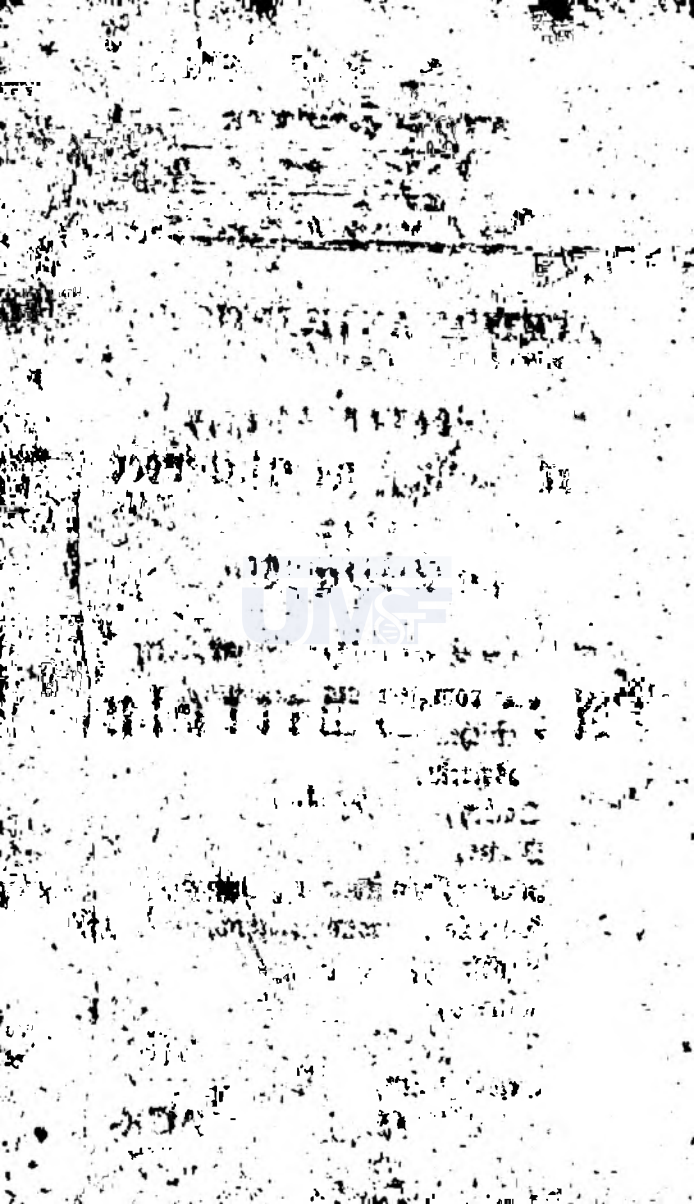


WISSEN

WISSEN ist die Gesamtheit der Erkenntnisse
über die Welt und den Menschen, die durch
Erfahrung und Reflexion gewonnen werden.
Es ist die Grundlage aller menschlichen
Tätigkeit und der Voraussetzung für
das Gelingen aller Vorhaben.
Die Wissenschaft ist die systematische
Erkenntnis der Gesetze der Natur und
des menschlichen Geistes.

WISSEN ist die Grundlage aller menschlichen
Tätigkeit und der Voraussetzung für
das Gelingen aller Vorhaben.
Die Wissenschaft ist die systematische
Erkenntnis der Gesetze der Natur und
des menschlichen Geistes.

Zweiter Theil,
der die
Zubereitungen
der
Arzneymitteln
enthält.



UNSF

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10

1997-01-10



ACETUM ANTISEPTICUM,
seu

CARDIACUM.

Der Fäulniß widerstehender
oder
Herzstärkender Essig.

Man nimmt die frischen Spitzen, oder Gipfeln vom gemeinen Bermuth,
pontischen — —
Rosmarin,
Salbey,
Münze,
Kauten, von jedem $1 \frac{1}{2}$ Unze,
Getrocknete Lavendelblüthen, 2 Unzen,
Knoblauch,
Kalmus,
Zimmet,
Gewürznelken,

Muskatnuß, von jedem 2 Dra chm.

Starcken Essig, 8 Pfund,

Und läßt alles zusammen in einer wohl verstopften Flasche durch 12 Tage betzen. Dann gießt man das Flüssige ab, drückt den Saß stark aus, und seihet es durch: diesem setzt man hinzu

Im Weingeiste aufgelösten Kampfer $\frac{1}{2}$ Unze.

Dieser Essig wird in einer wohl verstopften Flasche aufbewahrt. Die Franzosen nennen ihn *Vinaigre des quatre voleurs*.

ACETUM COLCHICI.

Zeitloseneßig.

Man nimmt in dünne Scheibchen geschnittene frische Zeitlosenzwiebeln 2 Unzen.

Weinessig 1 Pfund.

Läßt es zusammen in einer gläsernen Flasche durch 14 Tage betzen, und rüttelt unter dieser Zeit die Flasche öfters; dann gießt man den Essig ab, drückt den Saß ein wenig aus, und bewahret das Abgegossene auf. Die Zeitlosenzwiebeln muß man im Herbst, da sie am saftigsten sind, sammeln; denn eben in dem scharfen Saße hastet ihre wahre Kraft: übrigens können die

die vertrockneten, oder vom Saft beraubten
kraftlosen Wurzeln ohne einige Gefahr gegessen
werden.

Auf die nämliche Art bereitet man das

ACETUM SCILLITICUM.

den Meerzwiebeleßig.

ACETUM DESTILLATUM.

sive

SPIRITUS ACETI.

Destillirter Essig.

oder

Essiggeist.

Man nimmt starken Weinessig nach Belieben,
gießt ihn in eine gläserne Retorte, von der ein
Drittel leer bleiben muß, leget eine Vorlage an,
und fängt die Destillation aus dem Sandbade
Anfangs bey gelindem, dann aber nach und nach
verstärktem Feuer an: wann ungefähr drey Vier-
tel Essig herüber gegangen sind, so hört man
gänzlich

gänzlich auf, damit der Essig nicht brenzlich, (empyreumatisch) werde. Diesen also abgezogenen, ganz ungefärbten Essig hebet man zum Gebrauche auf.

Hat man aber einen schwächern, und eben nicht sehr guten Essig zur Destillation genommen, so muß man den ersten übergehenden vierten Theil, weil er wässerigt ist, hinweg gießen; und nur den nachfolgenden säureren Essig aufbewahren.

ACETUM LAVANDULÆ.

Lavendeleßig.

Man nimmt Lavendelblüthen 3 Unzen.

„Weissen Weinessig 3 Pfunde.

Dieses Gemisch bewahrt man in einer gläsernen Flasche zum Gebrauche.

Auf die nämliche Art bereitet man :

Den Rosenessig (ACET. ROSARUM)
aus den getrockneten rothen Rosen.

Den

Den Rautenessig (ACET. RUTÆ)
aus dem frischen Kraute.

Den Holunderessig (ACET. SAMBU-
CI) aus den Blüthen, u. s. w.

ACETUM LITHARGYRII

sive

SATURNINUM.

Silberglätte = oder Bleyessig.

Man nimmt Silberglätte 1 Pf.

Füllt sie in ein gläsernes enghälfiges Gefäß,
darauf gießt man

Starken Weinessig 4 Pf.

Dies läßt man, unter öfterem Umsütteln,
solange in einer gelinden Wärme stehen (digeri-
ren) bis der Essig von der Silberglätte voll-
kommen gesättigt ist.

Wenn dieser Essig, durchs Abbrauchen, bis
zur Konsistenz eines flüssigen Extracts verdickt
worden, nennt man ihn

Bley-

Bleybalsam, oder Bleyextrakt.

BALSAMUM, sive EXTRACTUM SATURNI,
ÆTHIOPS MARTIALIS, S. VITRIOLUM MARTIS.

ÆTHIOPS MINERALIS.

Mineralischer Mohr.

Man nimmt reines laufendes Quecksilber,

Schwefelblumen, von jedem gleiche Theile.

Beide Substanzen werden in einem gläsernen Mörser mit einer gläsernen Keule so lange gerieben, bis das Quecksilber ganz verschwindet, und ein dunkelschwarzes Pulver zum Vorschein kömmt.

Den mineralischen Mohren kann man auch auf eine andre Art machen, wenn man bey einer gelinden Wärme in einem irdenen Gefäße Schwefel schmelzen läßt, zu diesem geschmolzenen Schwefel eine gleiche Menge durchs Leder gepreßtes Queck-

- Quecksilber setzt, und die Masse dabey beständig umrührt, bis sie durchaus schwarz wird; worauf man sie dann zu Pulver reibt, und zum Gebrauche aufbewahrt.

ALUMEN USTUM.

Gebrannter Alaun.

Man nimmt Alaun, nach Belieben.

Diesen brennt man in einem Schmelztiiegel, oder in irgend einem andern, nicht glasureten, irdenen Gefäße so lange, bis er ganz zu einer schwämmigten aufgetriebenen Masse geworden ist; nachdem, auf diese Art, der größte Theil Feuchtigkeit ausgetrieben worden, nimmt man ihn vom Feuer, damit nicht auch zugleich sein Saures ganz verfliehe, und bewahrt ihn auf.

ANTIMONIUM DIAPHORETICUM ABLUTUM.

Abgewaschenes (ausgesüßtes) schweißtreibendes Spießglas.

Man nimmt rohes Spießglas 1 Pf.
Reinen, vollkommen trocknen, Salpeter 3 Pf.

Beide Stücke werden, jedes besonders, zu Pulver zerkleinert, wohl zusammen vermischt, und in einen hinreichend grossen glühenden Schmelztiegel nach und nach getragen, damit sie verbusen; wobey die Masse zuweilen mit einem Rührhacken ungerührt wird. Wenn alles auf gesagte Art eingetragen worden, läßt man es noch eine kurze Zeit kalziniren; hierauf nimmt man es vom Feuer, und wirft es zu kleinen Portionen behutsam in eine hinreichende Menge warmes Wasser. Dieses Wasser wird alsdann samt dem Pulver durch ein weißes mittelmässig grobes Leintuch gegossen, und das Gemisch mit einer Spatel hin und her bewegt, damit der feinere Theil des Pulvers um so leichter durch das Seihetuch dringen könne. Das Durchgeseichte läßt man ruhig stehen, bis sich alles Pulver an den Boden gesetzt hat. Das helle Wasser wird sodann abgegossen, und auf das Pulver ein anders frisches gegossen: dieß wiederholt man so lange, bis das durchlaufende Wasser gar keinen Geschmack auf der Zunge erregt. Das Pulver wird nun getrocknet, und aufbewahrt.

Wenn man das zum Ausfüßen genommene Wasser abraucht, und zum Krokallisiren hinsetzt, werden Krystallen anschießen, die man

NITRUM ANTIMONIATUM
Mit Spießglase versetzten Salpeter
nennt.

Man pflegt aber auch die nach der Verpuf-
fung rückständige Masse ohne alles Ausfüßen auf-
zubewahren; dann nennt man sie

ANTIMONIUM DIAPHORETI-
CUM NON ABLUTUM
Nicht abgewaschenes (ausgesüßtes) schweißtrei-
bendes Spießglas.

AQUÆ DESTILLATÆ
COMPOSITÆ.

Zusammengesetzte destillierte
Wässer.

AQUA, SEU BALSAMUM, EM-
BRYONIS.

Kinderwasser, oder Kinderbalsam.

Man nimmt Nelkenblumen,
Lindenblütchen von jedem $\frac{1}{2}$ Pf.
Lavendelblütchen,
Salbeykraut,

Pharmacopee.

℞

Meliss-

Melissenkraut,
 Fenchelkraut,
 Krausmünzenkraut,
 Muskatnus von jedem 3 Unz.
 Gewürznelken,
 Zimmet,
 Kubeben,
 Paradeiskörner,
 Muskatblüthe,
 Pöonienwurzel,
 Zitwerwurzel,
 Ingwerwurzel, von jedem 2 Unz.
 Galgantwurzel, 6 Drachm.

Diese klein geschnittenen, und zerstoßenen
 Spezies werden in
 4 Pf. Weingeist, und
 20 Pf. Brunnenwasser insundirt
 und durch die Destillation aus dem heißen
 Wasserbade 16 Pf. davon abgezogen.

AQUA CARMINATIVA COMMUNIS.

Gemeines windtreibendes (Blähung-
treibendes) Wasser.

Man nimmt römische Kamillenblumen 1 Pf.
Pomeran-

Pomeranzenschaalen,
 Zitronenschaalen, von jedem 1 $\frac{1}{2}$ Unz.
 Römisch. Bermuthkraut,
 Krausmünzenkraut,
 Polenkraut,
 Wohlgemuthkraut,
 Koriandersaamen,
 Kümmelsaamen, von jedem 1 $\frac{1}{4}$ Unz.
 Fenchelsaamen,
 Anissaaamen, von jedem 1 Unz.
 Dillensaamen, 2 Unz.

Diese klein zerschnittenen, und zerstoßenen
 Spezies infundirt man durch 12 Stunden in
 16 Pf. Brunnenwasser

Und zieht den halben Theil davon ab.

AQUA CARMINATIVA REGIA.

Königliches windtreibendes (Blähungtrei-
 bendes) Wasser.

Man nimmt gemeines windtreibendes Wasser 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Gewürzgeist, $\frac{1}{2}$ Pf.

Zucker, 3 Unz.

Dieses vermischet man, färbet es mit genug-
 samer Menge Koschenille, seiget es durch, und
 bewahret das Durchgeseigene zum Gebrauche auf.

AQUA CASTOREI; OLIM HIRUN-
DINUM DICTA.

Biebergeilwasser; vormals Schwalbenwas-
ser genannt.

Man nimmt frische Rautenblätter,
Biebergeil, von jedem 1 Unz.
Brunnenwasser, 7 Pf. .
Weingeist, 1 Pf.

Dies vermischt man, und zieht 6 Pf. da-
von ab.

AQUA CINNAMONI VINOSA.

Mit Weingeiste versetztes Zimmetwasser.

Man nimmt gröblich zerstoßenen Zimmet $\frac{1}{2}$ Pf.
Zttwer, 3 Drachm.
Weingeist, 1 Pf. .
Gemettes Wasser, 5 Pf.

Dies infundirt man zusammen durch 12
Stunden, dann zieht man durch die Destillation
3 Pf. davon ab.

AQUA HYSTERICA FOETIDA.

Stinkendes Mutterwasser.

Man nimmt Galbanumharz,
 Stinkenden Asand, von jedem 2 Unz.
 Opopanax,
 Myrrhen, von jedem 1 $\frac{1}{2}$ Unz.
 Biebergeil,
 Liebstöckelwurzel,
 Galgantwurzel,
 Pöontenwurzel, von jedem 1 Unz.
 Weiße Diptamwurzel,
 Zitwerwurzel, von jedem 6 Drachm.
 Römischen Kümmelsaamen,
 Muskatblüthe,
 Mutterkraut,
 Melissenkraut,
 Münzenkraut, von jedem $\frac{1}{2}$ Unze.
 Rautenkraut, 2 Unz.

Diese klein zerschnittenen, und zerstoßenen
 Spezies infundirt man in
 2 Pf. Weingeist,
 10 Pf. Brunnenwasser.

Und zieht durch die Destillation 6 Pf. da-
 von ab.

AQUA MELISSÆ COMPOSITA,
sive
 SPIRITUS CARMELITARUM.

Zusammengesetztes Melissenwasser,
 oder
 Karmelitergeist.

Man nimmt Melissenkraut, 1 $\frac{1}{2}$ Pf.
 Frische Zitronenschalen, 4 Unz.
 Koriandersaamen, 8 Unz.
 Muskatnuß,
 Gewürznelken,
 Zimmet, von jedem 2 Unz.
 Angelikwurzel, 1 Unz.
 Rectificirten Weingeist, 8 Pf.
 Einfaches Melissenwasser, 2 Pf.

Dies läßt man durch einen Tag, und eine Nacht zusammen beissen, und zieht durch die Destillation aus dem heißen Wasserbade 7 Pf. davon ab.

AQUA THERIACALIS.

Theriakwasser.

Man nimmt Theriak nach der Vorschrift des Andromachus; 3 Unz.

Frische Zitronenschalen,
 Rautenblätter,
 Wasserknoblauchblätter,
 Angelikwurzel,
 Weiße Diptamwurzel,
 Meisterwurzel, von jedem 1 Unz.
 Gistwurzel,
 Zitwerwurzel, von jedem $\frac{1}{2}$ Unz.
 Destillirtes Wacholderwasser, 8 Pf.
 Weingeist, 2 Pf.

Dieß läßt man zusammen durch einen Tag,
 und eine Nacht beizen, dann zieht man durch die
 Destillation aus dem Sandbade 6 Pf. davon ab,
 die man zum Gebrauche aufbewahrt.

AQUA, *sive* Elixirium
 • VITÆ MATTHIOLI.

Lebenswasser, oder Lebenselixir,
 Nach der Vorschrift des Matthiolus.

• Dieß ist das nämliche mit dem Gewürz-
 geiste, (*Spiritus Aromaticus*) von dem an
 seinem Orte die Vorschrift zu sehen ist.

Wenn er mit Zucker versüßt, und mit
 Roschenille gefärbt ist, nennt man ihn Lebens-
 elixir (ELIXIRIUM VITÆ.)

AQUA VULNERARIA

CUM ACETO.

Mit Essig versetztes
Wundwasser.

Man nimmt Kerbellkraut,
Weiß Bibernellkraut,
Hendnisch Wundkraut,
Salbeykraut,
Beyfußkraut,
Bergmünzenkraut,
Rautenkraut,
Isopkraut,
Quendelkraut,
Kamillenblüthen, von jedem $\frac{1}{2}$ Unz.
Starken Weinessig, 8 Pf.

Die zerschnittenen Pflanzen infundirt man mit dem Essig in einer gläsernen Retorte, oder in einem Kolben mit einem etwas niedern Halse durch 3 oder 4 Tage; dann zieht man durch die Destillation aus dem Sandbade ungefähr 6 Pf. davon ab, die man zum Gebrauche aufbewahrt.

AQUA

AQUA VULNERARIA CUM
VINO, *sive*

EAU D'ARQUEBUSADE,
dicta.

Wundwasser, insgemein EAU D'ARQUEBU-
SADE, Schußwasser, genannt.

Man nimmt Beyfußkraut,
Heydnisch Wundkraut, von jedem 1 Unz.
Bohlgemuthkraut, 1 Unz.
Isopkraut,
Frauenmünzenkraut,
Bergmünzenkraut,
Fenchelkraut,
Salbeykraut,
Rautenkraut,
Rosmarinkraut,
Lavendelblüthen, von jedem $\frac{1}{2}$ Unz.
Auf diese klein geschnittenen Spezies gießt man
Weingeist, 10 Unz.
Gemeines Wasser, 12 Pf.

Davon zieht man durch die Destillation aus
dem Sandbade zwey Drittel ab, und bewahrt sie
zum Gebrauche auf.

AQUÆ SIMPLICES.

Einfache Wässer.

AQUA ANISI.

Aniswasser.

Man nimmt Anisfaamen, ein Theil.

Gemeines Wasser, 10 Theil.

Den Saamen läßt man durch 24 Stunden im Wasser weichen, und zieht alsdann 6 Theile von diesem durch die Destillation ab.

Auf die nämliche Art macht man das
destillirte Kümmelwasser,
Fenchelwasser,
Grüne Wachholderbeerenwasser.

AQUA AURANTIORUM FLO-
RUM, *vulgo* NAPHÆ.

Pomeranzenblüthenwasser.

Man nimmt frische Pomeranzenblüthen, 1 Pf.

Gemeines Wasser, 4 Pf.

Davon zieht man alsogleich durch die Destillation aus dem heißen Wasserbade 2 Pf. ab, die man zum Gebrauche aufbewahrt.

AQUA

AQUA CALCIS.

Kalkwasser.

Man nimmt frisch gebrannten Kalk, 1 Pf.
auf diesen gießt man zum Ablöschen nach und nach
10 Pf. reines Wasser.

Sobald sich der Kalk an den Boden gesetzt
hat, gießt man das darüber stehende helle Was-
ser ab, und bewahrt es in einem wohl verschlos-
senen Gefäße zum Gebrauche auf.

NB. Wenn es nach einigen Monaten kraft-
los geworden ist, muß es erneuert werden.

AQUA CHAMOMILLÆ.

Kamillenwasser.

Man nimmt frische Blüthen von gemeinen Ka-
millen, 1 Theil.

Gemeines Wasser, 8 Theile.

Davon zieht man den halben Theil ab.

Auf diese Art macht man das de-
stillirte Hollunderblüthenwasser,

Klapperrosenwasser,

Lavendelblüthenwasser,

Schwärzliche Küchenschelleblüthen-
wasser,

Lindenblüthenwasser.

AQUA

AQUA CERASORUM NIGRARUM.

Wasser von schwarzen Kirschen.

Man nimmt schwarze sammt den Kernen zerstoßene Kirschen, 1 Theil.

Gemeines Wasser, 8 Theile.

Die Kirschen läßt man im Wasser durch 12 Stunden beitzen; dann zieht man durch die Destillation 4 Theile davon ab.

AQUA CICUTÆ.

Schierlingwasser.

Man nimmt frisches Schierlingskraut, 1 Theil,
Gemeines Wasser, 6 Theile.

Davon zieht man durch die Destillation 4 Theile ab.

Eben also macht man:
das destill. Löffelkrautwasser.

AQUA CINNAMOMI COMMUNIS.

Gemeines Zimmetwasser.

Man nimmt gröblich zerstoßene Zimmetrin-
den 1 Pf.

Gemeines Wasser, 12 Pf.

Die Zimmetrinde läßt man durch einen Tag , und eine Nacht im Wasser beißen , dann zieht man durch die Destillation den halben Theil davon ab.

AQUA CITRI CORTICUM.

LitronenschaaLENwasser.

Man nimmt frische ZitronenschaaLEN 1 Theil.
Gemeines Wasser, 10 Theile.

Davon zieht man durch die Destillation ab-
sogleich 6 Theile ab.

AQUA CITRI TOTIUS.

Wasser von ganzen Citronen.

Man. nimmt in Stücke zerschnittene Zitronen
1 Theil.

Gemeines Wasser, 8 Theile.

Davon zieht man durch die Destillation
aus dem Sandbade 6 Theile ab.

AQUA COMMUNIS DESTILLATA

Gemeines destillirtes Wasser.

Man nimmt gemeines Wasser nach Belieben ;
zieht es aus einem gläsernen Kolben, oder auf
einer

einer küpfernen wohl verzinneten Blase ab, und bewahrt es zum Gebrauche auf.

Dieses kann man an die Stelle aller übrigen vom Geschmacke und Geruche beraubten destillirten Wasser setzen, mit denen die Apotheken bisher überhäuft waren, und deren man mit allem Rechte entbehren kann.

AQUA FORTIS.

§.

SPIRITUS NITRI.

AQUA FRAGORUM.

Erdbeerenwasser.

Man nimmt frische, wohl zeitige Erdbeeren
1 Theil.

Gemeines Wasser, 6 Theile.

Die Erdbeeren läßt man durch einen Tag, und eine Nacht im Wasser weichen, dann werden 4 Theile durch die Destillation davon abgezogen.

Auf eben diese Art macht man

Das destillirte Hindbeerenwasser.

AQUA CHÆREFOLII.

Kerbelkrautwasser.

Man nimmt frisches Kerbelkraut, 1 Theil.
Gemeines Wasser, 10 Theile.

Und zieht die Hälfte davon durch die Destillation ab.

Auf die nämliche Art macht man

das destillierte Wasser von Isopblättern.

Krausmünzenblättern.

Majoranblättern.

Melissenblättern.

Mutterkrautblättern.

Pfeffermünzenblättern.

Poleyblättern.

Rautenblättern.

Rheinfarenblättern.

Rosmarinblättern.

Salbeyblättern.

Sevenbaumblättern.

AQUA ROSARUM.

Rosenwasser.

Man nimmt mit Salze eingelegte bleiche Rosen, 1 Theil.

Gemeines Wasser, 6 Theile.

Das Wasser ziehet man durch die Destillation zur Hälfte davon ab, und hebet es zum Gebrauche auf.

ARCANUM DUPLICATUM.

S. bey der Präparation des Salpetergeistes.

BACILLI LIQUIRITIÆ CITRINI.

Gelbe Süßholzstängelchen.

Man nimmt gepulvertes Süßholz, 1 Unz.

Florentiner Veilchenwurzel,

Stärkmehl von beyden, $\frac{1}{2}$ Unz.

Safran, 2 Skrup.

Feinen Zucker, 1 Pfund.

Diese Spezies macht man mit genugsamen Tragantschleime zu einer Masse, aus welcher Stängelchen gebildet werden.

BAL-

BALSAMUM APOPLECTICUM

Schlagbalsam.

Man nimmt ausgepreßtes Muskatnusöl 3 Unz.
 Destillirtes Lavendelöl 4 Skrup.
 Zimmetöl,
 Gewürznelkenöl von jedem 2 Skrup.
 Majoranöl,
 Rosmarinöl von jedem $\frac{1}{2}$ Drachm.
 Rautenöl,
 Berusteinöl von jedem $\frac{1}{2}$ Skrup.
 Schwarzen peruvianischen Balsam.
 $\frac{1}{2}$ Drachm.

Alles dieses wird zusammen vermischt, und nach
 Vorschrift der Kunst ein Balsam daraus gemacht,
 den man mit genugsamer Menge reinen, und auß
 feinste gepülverten Ruß schwarz färbet. Dieß
 ist der unvollkommene Schlagbalsam; voll-
 kommen kann man ihn machen, wenn man,
 nach Gutbefinden des Arztes, der ihn vorschrei-
 bet, Biesam, Sibeth, und grauen Amber
 hinzu setzt.

BALSAMUM CARYOPHYL-
LORUM.

Gewürznelkenbalsam.

Man nimmt Gewürznelkenöl 1. Drachm.

Ausgepreßtes Muskatnusöl 3 Drachm.

Daraus wird durch die blossе Vermischung ohne Feuer, ein Balsam gemacht.

Auf eben diese Art pflegt man auch die Balsame aus den übrigen wesentlichen Ölen zu machen; die alle nur dann erst, wann sie verordnet werden, bereitet werden können.

BALSAMUM SAXONICUM.

Sächsischer Balsam.

Man nimmt destillirtes Lavendelöl,

Bernsteinöl, von jedem 4. Skrup.

Poleyöl,

Majoranöl,

Salbeyöl,

Rosmarinöl,

Satureyöl, von jedem 1. Drachm.

Muskatblüthenöl,

Kautenöl,

Min

Münzenöl,

Wohlgemuthöl, von jed. 2 Skrup.

. Ausgepreßtes Muskatnußöl, 5 Unz.

Daraus wird durch die bloße Vermischung ohne Feuer ein Balsam gemacht; den man auch anstatt des Zellischen (BALSAM. CELLENSE.) und Magenbalsams (BALSAM. STOMACHICUM) geben kann.

(*) BALSAMUM SULPHURIS
RULANDI sive SIMPLEX.

Schwefelbalsam nach der Vorschrift des Rulandus.

o d e r

einfacher Schwefelbalsam.

Man nimmt Schwefelblumen, 3 Unz.

Mandel- oder Nuß- oder Mohnsamendöl,
 $\frac{1}{2}$ Pfund.

Dies setzt man zusammen auf ein gelindes Feuer, und läßt den Schwefel im Oele behutsam auflösen, wobei man aber immer gegenwärtig seyn, und die Materie zuweilen umrühren muß, bis sie die Konsistenz eines Balsams erhält.

(*) BALSAMUM SULPHURIS
ANISATUM.

Schwefelbalsam mit Anisöl.

Man nimmt einfachen Schwefelbalsam 1 Theil:
Destillirtes Anisöl 5 Theile.

Dies läßt man bey gelinder Wärme zusammen
digeriren, und bewahrt es zum Gebrauche auf.

(*) BALSAMUM SULPHURIS
TEREBINTHINATUM.

Schwefelbalsam mit Terpentinöl.

Man nimmt einfachen Schwefelbalsam 1 Theil.
Terpentinöl 8 Theile.

Dies läßt man, wie bey dem vorhergehenden,
zusammen digeriren.

BUTYRUM ANTIMONII.

Spießglasbutter.

Man nimmt rohes Spießglas,
eyenden Quecksilbersublimat von bey-
den 1. Pf.

Ben-

Beide Stücke werden, jedes insbesondere, zu Pulver gemacht, hierauf in einem, gläsernen Mörser genau zusammen vermischt, in eine Retorte gefüllt, und nach angelegter Vorlage wird die Destillation aus dem Sandbade bey gelinder Hitze angefangen, bis von der butterförmigen Materie nichts mehr in die Höhe steigt. Um diese aus dem Halse der Retorte zu erhalten, hält man eine glühende Kohle behutsam an denselben, damit sie schmelze, und in die Vorlage fließe. Hierauf nimmt man alles Feuer hinweg, damit die Gefässe kalt werden, und gießt die Butter aus der Vorlage in ein wohl zu verstopfendes Glas.

Wenn man, nachdem alle Butter herüber getrieben worden ist, die Destillation fortsetzt, und das Feuer um vieles verstärkt, so sublimirt sich an den Hals der Retorte eine schwärzliche, durchs Reiben dunkelroth werdende Materie, die man Spießglaszinnober (CINNABARIS ANTIMONII) nennt. Das laufende Quecksilber, welches sich auch zugleich mit zu sublimiren pflegt, kann man von dem übrigen leicht absondern.

Wenn man eine weiß oder ungsfärbte Spießglasbutter (BUTYRUM ANTIMONII

ALBUM) verlangt, kann man sie durchs bloße wiederholte Destilliren erhalten.

CANDELÆ FUMALES.

Näucherkerzen:

Man nimmt Weyräuch,

Mastix, von beyden 1 Pf.

Benzoe,

Storax, von beyden $\frac{1}{2}$ Pf.

Ladanum, 4 Unz.

Kaskarillerinde, 3 Unz.

Gut ausgebrannte Holzfohlen, 10 Pf.

Alle Stücke werden gepülvert, zusammenvermischt, und mit genugsamer Menge Tragantschleime zur Masse, und aus dieser nach Vorschrift der Kunst Kerzen gemacht.

(*) CERATUM PRO CEREOLIS BALSAMICIS.

Wachspflaster für die balsamischen Kerzen.

Man nimt mit Gummi vermishtes Schleimpflaster

Quecksilberpflaster, von beyden 2 Unz.

Gel-

Gelbes Wachs,
 Gemeines Harz, von beyden $1 \frac{1}{2}$ Unz.
 Geläuterten Terpentın 1 Unz.
 Mineralischen Mohren, 6 Drachm.
 Peruvianschen Balsam, 3 Drachm.

Dies wird zu einem Wachsplaster vermischt,
 um nach Vorschrift der Kunst Kerzchen daraus
 zu machen,

(*) CERATUM PRO CEREOLIS
 DIGESTIVIS.

Wachsplaster für die Digestiv-
 Kerzchen.

Man nimmt einfaches Schierlingsplaster,
 Basilikumsalbe, von jedem 3 Unz.
 Pulver vom Brennkraut $2 \frac{1}{2}$ Unz.
 Gekochten Terpentın,
 Gelbes Wachs, von jedem $2 \frac{1}{2}$ Unz.
 Kopaivabalsam $\frac{1}{2}$ Unz.

Dies wird bey einer gelinden Hitze, in eine
 Masse gebracht, aus welcher nach Vorschrift der
 Kunst Kerzchen bereitet werden.

(*) IDEM CERATUM FORTIUS.

Das nämliche, aber verstärkte,
Wachspflaster.

Man nimmt vom vorhergehenden Wachspflaster
6 Unz.

Gebannten Alaun, 3 Drachm.

Reinen Salmiak 2 Drachm.

Rothem Quecksilberpräzipitat 1 Drachm.

Guajakharz $\frac{1}{2}$ Unz.

Dies vermischet man zur nämlichen Absicht,
wie das vorhergehende.

(*) CERATUM PRO CEREIS EX-
SICCANTIBUS.

Wachspflaster für die austrock-
nenden Kerzchen.

Man nimmt gelbes Wachs 1 Pf.

Echtem Serpent.in 3 Unz.

Gehörig verdicktes Bleertract 6 Drachm.

Dies vereiniget man bey gelinder Hitze in ein
Wachspflaster, aus welchem nach Vorschrift der
Kunst

Kunst Kerzchen bereitet werden. Wenn man zu dieser Masse hinzusetzt.

Bilsenkrautertrakt $\frac{1}{2}$ Unz.

Esseröl 6 Drachm.

Gelbes Wachs 2 Unz.

so bekommt man auch tüchtige

Schmerzstillende Kerzchen.

(CEREOLI AD DOLORES LENIENDOS.)

CINNABARIS FACTITIA.

Künstlicher Zinnober.

Man nimmt Schwefel nach Belieben.

Läßt ihn in einem irdenen Geschirre schmelzen, und setzt alsdann.

Laufendes Quecksilber 7 Theile hinzu.

Die Masse rührt man beständig um, bis sich das Quecksilber mit dem Schwefel vollkommen vereinigt hat: hierauf läßt man sie kalt werden, stößt sie zu Pulver, und sublimirt sie bey einem ziemlich starken Feuer in einer gläsernen Phiole, deren Oeffnung mit Papper verstopft wird. Die sublimirte Masse wird herausgenommen, und zu einem sehr feinen Pulver gerieben.

CONSERVA ABROTANI.

Stabwurzelkonserve.

Man nimmt frische Stabwurzelblätter 1. Th. Diese werden klein geschnitten, hierauf in einem marmorsteinernen Mörser mit einer hölzernen Keule zu einem Breie zerstoßen; unter währendem Stoßen werden almählig.

2. Theile gestossener weißer Zucker

darunter gemischt, damit durch die genaue Vermischung der Blätter mit dem Zucker eine Konserve daraus werde, die man in einem porzellänenen, gläsernen, oder irdenen glasurten Gefäße aufbewahrt.

Auf die nämliche Art bereitet man:

Die Konserve aus frischen Bitterkleeblättern,
Ehrenpreisblättern,
Gundelrebenblättern,
Kardusbenediktblättern,
Melissenblättern,
Münzenblättern,
Rosmarinblättern,
Sauerkleeblättern,

CON-

CONSERVA COCHLEARIÆ.

Löffelkrautkonserve:

Man nimmt frisches Löffelkraut, 1 Theil, zerschneidet es klein, zerstößt es hierauf in einem marmorsteinernen Mörser zu einen Brey, worunter man währenddem Stossen

3 Theile gepulverten weißen Zucker mischt.

Der Zucker wird mit dem Kraute unter fortgesetztem Stossen genau vermischt, damit eine Konserve daraus werde.

Auf die nämliche Art bereitet man:

Die Konserve aus frischem Brunnenkreßkraute
 · Gedrauchkraute,
 Schierlingskraute,
 aus frischem Kornblumen.

CONSERVA ROSARUM.

Rosenskonserve:

Man nimmt frische rothe Rosen $\frac{1}{2}$ Pf.

Diese zerstößt man in einem marmorsteinernen Mörser zu einem Muse; worunter man währenddem Stossen 1 Pf. weißen, in 4 Unzen Rosenwasser aufgelösten Zucker kalt mischt,

und

und die Konserve zum Gebrauche aufbewahrt.

Wenn man eine mit dem Vitriolsauren vermischte (VITRIOLOTA) Rosenkonserve verlangt, so werden zu jeder Unze dieser Konserve 10. Tropfen saurer Vitriolgeist gemischt.

CONSERVA TUNICÆ.

Gartennelkenkonserve.

Man nimmt frische rothe Gartennelkenblumen,
4. Unz.

Besprenget sie mit einer Unze gemeinem destillirten kalten Wasser, und zerstoßet sie hierauf in einem marmorsteinerneu Mörser zu einem feinen Brey, worunter man

8, Unzen feyn gestossenen weißen Zucker genau mischt,

und die Konserve aufbewahrt.

CORNU CERVI SINE IGNE

PRÆPARATUM.

Ohne Feuer präparirtes Hirschhorn.

Man nimmt geraspeltes Hirschhorn nach Be-
leben;
zerstoßet

zerstößt es fein, und bewahrt das durch ein Leintuch gestäubte feine Pulver zum Gebrauche auf.

CORNU CERVI USTUM.

§.

SPIRITUS CORNU CERVI.

CROCUS MARTIS APERITIVUS.

§.

REGULUS ANTIMONII MARTIALIS.

CROCUS METALLORUM.

§.

HEPAR ANTIMONII.

DIAGRYDIUM PRÆPARATUM.

Präparirtes Diagrydium.

Es ist das auß feinste gepülverte Skammonium.

Wenn dieses Pulver zum Gebrauche verordnet wird, pflegt man es vorher mit süßen Mandeln, oder Zirbelnüsschen abzureiben.

ELÆO-

ELÆOSACHARUM AURAN-

TIORUM & CITRI.

Pomeranzen = und Citronen = Delzucker.

Diese macht man durch Reiben des feinsten Zuckers an ganze Pomeranzen, oder Zitronen, bis der Zucker mit dem Geschmacke, und Geruche des in den Schaalen enthaltenen wesentlichen Oels wohl durchdrungen ist.

Alle übrigen Delzucker kann man auf der Stelle unter folgendem Verhältnisse machen, man nimmt eine Drachme vom feinsten, zerstoßenen Zucker, reibet ihn in einem marmorsteinernen Mörser, und tropft almählig 2 oder 3 Tropfen irgend eines wesentlichen Oeles, z. B. Anisöl ic. hinein, damit ein Delzucker daraus werde.

ELECTUARIUM ANTIFEBRILE

Fieberlatwerg.

Man nimmt Löffelkrautkonserve,

Bitterkleeconserve,

Fiebersindenzpulver, von jedem
gleiche Theile.

Erde-

Erdrauchsyrop, so viel genug ist,
eine Latwerge zu machen.

*) ELECTUARIUM CATHAR-
TICUM REGIUM.

Königliche Purgierlatwerge.

Man nimmt Alfermekonfektion 6. Drachm.

Mit 2. Skrup. Zirkelnüßchen abgerte-
benes Stammonienharz $\frac{1}{2}$ Unz.

Gartennelkenkonserve 6. Drachm.

Weinsteinrahm 2. Drachm.

Dies wird alles zu einer Latwerge aufs ge-
naueste vermischt.

ELECTUARIUM,

sive

CONFECTIO HYACINTHINA.

Hyazinthlatwerge.

Man nimmt gepülverte Hyazinthespezies 1. Unz.

Syrop vom Zitronensaft 2. Unz. oder so viel
genug ist,

um daraus eine Latwerge auf Begehren also-
gleich zu verfertigen.

ELEC-

(*) ELECTUARIUM,
sive

CONFECTIO KERMESINA;

vulgo

ALKERMES.

Alkermeslatwerge,

oder

Alkermeskonfektion;

inegemein

Alkermes genannt.

Man nimmt fein gepülverte Koschenille, 2.
Drachm.

Diese reibet man in einem gläsernen Mörser,
und gießt ein wenig Rosenwasser hinzu, um einen
weichen Brey daraus zu machen; unter dem Reib-
en mischt man folgende Spezies darunter:

Weinsteinatz. 8. Gr.

Wenn dieß gut mit dem vorigen abgerieben ist:

Gepülverten rohen Alaun 8. Gran.

Man reibet wieder eine kleine Zeitlang und setzt
hinzu:

Mit 2. Unz. Zucker abgeriebenes Zimmetöl
1. Skrup.

Gepülverte rothe Korallen 1. Unz.

Gr.

Gepülvertes gelbes Sandelholz $\frac{1}{2}$ Unz.

Alkermesssyrop 1. Pf.

Alles dieses wird aufs beste vermischt, und die daraus entstandene Konfektion zum Gebrauche aufbewahrt.

ELECTUARIUM DENTIFRICIUM.

Zahnlatwerge.

Man nimmt rothes Zahnpulver 1 Unz.

Rosenhonig 2 Unz. oder so viel genug ist,

um durch die Vermischung eine Latwerge daraus zu machen.

ELECTUARIUM DIASCORDION.

Lachenknoблаuchlatwerge.

Man nimmt rothe Rosen,

Armentschen Bolus, von beyden 2 Unz.

Lachenknolauchkraut, 10 Drachm.

Kretisches Diptamkraut,

Zimmet, von jedem 6 Drachm.

Arabisches Gummi,

Storax,

Tormentillwurzel,

Saucrampfwurzel,

Enzianwurzel, von jedem $\frac{1}{2}$ Unz.

Langen Pfeffer,

Jngwer, von beyden 2 Drachm.

Reinigtes Opium, 1 $\frac{1}{2}$ Drachm.

Honig, 3 Pf.

Das Opium löset man im Wein auf, und reibet es mit dem Honig ab, alsdann mischt man die übrigen vorher gepulverten Spezies darunter, daß eine Latwerge daraus wird.

ELECT. HIERÆ PICRÆ.

Hierapikra- oder Bitterlatwerge.

Man nimmt Hierapikraspezies, 1 Unz.

Abgeschäumten Honig, 3 Unz.

Dieß vermischet man zu einer Latwerge, die man auf Begehren alsogleich versfertiget.

ELECTUARIUM INFANTUM,

seu

REQUIES NICOLAI.

Kinderlatwerge

in Oesterreich.

Schlafmithridat.

Man nimmt Pulver wider den Husten der Kinder 3 Unz.

Absorbirendes Kinderpulver 2 Unz.

Kornblumenkonserve 1 Unz.

Mohnsyrup, so viel genug ist:

Dies vermischt man zu einer Latwerge.

ELECTUARIUM LENITIVUM,

si v e

TAMARINDORUM

Gelind = Abführende

oder

Tamarindenlatwerge.

Man nimmt Tamarindenmus (pulpa)

Pflaumenmus, von beyden 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

R 2

Ver

Verdickten Holundersaft. 1 Pf.
 Senesblätterpulver 6 Unz.
 Weinsteinrahmpulver 4 Unz.
 Reinen Honig so viel genug ist,
 eine Latwerge daraus zu machen.

ELECT. PECTORALE.

Brustlatwerge.

Man nimmt gepülverten, verdickten Süßholzsast,
 Anis,
 Fenchel, von jedem 1 Unz.
 Gundelrebenkonserve,
 Ehrenpreiskonserve,
 Kornblumenkonserve von jeder 4. Unz
 Isopsyrop, so viel genug ist.

Dies vermischt man zu einer etwas weicheeren
 Latwerge.

ELECT. PURGANS,

sive

HYDRAGOGUM.

P u r g i r,

oder

Wasserabführende Latwerge.

Man nimmt verdickten Saft von Holunderbeeren,
Aitigbeeren,
Wacholderbeeren,
von jedem 4 Unz

Zalappewurzelpulver,
Vitriolweinsteinpulver von beyden
I $\frac{1}{2}$ Unz.

Kreuzbeeren syrup, so viel genug ist,

um alles genau miteinander zu vermischen, und
eine Latwerge daraus zu machen.

Zweyter Theil,
ELECTUARIUM,
feu

THERIACA ANDROMACHI,

Latwerge,
oder
Theriak des Andromachus.

Man nimmt Lachenknolauchblätter 1 $\frac{1}{2}$ Pf.
 Weißen Andornblätter,
 Bergmünzenblätter,
 Feldcypressenblätter, von jedem 8 Unz.
 Rosmarinblätter, 6 Unz.
 Gamanderleinblätter,
 Tausendguldenkrautblätter, sammt den
 Blüten, von jedem 4 Unz.
 Majoranblätter,
 Schlagkräutleinblätter von beyden
 2 Unz.
 Rothe Rosen 1 $\frac{1}{2}$ Pf.
 Lavendelblüthen 10 Unz.
 St. Johanneskrautblüthen 6 Unz.
 Weiße Diptamwurzel,
 Meerzwiebelwurzel von beyden 2 Pf.
 Florentiner-Weilchenwurzel,

Be-

Benediktswurzel, von jedem 1 Pf.

Celtische Karduswurzel, 8 Unz.

Rhabarbara,

• Ingwer, von beyden $\frac{1}{2}$ Pf.

Kalmus,

Große Baldrianwurzel, von beyden 5
Unzen.

Angelikwurzel,

Enzianwurzel, von beyden 4 Unz.

Wahre runde Osterluzeywurzel, 2 Unz.

Naselnurzel, 1 Unze.

Weißer Zimmetrinde, $\frac{1}{2}$ Pf.

Weißer Lerchenschwamm.

Steckrübensaamen, von beyden 1 Pf.

Amömlin,

Kleine Kardamomen, von beyden 8
Unzen.

Petersilienfaamen,

Anisfaamen,

Fenchelsaamen,

Ammeffaamen,

Bauernsenffaamen, von jedem $\frac{1}{2}$ Pf.

Kretischen Vogelneffaamen, 4 Unz.

Zimmet,

Langen Pfeffer, von beyden 2 Pf.

Schwarzen Pfeffer, 1 Pf.

Safran,
 Myrrhen,
 Weihrauch,
 Arabisches Gummi.
 Armenischen Bolus, von jedem 6 Unz.
 Storax in Körnern, 4 Unz.
 Bernstein, 3. Unz.
 Biebergeil, 2. Unz.

Alle diese Spezies werden zu Pulver zerstoßen aufbewahrt.

Weiters nimmt man reines Opium 2 Pf.
 Verdickten Süssenholzsaft 1 Pf.
 Hypocistensaft,
 Arabischen Schottendornsaft,
 Sagapenharz von jedem 4. Unz.
 Opopanax,
 Galbanum, von jedem 2. Unz.

Diese Stücke löset man in genugsamer Menge vom besten Wein auf, und verdickt sie zur Konsistenz eines Honigs; darunter mischt man

• Balsam von Mecha 1. Pf.
 Terpentiu 7. Unz.
 Honig 116. Pf.

Endlich mischt man nach und nach, und unter beständigem Umrühren, das oben gesagte Pulver hinein, damit es aber nicht grünlicht werde, säubt man es durch ein Sieb; damit sich auch die Spezies leichter miteinander vermischen, gießt man zu wiederholtenmalen eine genugsame Menge von besten Wein hinzu; auf diese Art macht man aus der ganzen Masse unter langen fortgesetztem, und starken Umrühren eine Latwerge, von durchaus gleicher Konsistenz, welche man alsdann durch ein ganzes Jahr in einem hinreichend grossen Gefäße, damit sie gehörig gähren könne, aufbewahrt, und unter dieser Zeit öfters mit einem Rührholze umrührt.

ELECTUARIUM.

seu

Theriaca Diatessaron.

Diatessaron,

oder

gemeiner Theriak

Man nimmt Enzianwurzelpulver,

Wahre, runde Osterluzeywurzelpulver.

R 5

Loz=

Lorbeerpulver,

Bachholderbeerenpulver,

Myrrhenpulver, von jedem 2 Unz.

Abgeschäumten Honig, 2 Pf.

Dies vermischet man zu einer Latwerge.

ELIXIRIUM ASTHMATICUM,

sive

PECTORALE DULCE.

Elixir wider das Keuchen,

o d e r

süßes Brustelixir.

Man nimmet Gewürzgeist, 1 Pf.

Mit Anis versetzten Salmiakgeist $\frac{1}{2}$ Pf.

Verdickten Süssenholzsaft, 3 Unz.

Dies läßt man zusammen digeriren, bis der Süssenholzsaft aufgelöset ist, und bewahrt es in einem wohl verschlossenen gläsernen Gefäße zum Gebrauche.

ELIXIRIUM PROPRIETATIS

DULCE.

Süßes Aloeelixir.

Man nimmt Aloetinktur,
Myrrhenessenz; von beyden 6 Unz.
Safranessenz 3 Unz.

Dies vermischet man, und hebt es zum Gebrauche auf.

Wenn man zu jeder Unze dieses Elixirs 10 Tropfen Schwefel = oder Vitriolgeist setzt, so hat man das

ELIXIRIUM PROPRIETATIS,

CUM ACIDO.

mit Vitriolsäure versetztes

Aloeelixir.

ELIXIRIUM SALUTIS.

Heilsames Elixir.

Man nimmt Senesblätter 2 Unz.
Alantwurzel, .

Süß=

Süßholzwurzel,
 Rhabarber,
 Sassafrasholz,
 Anisfaamen,
 Kümelfaamen,
 Koriandersaamen von jedem 1. Unz.
 Zibeben 4. Unz.
 Weinstein Salz 2. Drachm.
 Wetugeist 3. Pf.

Dieß läßt man zusammen gehörig digeriren,
 alsdann seihet man das Elixir durch, und bewahrt
 es zum Gebrauche auf.

ELIX. STOMACHICUM,

TEMPERATUM.

Wienerisches Magen-Elixir:

Man nimmt Bermuthertraft,
 Tausendguldenkrautertraft,
 Kardusbenediktertraft,
 Enzianertraft,
 Weinstein Salz, von jedem 1. Unz.
 Das Gelbe von bitteren Pomeranzenschaa-
 len 4. Unz.

Alles

Alles schneidet man klein zusammen, und gießt darauf.

4 Pf. guten Wein.

Dies läßt man durch eine Nacht warm be-
hen; dann drückt man die Spezies stark aus,
und bewahrt das gehörig durchgesehene Elixir
zum Gebrauche auf.

ELIX. VITRIOLI

COMPOSITUM.

Zusammengesetztes Vitriolelixir.

Man nimmt Galgantwurzel 1 $\frac{1}{2}$ Unz.

Kalmuswurzel 1 Unz.

Krausmünzenkraut,

Salbeykraut von jedem $\frac{1}{2}$ Unz.

Zimmet,

Gewürznelken,

Ingwer, von jedem 3 Drachm.

Muskatnus,

Rubeben,

Zitronenschaalen, von jedem 2.

Drachm.

Dieß stößt man geröblich, und mischt es zusammen, dann setzt man hinzu

Feinen Zucker 3 Unz.

Auf dieß gießt man folgende zween vorher miteinander vermischte Geister: nämlich.

Bitriolgeist 3 Unz.

Weingeist 2 Pf.

und läßt alles durch 8 Tage digeriren, damit sich das Elixir ausziehen könne, welches man endlich durchsiebet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

ELIX. VITRIOLI SIMPLEX.

Einfaches Bitriolelixir.

Man nimmt höchst rektifizirten Weingeist 3 Theile.

Weißes Bitriolöl 1 Theil,

Dies wird almählig zusammen vermischet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

EMPLASTRUM.

ALBUM COCTUM.

Weißes Bleyweißpflaster.

Man nimmt Olivenöl 3 Pf.

Dies läßt man heiß werden, und setzt alsdann hinzu

Weiße zu Pulver zerstoßenes Bleyweiß, 6 Pf.

Das Bleyweiß läßt man mit dem Oele bey einem mäßig starken Feuer kochen, und gießt, unter beständigem Umrühren, zuweilen etwas Wasser hinein, damit die Feuchtigkeit nicht fehle, bis endlich die Masse die gehörige Konsistenz eines Pflasters bekommt, und auch die weiße Farbe beständig beybehält.

EMPLASTRUM ANGLICA-
NUM,*feu*

GLUTINOSUM.

Englisches Pflaster,

o d e r

Klebpflaster.

Man nimmt Hausenblase, nach Belieben, diese wird zerschnitten, und durch Aufkochen in einer hinreichenden Menge gemeinem Wasser aufgelöst: die durchgesehene Auflösung wird zur Konsistenz eines dickern Schleimes abgeraucht: mit diesem bestreicht man, mittelst eines Pinsels, einigemale einen gehörig und stark ausgespannten schwarzen, oder anders farbigen Taffet: doch ist zu bemerken, daß nach einem jeglichen Bestreichen, bevor man den Taffet vom neuen bestreicht, derselbe vollkommen trocken seyn muß. Wenn nun der Taffet auf diese Art gehörig steif und glänzend geworden ist, übersalbet man ihn mit schwarzem indianschen Balsam, zerschneidet ihn in Stücke, und bewahrt ihn zum Gebrauche auf.

EMPLASTRUM DE CICUTA

COMPOSITUM.

Zusammengesetztes Schierlingspflaster.

Man nimmt Amonialgummi 3 Unz.

Dies löset man in genugsamer Menge Essig auf.

Zur Auflösung setzt man

Aus der ganzen Schierlingspflanze ausgepressten Saft 1 Pf.

Dieses verdicket man zur Konsistenz eines dünneren Extrakts; alsdann

Nimmt man gelbes Wachs, 2 Pf.

Olivenöl 3 Unz.

Beide Stücke läßt man bey gelinder Wärme zusammenschmelzen, und rührt oben gesagte extraktförmige Masse, wie auch

$\frac{1}{2}$ Pf. Schierlingkrautpulver hinein; damit das ganze die Konsistenz eines Pflasters bekomme.

EMPLASTRUM DE CICUTA

SIMPLEX.

Einfaches Schierlingpflaster.

Man nimmt Olivenöl 1 Pf.

Gelbes Wachs 2 Pf.

Terpentin,

Schierlingextrakt, von beyden 3 Unz.

Schierlingpulver, $\frac{1}{2}$ Pf.

Dies wird gehörig zu einer Pflastermasse vermischt.

EMPLASTRUM CITRINUM.

Gelbes Pflaster.

Man nimmt Terpentin 1 Pf.

Fichtenharz 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Gelbes Wachs 3 Pf.

Dies läßt man beym Feuer schmelzen, gießt es alsdenn in eine papierene mit Oelc besrichene Forme, und schneidet es, wann es kalt geworden, in Tafeln.

EMPLASTRUM DEFENSIVUM.

Rothes Defensivpflaster.

Man nimmt St. Johanniskrautöl 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Gelbes Wachs. 2 $\frac{1}{4}$ Pf.

Armenischen Bolus,

Rothe Mennige, von beyden 8 Unzen.

Weyhrauch,

Mastix, von beyden 1 Unz.

Kampfer $\frac{1}{2}$ Unz.

Wann das Wachs im Oele zerschmolzen ist, mischt man die übrigen Species hinein, damit nach Vorschrift der Kunst ein Pflaster daraus werde.

EMPLASTRUM DIABOTANON.

Kräuterpflaster.

Man nimmt Silberglätte 2 Pf.

Oliuenöl 4 Pf.

Beide Stücke läßt man zur Konsistenz eines Pflasters kochen, und gießt unter währendem Kochen zuweilen ein wenig Essig hinein; Zu Ende setzt man folgende etwas flüßig gemachte Extrakte hinzu:

Schierlingkrautextrakt,

Groß Schellkrautextrakt von beyden 2 Unz.

Efelsgurkenextrakt. 1. Unz.

Alantwurzelextrakt.

Baldrianwurzelextrakt von beyden $\frac{1}{2}$. Unz.

Diese Extrakte läßt man noch einige Augenblicke mit den vorigen kochen, endlich mischt man folgende, zuvor miteinander zerschmolzene, und durchgeseihene Stücke hinein:

Gelbes Wachs,

Schwarzes Pech,

Terpentin von jedem $\frac{1}{2}$ Pf.

Flüssigen Storax 3. Unz.

Wenn die Masse etwas kalt geworden, rührt man nachstehendes hinein:

Ammoniakgummipulver,

Galbanumpulver von jedem 3 Unz.

Wenrauchpulver 2. Unz.

Mastixpulver,

Takamahakharzpulver von beyden 1. Unz.

Lorbeerpulver,

Weilchenwurzelpulver,

Schwarze Nießwurzelpulver,

Römischen Kümmelsaamenpulver, von jedem

6. Drachm.

Liegelöl 3. Unz.

Im Oele aufgelösten Kampfer $\frac{1}{2}$ Unz.

Dieß mischt man auß genaueste zu einem
-Pflaster.

EMPLASTRUM DIACHYLON

CUM GUMMI, *sive* COMPOSITUM,

Mit Gummi versetzes,

oder

Bermischtes

Schleimpflaster

Man nimmt einfaches Schleimpflaster 2. Pf.

Galbanumgummi

Ammoniakgummi von beyden 1. Unz.

Eppopanargummi

Sagapengummi von beyden $\frac{1}{2}$. Unz.

Florentinerveilchenwurzelpulver 1 Unz.

Fichtenharz

Wachs von beyden 2. Unz.

Terpentin

Gekochtes Kamillenöl von beyden

1. Unz.

Die Gummi löst man in genugsamer Menge
Eßig auf; die durchgeseibene Auflösung kocht
man zur Konsistenz eines Honigs ein, und ver-

mischt sie, wann sie noch gelind warm ist, mit dem Terpentin. Hierauf läßt man das Harz, das Wachs, und das Del zusammenschmelzen, und löset darinn, nachdem sie durchgestiegen worden, das Pflaster auf; endlich mischt man, während beständigem umrühren, die Auflösung der Gummi mit dem Terpentin, zuletzt aber das Weilchenwurzelpulver hinein, damit durch die Vereinigung aller dieser Stücke ein Pflaster werde.

EMPLASTRUM DIACHYLON

SIMPLEX.

Einfaches Schleimpflaster.

Man nimmt Boekshornsaamenschleim,
 Leinsaamenschleim,
 Eibischwurzel schleim, von jedem 1 Pf.
 Olivenöl, 4 Pf.
 Silberglätte, 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Dieß läßt man bey gelinder Wärme unter beständigem Umrühren, so lange zusammen kochen, bis die Feuchtigkeit verrauchet ist, und die Pflastermasse eine gehörige Konsistenz hat.

EMPLASTRUM DIAPALMÆ,

es ist das nämliche mit dem

EMPLASTRUM DIACHYLON SIMPLEX.

EMPLASTRUM DIAPOMPHO- LYGOS.

Zinckalkpflaster.

Man nimmt Olivenöl 1 Pf.

Nachtschattenkrautsaft $\frac{1}{2}$ Pf.

Dieß läßt man zusammen kochen bis die Feuchtigkeit verzehrt ist.

In diesem durchgesehenen Oele löset man alsdenn auf

Gelbes Wachs 2 Pf.

Endlich setzt man hinzu

Gepülverten weißen Augennichts, oder Zinckalk,

— — Bleiweiß, von Beyden 1 Unz.

— — Gebranntes Blei 3 Unz.

— — Wehrauch 1 $\frac{1}{2}$ Unz.

Und macht ein Pflaster daraus.

EMPLASTRUM FILII ZACHARÆ,

Insgemein wird es begehrt unter dem Namen

Wallrath- oder Spermazetypflaster

Man nimmt

Weißes Wachs,

Hirschtalg,

Gänsefett, von jedem 1. Pf.

Dies läßt man alles zusammen schmelzen, und macht auf die nämliche Art, wie bey dem gelben Pflaster gelehret worden, ein Pflaster daraus.

Wenn man in jeder Unze dieses Pflasters 2. Drachmen Wallrath auflöset, und dann eine Drachme Gummizalbanum hinzusetzt, So hat man das eigenthümlich sogenannte

EMPLASTRUM DE SPERMATE CETI,
oder Wallrathypflaster.

EMPLASTRUM AD FONTICULOS RUBRUM.

Nothes Fontanellypflaster.

Man nimmt gelbes Wachs 6. Unz.

Hirschtalg 2. Unzen.

Terpentin,
Weiß Liliënöl von beyden 1 ½ Unz.
Mennige 4 Unz.

Dies läßt man auf dem Feuer zusammen schmelzen, und taucht alsdann, unter beständigem Umrühren, Le ntüchelchen hinein, die, nachdem sie kalt geworden, mit einer gläsernen Röhre geglättet, und in viereckichte Stückchen geschnitten, zum Gebrauche aufbewahrt werden.

EMPLASTRUM DE GALBANO

CROCATUM.

Mit Safran versetztes Galbanumpflaster:

Man nimmt in Essig aufgelösetes, und wieder verdichtetes Galbanumgummi 6 Unz.

Einfaches Schleimpflaster,
Steinkleypflaster von beyden 3. Unz.
Gelbes Wachs 2 Unz.
Terpentin 1 Unz.
Safranpulver 6 Drachm.

Dies läßt man bey einem gelinden Feuer zusammen schmelzen, rührt alles wohl untereinander, setzt endlich das Safranpulver hinzu, und

macht nach Vorschrift der Kunst ein Pflaster daraus.

EMPLASTRUM DE LADANO.

Gummiladanumpflaster.

Man nimmt gelbes Wachs 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Olivensöl, $\frac{1}{2}$ Pf.

Serpentin, 3 Unz.

Dies löset man auf dem Feuer zusammen auf, seihet es durch, und setz hinzu

Gummiladanumpulver 3 Unz.

Takamafahpulver,

Mastixpulver, von beyden 1 $\frac{1}{2}$ Unz.

Muskatnuspulver, 6 Drachm.

Peruvianischen Balsam, 2 Drachm.

Römisch Kümmelöl,

Destillirtes Münzenöl, von beyden
1 $\frac{1}{2}$ Drachm.

Gewürznelkenöl $\frac{1}{2}$ Drachm.

Und macht ein Pflaster daraus.

EMPLASTRUM MALACTICUM.

Erweichendes Pflaster.

Man nimmt gelbes Wachs 1 Pf.

Serpentin 5 Unz.

Hirsch=

Hirschtalg,
 Fichtenharz, von beyden 4 Unz.
 Gummiammoniak,
 Gummigalbanum,
 Eybtschwurzelpulver,
 Gilbwurzelpulver,
 • Bockshornsaamenpulver,
 Leinsaamenpulver, von jedem 2 Unz.
 Bohnenpulver,
 Feigbohnenpulver, von jedem 1 $\frac{1}{2}$ Unz.

Das Wachs, den Talg, und das Harz läßt man zusammenschmelzen, hierauf mischt man die in Essig aufgelöseten, verdickten, und mit dem Terpentin geschmolzenen Gummi hinein; endlich setzt man die Pulver hinzu, damit ein Pflaster daraus werde.

EMPLASTRUM DE MELILOTO.

Steinkleeflaster.

Man nimmt Steinkleefraut, 8 Unz.
 Majorankraut,
 Bermuthkraut,
 Gemeine Kamillenblumen,
 Bockshornsaamen,

Lorbeeren,
 Cybischwurzel von jedem $\frac{1}{2}$. Unz.
 Florentiner Weilschenwurzel,
 Zellersaame,
 Kleine Kardamomen von jedem $1\frac{1}{2}$ Drachm.
 Storax $\frac{1}{2}$. Unz.
 Gummiammoniak 10. Drachm.
 Gummibdelium 6. Drachm.
 Terpentiu,
 Bockstalg,
 Fichtenharz von jedem 3. Unz.
 Wachs 1. Pf.
 Gefochtes Kamillenöl 6. Unz.

Das Wachs, das Harz, den Talg, und das
 Del läßt man bey gelinder Hitze zusammen schmel-
 zen; dann seihet man es durch und mischt das
 Ammoniak- und das Bdeliumgummi, die vorher
 in Essig aufgelöset, hierauf verdickt, und mit dem
 Terpentiu abgerühret worden sind, darunter; wenn
 dieß etwas abgekühlt ist, so setzt man, unter be-
 ständigem Umrühren, auch die übrigen zu einem
 feinen Pulver zerstoßenen Spezies hinzu, damit
 ein Pflaster daraus werde.

EMPLASTRUM MERCURIALE.

Queckſilberpflaſter.

Man nimmt einfaches Schleimpflaſter 1. Pf.

Mit Terpentin abgeriebenes laufendes

Queckſilber 2. Unz.

Dieß vermiſcht man wohl zu einem Pflaſter.

• EEMPLASTRUM DE MINIO.

Mennigpflaſter.

Man nimmt Olivenöl 4. Unz.

Gelbes Wachs 1. Pf.

- Terpentin 2. Unz.

Dieß läßt man bey gelindem Feuer zuſammen
ſchmelzen, und ſetzt hinzu

Mennige 2. Pf.

Damit ein rothes Pflaſter daraus werde.

EMPLASTRUM NORICUM.

Braunes-oder Nürnbergger-Pflaſter.

Man nimmt Olivenöl 3. Pf.

Mennige 1 $\frac{1}{2}$. Pf.

Eſſig 9 Unz.

Dieß

Dies kocht man zur gehörigen Konsistenz eines bräunlichten Pflasters, in diesem löset man weiters auf

3 Unz. Gelbes Wachs,

Wenn es ~~hart~~ abgekühlt ist, setzt man hinzu,

Zu Mandelöle zerschmolzenen Kampfer $1\frac{1}{2}$ Unz.
Und bewahrt es zum Gebrauche auf.

EMPLASTRUM OXYCROCEUM.

Safranpflaster.

Man nimmt gelbes Wachs,

Fichtenharz,

Kolophonium, von jedem 1 Pf.

Terrentin, 6 Unz.

Safran,

Gummigalbanum,

Gummi ammoniakum,

Myrrhen,

Lenbrauch,

Mastix, von jedem 4 Unz.

Das Wachs, das Harz, und das Kolophonium läßt man zusammen schmelzen, und seihet es durch, nachdem es etwas abgekühlt ist, setzt man das Galbanum- und Ammoniakgummi, die

vor-

vorher in Essig aufgelöset, zur Consistenz eines Extracts eingekocht, und mit dem Terpentin vermischet worden sind, endlich die übrigen zu einem sehr feinen Pulver gemachten Spezies, und zuletzt den mit Weingeiste vorher angefeuchteten Safran hinzu, damit ein Pflaster daraus werde.

EMPLASTRUM DE RANIS.

CUM MERCURIO.

Froschleichpflaster mit Quecksilber;

Es ist das nämliche mit dem

Quecksilberpflaster.

EMPLASTRUM AD RUPTURAS.

Bruchpflaster.

Man nimmt Fichtenharz 2 Pf.

Terpentin 1 Pf.

Gelbes Wachs $\frac{1}{2}$ Pf.

Gekochtes Kamillenöl 3 Unz.

Dies läßt man bey gelindem Feuer zusammen schmelzen, und setzt hinzu

Geiß

Geißbartwurzelpulver,
 Schwarzwurzelpulver,
 Blutsteinpulver, von jedem 3. Unzen,
 Drachenblutharz,
 Mastix,
 Weyrauch, von jedem 1. Unze,
 Damit ein Pflaster daraus werde.

EMPLASTRUM SAPONATUM.

Seifenpflaster.

Man nimmt Olivenöl, 2. Pf.

Mennige; 16. Unzen,

Dieß läßt man zusammen kochen, und gießt
 zuweilen ein wenig Essig hinein, bis die Masse
 die Konsistenz eines weißlichten Pflasters bekommt;
 wenn sie noch warm ist, setzt man hinzu,

Geschabte weiße Seife, 8. Unzen.

Hierauf rührt man die Masse bey einer
 gelinden Hitze wacker um, damit sich die Seife
 mit dem Pflaster vermische; endlich, nachdem
 sie halb abgekühlt ist, mischt man noch hinein

1. Unze Kampfer,

und bewahrt das Pflaster zum Gebrauche auf.

EMPLASTRUM STOMACHICUM

Magenpflaster.

Siehe

Gummiladanumpflaster,
mit dem es das nämliche ist.

EMPLASTRUM DE TACAMA-
HACA.

Tacamahakpflaster.

Es ist das nämliche mit dem
Magenpflaster.

EMPLASTRUM VESICATORIUM.

Blasenziehendes Pflaster.

Man nimmt Wachs 7 $\frac{1}{2}$ Pf.

Olivendöl,

Terpentin von beyden 2 Unzen.

Dies läßt man zusammen schmelzen; wenn
es etwas abgekühlt ist, setzt man hinzu

Spantschfliegenpulver 4 Unzen.

Mastixpulver, I $\frac{1}{2}$ Unze,

endlich

mit einigen Tropfen Weingeist zu einem Pulver zerriebenen Kampfer $\frac{1}{2}$ Unze,

damit ein Pflaster daraus werde.

EMULSIO LAXATIVA.

Purgirmilch.

Man nimmt süße frisch abgeschälte Mandeln,
Melonenkerne, von beyden 3 Drachm.

Von diesen macht man mit

$\frac{1}{2}$ Pf. gemeinem destillirten Wasser

Eine Emulsion, in der man in einem marmorsteinernen Mörser kalt auflöset
der besten Ranne 2 Unz.

Hierauf seihet man die Emulsion durch, setz
hinzu

-Einfaches Zimmtwasser I Drachm.

und giebt es, auf einmal einzunehmen.

ESSENTIA ABSINTHII

COMPOSITA.

Zusammengesetzte Wermuthessenz.

Man nimmt Wermuthkraut, 5 Unzen.

Kardusbenediktkraut,

Tausendguldenkraut,

Bitterklee Kraut, von jedem 3 Unzen.

• Pomeranzenschalen, 4 Unzen.

Kalmuswurzel,

Enzianwurzel,

Zittwerwurzel, von jedem 1 Unze.

Muskatblüthe,

Zimmet, von jedem $\frac{1}{2}$ Unz.

Diese Spezies schneidet und vermischt man zusammen, und gießt 12 Pf. Weingeist darauf. Dies läßt man in der Digestion stehen, bis sich die Essenz ausgezogen hat, welche man nach starkem Ausdrücken durchsiebet.

ESSENTIA AMBRÆ LIQUIDA.

Flüssige Ambereffenz.

Man nimmt Karmeliter = Melissengeist, 4. Unzen.

Hofmannischen Geist, 2. Unzen.

Grauen Amber, 1. Drachm.

Biesam $\frac{1}{2}$. Skrup.

Dieß läßt man infundirt in der Digestion stehen, bis sich die Essenz vollkommen ausgezogen hat, welche man alsdann durchseiget, und zum Gebrauche aufbewahrt.

ESSENTIA ANISI STELLATI.

Sternanis = (Badian) Essenz.

Man nimmt Badian, 2 $\frac{1}{2}$ Unzen.

Versüßten Salpetergeist, 1 Pf.

Dieß läßt man zusammen digeriren, und bewahrt den wohl gefärbten Geist zum Gebrauche auf.

ESSENTIA ANODYNA,

seu

LAUDANUM LIQUIDUM SYDENHAMI.

Schmerzenstillende Essenz.

oder

Sydenhams flüssiges Laudanum.

Man nimmt mit Weingeiste versetztes Zimmtwasser, 1. Pf.

Geret-

Gereinigten Mohnsaft 2. Unzen.

Safran, 1. Unze.

Dies läßt man zusammen infundirt im Sandbade durch 2. oder 3. Tage digeriren, bis sich der Mohnsaft aufgelöset, und das Flüssige eine dunkle Farbe bekommen hat, welches man alsdenn durchsiebet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

ESSENTIA AURANTIORUM CORTICUM,

Pomeranzenschalenessenz.

Man nimmt Pomeranzenschalen, 2. Unzen.

Diese schneidet man klein, und gießt darauf Weinge st, 1. Pf.

Dies läßt man zusammen digeriren, bis sich die Essenz vollkommen ausgezogen hat.

Auf eben diese Art macht man.

Die Mantwurzelessenz,

Enzianwurzelessenz,

Giftwurzelessenz,

Muskatblüthenessenz,

Virginische Schlangewurzelessenz.

Zimmetessenz,
Zitronenschalenessenz.

ESSENTIA CARMINATIVA.

Windtreibende (Blähungtrei-
bende) Essenz.

Man nimmt Zittwerwurzel, 1 Unze.

Galgantwurzel,

Kalmuswurzel, von beyden $\frac{1}{2}$ Unz.

Pomeranzenschalen,

Zitronenschalen, von beyden 2 Drachm.

Kümmelsamen,

Römische Kamillenblumen,

Lorbeeren,

Gewürznelken, von jedem 1 $\frac{1}{2}$ Drachm.

Muskathblütchen, 1 Drachm.

Dies zerschneidet, zerstößt, vermischt man
zusammen, gießt darauf

Außgeßt, 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Verfüßten Salpetergeißt $\frac{1}{2}$ Pf.

und läßt die Essenz ausziehen, die man als-
dann durchsiebet, und zum Gebrauche aufbe-
wehrt.

ESSENTIA CASTOREI.

Bibergeilessenz.

Man nimmt Bibergeil, 2 Unzen.

Weinsteinsalz, 3 Drachm.

Die Bibergeilen zerschneidet man klein, vermischt sie mit dem Weinsteinsalze und gießt darauf
1 Pf. Weingeist.

Dies läßt man durch 2 Tage zusammen digeriren, und seihet dann die ausgezogene Essenz durch.

ESSENTIA CATECHU.

Katechueffenz.

Man nimmt Katechu, 3 Unzen.

Weingeist, 1 Pf.

Dies läßt man in einer gelinden Digestion stehen, bis sich das Flüssige dunkel gefärbt hat, welches man alsdann durchsiehet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

ESSENTIA CORTICIS PERUVIANI.

Fiebrerrindeneffenz.

Man nimmt Fiebrerrindenpulver, 4 Unzen.

Daraus zlehet man mit 2 Pf. rektifizirtem Weingeiste, mittelst genugsamer Digestion, die Essenz aus.

ESSENTIA CROCI

Safranessenz.

Man nimmet Safran, 1 ½ Unzen.

Weingeist, 1 Pf.

Dies läßt man zusammen digeriren, damit die Essenz ausgezogen werde.

ESSENTIA GUAJACI.

Guajakessenz.

Man nimmet Guajakgummiharz 2 Unz.

Zuckergeist, insgemein

Taña, oder

Rum genannt, 4 Pf.

Dies läßt man durch acht Tage in einem gläsernen Gefäße digeriren, und bewahre die durchgesehene Essenz zum Gebrauche auf.

ESSENTIA LIGNORUM.

Holzeßenz.

Man n'mmt Franzosenholz,
Cassafrasholz, von beyden 1 $\frac{1}{2}$ Unzen.
Rothes Sandelholz,
Gelbes Sandelholz,
Chinawurzel, von jedem 1 Unz.
Weingeist 2 Pf.

Dies läßt man zusammen digeriren, bis der
Weingeist eine dunkelrothe Farbe bekommen hat;
alsdann seihet man die Essenz durch, und bewahrt
sie zum Gebrauche auf.

ESSENTIA MYRRHÆ.

Myrrheneßenz.

Man nimmt Myrrhen 4 Unzen.

Stößt sie zu Pulver, macht das Pulver mit
zerstossenem Weinsalz zu einem Brey, trocknet
dieser wieder, und giest darauf
Weingeist 2 Pf.

Dies läßt man digeriren, bis sich der Geist vollkommen gesättiget hat; dann seihet man ihn durch, und bewahrt die Essenz zum Gebrauche auf.

Auf die nämliche Art macht man

Die Bernsteinessenz.

ESSENTIA TRIFOLII FIBRINI.

Bitterkleeessenz.

Man nimmt Bitterkleeekraut 3 Unz.

Dieses zer schneidet man klein zusammen, und gleßt darauf

I Pf. rektifizirten Weingeist.

Dies läßt man digeriren, bis sich die Essenz ausgezogen hat, die man nach starkem Ausdrücken durchsiehet.

ESSENTIA, sive BALSAMUM
VITÆ, HOFMANNII.

Hoffmanns Lebensessenz.

oder

Lebensbalsam.

Man nimmt destillirtes Lavendelöl,
Majoranöl,

Zitro-

Zitronenöl, von jedem 1 Skrup.

Gewürznelkenöl,

Muskatblüthenöl,

Kautenöl,

Rektifizirtes Bernsteinöl, von jedem $\frac{1}{2}$
Skrup.

Zimmetöl 5 Tropfen.

Peruvianischen Balsam $\frac{1}{2}$ Drachm.

Gewürzgeist 1 Pf.

Dies läßt man durch einige Tage zusammen digeriren, endlich seihet man die wohl gesättigte Essenz durch, und verwahrt sie zum Gebrauche.

EXTRACTA COMPOSITA.

Zusammengesetzte Extrakte.

EXTRACTUM AMERICANS.

Bitteres Extrakt.

Man nimmt Zichorienkraut, samt der Wurzel.

Gamanderleinkraut,

Bitterklee Kraut,

Kardusbenedikt Kraut,

Tausendguldenkrautblüthen,

Auserlesene Rhabarber, von jedem $\frac{1}{2}$ Pf.
Weinsteinsalz $\frac{1}{2}$ Unz

Diese Spezies werden zerschnitten und in genugsamer Menge gemeinem Wasser gekocht, das durchgeseihene Dekokt wird zur Konsistenz eines Extrakts verdickt; am Ende, um es besser erhalten zu können, setzt man einige Unzen Weingeist hinzu.

EXTRACTUM CATHOLICUM.

Allgemeines Purgirextrakt.

Man nimmt Koloquinten 3 Unz.

Weissen Lerchenschwamm,

Skamonie,

Schwarze Nieswurzel von jedem 2 Unz.

der besten Aloe 4 Unz.

Dies zerstößt man, gießt eine genugsame Menge Weingeist darauf, digerirt es an einem warmen Orte durch ein oder 2 Tage; dann seihet man den Ausguß durch, drückt den Saß stark aus, und läßt diesen mit zweymale so viel gemeinem Wasser kochen; das durchgeseihene Dekokt vermischt man mit der geistigen Tinktur, zieht den Geist aus dem Sandbade herüber, und bewahrt

wahrt ihn zu einem andern Gebrauche auf; das übrige Flüssige aber verdickt man zur Konsistenz eines festeren Extracts.

EXTRACTUM PANCHYMAGO- GUM.

Verstärkter Purgirextract.

Man nimmt der besten Aloe $\frac{1}{2}$ Pf.

Senneblätter 4 Unz.

Koloquinten,

Weißer Lerchenschwamm von beyden 2 Unz.

Auserlesene Rhabarber,

Attigbeerenkerne von beyden 1 $\frac{1}{2}$ Unz.

Turbithwurzel,

Schwarze Nießwurzel, von beyden 1 Unz.

Die Spezies zerstoßt man, gießt eine genügsame Menge Weingeist darauf, setzt es in die Digestion, und verfährt übrigens, wie bey der Präparation des allgemeinen Purgirextractis gelehrt worden.

EXTRACTA SIMPLICIA.

Einfache Extrakte.

EXTRACTUM ABSINTHII VULGARIS.

Gemeinen Wermuthextrakt.

Man nimmt frisches Wermuthkraut samt den Blüten, nach Belieben.

Dies zerschneidet man klein, gießt 2mal so viel gemeines Wasser darauf, zieht die Hälfte davon durch die Destillation aus dem Sandhade herüber, und bewahrt es als ein destillirtes Wermuthwasser auf; das übrige seihet man durch, und läßt es im heißen Wasserbade so lange abrauchen, bis es die Konsistenz hat, daß die verdickte Masse, wenn man sie warm auf die Hand legt, daran nicht mehr anklebet.

Auf die nämliche Art macht man Das Extrakt von den Spizen des Tausendguldenkrautes.

Brennkrauterextrakt,

Wildaurinerextrakt,

Extrakt von dem Kraute und den Blüten der schwärzlichten Küchenschelle.

EX.

EXTRACTUM ACONITI NAPPELLI.

Eisenhütchenertract.

Man nimmt frisches Eisenhütchenkraut, so viel genug ist, zerstoßt es in einem feinemnen Mörser, drückt den Saft davon durch, und raucht diesen, ohne Abklärung, bey gelinder Wärme, und wenn er dick zu werden anfängt, unter beständigem Umrühren, zur gehörigen Konsistenz eines Ertracts ab.

Auf die nämliche Art bereitet man:

Das Bilsenkrautertract,
 Erdrauchkrautertract,
 Groß Schellkrautertract,
 Schierlingkrautertract,
 Tabackkrautertract,
 Tolläpfelkrautertract.

EXTRACTUM ALOES AQUO-
SUM.*sive*,

ALOE LOTA.

Wässeriges Alocertract,

oder

Gewaschene Aloe.

Man nimmt der besten Aloe nach Belieben; stößt sie zu Pulver, und löset sie in genugsamer Menge Wasser durchs Aufkochen auf, die Auflösung seihet man durch, und verdickt sie bey gelinder Wärme zur Konsistenz eines dickeren Extracts.

Auf die nämliche Art bereitet man
das Mohlnästertract,
Myrrhenextract.

EXTRACTUM FLORUM AR-
NICÆ:

Wolverleyblüthenextract.

Man nimmt Wolverleyblüthen, nach Belieben, läßt sie in genugsamer Menge gemeinem Wasser kochen; das wohl gesättigte und durchgesehene
Lekt

Dekokt läßt man bey mässiger Wärme zur gehörigen Konsistenz eines Extrakts abrauchen.

Auf die nämliche Art macht man:

- Das Bitterklee krautertrakt,
- Lichorienkrautertrakt,
- Kardusbenedikt krautertrakt;
- Wild = Lattich krautertrakt,
- Tollkrautertrakt,
- Wolverley krautertrakt,
- Das Enzianwurzelextrakt,
- Schwarz = Nießwurzelextrakt,
- Süßholzwurzelextrakt,
- Tormentillwurzelextrakt.

EXTRACTUM CORTICIS PERUVIANI.

Fiebrerrindenertrakt.

Man nimmt gröblich gestossene Fiebrerrinde, nach
 Belieben,

Kocht sie zu wiederholtenmalen in genugsamer
Menge gemeinem Wasser aus, bis alle auflösba-
re Theile aus der Rinde ausgezogen sind; alle
diese Dekokte seihet man durch, vermischet sie zu-
Pharmacopee. D sam-

sammen, und verdickt sie, bey gelinder Wärme, zur gehörigen Gestalt eines Extrakts.

Auf die nämliche Art macht man

Das Rhabarberextrakt.

EXTRACTUM CROCI,

Safranextrakt.

Man nimmt Safran nach Belieben, gießt eine genugsame Menge gemeinen Weingeist darauf, zieht bey der Digerirhitze die Tinktur heraus, seihet sie durch, und bewahrt sie auf. Auf den übrig gebliebenen Safran gießt man frischen Weingeist, und verfährt auf die vorige Art; dieß wiederholt man so oft, bis der Geist nicht mehr gefärbt wird. Endlich mischt man alle diese Tinkturen zusammen, und zieht aus dem Sandbade drey Drittel davon herüber. Das übrige Flüssige aber verdickt man im heißen Wasserbade zu einem Extrakt.

Auf die nämliche Art macht man

Das Mantwurzelextrakt,

Angelikwurzelextrakt,

Valdrianwurzelextrakt.

Eben

Eben auf diese Art macht man auch das sogenannte

Harzichte Fiebrerrindenertract,

(EXTRACTUM CORTICIS PERUVIANI RESINOSUM.)

EXTRACTUM ELATERII.

Eselsgurkenextract.

Man nimmt ganz zeitige Eselsgurken, nach Belieben,

zerstößt sie in einem steinernen Mörser, gießt eine genugsame Menge kochendes Wasser darauf, und läßt sie durch 12 Stunden darinn beitzen; man drückt sie hierauf stark aus, und läßt das Flüssige bey einer gelinden Hitze zur Konsistenz eines Extracts abrauchen.

EXTRACTUM MARTIS

CUM SUCCO POMORUM.

Mit Aepfelsaße bereitetes Eisen-
extract.

Man läßt die mit dem Aepfelsaße gemachte Eisentinctur, ehe man noch den Weing ist hinzugeießt,

gießt, zur gehörigen Konsistenz eines Extrakts abbrauchen, und bewahret dieß zum Gebrauche auf.

FEL TAURI INSPISSATUM.

Verdickte Stiergalle.

Man nimmt frische Stiergalle, so viel man will, und läßt sie in einer gläsernen Schaal im Sandbade zur Konsistenz eines dickeren Extrakts abbrauchen.

FLORES BENZOINI.

Benzoeblumen.

Man nimmt in kleine Stückchen zer Schlagenen Benzoe, so viel man will,

Füllt ihn in ein irdenes Gefäß, und setzt auf dessen Oeffnung einen papiernen, starken und ziemlich hohen gespitzten Hut. Bey einem mittelmäßig starken Feuer, welches hinreichend ist, den Benzoe zu schmelzen, sublimirt man hierauf schneeweiße Blumen, die öfters aus dem Hute müssen genommen werden. Wenn sie aber an-

fan-

fangen gelb zu werden, so muß man das Gefäß vom Feuer nehmen, die kaltgewordene Masse zerstoßen, in eine gläserne Retorte füllen, eine Vorlage anlegen, und die Destillation aus dem Sandbade anfangen. Es werden sich noch einige Blumen, samt einem schwärzlichten nicht unangenehm riechenden Oele, erheben. Wenn die Destillation geendet ist, löset man die Blumen durch heißes Wasser auf, und sondert sie also vom Oele ab, die man, wenn das Wasser kalt geworden, durch die Krystallisation daraus wieder erhalten kann. Das Benzoeöl aber bewahrt man insbesondere zum Gebrauche auf.

Wenn man auf jedes Pfund Benzoe vor der Destillation einige Unzen Weingeist gießt, und den Hals der Retorte vom anhängenden Benzoe wohl reinigt, so erhält man nicht selten einen Theil wohlriechendes, sehr helles, und gleich dem Wasser klares, ungefärbtes Benzoeöl.

Man kann auch ohne vorhergehende Sublimation diese ganze Operation aus der Retorte, auf vorher gesagte Art, machen.

FLORES SALIS AMMONIACI
MARTIALES.

Mit Eisen versetzte Salmiakblumen.

Man nimmt Salmiak,

Blutstein, von jedem gleiche Theile,

stößt beyde Substanzen zu Pulver, vermischt sie zusammen, füllet sie in einen gläsernen Kolben, setzt den Helm darauf, und fängt die Destillation aus dem Sandbade an. Zu Anfange geht ein kleiner Theil eines flüchtig-laugensalzigen Flüssigen herüber, welches man, wenn man will, mittelst eines an den Schnabel des Helms angehängten Fläschchens ins besondere auffangen kann. Hierauf sublimiren sich Blumen von verschiedener gelber Farbe, die man, wenn der Apparat kalt geworden ist, heraus nimmt, und in einem wohl verschlossenen gläsernen Gefässe aufbewahrt.

FLORES SALIS AMMONIACI
SIMPLICES.

Einfache Salmiakblumen.

Man nimmt Salmiak, so viel man will:

Löset ihn in genugsamer Menge Wasser auf; seihet die Auflösung durch, und läßt sie abrauchen;

chen; die darinn angeschossenen schneeweißen Krystallen werden getrocknet und aufbewahrt. Die übrige Lauge raucht man weiters ab, bis endlich keine Krystallen mehr anschießen.

FLORES SULPHURIS.

Schwefelblumen.

Man nimmt gröblich zerstoßenen Schwefel, so viel man will,

füllt ihn in einen irdenen Kolben, setzt auf diesen einige, an beyden Enden offene, zu dieser Absicht dienliche Gefäßchen, (insgemein Aludel, Sublimirtöpfe, genannt) deren oberstes ein in der Mitte mit einer kleinern Oeffnung versehener Helm ist, und fängt die Sublimation bey einem mäßig starken Feuer an. Den also sublimirten Schwefel bewahret man unter dem Namen Schwefelblumen auf.

FLORES ZINCI

Zinkblumen.

Man nimmt Zink, so viel man will,

trägt ihn in einen dreyeckigten Schmelztiegel, und setzt a. f diesen einen andern ähnlichen umgekehrt; doch so, daß die Ecken nicht aufeinander, sondern wechselseitig, zu stehen kommen. Diese Tiegel setzt man mitten in glühende Kohlen, damit der Zink zum Schmelzen gebracht werde. Auf diese Art wird er in eine Flamme aufbrennen, und es werden weiße Blumen in die Höhe steigen, die allmählig beyde Tiegel anfüllen werden. Wenn der Zink, wegen zu großer Menge dieser an seiner Oberfläche sich ansetzenden Blumen sich nicht mehr entzündet, so muß man dieselben mit einem eisernen Rührhacken hinwegräumen, damit der Zink aufs neue aufbrenne, und dieß so oft wiederholen, bis er ganz in Blumen verwandelt worden ist. Indessen nimmt man, so oft es vonnöthen ist, die Blumen aus beyden Tiegeln heraus.

Wenn diese Blumen nicht weiß genug sind, so wirft man sie zu kleinen Portionen nach und nach in einen andern glühenden Tiegel, und kalzinirt sie, damit das noch etwa anhangende Brennbare hinweg gejagt, und sie gehörig weiß werden.

GLOBULI CARMINATIVI,

6.

SUPPOSITORIA.

GLOBULI AD ERYSIPELAS

vulgo

MONIALIUM SANCTÆ ELISABETHÆ.

Rothlaufkugeln,

insgemein

Elisabethinerinnenkugeln.

Man nimmt rohes Alaunpulver 3 Unzen,

Salmtaf, I $\frac{1}{2}$ Unze.

Dies löset man auf in

I $\frac{1}{2}$ Pf. gemeinem Wasser.

Mit dieser Auflösung reibet man auf einem
Porphyrsteine zu einem unfühbaren Pulver ab

Weisse sehr reine Kreide 3 $\frac{1}{2}$ Pf.

Bleyweiß 2 Pf.

Zuletzt setz man hinzu

mit Weingeiste zu einem Pulver gemach-
ten Kampfer I Unze,

und bringet alles in eine Masse, aus der alsdenn Kugeln, deren eine $\frac{1}{2}$ Unze am Gewichte hält, gebildet, im Schatten getrocknet, und zum Gebrauche aufbewahrt werden.

GLOBULI MARTIALES.

Eisenkugeln.

Man nimmt von den feinsten Eisenfeilspänen,
 1 Theil,
 Weinsteinrahm 2 Theile;

Dieß wird in einem irdenen, oder eisernen Gefäße mit einer hinreichenden Menge Wasser, um einen dünnen Brey daraus zu machen, abgerieben, und dieser bis zur Trockne abgeraucht; die Masse muß indessen doch öfters umgerührt werden: wann sie trocken geworden ist, gießt man wieder Wasser zu, läßt es wieder trocknen, und wiederholt dieß so oft, bis die gehörig eingedickte Masse eine zähe, dem weichern Harze beynähe ähnliche Konsistenz bekommt, um daraus Kugeln, jede von einer Unze, zu bereiten; welche gehörig aufbewahrt werden.

Einige wollen, man sollte diese Kugeln aus dem Eisenertract machen: dann wäre es aber überflüssig, den Weinsteinrahm hinzu zu setzen,
 in=

Indem man ihn nur zur Erleichterung der Auflösung des Eisens dazu nimmt, da indessen das Eisen in dem Eisenertract ohnehin schon aufgelöst ist.

HEPAR. ANTIMONII.

Spießglasleber.

Man nimmt rohes Spießglas,
Salpeter, von jedem 1 Pf.

Beide Körper reibet man, jeden ins besondere zu Pulver, vermischt sie dann aufs genaueste zusammen, trägt sie allmählig in einen glühenden Schmelztiegel, und läßt sie darinn verpuffen. Die daraus entstandene Masse bewahrt man zum Gebrauche auf.

Wenn sie mit genügsamer Menge Wasser gehörig abgewaschen, und dann getrocknet worden, so nennt man sie

CROCUS METALLORUM,

Spießglas-

oder

Metallsafran.

HE-

HEPAR SULPHURIS.

Schwefelleber.

Man nimmt Schwefel, 2. Theile,

Reines feuerbeständiges Laugensalz, 1.
Theil,

dies vermischet man, trägt es in einen Schmelz-
tiegel, und läßt es etwas länger im Fluße.
Wenn sich die Masse gut mit einander vereinet,
wenn sie nämlich eine Leberfarbe bekommen hat,
und einen Geruch wie faule Eyer verbreitet, so
nimmt man sie heraus, und füllt sie, so bald sie
abgekühlt ist, alsogleich in ein wohl zu verstopfen-
des gläsernes Gefäß.

INFUSUM *sive* AQUA ANGELICA.

Englisches Tränkchen,

oder

Englischer Aufguß.

(Purgirlimonade.)

Man nimmt Weinsteinrahm, 2 Drachm.

Löst ihn in

8. Unz

8. Unzen kochendes Wasser auf:

Unter währendem Aufkochen setzt man hinzu
Muserlesene Manne, 2. Unz.

Polychrestsalz, 2. Drachm.

Wenn dieses endlich aufgelöset ist, giebt man
noch hinzu

Frisch ausgepreßten Zitronensaft, 1 Unz.

Frische Zitronenschalen, 2 Drachm.

und läßt es in einem verschlossenen Gefäße
durch eine Viertelstunde stehen. Endlich klärt
man es mit Eyerweiße ab, läßt es warm durch
Löschpapier laufen, und giebt es zum Gebrauche.

INFUSUM *sive* AQUA LAXATIVA.

Purgieraufguß,

o d e r

Wienerisches-Laxirränkchen.

Man nimmt Senesblätter 6 Drachm.

Weinsteinrahm, 1 Drachm.

Gröbltcht zerstoßenen Badian, $\frac{1}{2}$ Drachm.

Dies v. r. mischt man zusammen, gießt eine ge-
nugsame Menge kochend heißes Wasser darauf,
und läßt es durch eine Viertelstunde stehen; danu
ein

ein wenig aufkochen, daß das stark ausgedrückte Durchgesehene 6 Unzen halte; darinn löset man auf:

Auserlesene Manne, 2 Unzen.

Endlich klärt man es ab, seihet es durch, und giebt es zum Gebrauche.

INFUSUM LAXATIVUM ALIUD,

vulgo

HYDROMEL INFANTUM.

Ein anderer Purgieraufzug;

insgemein

Kindermeth genannt.

Man nimmt Senesblätter, 1 $\frac{1}{2}$ Unze.

Florentiner Veilchenwurzel,

Süßholzwurzel,

Zibeben,

Feigen, von jedem 1 Unze.

Badian, 1 Drachm.

Dies infundirt man in genugsamer Menge kochendem Wasser durch eine Stunde, und läßt

es ein wenig aufkochen, daß das Durchgesehene ein Pfund halte, darinn löset man auf

2 Unzen weißen Zucker,

Klärt es ab, und giebt es zum Gebrauche.

INFUSUM, *sive* SANGUIS

CICHOREI SIMPLEX.

Einfacher Zichorienaufguß.

Man nimmt Zichorienkraut, $\frac{1}{2}$ Unze.

Weinsteinfalz, 15 Gran.

Dies infundirt man durch eine Nacht in 4 Unzen kochendem Wasser;

Dann drückt man es stark aus, seihet es durch, und giebt es zum Gebrauche.

Wenn man der Infusion

2 Skrupel auserlesene Rhabarber beisetzt,

so hat man das nämliche mit Rhabarber versetzte Infusum, (INFUSUM CICHOREI CUM RHABARBARO.)

INFUSUM ROSARUM.

Rosenaufguß.

Man nimmt frische bleiche Rosenblüthen, 6 Pf.
gibt darauf

12. Pf. kochendes Brunnenvasser,
 und läßt es durch 24 Stunden in der Infu-
 sion stehen, dann drückt man es stark aus, gießt
 das Durchgesehene auf die nämliche Art wieder
 auf frische Rosenblüthen, und wiederholt dies
 auch zum drittenmale. Das zum leytenmale
 Durchgesehene bewahrt man in Flaschen mit en-
 gen Hälßen auf, und gießt oben Del darauf.

INFUSUM, seu TINCTURA

PAPAVERIS ERRATICI.

Klapperrosenaufguß.

oder

Klapperrosentinctur.

Man nimmt Klapperrosen 1 $\frac{1}{2}$ Unz.
 Befeuchtet sie mit

15 Tropfen Vitriolgeist,

setzt zu diesen

1. Unze Kanarienzucker,

Und gießt darauf

1 Pf. kochend heißes Klapperrosenwasser.

Den kaltgewordenen Aufguß seihet man durch,
 und giebt ihn zum Gebrauche.

KERMES MINERALE,

sive

PULVIS CARTHUSIANORUM.

Mineralischer Kermes;

o d e r

Karthäuserpulver.

Man nimmt in kleine Stückchen zerstoffenes rohes
 Spießglas, so viel man will;
 giebt es in eine eiserne Pfanne,
 setzt ungefähr viermal soviel Weinstein Salz,
 und eine genugsame Menge gemeines Wasser hin-
 zu, und läßt es durch 3 oder 4 Stunden zu-
 sammen kochen. Hierauf gießt man das Flüssige,
 wie es vom Feuer kömmt, durch Löschpapier:
 wenn es kalt geworden, wird ein leichtes röth-
 lichtbraunes Pulver zu Boden sinken, welches
 man mit reinem Wasser einigemal abwäscht, ge-
 linde trocknen läßt, und dann aufbewahrt. Das
 vom Durchsiehen übrige Flüssige gießt man auf
 das in der Pfanne rückständige Spießglas, läßt
 es wieder zusammen kochen, und verfährt übr-
 gens, wie vorher. Diese Operation kann man

mit dem nämlichen Spießglas zu oft nacheinander wiederholtenmalen vornehmen, und frisches Wasser, wenn solches mangelt, hinzugiessen: man wird nach jedem Abkochen allezeit einen neuen Theil von gesagtem Pulver bekommen, die man alle, wie vorher gemeldet worden, behandelt; endlich mischt man sie zusammen, und bewahrt sie zum Gebrauche auf.

LAPIS CAUSTICUS.

Eßstein.

Man nimmt ungelöschten Kalk 3. Theile.

Löscht ihn mit genugsamen Wasser ab, und wirft in dieses

Geläuterte Pottasche 1. Theil.

Dies Gemisch rührt man mit einem hölzernen Stöckchen um, und gießt es durch Löschpapier. Die Lauge verdickt man hierauf in einer eisernen flachen Pfanne zu einer salzigten, vollkommen trocknen Masse, die man, wenn sie über dem Feuer wieder zu schmelzen anfängt, alsogleich, entweder in Formen, oder auf eine kalte Platte, ausgießt. Nachdem sie hart geworden, und noch heiß ist, muß man sie sehr geschwind in ein aufs beste zuzuschließendes gläsernes Gefäß legen.

LAPIS INFERNALIS.

Höllenstein.

Silberstein.

Man nimmt gefeiltes Kapellensilber, so viel man will.

Löset es in genugsamer Menge des reinsten Scheidewassers auf,

und läßt dieß zur Hälfte abrauchen. Wenn die Auflösung kalt geworden, nimmt man die angeschossenen Silberkrystallen heraus, und bewahrt sie auf. Auf die nämliche Art fährt man mit wiederholtem Abrauchen fort, bis endlich alles Silber in Krystallen angeschossen ist. Alle diese Krystallen trägt man hierauf in einen Schmelztiigel; und läßt sie darinn wieder bis zur Trockne bey nur sehr gelinder Hitze abrauchen; sobald die Masse wieder fließt, gießt man sie in eine warm gemachte, und mit Salge bestrichene Forme. Wenn der Erzstein darinn kalt geworden, nimmt man ihn aus der Forme heraus, und bewahrt ihn in einem wohl verschlossenen gläsernen Gefäße auf.

LIMATURÆ MARTIS SE-
LECTIO.

Ausfönderung der Eisenfeilspäne.

Aus den gemeinen Eisenfeilspänen sind mittelst des Magnets die Eisentheilchen also herauszu- ziehen, daß sie, auf diese Art, von den Kupfer- oder Messingtheilchen, oder andern Unreinigkeiten befrehet werden; man bringet sie hierauf in ein feines Pulver.

LIQUAMEN HEPATIS MUSTE-
LÆ FLUVIATILIS.

Malruppenleberflüssiges.

(In Oesterreich, Ruttensä.)

Die Leber der Malruppe wird zerrieben, in einem leinernen Säckchen eingeschlossen, in einem länglichten Glase aufgehangen, und dieses auf warme Asche gesetzt: man wird die allmählig zerfließende Leber in das untergesetzte Glas tropfen sehen: dieses Flüssige wird zum Gebrauche aufbewahrt.

LIQUAMEN, SEU OLEUM MYR-

RHÆ PER DELIQUIMUM.

Zerflossene Myrrhe,

o d e r

Myrrhenöl.

Man nimmt Myrrhenpulver, so viel man will, vermischt es mit zweymal so vielem hart gekochten und dann klein zerschnittenen Eyerweiße: dieses Gemisch befeuchtet man mit wenigem warmen Wasser, und hänget es in einem leinenen Säckchen, an einem feuchten Orte auf, die auf diese Art zerflossene Myrrhe wird in das untergesetzte gläserne Gefäß tropfen. Zu jeder Unze dieser zerflossenen Myrrhe setzt man, um sie besser zu erhalten, und vor dem Schimmel zu bewahren, eine Drachme Weingeist, und bewahrt sie also auf.

LIQUOR ANODYNUS MINE-
RALIS.

Schmerzstillender mineralischer Liquor;
o d e r
Hofmannischer Geist.

Man nimmt vom stärksten Vitriolöl 1. Pf.

Rektifizirten Weingeist 3. Pf.

Das Vitriolöl gießt man in den Weingeist, läßt das Gemisch durch einige Stunden ruhig stehen, zieht alsdann ungefähr 2 Pf. durch die Destillation herüber, und hört nämlich eher auf, als der flüchtige Schwefelgeist zu steigen anfängt.

LIQUOR CORNU CERVI

SUCCINATUS.

Mit Bernsteinsalze versetzter Hirsch-
horngest.

Man nimmt flüchtiges Bernsteinsalz, so viel
man will,

Gemeines Wasser, so viel genug ist, um das Salz kalt aufzulösen.

Diese Auflösung sättigt man mit rektifizirtem Hirschhorngeiste, unter öfterem Umrühren mit einem Stöckchen, bis sie nicht mehr aufbrauset, und bewahrt dieß also gesättigte Flüssige zum Gebrauche auf.

LIQUOR MERCURIALIS,

si v e

AQUA PHAGEDÆNICA.

Sublimatalkwasser,

o d e r

Rothes Kalkwasser.

Man nimmt ebenen Quecksilbersublimat, 1.
Drachm.

Reibet ihn in einem gläsernem Mörser, und giest allmählig

1. Pf. frisch gemachtes Kalkwasser hinzu,
Dieß bewahrt man in einer gläsernen Flasche auf.

LIQUOR, SEU SAL VOLATILIS
OLEOSUS.

Mit Oelen verfertigter Salmiakgeist:

Delizter Salmiakgeist.

Man nimmt Gewürzgeist, 2 Pf.

Mit Weingeiste verfertten Salmiakgeist
 $\frac{1}{2}$ Pf.

Gewürznelkenöl, 2 Drachm.

Muskatblüthenöl, 1 Drachm.

Zimmetöl, $\frac{1}{2}$ Drachm.

Dies vermischet man zusammen.

LIQUOR SALIS TARTARI,

sive

OLEUM TARTARI PER DELIQUUM.

In der Luft zerflossenes Weinstein Salz.

Man nimmt Weinstein Salz, so viel man will:

Füllt es in ein zugespißtes leinenes Säckchen,
und hänget es an einem feuchten Orte auf, dar
mit

mit es im Zerfließen in das untergefestete Gefäß tropfen könne.

Dies an der Luft zerflossene Weinsteinatz kann man auch statt des an der Luft zerflossenen alkalischen Salpetergrundtheils, (LIQUOR NITRI FIXI.) nehmen.

LIQUOR SAPONATUS,

sive

AQUA OPHTHALMICA

cum Sapone.

Augenwasser mit Seife.

Man nimmt weißen Vitriol $\frac{1}{2}$ Unze.

Venetianische Seife 3 Drachm.

Brunnenwasser 2 Pf.

Dies kocht man in einem irdenen Geschirre auf 3 Theile ein, daß 1 $\frac{1}{2}$ Pf. übrig bleiben; wenn es kalt geworden, seihet man es durch, und bewahrt es zum Gebrauche auf.

LIQUOR TERRÆ FOLIATÆ

TARTARI.

S.

TERRA FOLIATA TARTARI.

LIQUOR VISCERALIS.

Eingeweide stärkende Tropfen.

Man nimmt Gamanderleinertrakt,

Zichorienertrakt,

Bitterkleeertrakt,

Mit Nefelsafte gemachtes Eisenertrakt,
von jedem 3 Drachm.

Versüßten Salpetergeist,

Pomeranzenschaalenessenz, von beyden
2. Unz.

Zitronenschaalenwasser 6. Unz.

Dies läßt man an einem mäßig warmen Orte stehen, bis sich die Extrakte aufgelöset haben, dann feihet man es durch, und bewahrt es zum Gebrauche auf.

LOOCH

LOOCH DE PULMONE VULPIS.

Fuchslungenschlecksaft.

Siehe

ELECTUARIUM PECTORALE;

Brustlatwerge,

mit welcher er das nämliche ist.

(*) LOOCH SANUM ET EXPER-
TUM.

Brustschlecksaft.

Diesen kann man auf Begehren alsogleich machen, wenn man nämlich die SPECIES DIAI-REOS mit genugsamer Menge mit Fenchelwas-fer frisch gemachter Mandelmilch zur Gestalt eines etwas dickeren Schlecksaftes abrührt; da- mit, wenn man eine solche Vermischung eine längere Zeit aufbewahrete, sie nicht, wie gemei- niglich geschieht, sauer werde.

MAGISTERIUM BISMUTHI.

Bismuthmagisterium,

oder

Bismuthniederschlag.

Man nimmt Bismuth, so viel man will,
 löset ihn allmählig in fünf oder sechs Theilen
 reinem Salpetergeiste auf. Die Auflösung wird
 mit vielem reinem Wasser verdünnet: es wird
 der Bismuth unter der Gestalt eines schneeweis-
 sen Pulvers niedersinken, welches man mit rei-
 nem Wasser einigemal abwäscht, von allem an-
 hängenden Sauren aufs genaueste befreyet, trock-
 net, und in einem wohl verschlossenen Gefäße
 aufbewahrt.

MAGISTERIUM,

vel

LAC SULPHURIS.

Niedergeschlagener Schwefel,

o d e r

Schwefelmilch.

Man nimmt Schwefelleber, so viel man will,
löset sie in genugsamer Menge kochendem Was-
ser auf, seihet die Auflösung durch, und schlägt
mit langsam hineingegossenem Eßtge das Schwe-
felpulver nieder, welches man mit heissem Was-
ser einigemale abwäscht, dann trocknet, und auf-
bewahrt.

MAGNESIA ALBA.

Weisse Magnesia,

o d e r

Bittersalzerde.

Man nimmt Sedlizerbittersalz, so viel man will;
löset

löst es in genugsamer Menge Wasser auf, und schlägt durch hineingegossene, vorher durchgeseihene Pottaschenauflösung ein weißes Pulver daraus nieder; welches man alsdann mit heißem Wasser einigemale abwäscht, trocknet, und aufbewahrt.

Eben eine solche Magnésie bekommt man durch eine ähnliche Niederschlagung aus der Mutterlauge des Röchensalzes (*Lixivium mater salis marini*).

Diese Magnésie scheint den Vorzug vor derjenigen zu verdienen, welche man gemeinlich aus der Salpetermutterlauge erhält.

MEL MERCURIALIS HERBÆ.

Bingelkrauthonig.

Man nimmt Bingelkrautsaft,

Honig, von jedem gleiche Theile.

Dies kocht man zur Konsistenz eines Honigs, und schäumt es, währendem Kochen, ab.

MEL PECTORALE.

Brusthonig.

Man nimmt Spezies zum Brustdekokte $\frac{1}{2}$ Pf.
kocht sie in

3 Pf.

3. Pf. gemeinem Wasser

bis auf $\frac{2}{3}$. ein, seihet es durch, und kocht das Durchgesehene mit gleicher Menge Honig zur gehörigen Konsistenz ein.

MEL ROSATUM.

Rosenhonig.

Man nimmt Rosenaufguß, 6. Pf.'

Honig 12. Pf.

Dies kocht man zur Konsistenz des Honigs.

MERCURIUS DULCIS,

si v e

AQUILA ALBA.

Bersüßter Quecksilbersublimat.

Man nimmt zu einem feinen Pulver zerriebenen
eigenden Quecksilbersublimat,
Reinstes laufendes Quecksilber, von je-
dem gleiche Theile.

Dies reibet man in einem gläsernen Mörser
bis das lebendige Quecksilber gänzlich unsichtbar
ge-

geworden ist, und die Gestalt eines aschengrauen Pulvers angenommen hat, welches man hierauf in einem gläsernen Kolben im Sandbade sublimirt, bis endlich nichts mehr in die Höhe steigt. Wann die Gefäße kalt geworden, nimmt man nur allein die krystallinische Masse heraus, und wirft alles übrige hinweg: die Masse aber zerreibet man, ohne einen Zusatz, und sublimirt sie wie vorher. Diese Arbeit muß man auch zum drittenmale wiederholen; endlich bewahrt man die sublimirte Masse zum Gebrauche auf.

Wenn der eizende Quecksilbersublimat auf diese Art gehörig versüßt worden ist, so muß er, mit Kalkwasser, oder zerflossenem Weinstein salze abgerieben, nicht gelb, sondern schwärzlich werden, auch keinen Geschmack haben, und in kaltem Wasser nicht auflöslich seyn.

Wird dieser versüßte Quecksilbersublimat noch einigemale außs neue sublimirt, so nennt man ihn alsdann

Quecksilberpanacee ,

PANACEA MERCURIALIS,

oder

Kalome l.

(CALOMEL, *sive* CALOMELAS.)

MERCURIUS PRÆCIPITATUS

ALBUS.

Weißer Quecksilberniederschlag.

Man nimmt eben den Quecksilbersublimat, soviel man will:

löset ihn in genugsamer Menge Wasser auf, und gießt nach und nach gemeinen Salmiakgeist hinein, bis nichts mehr zu Boden sinkt.

Das weiße niedergeschlagene Pulver wäscht man etnigemale mit heißem Wasser ab, trocknet es, und bewahrt es auf.

MERCURIUS PRÆCIPITATUS

RUBER.

Rother Quecksilberniederschlag.

Man nimmt des reinsten laufenden Quecksilbers
so viel man will;

löst es in genugfamer Menge Scheidewasser
auf, und destillirt die Auflösung bis zur Trockne
aus dem Sandbade herüber. Die rückständige
Masse nimmt man aus dem Gefasse, kalzinirt sie
in einem Schmelztiegel so lange, bis sie eine schöne
rothe Farbe bekommen hat, und bewahrt sie auf.

MERCURIUS SUBLIMATUS

CORROSIVUS.

Egender Quecksilbersublimat.

Man nimmt die in der vorhergehenden Operation
in der Retorte gebliebene Quecksilbermasse,
Weiß gebrannten Vitriol,
Gemeines verknistertes Salz, von jedem
gleiche Theile.

Alle diese Stücke reibet man, jedes insbe-
sondere, zu Pulver, vermischt sie genau mitein-

ander und sublimirt sie im Sandbade aus einem Kolben, bis sich nichts mehr erhebet. Wenn der Kolbe kalt geworden, zerschlägt man ihn, nimmt die am obern Theile seines Bauches hangende Salzmasse heraus, und bewahret sie auf.

MISTURA *sive* AQUA PERLARUM.

§.

PULVIS SPECIERUM AQUÆ PERLARUM.

(*) MORSULI IMPERATORIS.

Magenstärkende Morsellen.

Man nimmt abgezohene Pistazien,

Süße Mandeln, von jedem 6 Drachm.

Das Gelbe von frischen Zitronenschalen,
3. Drachm.

Gewürzspecies, klein zerschnitten, 6.
Drachm.

In genügsamer Menge Brunnenwasser
aufgelöseten Zucker, 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Pomeranzenblüthenwasser, 2. oder 3. Drachm.
um einen angenehmen Geruch zu geben.

Den aufgelöseten Zucker kocht man zur
Konsistenz der Tafelchen, gießt hierauf das Po-
meranzenblüthenwasser hinein, und läßt ihn nur

noch einmal aufwallen; hierauf nimmt man das Gefäß vom Feuer, wirft die Früchte hinein, und zulezt, wann man die Masse schon in die Formen gießen will, mischt man die Gewürze darunter.

Auf eben diese Art werden alle übrigen mit Pulvern versetzten Morfellen gemacht; die nur dann erst, wann sie vorgeschrieben worden, zu verfertigen sind.

NITRUM ANTIMONIATUM

S.

ANTIMONIUM DIAPHORETICUM ABLUTUM.

NITRUM DEPURATUM.

Geläuterter Salpeter.

Man nimmt Salpeter, so viel man will;

löstet ihn in genugsamer Menge reinem kesseln Wasser auf; läßt die Auflösung durch einen Tag, und eine Nacht stehen, seihet sie durch, läßt sie bis zum Häutchen abdampfen, und setzt sie hierauf in den Keller, allwo die vom gemeinen Salze
frey-

freyen Salpeterkrystallen anschleiffen werden; die man alsdann aufbewahrt.

NITRUM PRÆPARATUM;

si v e

LAPIS PRUNELLÆ.

Salpeterzeitchen,

o d e r

Prunellsalz.

Man nimmt rohen Salpeter, 1. Pf.

läßt ihn in einem Schmelztiegel, oder in einer eisernen Pfanne über dem Feuer schmelzen, und wretzt dann almählig

I. Unze Schwefelblumen hinein;

Die geschmolzene Masse gießt man endlich, tropfenweise auf eine geschliffene metallene Platte, oder auf eine Marmortafel aus, damit sie daran unter der Gestalt der Schreibchen fest werde.

OLEA DESTILLATA ÆTHEREA,

Destillirte wesentliche Oele.

OLEUM ABSINTHII.

Wermuthöl.

Man nimmt Wermuthkraut samt den Blüthen,
so viel genug ist:

Gießt achtmal so viel gemeines Wasser darauf, und destillirt es aus einer Blase, bis kein Del mehr in die Höhe steigt, welches man sodann von dem Wasser absondert, und aufbewahrt; das destillirte Wasser aber gießt man auf frischen Wermuth, nachdem der vorige hinweg geworfen worden; destillirt es aufs neue, und wiederholt dieß so oft, bis man eine genugsame Menge Del erhalten hat, welches man in genau verschlossenen Fläschchen aufbewahrt.

Auf die nämliche Art bereitet man

Das Kamillenblüthenöl,
Lavendelblüthenöl;
Krausmünzenblätteröl,
Pfeffermünzenblätteröl,

Rau=

Kautenblätteröl,
 Rheinfarrenblätteröl,
 Rosmarinblätteröl,
 Sevenbaumblätteröl,
 Wohlgemuthblätteröl,

OLEUM ANISI.

Anisöl.

Man nimmt Anisfaamen, so viel man will:

Zerstößt ihn, gießt sechs mal so viel gemeines Wasser darauf, läßt es durch 12 Stunden zusammen beizen; alsdann destillirt man unter beständigem Aufkochen des Wassers das Del herüber, welches man vom Wasser gehörig absondert, und aufbewahrt. Das destillirte Wasser aber kann man, auf vorhergesagte Art aufs neue auf frischen Saamen gessen, und destilliren.

Auf die nämliche Art bereitet man:

Das Dillensaamenöl,
 Fenchelsaamenöl,
 Kümmelsaamenöl,
 Römisch Kümmelsaamenöl,
 Grün Wachholderbeeröl,

OLEUM AURANTIORUM
CORTICUM.

Pomeranzenschaalenöl.

Man nimmt frische Pomeranzenschaalen, so viel
genug ist:

Gießt viermal so viel Wasser darauf, und
destillirt es alsogleich aus einem gläsernen Kol-
ben. Das herübergegangene Del und Wasser
bewahrt man jedes insbesondere auf.

Auf die nämliche Art destillirt man:

Das Zitronenschaalenöl.

OLEUM CARYOPHYLLORUM,
Gewürznelkenöl.

Man nimmt zerstoßene Gewürznelken, so viel
man will;

Läßt sie durch einen Tag, und eine Nacht
mit viermal so viel gemeinem Wasser beizen,
alsdann destillirt man im Sandbade aus einer
gläsernen Retorte die Hälfte herüber. Das Del,
welches im Wasser zu Boden sinkt, sondert man

da=

davon ab , und bewahrt es auf ; das Wasser aber gießt man auf die in der Retorte gebliebenen Melken aufs neue , und destillirt es noch einmal herüber , damit , wenn noch ein Theil Del nachkömmt , man es auch erhalte , und samt dem vorigen aufbewahren könne ,

Auf diese nämliche Art macht man

Das Muskatblüthenöl ,
 Muskatnußöl ,
 Sassafrasholzöl ,
 Zimmetöl ,

OLEUM PETRÆ ALBUM ,
vulgo
 NAPHTHA.

Weißes Steinöl ,

insgemein

N a p h t h e .

(Bergbalsam.)

Weil dieses Del , so wie es von der Natur kömmt , in den Offizinen sehr selten zu haben ist , so kann man es durch die Kunst auf folgende Art zubereiten.

Man nimmt gelbes, oder rothes Steinöl, soviel man will:

füllt es in eine geräum'ge gläserne Retorte; gießt ungefäh'r zeh'nmal soviel gemeines Wasser darauf, legt eine Vorlage an, verschließt die Fugen, und fängt die Destillation aus dem Sandbade an. Zum Anfange wird das helle, und ungefärbte Del samt dem Wasser übergehen, welches man vom Wasser absondert, und in einer wohl verschlossenen Flasche aufbewahrt.

OLEUM, SIVE SPIRITUS

TEREBINTHINÆ.

Terpentineist, oder Del,

Man nimmt Terpentin, 1 Theil,

Gemeines Wasser, 6 Theile,

oder soviel genug ist,

und destillirt es. Das destillirte Del sondert man von dem zugleich mit übergegangenen Wasser ab, und bewahrt es auf.

Der im Gefäße rückständige Terpentin wird gekochter Terpentin, (TEREBINTHINA COCTA) genannt, und auch zum Gebrauche aufbewahrt.

Auf die nämliche Art macht man

Das Fichtenöl, aus dem Flüssigen

Harze, (OLEUM PINI)

OLEA DESTILLATA,

MAGIS MINUSVE EMPYREUMATICA.

Destillirte, mehr oder weniger

brennzichte, Oele.

OLEUM BUXI.

Buchsbaumholzöl.

Man nimmt in kleine Stückchen zerschnittenes
Buchsbaumholz, so viel genug ist:

füllt es in eine gläserne Retorte, und de-
stillirt es bey nach und nach verstärktem Feuer.
Das Oel sondert man von dem zugleich mit über-
gehenden wässerigen Flüssigen gehörig ab, und
bewahrt es zum Gebrauche auf.

OLEUM

OLEUM CORNU CERVI.

Hirschhornöl.

Dies bekommt man bey der Destillation des Hirschhorngeistes, von dem an seinem Orte gehandelt werden wird.

OLEUM LATERITIUM,

vulgo

PHILOSOPHORUM,

Ziegelsteinöl.

Man macht Ziegelsteinstücke stark glühend, taucht sie in eine genugsame Menge Baumöl, und destillirt sie aus einer gläsernen Retorte im Sandbade, bey allmählig verstärktem Feuer, bis alles Del herüber getrieben ist.

OLEUM SUCCINI.

Bernsteinöl.

Man nimmt geraspelten Bernstein, so viel man will;

füllt ihn entweder allein, oder mit Sande vermischt, in eine gläserne Retorte, und destilli-

ret

ret ihn gradweise. Zum Anfange wird ein säuerliches Flüssiges mit einem kleinen Theile gelblichem Oele übergehen, auf dieß wird ein gelbes Oel, und ein Theil Salz, endlich aber ein röthliches Oel, und eine größere Menge Salz, in krystallinischer Gestalt folgen. Das Salz bewahrt man insbesondere, das Oel aber wird von dem säuerlichten Flüssigen abgesondert, aus einem gläsernen Kolben rektifizirt und gleichfalls aufbewahret.

Auf die nämliche Art destilliret man das

Nachöl.

Wobey man aber kein Salz erhält.

OLEA PRESSA.

Ausgepreßte Oele.

OLEUM AMYGDALARUM

AMARARUM.

Oel von bitteren Mandeln.

Man nimmt bittere Mandeln, so viel man will; stößt sie zu einem gröblichten Pulver, füllt sie in ein leinenes Säckchen, und preßt, mittelst einer etwas warm gemachten Presse, alles Oel aus.

Auf

Auf die nämliche Art macht man:

Das Del von süßen Mandeln.
 Das Bilsenkrautsaamenöl,
 Leinsaamenöl,
 Mohnsaamenöl.
 Nußöl.

OLEUM BACCARUM LAURI.

Lorbeeröl.

Man nimmt frische, und wohl zeitige Lorbeeren,
 so viel genug ist,

zerstößt sie, gießt genugsames gemeines Wasser
 darauf, läßt sie damit ungefähr eine halbe Stun-
 de in einem, damit die Abrauchung des Wassers
 doch nicht zu stark werde, leicht bedeckten Gefä-
 ße sieden. Das Dekokt feihet man, wie es vom
 Feuer kömmt, durch, und drückt die Beeren
 stark aus: wenn es kalt geworden, wird man an
 dessen Oberfläche das stark riechende Del in der
 Konsistenz einer Butter finden, das man von
 dem Flüssigen abnimmt, und zum Gebrauche
 verwahrt. Die nach dem Auspressen übrig ge-
 bliebenen Beeren kann man aufs neue auskochen,
 wie

wie vorher auspressen, und dieß so oft wiederholen, bis man auf diese Art kein Del mehr bekommt.

Die Früchte des Lorbeerbaums sollte man mit besserem Rechte Nüsse, als Beeren nennen; weil der größte Theil des auf eben gesagte Art erhaltenen Oeles nur in den Kernen dieser Früchte enthalten ist.

OLEUM NUCIS MOSCHATÆ.

Muskatnußöl.

Man nimmt Muskatnüsse, so viel man will, zerstoßt sie, befeuchtet sie mit ein wenig heissem Wasser, und preßt, mittelst einer warm gemachten Presse, das Del davon aus.

Dieses Del, eben so wie das vorhergehende, wird nur selten in unseren Apotheken gemacht; sondern man kauft beide gemeiniglich, von andern Orten hergebracht, wohlfeiler.

OLEUM OVORUM.

Eyeröl.

Man nimmt Dotter von hartgekochten Eiern, so viel man will,

zerreißet sie, röstet sie in einer Pfanne, bey schwachem Feuer, unter beständigem Umrühren, bis sie anfangen, Fett von sich zu geben, dann füllt man sie noch heiß in ein leinenes Säckchen, und preßt, mittelst einer warm gemachten Presse, das Del aus.

OLEA COCTA,

sive

INFUSA COMPOSITA.

Zusammengesetzte,

Gekochte,

oder

infundirte (aufgegossene) Oele.

OLEUM COLOCYNTHIDIS

COMPOSITUM,

*sive*HABACUCINUM *vulgo dictum.*

Zusammengesetztes Koloquintenöl,

insgemein

Habakuköl genannt.

Man nimmt frisches Bermuthkraut 6. Unz.

En-

Enzianwurzel 3. Unz.
 Schwarze Nießwurzel,
 Koloquintenmark, von beyden 2. Unz.
 Aloe,
 Verdickte Stiergalle, von beyden
 I $\frac{1}{2}$. Unz.

Wurmsaamen,
 Rautenblätter, von jedem 1. Unz.

Dieß zerschneidet, und zerstoßt man klein,
 gießt darauf

kochendheißeß Olivenöl 4. Pf.

und läßt es durch 8. Tage zusammen heizen,
 hierauf, zur Verzehrung der Feuchtigkeit, eint-
 gemale aufwallen, seihet das Del durch, und
 setzt, wenn es kalt geworden, hinzu

Rothes Steinöl 4. Unz.

Spicköl I $\frac{1}{2}$. Unz.

und bewahrt es auf.

OLEUM HYPERICI.

Johanniskrautöl.

Man nimmt frische Johanniskrautblüthen 3. Pf.

Safran 3. Drachm.

Olivenöl 6. Pf.

Dieß läßt man durch 8 Tage zusammen beizen, endlich einigemale aufwallen, seihet das Del ab, drückt die Spezies stark aus, sondert hierauf das Klare von dem Trüben durchs Neigen des Gefäßes ab, löset darinn auf

I ½ Pf. Terpentin,
und bewahrt es zum Gebrauche auf.

OLEUM VIRIDE.

Grünes Del.

Man nimmt Baldriankraut, samt der Wurzel,
Kardusbenediktkraut,
Frisches Dillenkraut, von jedem 3 Unz.
Queckengras,
Tausendguldenkraut samt den Blüthen,
Johanneskraut samt den Blüthen,
Frische grüne Wachholderbeeren, von jedem 2 Unz.

Dieß zerschneidet und zerstoßt man, gießt darauf

I 2 Pf. kochendheißes Olivenöl,
läßt es durch 8 Tage zusammen beizen, dann ein- oder zweymal, zur Verzehrung der Feuch-
tig-

tigkeit, aufwallen, sethet das Del durch, setzt
zum durchgesehenen Dele

Wethrauch,

Mastr, von beyden $\frac{1}{2}$ Pf.

Terpentin 1 Pf.

und läßt es noch durch einige Tage in heißer
Digestion stehen, und bewahrt es endlich zum Ge-
brauche auf.

OLEA COCTA,

sive

PER INFUSIONEM PARATA,

simplicia.

Einfache gekochte,

o d e r

infundirte Dele.

OLEUM ABSINTHII COCTUM.

Gekochtes Wermuthöl.

Man nimmt frisches Wermuthkraut 1 Pf.

2

gießt

gibt darauf kochendheißes Olivenöl 4 Pf.

Läßt es durch 3 Tage in einem zugedeckten Gefäße zusammen reifen, dann ein wenig aufkochen; preßt das Del alsogleich durch ein leines Tuch, und bewahrt es auf.

Auf die nämliche Art macht man:

Das Bilsenkrautöl,
 Dillenkrautöl,
 Hühnerdarmkrautöl,
 Kamillenblumenöl,
 Weißlilienöl,
 Wulkrautblüthenöl.

OLEUM MOMORDICÆ.

Momordiköl.

Man nimmt zeitige Momordikäpfel 1 Pf.

Olivenöl 2 Pf.

Läßt es durch 3 Tage in einem mäßig warmen Orte stehen, dann einigemale, zur Verzehrung der Feuchtigkeit, aufkochen, seihet das Del durch, und bewahrt es auf.

OLEUM SCORPIONUM.

Skorpionöl.

Man nimmt 100 lebendige Skorpionen; ¹
ertränkt sie in

2 Pf. Olivenöl:

Läßt sie in einem verschlossenen Glase durch
einen Monat darinn beißen, und bewahrt das
Del auf.

OLEA PER DELIQUIUM.

S.

LIQUAMINA.

OXYMEL COLCHICI.

Zeitlosen-Sauerhonig.

Man nimmt

Zeitlosenessig 1 Theil,

Honig 2 Theile,

Und kocht sie zur gehörigen Konsistenz des
Honigs ein.

Auf die nämliche Art macht man:

Das einfache Sauerhonig,
Meerzwiebel-Sauerhonig.

PASTA DE ALTHÆA,

Eibischeig

Man nimmt geraspelte Eibischwurzel 4 Unz.

Gemeines Wasser 2 $\frac{1}{2}$ Maas,

läßt es einigemal aufkochen, daß das Durch-
gesiehene ungefähr neun Pfunde beträgt, und
setzt zu diesem

gepulvertes arabisches Gummi,

feinsten Zucker, von jedem 2 Pf.

Dies wird, bey schwachem Feuer, bis zur
Konsistenz eines weichern Extractes abgeraucht,
und indessen immer mit einem Rührstock umge-
rührt: dann nimmt man es vom Feuer, und
vermischt, bey ununterbrochenem Umrühren, da-
mit

zu einem Schaum frisch geschlagenes Eyer-
weiß von 30 Eiern,

verdickt es ferner bey langsamen Feuer unter
beständigem Rühren, bis sich die Masse nicht
mehr an die Hände hänget; setzt dann hinzu

Pomeranzenblüthenwasser 2 Unz.,
läßt es noch durch einige Minuten über dem
Feuer, nimmt endlich die Masse heraus, und be-
stäubet sie mit Kraftmehl.

PILULÆ ANETHINÆ.

Dillnöel-Pillen.

Man nimmt die beste Aloe,
Skammonienharz,
Alhandalzeltschen, von jedem 2 Unz.
Galappenharz 1 $\frac{1}{2}$ Unz.
Schwarznießwurzelextrakt 1 Unz.

Dies macht man zu Pulver, vermischt es zu-
sammen, bringet es mit genugsamer Menge Anis-
geiste zu einer Pillenmasse, und setzt am Ende
hinzu

Destillirtes Dillnöel 1 $\frac{1}{2}$ Drachm.

PILULÆ BALSAMICÆ

MORTONIANÆ.

Mortons balsamische Pillen.

Man nimmt zubereitete Asseln^r 1 $\frac{1}{2}$ Unz.

Ammoniakgummi 6 Drachm.

Benzoeblumen 8 Skrup.

Safranpulver,

Schwarzen peruvianischen Balsam, von
beyden 1 Drachm.

Antisöl $\frac{1}{2}$ Drachm.

Mohnsyrrop, so viel genug ist.

Dies vermischt man zusammen, und macht
eine Pillenmasse daraus,

PIEULÆ BALSAMICÆ STAHLII.

Stahls balsamische Pillen.

Man nimmt Epheuharz,

Wachholderharz,

Wässerigtes Aloeextrakt,

Myrrhenextrakt, von jedem 2 Unz.

Rhabarberextrakt,

Schwarznißwurzelerextrakt,

Erdraucherextrakt, von jedem 5 Drachm.

Bitterkleeextrakt,

Wermuthextrakt,

Kardusenedikterextrakt, von jedem 15
Drachm.

Terpentin 1 Unz.

Dies

Dies vermischt man, und macht eine Pillen-
masse daraus.

PILULÆ COCHIÆ.

Kochische Pillen.

Man nimmt Bitterspezies 10 Drachm.

Alhandalzelchen,

Mit Zirbelnüsschen abgeriebenes

Skammonienharz, von beyden

3 Drachm.

Lavendelblüthen,

Turbithwurzel, von beyden 5 Drachm.

Dies macht man zu Pulver, und vermischt es
mit genugsamen Fenchelsyrop, zu einer Pillen-
masse.

PILULÆ DE CYNOGLOSSO

CATARRHALES.

Hundszungenpillen,

wider den Flußhusten.

Man nimmt Hundszungenwurzel,

Bilsenkrautsaamen,

Gereinigten Robusafft von beyden ʒ Unz.

℞ 5

Myr=

Myrrhen 6 Drachm.

Weißbrauch 5 Drachm.

Gewürznelken,

Zimmet,

Storax, von jedem 2 Drachm.

Dies macht man zu Pulver, und vermischt es mit genugsamen Veilchenssyrop zu einer Pillenmasse.

PILULÆ MERCURIALES.

Quecksilberpillen.

Man nimmt allgemeines Purgierextrakt $\frac{1}{2}$ Unze.

Mit Zirbelnüsschen abgeriebenes Galappenharz,

Verfüßten Quecksilbersublimat, von beyden 2 Drachm.

Weingeist, so viel genug ist, eine Pillenmasse daraus zu machen.

PILULÆ RUFÆ,

Rufische Pillen.

Man nimmt die beste Aloe, 3 Unzen,

Aus-

Auserlesene Myrrhen ʒ Unze.

Safran 6 Drachm.

Dies vermischet man mit genugsamen süßen Aloe-Extrict zu einer Pillenmasse.

PILULÆ DE STYRACE.

Storaxpilen.

Man nimmet auserlesenen Storax 2 Drachm.

Verdeckten Süßholzsafft ʒ Drachm.

Benzoe,

Bechtrauch,

Myrrhen,

Reinen Mohrsafft,

Safran von jedem 1 Drachm.

Dies macht man zu Pulver, und mit genugsamen weissen Mohrsyrop zu einer Pillenmasse.

PILULÆ DE SUCCINO CRATONIS.

Kratons Bernsteinpilen.

Man nimmet die beste Aloe. ʒ Unze.

Besten Bernstein.

Mastix, von beyden 1 Unze.

Weissen Lerchenschwamm 6 Drachm.

Runde wahre Osterluzey 2 Drachm.

Diesß macht man zu Pulver, und mit genug-
samer Menge Gartennelkenssyrop zu einer Pil-
len.affe.

PLUMBUM USTUM.

Gebrauntes Bley.

Man nimmt Bley, so viel man will,

läßt es in einem irdenen, nicht glasernten
Geschirre schmelzen, und rührt es anbey unauß-
gesezt mit einer eisernen Spatel in beständigem
Flusse so lange um, bis es ganz zu einem Pulver
geworden.

(*) PULPA CASSIÆ.

Kassienmus.

Man nimmt Rohrkassie, so viel man will;

löset das Mark samt den Saamen, und Saa-
menzellen heraus, und läßt dieses alles in genug-
samer Menge gemeinem Wasser so lange kochen,
bis

bis das Mark ganz aufgelöset ist. Die Auflösung treibet man durch einen Durchschlag, verdickt sie zur Konsistenz des Honigs, setzt endlich auf jedes Pf. 4 Unzen Zucker zu, und läßt es bey gelindem Feuer zu einem Muse (*Pulpa*) verdicken.

PULPA TAMARINDORUM.

Tamarindenmus.

Man nimmt Tamarinden, so viel man will; läßt sie mit genugsamer Menge gemeinem Wasser in einem irdenen glasureten Geschirre kochen, treibet sie dann durch einen Durchschlag, kocht sie zur Honigdickte ein, und setzt auf jedes Pf. 4 Unzen Zucker, damit die Masse die gehörige Konsistenz eines Muses bekomme.

Auf die nämliche Art macht man Das Pflaumenmus.

PULVIS ANODYNUS.

Schmerzenstillendes Pulver.

Man nimmt Krebssteinpulver, 1 Unze.

Zucker, $\frac{1}{2}$ Unze.

Reinen Mohnsaft, 24 Gran.

Dies vermischet man, durch lauges Reiben
zu einem Pulver

**PULVIS ANTISPASMODICUS
COMMUNIS.**

**Gemeines antispasmodisches
Pulver.**

Man nimmet nicht kalzinirte Austerschaalen,
Vitriolweinstein,
Geläuterten Salpeter von jedem
6 Drachm.

Künstlichen Zinnober 3 Drachm.

Von diesen macht man jedes ins besondere
zu Pulver, und vermischet es dann zusammen.

**PULVIS ANTISPASMODICUS
STAHLII.**

**Stahl antispasmodisches
Pulver.**

Man nimmet geläuterten Salpeter 6 Unzen.

Bf

• ⁺ Bitriolweinstein, 3 Unzen.

Künstlichen Zinnober, 1 $\frac{1}{2}$ Unze.

Dies wird vermischt und gepulvert.

PULVIS AD CALCULUM.

Sand- und Steinpulver.

Man nimmt Sandbeerenkraut,

Musterschaalen, von beiden 2 Unzen.

Dies vermischt man, und stößt es zu einem
Pulver.

PULVIS CEPHALICUS RUBER;

vulgo

SPECIFICUM CEPHALICUM.

Rothes Hauptpulver,

(In Oesterreich Doktor Michaelspulver.)

Man nimmt Markgrafenpulver, 2 $\frac{1}{2}$ Unze.

Weissen Bernstein, $\frac{1}{2}$ Unze.

Künstlichen Zinnober, 6 Unz.

Dies macht man vermischt zu einem feinen Pulver.

PUL.

PULVIS DENTIFRICIUS ALBUS.

Weißes Zahnpulver.

Man nimmt gebranntes Hirschhorn, 3 Unz.

Weißes Fischbein, 2 Unzen.

Florentinervellchenwurzel, 1 Unze.

Weinsteinrahm $\frac{1}{2}$ Unze.

Gewürznelken, 1 Drachm.

Muskatnuß, $\frac{1}{2}$ Drachm.

Dieß wird vermischt und gepulvert.

PULVIS DENTIFRICIUS RUBER.

Rothes Zahnpulver.

Man nimmt weißes Zahnpulver, 2 $\frac{1}{2}$ Unz.

Florentinerlack, $\frac{1}{2}$ Unze.

Dieß vermischt man, befeuchtet es währen-
der Vermischung mit ein wenig Lavendelgeiste,
läßt das Pulver im Schatten wieder etwas trok-
nen, und bewahet es zum Gebrauche auf.

PULVIS DEOPPILANS,

sive

DIGESTIVUS.

Eröffnendes Pulver.

Man nimmt Weinsteinrahm,
Vitriolweinstein, von jedem 1 Pf.
Dies wird vermischt und gepulvert.

PULVIS FUMALIS ARTRITICUS.

Gliederrauchpulver.

Man nimmt Weihrauch,
Bernstein, von jedem 3 Unzen.
Myrrhen, 1 $\frac{1}{2}$ Unz.
Grüne Wachholderbeeren, 1 Unze.
Holunderblüthen, $\frac{1}{2}$ Unze.
Sevenbaumkraut,
Feldcypressenkraut, von beyden 3 Drachm.
Kampfer, 1 Drachm.

Dies zerschneidet, und zerstoßt man zu einem
gröblichten Pulver, und bewahrt es auf.

PULVIS FUMALIS ORDINARIUS.

Gemeines Flußrauchpulver.

Man nimmt Weßrauch, 8 Unzen.

Weißer Bernstein,

Gummiladanum, von jedem 4 Unz

Mastix,

• Sandarak, von beyden 2 Unz.

Storax,

Benzoe; von beyden 1 $\frac{1}{2}$ Unze.

Rothe Rosenblüthen 1 Unze.

• Lavendelblüthen,

Blaue Kornblumen,

Ringelblumen, von jedem 2 Drachm.

Diese Stücke zerstoßt, zerschneidet, und vermischt man zu einem gröblichten Pulver.

1

PULVIS DE GUTTETA.

Es ist das nämliche mit dem

PULVIS MARCHIONIS.

PUL-

PULVIS HALY,

Halypulver.

Man nimmt arabisches Gummi,

Tragakanthgummi,

Kräftmehl,

Süßholzwurzel,

Zucker, von jedem 1 Unz.

Dies wird gepulvert, zusammen vermischt,
und aufbewahrt.

PULVIS INFANTUM ABSOR-
BENS.

Absorbirendes Kinderpulver.

Man nimmt weiße Magnesia,

Krebssteine, von beyden 6 Drachm.

Eibischwurzel, 3 Drachm.

Anisfaamen,

Fenchelsaamen, von beyden 1 $\frac{1}{2}$ Drachm

Safran, 2 Skrup.

Zucker, $\frac{1}{2}$ Unze.

Dies wird vermischt und gepulvert.

PULVIS MARCHIONIS.

Markgrafenpulver.

Man nimmt Pöonienwurzel,
 Weiße Diptamwurzel, .
 Geraspelttes Hirschhorn,
 Perlmutter, oder Austerschaalen,
 Eichenmisseel, von jedem 3 Unzen.
 Rothe Korallen, 2 Unzen.

Dies macht man zu einem feinen Pulver,
 vermischt es und bewahrt es auf.

C) PULVIS MARCHIONIS

CUM CASTOREO,

vulgo

PULVIS RINDSCHEIDLERI.

Mit Fiebergeile versehenes

Markgrafenpulver,

insgemein

Rindscheidlerisches Pulver.

Man nimmt Markgrafenpulver, 1 Unze.

Fiebergeil, 24 Gran. .

Dies vermischt man.

PUL-

PULVIS PURGANS.

Purgirpulver.

Man nimmt Galappewurzeln, 3 Unz.

Bitterolweinstein, 1 $\frac{1}{2}$ Unz.

Anisöl, $\frac{1}{2}$ Drachm.

Dies wird vermischt, und gepulvert.

(*) PULVIS STERNUTATORIUS

VARIEGATUS.

Vielfärbiges Nießpulver.

Man nimmt Tabackblätter, 3 Unzen.

Rosmarinblätter,

Majoranblätter, von beyden 2 Unz.

Ringelblumen,

Blaue Kornblumen,

Rothe Rosen,

Pfingstrosen, von jedem 2 Unzen,

Lavendelblüthen,

Ritterspornblüthen,

Mayenblümchen, von jeden $\frac{1}{2}$ Unze.

Gewürnelken, 2 Drachm.

Florentiner Bilschenwurzel, 6 Drächm.

Feinsten Zucker, 3 Unz.

Dies zerschneidet und zerstoßt man zu einem gröblichten Pulver, und vermischt es zum Gebrauche.

PULVIS STERNUTATORIUS

VIRIDIS.

Grünes Niesepulver,

o d e r

Kräutertabak.

Man nimmt Majorankraut,

Quendelkraut, von beyden 2 Unzen,

Basilienkraut,

Kayenmünzenkraut, von beyden 1 Unze,

Rothemünzenkraut,

Lavendelblüthen,

Mayenblümchen,

Florentiner Bilschenwurzel, von jedem
 $\frac{1}{2}$ Unze.

Kubeben, 2 Drachm.

Gewürznelken, 1 Drachm.

Dies

Dies vermischt man, und macht ein Pulver daraus, das man mit etwas Lavendelgeist befeuchtet.

PULVIS SPECIERUM

AQUÆ PERLARUM.

Perlwasserspeziespulver.

Man nimmt Perlmutter 10 Drachm.

Röthe Korallen, $\frac{1}{2}$ Unze.

Weissen Zucker, 5 Unz.

Dies vermischt man zu einem zarten Pulver,

Wenn man $\frac{1}{2}$ Unze dieses Pulvers mit

Schwarzfirschenwasser,

Lindenblüthenwasser, von jedem 1 $\frac{1}{2}$ Unze.

und

Einfachem Zimmtwasser, 1 Drachm.

vermischt, so hat man das sogenannte Perlwasser.

PULVIS SPECIERUM AROMA-
TICARUM

PRO MORŠULIS IMPERATORIS.

Gewürzspeziesspulver.

zu den

Magenstärkenden Morſellen, ^{u. s.}

Man nimmt Zimmet, 10 Drachm.

Ingwer, 1 Unze.

Kleine Kardamomen, $\frac{1}{2}$ Unze.

Galgant,

Muskatnuß,

Gewürznelken, von jedem 2 Drachm.

Dieß vermischt man, und stößt es zu einem
gröblichten Pulver.

PULVIS SPECIERUM

PRO CUCUPHA.

Gewürzpulver

zu Kräutermüßen,

Und Kräutersäckchen.

Man nimmt Florentiner Beilschenwurzel, 1 $\frac{1}{2}$ Unz.

Basilienkraut,

Thymiankraut,

Majorankraut,

Rosmarinkraut, von jedem 1 Unze,

Salbeykraut,

Rothe Rosenblüthen,

Lavendelblüthen,

Gelbe Bellchen, von jedem $\frac{1}{2}$ Unze.

Gelbes Sandelholz, 3 Drachm.

Storax,

Bernstein,

Benzoe, von jedem 2 Drachm.

Gewürznelken,

Zimmet, von jedem 1 Drachm.

Dies vermischet man, und macht ein gröblich-
tes Pulver daraus.

PULVIS SPECIERUM

HIERÆ PICRÆ.

Hierapikra,

o d e r

Bitterspeziespulver.

Man nimmt Zimmet,

Kubeben,

Haselwurzel,

Celtischen Kardus,

Mastix,

Safran, von jedem 3 Drachm.

die beste Aloe, $\frac{1}{2}$ Pf.

Dies macht man zu einem Pulver, und vermischet es zusammen.

(*) PULVIS SPECIERUM

CONFECTIIONIS HYACINTHINÆ.

Hyazinthenspeziespulver.

Man nimmt armenischen Bolus,

Rothe Korallen, von beyden I $\frac{1}{2}$ Unze.

Weisse

Weisse Diptamwurzel, 6 Drachm.
Gelbes Sandelholz,
Rothes Sandelholz, von jedem 3 Drachm.
Zimmet, 1 $\frac{1}{2}$ Drachm.
Myrrhen, 1 Drachm.
Safran, $\frac{1}{2}$ Drachm.

Dies macht man zu einem zarten Pulver, vermischt es, und bewahrt es zum Gebrauche auf.

PULVIS SPECIERUM DIAIREOS.

Beilschenwurzel-speciespulver.

Man nimmt Florentiner Beilschenwurzel, 1 Unze.
Fragakanth-species.
Weissen Zucker, von beyden $\frac{1}{2}$ Unze.
Dies vermischet man, und bewahrt es auf.

PULVIS SPECIERUM DIATRAG- ACANTHÆ.

Fragakanth-speciespulver.

Man nimmt Fragakanthgummi, 2 Unzen.
Arabisches Gummi, 1 Unze.

Kraft=

Kraftmehl,

Süßholzwurzel, von beyden 6 Drachm.

Weissen Zucker, 3 Unzen.

Dies macht man zu einem zarten Pulver, vermischt, und bewahrt es zum Gebrauche.

PULVIS STOMACHICUS

BIRCKMANNI.

Birckmanns Magenpulver.

Man nimmt Aronwurzel, 2 Unzen.

Kalmuswurzel,

Weiße Bibernellwurzel,

Vitriolweinstein, von jedem 1 Unze.

Krebssteine, $\frac{1}{2}$ Unze.

Zimmet, 3 Drachm.

Dies macht man alles zu Pulver, vermischt es, und bewahrt das Pulver auf. Wenn jemand dieses Pulver süß verlangt, so setzt man so viel Zucker hinzu, als die ganze Masse schwer ist.

PUL-

PULVIS STRUMALIS.

Kropfpulver.

Man nimmt gebrannten Badschwamm, so viel
man will,
Und macht ihn zu Pulver.

PULVIS TEMPERANS.

Säuredämpfendes Pulver.

Man nimmt Krebssteine, 3 Unz.
Geläuterten Salpeter, 1 Unz.
Dies vermischet man, und macht ein Pulver
daraus.

PULVIS TROCHISCORUM AL-
HANDAL.

Alhandalpulver.

Man nimmt von dem Saamen gereinigtes Kolo-
quintenmark, so viel man will;

stößt es mit genugsamer Menge Tragakanthschleime zu einem Brey, den man trocknet, und dann zu einem feinen Pulver macht.

PULVIS AD TUSSIM.

Hustenpulver.

Man nimmt Tragakanthspezies, 1 Unze.

Florentiner Beilschenwurzel, $\frac{1}{2}$ Unze.

Päonienwurzel, 2 Drachm.

Schwefelmagisterium,

Safran, von jedem 1 Drachm.

Zucker, 3 Unz.

Dies vermischet man, und macht es zu einem Pulver.

PULVIS CONTRA VERMES.

Wurmpulver.

Man nimmt Wurmsaamen,

Rheinfarrenblüthen,

Weiße Diptamwurzel,

Baldrianwurzel, von jedem 6 Drachm.

Rhabarber, $\frac{1}{2}$ Unz,

Schwarz

Schwarzen Kümmelsaamen, 2 Drachm.

Weissen Zucker, 2 Unz.

Dies vermischt man, und macht ein Pulver daraus.

(*) PULVIS VITÆ.

Lebenspulver.

Man nimmt Senesblätter, 3 Unzen.

Kubeben,

Kleine Kardamomen, von beyden

10 Drachm.

Weinsteinrahm,

Bachholderbeeren, von jedem 1 Unze.

Zitwerwurzel,

Mantwurzel,

Süßholzwurzel,

Rhabarber,

Ingwer,

Krebssteine,

Muskatblüthe,

Anisfaamen,

Fenchelsaamen, von jedem $\frac{1}{2}$ Unze.

Kümmelsaamen,

Petersillensaamen,

Zimmet,
 Gewürznelken,
 Weihrauch,
 Hirschzungenkraut,
 Ehrenpreiskraut,
 Salbeykraut,
 Kardusbenediktkraut,
 Tausendguldenkraut,
 Kautenkraut, von jedem 3 Drachm.
 Weißen Zucker, 8 Unz.

Dies vermischet man, und macht es zu einem feinen Pulver.

Dieses Pulver pflegt von dem gemeinen Volke am gewöhnlichsten unter dem Namen Wind- und Magenpulver begehrt zu werden.

REGULUS ANTIMONII MARTIALIS.

Mit Eisen versetzter Spießglaskönig.

Man nimmt eiserne nicht rostige Nägel, 1 Pf.

Diese läßt man in einem Schmelzriegel glühend werden, und trägt nach und nach hinein
 Rohes gepulvertes Spießglas, 2. Pf.

Wann

Wann dieß wohl geschmolzen ist, setzt man hinzu

Gepülverten Salpeter, $\frac{1}{2}$ Pf.

Dieses Gemisch läßt man in einem starken Feuer wohl schmelzen, und gießt es dann also gleich in einen warm gemachten, und mit Talg bestrichenen Gießbuckel. Wann die Masse kalt geworden, nimmt man sie heraus, sondert den am Boden sitzenden König von den Schlacken ab, und bewahrt ihn auf.

Dieses Königs, der wenig, oder gar kein Eisen enthält, kann man sich bedienen, um das Schweißtreibende Spießglas (*Stibium Diaphoreticum*) ins gemein Spießglasweiß (*Cerussa Antimonii*) genannt, zu machen.

Aus den Schlacken kann man Stahls eröffnenden Eisensafran (*Crocus martis aperitivus Stahlii*) auf folgende Art bereiten:

Man nimmt gesagte Schlacken, so viel man will,

Stößt sie zu Pulver, wirft dieß in ein irdenes Geschloß, gießt eine genugsame Menge reines Wasser darauf, und schlämmt sie damit also ab, daß der feinere Theil samt dem Wasser in ein anders Gefäß abgegossen werde. Auf die nämliche Art fährt man mit dem Aufgießen von frischem

Wasser, und Schlammung des übrigen Theiles so lange fort, bis alles zärtere Pulver also abgegossen worden ist; hierauf vermischt man alles abgegoßene Wasser, löst es ruhig stehen, damit sich gesagtes Pulver an den Boden setze; gießt das klare Wasser ab, sondert das übrige durchs Filtriren durch Löschpapier vom Saße ab, und trocknet das im Seiger bleibende Pulver.

Von diesem Pulver nimmt man 1 Theil,
Zu Pulver gemachten Salpeter 3 Theile.

Dies vermischt man zusammen, läßt es in einem glühenden Schmelztiegel abbrennen, und behandelt es weiters, wie das abgewaschene schweißtreibende Spießglas. Das durch diese Operation erhaltene Pulver nennt man Stahls eröffnenden Eisensafran (CROCUS MARTIS APERITIVUS STAHLII.)

REGULUS ANTIMONII SIMPLEX.

Einfacher Spießglaskönig.

Man nimmt rohes Spießglas, 2 Pf.

Weinstein, 3 Pf.

Salpeter, 1 Pf.

Diese

Diese Substanzen macht man, eine jede ins besondere, zu Pulver, trocknet sie, vermischt sie genau zusammen, und trägt sie alinählig in einen glühenden Schmelztlegel; wann die Masse wohl fließt, gleßt man sie in einen Bleßbuckel, und beobachtet alles dabey, was vorher bey Zubereitung des mit Eisen versehenen Spießglaskönigs gelehrt worden. Den von den Schlacken abgefonderten König bewahrt man zum nämlichen Gebrauche, wie den vorigen, auf; diese Schlacken aber kann man zur Bereitung der Spießglas- tinctur (*Tinctura Antimonii*) nehmen.

RESINA JALAPÆ.

Zalapeharz.

Man nimmt harzige zu einem gröblichten Pulver zerstoffene Zalapewurzel, so viel man will: Gleßt rektifizirten Weingeist zur Höhe einiger Finger darüber; setzt es an einem warmen Orte durch einen oder zweyen Tage in die Digestion; gleßt dann den gefärbten Geist ab, und frischen darauf, und wiederholt dieß so oft, bis der Geist endlich nicht mehr gefärbet wird. Alsdann gleßt man alle diese Tinkturen zusammen, setzet

sie durch, und ziehet den größern Theil des Geistes durch die Destillation herüber. Das übrige schwächt man durch genugsame Menge hinzugegossenes kaltes Wasser, damit das Harz dadurch auf diese Art zu Boden geschlagen werde, welches man heraus nimmt, und in einer eisernen Pfanne bey einer sehr gelinden Wärme von der überflüssigen anhängenden Feuchtigkeit befreyet, und zum Gebrauche aufbewahrt. Das Wasser kann man nach diesem auch noch weiters zur Gestalt eines Extractis verdicken, welches man unter dem Namen des gummigten Jalapeextractis (EXTRACTUM JALAPÆ GUMMOSUM) aufbewahrt.

Auf diese nämliche Art macht man das

Mechoakannenharz.
 Skammonienharz

ROOB EBULI.

Verdickter Alttigsaft.

(Desterr. Alttigsalse.)

Man nimmt Alttigbeerensaft, so viel man will;
 kocht ihn zur honigdicken Konsistenz ein,
 und

und setzt auf jedes Pfund desselben
3 Unzen Zucker hinzu.
Eben also macht man den

Verdickten Kreuzbeeren-saft.

ROOB JUNIPERI.

Verdickter Wacholderbeeren-saft.

Man nimmt vollkommen reife frische Wachhol-
berbeeren, so viel man will:

Zerquetscht sie, und kocht sie mit genugsamer
Menge gemeinem Wasser. Das Dekokt seiget
man durch, drückt die Beeren stark aus, löset
in diesem Flüssigen

½ Theil Zucker auf,
und verdickt es gelinde zur Konsistenz eines
dicken Safts.

ROOB MORORUM.

Verdickter Maulbeeren-saft.

(Deyterr. Saurer Maulbeersaft.)

Man nimmt den Saft von reifen schwarzen
Maulbeeren, so viel man will;

Kocht solchen in einem irdenen Gefäße zur Konsistenz eines Syrops; setzt dann auf jedes Pf. des also verdickten Safts 3 Unz. Zucker hinzu, und kocht ihn bey gelindem Feuer, und unter beständigem Umrühren, so lange, bis er endlich die gehörige Konsistenz erhalten hat.

Auf die nämliche Art macht man den

Verdickten Hollundersaft, oder Salzen.
Johannesbeeren-saft.

ROTULÆ BERBERUM.

Saurachzeltchen:

In Oesterreich, Weinschädlingzelteln.

Man nimmt feinen gepulverten Zucker, so viel
man will,

läßt ihn bey dem Feuer heiß werden, und setzt
hinzu

Geläuterten Saurachs-saft, so viel genug ist,
damit der Zucker gelinde schmelze, gießt ihn hier-
auf nach Vorschrift der Kunst, zu Scheltchen.

Auf

Auf die nämliche Art kann man aus Zucker, und andern Flüssigen, mit oder ohne Pulver, Täfelchen, oder Scheibchen, auf Verlangen alsogleich bereiten.

(C) ROTULÆ MENTHÆ
PIPERITÆ.

Pfeffermünzenzeltchen:

Man nimmt gepulverten feinsten Zucker, 1 Unz. und macht aus diesem mit genugsamer Quantität Pfeffermünzenwasser, und am Ende, vor dem ausgießen, hinzu gesetzten 16 Tropfen Pfeffermünzenöl, auf gehörige Art Scheibchen.

SACCHARUM LACTIS.

Milchzucker.

Man nimmt einen großen Theil mit Kälbermagenlaabe bereitete Molken, läßt sie gelind zur Konsistenz einer dicken Brühe abdampfen; diese löset man mit genugsamen Wasser wieder auf, seiget das aufgelösete durch, läßt es gehörig abrauchen, und eine längere Zeit in glasurten irdenen Geschirren stehen, b. 6 Kry-

stallen anschließen. Das übrige Flüssige raucht man wieder, wie vorher ab. Alle gesammelte Krystallen wäscht man nachher mit kaltem Wasser ab, und bewahrt sie auf. Man kann sie auch durch wiederholtes Auflösen und Krystallisiren weißer erhalten.

SACCHARUM SATURNI.

Bleyzucker.

Man nimmt Bleyweiß, oder weißen Bleykalk,
so viel man will,

gießt starken destillirten Essig einige Finger hoch darauf; läßt dieß in einem gläsernen Gefäße im Sandbade durch 3 oder 4 Tage digeriren, rührt indessen das Flüssige öfters um; seiget es endlich klar ab, und gießt auf den Satz frischen Essig; diesen seiget man, nach gescheneher Digestion, wie vorher ab, und wiederholt diese Operation so oft, bis der Essig nicht mehr süß wird. Allen diesen abgegossenen Essig mischt man zusammen, läßt ihn bey gelindem Feuer beynabe zur Konsistenz eines Syrops abrauchen, und setzt ihn an einen kalten Ort, es werden auf diese Art Krystallen darinn anschließen, die man herausnimmt, und aufbewahrt.

SAL

SAL ABSINTHII ALCALINUS.

Laugensalziges Wermuthsalz.

Man nimmt trocknes Wermuthkraut, so viel
man will,

verbrennt es an freyer Luft almählig zu Asche,
die man mit reinem, und kochend heißem Wasser
auslauget. Die Lauge reiniget man durchs Durch-
seigen von dem erdigten Theile der Asche, läßt
sie abrauchen, und verdickt sie bis zur Trockne.
Die also erhaltene salzigte Masse kalzinirt man
durch eine kurze Zeit, und bewahrt sie in einem
wohl verschlossenen Glase, und an einem trock-
nen Orte auf.

Auf die nämliche Art macht man

Aus der ganzen Pflanze

- (*) Das laugensalzigte Bohnensalz.
Ginsteralz.
Weinrebensalz.

SAL ABSINTHII MEDIUS.

Mittelsalzigtes Wermuthsalz:

Man nimmt laugenhaftes Wermuthsalz,
 Schwefelblüthen, von beyden gleiche
 Theile;

Dies vermischet man, und trägt es nach und nach in einen glühenden, und weiten Schmelztiiegel. Diese Masse kalinirt man durch mehrere Stunden im heftigsten Feuer, bis sie wieder weiß wird, und nicht mehr nach Schwefel riecht. Der Schmelztiiegel muß immer unbedeckt seyn, und Sorge getragen werden, daß keine Kohlen hinein fallen. Diese Masse löset man hierauf im Wasser auf, seiget die Auflösung durch, läßt sie bis zum Häutchen abrauchen, und setzt sie zum Kristallisiren hin. Die erhaltenen vollkommen weißen Kristallen bewahrt man auf. Wenn sie aber noch nicht weiß genug sind, oder noch nach Schwefelleber riechen, muß man die ganze Auflösung davon aufs neue verdicken, und die Salzmasse so lange kaliniren, bis endlich die Kristallen ihre erforderliche Eigenschaften erhalten.

Auf die nämliche Art macht man :

Das Kardusbenediktsalz.

Tausendguldenkrautsalz.

NB. Wenn das Vermuthsalz, oder irgend eines aus den eben angeführten Salzen ohne einem Besage vorgeschrieben, oder verlangt wird, muß man allezeit das Mittelsalz, niemals aber das laugensalzigte Salz geben; ausgenommen es würde das laugensalzigte mit ausdrücklichen Worten vorgeschrieben.

SAL ACETOSELLÆ ESSENTIALIS.

Wesentliches Sauerfleesalz.

Man nimmt frisches Sauerfleekraut, so viel man will,

drückt den Saft davon aus, läßt ihn, ohne alle Abklärung durch 4. oder 5. Tage in einem gläsernen Gefäße auf dem Saße ruhig stehen; reiniget ihn alsdann mittelst des Durchseigen, läßt ihn bis ungefähr zur Hälfte, oder darüber, abrauchen, und setzt ihn in einem gläsernen Gefäße an einen

einen kühlen Ort, alwo dünne Krystallen anschleffen werden, die man von dem Saft absondert. Das übrige Flüssige läßt man weiters adrauchen, setzt es, wie vorher, zum Krystallisiren hin; und wiederholt dieß so oft, bis keine Krystallen mehr anschleffen. Das auf diese Art gesammelte Salz wäscht man etwas mit kaltem Wasser ab, tractnet es auf einem Papiere gelinde, und bewahret es auf.

SALIS ALCALINI FIXI VULGARIS,

sive

CINERUM CLAVELLATORUM
DEPURATIO.

Läuterung des gemeinen feuerbeständigen
Laugensalzes,
oder der

P o t t a s c h e.

Man nimmt Pottasche, oder gemeines feuerbeständiges Laugensalz, so viel man will;

fals

Kalzinirt es durch eine Stunde in einem ziemlich heftigen Feuer; löset es in drey mal so viel gemeinem Wasser auf, seiget die Auflösung durch, raucht sie bis auf 7 ab, und läßt sie durch einige Tage an einem mäßig kühlen Orte ruhig stehen. Wenn indessen einige Krystallen angeschossen sind, so nimmt man sie heraus, und bewahrt sie ins besondere auf; denn gemeinlich sind es Vitriolweinstein = oder aber öfters Ruchensalzkrystallen, die man von dem Laugensalze auf gesagte Art durchaus absondern muß. Die rückständige Lauge verdickt man zur Trockne; das durchs Verdicken erhaltene Laugensalz kalzinirt man noch ein wenig, damit es vollkommen trocken, und etwas weiß werde, und bewahrt es dann in gläsernen aufs beste schließenden Gefäßen.

(C) SAL ANGLICUS NASALIS.

Flüchtiges Englisches Salz;

oder

Englisches Ruchsalz.

Man nimmt Salmiak, 1 Theil.

Kreide, 2 Theile.

Dies

Dies vermischt man, sublimirt es bey einem starken Feuer, aus der Retorte, sammelt das sublimirte Salz, und verwahrt es in gläsernen, wohl schließenden Fläschchen mit eingeriebenen Stöpfeln auf.

Man kann auch auf Begehren alsogleich ein flüchtiges Salz bereiten, das beynabe von der nämlichen Eigenschaft ist, wenn man Salmtaf mit gleichem Gewichte Weinstein Salz, oder frisch gebrannten Kalk vermischet, auf dieses Gemisch nach Belieben mit Lavendel versetzten Salmtafgeist tröpfelt, und es in einem wohl schließenden Fläschchen aufbewahret.

SAL CORNU CERVI,

℞.

SPIRITUS CORNU CERVI,

SAL MIRABILIS GLAUBERI.

℞.

SPIRITUS SALIS ACIDUS.

SAL POLYCHRESTUS.

Polychrestsalz.

Man nimmt reinen Salpeter.

Schwe-

Schwefel, von jedem gleiche Theile,

Beides macht man zu Pulver, mischt es genau zusammen, und trägt es langsam in einen glühenden Schmelztiegel. Mit dem nämlichen Feuer hält man noch durch einige Stunden an. Hierauf nimmt man die Masse heraus, löset sie in kochend heißem Wasser auf, seiget die Auflösung durch, läßt sie gehörig abrauchen, und setzt sie zum Krystallisiren hin. Die Krystallen bewahret man auf, und fährt auf die nämliche Art im Krystallisiren des noch übrigen Flüssigen fort. Wenn das Salz nicht gehörig weiß ist, muß es aufs neue kalzinirt werden, damit aller anhängende Schwefel zerstöret werde.

SAL SEIGNETTE.

Seignettisches Salz.

Man nimmt geläutertes, und in genugsamen Wasser aufgelöstes Sodsalz, so viel man will,

Diese Auflösung erhält man in einem irdenen glasurten Geschirre über dem Feuer kochendheiß, und wirft almählig so viel Weinsteinrahm hinein, bis man den Sättigungspunkt getroffen hat, und
fe.n

kein Aufbrausen mehr erfolgt. Das Flüssige seiget man durch, läßt es gehörig abrauchen, und setzt es zum Krystallfiren hin. Die Krystallen nimmt man heraus, wiederho't die nämliche Operation mit dem noch übrigen Flüssigen, bis keine Krystallen mehr anschiesßen; und bewahrt die also erhaltenen Krystallen zum Gebrauche auf.

SALIS SODÆ DEPURATIO.

Läuterung des Sodosalzes.

Man nimmt spanische Sode, so viel man will, kalzinirt sie in einem heftigen Feuer, bis aller Schwefelgeruch verflogen ist; löset sie dann in genugsamer Menge Wasser auf; seiget die Auflösung durch, läßt sie gehörig abrauchen, und setzt sie an einen kalten Ort, alwo Krystallen anschiesßen werden, die man herausnimmt und aufbewahrt. Diese Krystallen sind nichts anders als das mineralische Laugensalz, oder die gehörig geläuterte Sode selbst. Die übrige Lauge kann man zur Trockne abrauchen lassen, das dadurch erhaltene Salz, weil es ziemlich rein ist, aufbewahren, und sich desselben zum nämlichen Gebrauche

brauche, wie des vorigen durch die Krystallisation erhaltenen, bedienen.

SAL SUCCINI.

S.

OLEUM SUCCINI.

SAL TARTARI.

Weinsteinsalz.

Man nimmt rohen Weinstein, so viel man will, und behandelt ihn auf die nämliche Art, wie die Kohle des Weinstains. S. den Artikel Weinsteingest (SPIRITUS TARTARI.)

(*)SPECIES DECOCTI ALTHÆÆ

FERNELII.

Fernel's Eibischspezies.

Man nimmt Eibischwurzeln 8 Unz
Graswurzeln,
Spargelwurzeln,
Süßholzwurzeln,

Pharmacopoe.

U

So

Vereinigte Zibeben,
 Eibischkraut,
 Pappelkraut, von jedem 2 Unz.
 Rothbibernelkraut,
 Wegerichkraut, von beyden 1 $\frac{1}{2}$ Unz.
 Richern 4 Unz.
 Gurkensaamen,
 Kürbisenkerne,
 Angurienkerne,
 Melonenkerne, von jedem 3 Unz.

Dieses zerschneidet, vermischt, und bewahrt man zum Gebrauche auf.

SPECIES DECOCTI ALTHÆÆ

VULGARES.

Gemeine Eibischspezies.

Man nimmt Eibischkraut 2 Pf.

Eibischwurzeln 1 Pf.

Pappelblüthen $\frac{1}{2}$ Pf.

Süßholz 4 Unz.

Dies zerschneidet, vermischt, und bewahrt man auf.

SPECIES DECOCTI ANTIFEBRILIS.

Speziess zum Fieberdekocte.

Man. nimmt Grassurzeln,
Röhrenkrauturzeln, von beyden 2. Pf.
Eucrampsfurzeln,
Zichorienurzeln, von beyden 1 Pf.
Süßholzurzeln,
Die Spitzen vom Tausendguldenkraute.
Kardusbenediktkraut, von jedem $\frac{1}{2}$ Pf.
Dies zerschneidet man, vermischet es, und
bewahrt es auf.

SPECIES DECOCTI APERITIVI.

Speziess zum eröffnenden De-
kocte.

Man nimmt Zichorienkraut 2 Unz.
Flachsseidenkraut,
Erdrauchkraut,
Hirschzungenkraut,
Steinwürzelchen,

Süßholzwurzeln, von jedem 1 Unz.

Die fünf eröffnenden Wurzeln, von
jeder 2 Unz.

Auserlesene Senesblätter,

Rosinen, von beyden 6 Unz.

Weissen Lerchenschwamm 1 $\frac{1}{2}$ Unz.

Antissaamen,

Fenchelsaamen,

Tamariskenrinde,

Kappernwurzelrinde, von jedem 6
Drachm.

Dies zerschneidet man, und bewahrt es auf.

Wenn man auf eine Unze dieser Spezies

Rhabarber 1 Drachm.

Zimmet $\frac{1}{4}$ Drachm.

hinzusetzt, so wird es ein mit Rhabarber ver-
setztes eröffnendes Dekokt (Decoctum aperi-
tivum cum Rheo,) genannt.

SPECIES DECOCTI AVENÆ.

Habertrankspezies.

Man nimmt Haber 4 Unz.

Rothes Sandelholz,

Zichorienwurzel, von beyden 1 Unz.

diese Stücke zerschneidet man, und bewahrt die Spezies zum Gebrauche auf.

Von diesen werden (wenn man den Absud verlangt) 6 Drachmen in 12 Unzen Wasser gekocht, bis ein Pfund übrig bleibt.

Zum abgegossenen Absude setzt man,

Spießglasfalspeter $\frac{1}{2}$ Drachm.

Kanarienzucker 2 Drachm.

und läßt den Trank ausfolgen.

Werden aber die Spezies allein verlangt, so muß in der Apotheke auf jede 6 Drachmen derselben die oben gesetzte Menge Spießglasfalspeter, und Zucker zugegeben werden.

SPECIES CEPHALICÆ RESOL-
VENTES PRO FOMENTATIONE.

Zertheilende Kopfspezies zum
Umschlage.

Man nimmt Wohlgemuthkraut,
Quendelkraut,
Thymiankraut,
Kahenminzenkraut,
Bergminzenkraut, von jedem 1 Unz.
Salbeykraut,
Majorankraut,
Rosmarinkraut,
Rautenkraut,
Lavendelblüthen,
Rosen, von jedem ½ Unz.

Diese Spezies werden klein zusammen geschnit-
ten, und zum Gebrauche aufbewahrt.

SPECIES EMOLLIENTES.

Erweichende Spezies.

Man nimmt Steinfleekkraut,
Pappelkraut,
Eibischkraut,

Gemeine Kamillenblumen.

Eibischwurzel,

Bockshornsaamen,

Leinfaamen, von jedem 1 Pf.

Diese Spezies werden klein zusammen geschnitten, und zerstoßen zum Gebrauche aufbewahrt.

SPECIES DECOCTI PRO GARGA-
RISMATE

ADSTRINGENTES.

Zusammenziehende Spezies zum
Gurgelwasser.

Man nimmt Wegbreitkraut,

Braunellenkraut, von beyden 5 Unz.

Salbeykraut 3 Unz.

Rothe Rosen,

Tormentillwurzel, von beyden 1 Unzen.

Diese Spezies werden zerschnitten, zusammen vermischt, und zum Gebrauche aufbewahrt.

SPECIES PRO GARGARISMATE.

EMOLLIENTES.

Erweichende Spezies zum Gurgelwasser.

Man nimmt Pappelkraut,

Eibischkraut,

Wullkraut, von jedem $\frac{1}{2}$ Pf.

Hofunderblüthen 3 Unz.

Diese Spezies werden zerschnitten und zusammen vermischt.

SPECIES DECOCTI LIGNORUM.

Holztrankspezies.

Man nimmt Klettenwurzel 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Sassaparillewurzel,

Chinawurzel,

Wachholderholz,

Sassafrasholz, von jedem 1 Pf.

Roths Sandelholz,

Süßholzwurzeln, von beyden $\frac{1}{2}$ Pf.

Anisfaamen,

Fenchelsaamen, von jedem 3 Unz.

Diese Spezies werden zerschnitten, vermischt,
und zum Gebrauche aufbewahrt. 1

SPECIES PRO DECOCTO PECTORALI.

Spezies zum Brustthee.

Man nimmt Fetzen 2 Pf.

Eibischwurzel,

Süßholzwurzel,

Geschälte Gerste oder Graupen, von
jedem 1 Pf.

Gundelrebenkraut,

Wullkraut von jedem $\frac{1}{2}$ Pf.

Wullkrautblüthen,

Kornblumen, von jedem 3 Unz.

Diese Spezies werden zerschnitten miteinander
vermischt, zum Gebrauche aufbewahrt.

SPECIES PRO POTU ORDINARIO.

Spezies zum gemeinen Tranke.

Man nimmt Saucrampswurzeln, 3 Pf.

Storzonernurzeln 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Rohe Gerste 2 Pf.

Fenchelsaamen,

Getrocknete Zitronenschalen, von beyden 3 Unz.

Diese Spezies werden klein zerschnitten, vermischt und zum Gebrauche aufbewahrt.

SPECIES PRO THEE GERMANICO.

Spezies zum Deutschen

o d e r

gemeinen Kräuter = Thee.

• Man nimmt Ehrenpreiskraut,

Gundelrebenkraut,

Huslattichkraut,

Skabiosenkraut, von jedem 3 Unz.

Melissenkraut,

Salbeykraut, von jedem 1 $\frac{1}{2}$ Unz.

Diese Spezies werden gröblich zerschnitten, zusammen vermischt.

SPIRITUS ANISI.

Anisgeist.

Man nimmt zerstoßenen Anissaamen 1 Pf.

Wein

Weingeist 8 Pf.

Dies läßt man einen oder zween Tage zusammen beitzen, hierauf zieht man durch die Destillation aus dem Sandbade 6 Pfunde davon ab.

Auf die nämliche Art macht man:

Den Kümmelgeist.

Den grünen Wachholderbeereengeist.

SPIRITUS AROMATICUS.

Gewürzgeist.

Man nimmt Münzenkraut I $\frac{1}{2}$ Unz.

Anisfaamen,

Zimmet,

Muskatnuß, von jedem $\frac{1}{2}$ Unz.

Gewürznelken,

Kleine Kardamomen,

Paradisförner,

Angelikwurzel, von jedem 2 Drachm.

Diese Spezies werden zerstoßen, und darauf gegossen.

4 Pf. Weingeist.

Dies läßt man durch einen Tag, und eine Nacht zusammen beitzen, alsdann zieht man durch
die

die Destillation aus dem heißen Wasserbade 3 Pf.
davon ab, - die man in einer wohl verschlossenen
Flasche aufbewahren muß.

SPIRITUS BALSAMICUS,

vulgo

BALSAMUM SCHAUERIANUM

dictus.

Balsamischer Geist,

insgemein

Schauerischer Balsam.

genannt.

Man nimmt Terpentın 3 Unz.

Lorbeeröl 1 Unz.

Galbanum = Gummiharz 2 Unz.

Elemi = Harz,

Aloe,

Benzoe,

Storax,

Mastix,

Morrhen,
 Weibrauch, von jedem 2 Drachm.
 Florentiner Weilschenwurzel,
 Weiße Diptamwurzel,
 Meisterwurzel,
 Antisaamen,
 Fenchelsaamen,
 Weißen Bernstein, von jedem $\frac{1}{2}$ Unz.
 Römische Kamillenblumen,
 Wermuthkraut,
 Rosmarinkraut,
 Lochenknolauchkraut,
 Löffelkraut,
 Rautenkraut, von jedem 1 Drachm.
 Kleine Kardamomen,
 Muskatnuß,
 Zimmet,
 Biebergeile, von jedem 2 Drachm.
 Kubeben, 1 Drachm.

Dieses vermischt man, und giest darauf
 4 Pf. vom besten Weingeist.

Dies läßt man durch 8 Tage beizen, als-
 dann zieht man durch die Destillation aus dem
 heißen Wasserbade 3 Pf. davon ab, die man
 aufbewahrt

SPIRITUS COCHLEARIAE.

Löffelkrautgeist.

Man nimmt frisches Löffelkraut 1 Pf.

Weingeist 3 Pf.

Davon zieht man durch die Destillation aus dem heißen Wasserbade 2 Pf.

SPIRITUS CORNU CERVI.

Hirschhorngeist.

Man nimmt in Stücke zerschnittenes Hirschhorn so viel man will;

Dies füllt man in eine Retorte, legt eine weite Vorlage an, und destillirt es bey einem gradweise verstärkten Feuer: in die Vorlage wird almählig Geist, Salz und Del steigen.

Das Del sondert man vom Geiste ab, und bewahrt es ins besondere auf.

Das gesammelte Salz reiniget man durch eine wiederholte Sublimation, damit es weiß werde.

Den Geist aber rectificirt man durch eine wiederholte Destillation aus dem Sandbade, und bewahrt ihn zum Gebrauche auf.

Das nach geendigter Destillation in der Retorte rückständige Horn kalzinirt man in einem Schmelztiegel, bis es weiß wird, und bewahrt es gleichfalls auf, unter dem Namen:

CORNU CERVI USTUM,

Gebanntes Hirschhorn.

SPIRITUS DIATRION,

sive

MIXTURA SIMPLEX.

Dreifacher Geist.

Man nimmt Kampfer versetzten Theriakgeist,
5 Unzen.

Rektifizirten Weinsteingeist, 3 Unz.

Sauren Vitriolgeist, 1 Unz.

Dies vermischt man, und bewahrt den daraus entstehenden zusammengesetzten Geist zum Gebrauche auf.

• Ameisengeist.

SPIRITUS FORMICARUM.

Man gießt auf 1 Pf. frische größere Ameisen,
Weingeist, 3 Pf.

Und destillirt den Geist bis zur Trockne aus
dem heißen Wasserbade ab.

Auf die nämliche Art macht man den
Regenwürmergeist.

SPIRITUS LAVANDULÆ.

Lavendelgeist.

Man nimmt etwas getrocknete Lavendelblüthen
 $\frac{1}{2}$ Pf.

Weingeist, 4 Pf.

Lavendelwasser, 1 Pf.

Dies läßt man durch einen Tag, und eine
Nacht zusammen setzen, alsdann zieht man durch
die Destillation aus dem Sandbade 3 Pfunde
davon ab.

Auf die nämliche Art macht man den
Münzenkraut, und
Quendekrautgeist.

SPIRITUS MATRICALIS,
Zusammengesetzter Mastixgeist.

Man nimmt Mastix,
Myrrhen,
Wenbrauch, von jedem 3 Unz.
Rektifizirten Weingeist, 6 Pf.

Dies läßt man durch 8 Tage zusammen beizen, alsdann zieht man durch die Destillation aus dem Sandbade 4 Pfunde davon ab

Wenn, nach geendigter Maccration, das gut gefärbte Flüssige durchgesiegen, und nicht destillirt wird, so bekommt man die sogenannte

Zusammengesetzte Mastixtinktur.

TINCTURA MASTICHES COMPOSITA.

SPIRITUS NITRI ACIDUS.

Saurer Salpetergeist.

Man nimmt reinen Salpeter,
Pharmacopoe. 3

Zur

Zur Weiße kalzinirten Vitriol, von jedem gleiche Theile,

Beide Substanzen mischt man zusammen, und destillirt sie aus einer gläsernen Retorte, b.ß keine Dämpfe mehr aufsteigen. Den in die Vorlage getriebenen Geist bewahrt man auf.

Wenn man aber anstatt des Vitriol's auf einen Theil Salpeter einen halben Theil vom besten Vitriolöle nimmt, so bekommt man durch den nämlichen Apparat, und durch nämliche Operation ein weit mehr konzentrirtes Saures, nämlich den

Rauchenden Salpetergeist.

SPIRITUS NITRI FUMANS.

Wenn man den in der Retorte rückständigen Ueberrest in offener Feuer wohl kalzinirt, dann auslaugert, und die Lauge gehörig abrauchen läßt, so erhält man ein in Krystallen angeschossenes Salz, das man gemeinlich **ARCANUM DUPLICATUM** nennt.

SPIRITUS NITRI DULCIS.

Bersüßter Salpetergeist.

Man nimmt wohl rektifizirten Weingeist, 4 Pf.

Zu

Zu diesem gießt man langsam gemelneten sauren Salpetergeist, 1 Pf.

Dies läßt man durch einige Tage zusammen in der Digestion stehen, alsdann destillirt man es aus einem gläsernen Kolben, welche Destillation viermal bis zur Trockne muß wiederholt werden; den durch diese Operation erhaltenen Geist bewahrt man endlich zum Gebrauche auf.

SPIRITUS RORISMARINI,

sive

AQUA REGINÆ HUNGARIÆ,

Roßmaringeist,

oder

Königlichungarisch Wasser.

(*Eau de la Reine.*)

Man nimmt Rosmarinblüthen samt den Blumenkelchen, 6 Unzen.

Weingeist, 3 Pf.

Dies läßt man durch 12 Stunden zusammen beizen, hierauf zieht man durch die Destillation aus dem Sandbade 2 Pfunde davon ab.

SPIRITUS SALIS ACIDUS.

Saurer Salzgeist.

Diesen macht man auf d'e nämliche Art, wie den rauchenden Salpetergeist, nur nimmt man anstatt des Salpeters gemeines Salz, welches mit halb so viel Wasser, als sein Gewicht beträgt, vermischt seyn muß.

Wenn man die in der Retorte rückständige Salzmasse eben so, wie die bey dem sauren Salpetergeiste, behandelt, so erhält man das sogenannte

Glauber'sche Wundersalz.

SAL MIRABILIS GLAUBERI.

SPIRITUS SALIS DULCIS.

Versüßter Salzgeist.

Man nimmt starken sauren Salzgeist, 1 Theil.
zu diesem mischt man

Rektifizirten Weingeist, 10 Theile.

Dies läßt man durch einige Tage zusammen digeriren, dann destillirt man es einigemal aus einem gläsernen Kolben auf die nämliche Art,
wie

wie bey der Destillation des versüßten Salpeterzeistes gesagt worden: den abgezogenen Geist bewahrt man zum Gebrauche auf.

SPIRITUS SALIS AMMONIACI.

ANISATUS.

Mit Anis versehter Salmiakgeist.

Man nimmt gröblich zerriebenen Salmiak, 1 Pf.

Pottasche, 2 Pf.

Zerstossenen Anissaamen 1 Pf.

Weingeist,

Gemeines Wasser, von jedem 4 Pf.

Dies vermischet man zusammen, und destillirt aus einem gläsernen Kolben 5 Pf. davon herab, die man in einer wohl verschlossenen Flasche zum Gebrauche aufbewahrt.

SPIRITUS SALIS AMMONIACI

AQUOSUS.

Wässeriger Salmiakgeist.

Man nimmt gröblich zerriebenen Salmiak,

Pottasche von beyden 2 Pf.

Ungelöschten Kalk, 1 ½ Pf.

Gemeines Wasser, 16 Pf.

Dies vermischt man zusammen und destillirt aus einem gläsernen Kolben, oder einer Retorte die Hälfte davon herab, die man in einer genau verschlossenen Flasche aufbewahrt.

SPIRITUS SALIS AMMONIACI

LAVANDULATUS,

vulgo

AQUA ANODYNA

vulgo.

13 Mit Lavendel versetzter

Salmiakgeist, .

insgemein

Schmerzenstillendes = oder Prager = Wasser

genannt,

Man nimmt Salmiak, 2 Pf.

Weinsteinsalz, 1 Pf.

Lavendelblüthen, ½ Pf.

Lauge

Zubereitung der Arzneymittel. 359

Lauge die von 1 Pf. ungelöschtem Kalk,
und eben so vieler Pottasche gemacht
worden, 4 Pf.

Gemeinen Weingeist, 10 Pf.

Dies vermischet man, und destillirt es aus
dem Sandbade so lange, als ein flüchtiger Geist
übergeht, den man alsdann in einer wohl ver-
schlossenen Flasche aufbewahrt.

SPIRITUS SALIS AMMONIACI VINOSUS.

Mit Weingeiste versetzter Sal-
miakgeist.

Man nimmt gröblich zerstoßenen Salmiak, 1 Pf.

Wetstein Salz, 2 Pf.

Weingeist, 6 Pf.

Gemeines Wasser, 3 Pf.

Dies vermischet man zusammen, und destillirt
aus dem Sandbade die Hälfte davon ab, die
man in genau verschlossenen Flaschen aufbewahrt.

Den Ueberrest verdinnert man mit genugsa-
mer Menge Wasser, seihet ihn dann durch,
raucht ihn bis zum Häutchen ab, und setzt ihn
zum Krystallisiren hin. Die angeschossenen Kry-

stallen wäscht man alsogleich mit kaltem Wasser ab, trocknet sie, und bewahrt sie unter dem Namen:

Sylvianisches Digestiv-

oder

Fiebervertreibendes Salz.

(SAL DIGESTIVUS, SEU FEBRIFUGUS
SYLVII)

SPIRITUS SULPHURIS.

S.

SPIRITUS VITRIOLI.

SPIRITUS TARTARI.

Weinsteingeist.

Man nimmt rohen Weinstein nach Belieben, füllt ihn in eine irdene, oder beschlagene gläserne Retorte von der aber ein dritter Theil leer blei-
ben

ben muß, leget eine weite Vorlage an, und fängt bey noch nicht verschlossenen Fugen die Destillation an. Zum Anfange muß die Hitze nur mäßig seyn, bis der größte Theil der elastischen Luft heraus gegangen ist; dann verschließt man die Fugen, und verstärkt das Feuer gradweise so weit, daß aller Geist samt dem Oele kann ausgetrieben werden. Den Geist sondert man vom Oele ab, und rektifizirt ihn aus dem Sandbade, das Oel bewahrt man aber ins. besondre anf. Wenn die Kohle, oder der in der Retorte rückständige Ueberrest des Weinstein, in einem Schmelztiegel wohl kalzinirt, dann ausgelaugert, und die Lauge durchs Abbrauchen verdickt worden ist, so bekömmt man

Weinsteinsalz.

(SAL TARTARI.)

SPIRITUS TEREBINTHINÆ,

℞.

OLEUM TEREBINTHINÆ,

Mit dem es einerley ist.

SPIRITUS THERIACALIS.

CAMPHORATUS.

Mit Kampfer versetzter Theriakgeist.

Man nimmt Theriak, 10 Unzen.

Myrrhen, 1 Unzen.

Safran, 1 Unze

Rektifizirten Weingeist, 4 Pf.

Dies läßt man in einem verschlossenen Gefäße durch einige Tage stehen, dann destillirt man es.

In diesem destillirten Geiste löset man auf,

Kampfer, 6 Drachm.

und bewahrt ihn zum Gebrauche auf

SPIRITUS VINI CAMPHORATUS.

Mit Kampfer versetzter Weingeist.

Man nimmt Kampfer, 1 Unze.

löset ihn in

1 Pf. Weingeiste auf.

und bewahrt ihn zum Gebrauche.

SPIRITUS VITRIOLI.

Vitriolgeist.

Man nimmt bis zur Weiße kalzinirten Vitriol, so viel man will;

füllt ihn in eine beschlagene gläserne Retorte, setzt diese in einen Reverberierofen, legt eine weite Vorlage an, verschließt die Fugen mit Thonlewerke, und giebt anfangs, so lange nämlich noch weiße Dämpfe übersteigen, ein schwächeres Feuer; wenn man keine Dämpfe mehr sieht, so setzet man an die Stelle der vorigen Vorlage eine neue vorher wohl gewärmte an; das Feuer verstärkt man nun stufenweise bis aufs höchste, und hält damit an, bis kein Tropfen mehr in die Vorlage fällt; gewöhnlich kömmt man mit der ganzen Arbeit in einer Zeit von 30 Stunden zu Ende.

Das erste in die Vorlage steigende Flüssige nennt man Schwefelgeist oder flüchtigen Vitriolgeist, (SPIRITUS SULPHURIS, seu VITRIOLI VOLATILIS) das folgende viel schärfere, und schwere aber Vitriolöl (OLEUM VITRIOLI.)

Wenn man einen Theil von diesem letzteren mit 8 oder 10 Theilen Wasser vermischt, so hat man den gemeinen Vitriolgeist, (SPIRITUS VITRIOLI VULGARIS) den man auch anstatt des Schwefelgeistes geben kann.

SPONGLÆ MARINÆ USTIO.

Gebrannter Meerschwamm.

Man nimmt Meer- oder Badschwämme, so viel man will;

füllt sie in einen Schmelztiegel, oder in ein anderes irdenes, nicht glasurtes Geschir. Dieß deckt man mit einem Deckel zu, setzt es mitten unter brennende Kohlen, und läßt es so lange darinn, bis man bey'm Rande des Deckels keinen Rauch mehr herausgehen sieht. Hierauf nimmt man die schwarze Kohle heraus, macht sie zu einem feinen Pulver, und bewahrt sie also auf.

SULPHUR ANTIMONII AURATUM.

Goldfärbiger Spießglaschwefel.

Man nimmt frisch gemachte Spießglasleber, so viel genug ist,

läßt sie mit genugsamer Menge Wasser kochen; das Dekokt feiget man heiß durch Löschpapier, und läßt es einen, oder 2 Tage ruhig stehen, damit aller Schwefel, welcher, mit einem größern Theil des aufgelösten Königs beschwert, niedersinken kann, von sich selbst niedersinke. Hierauf sondert man von diesem gelbbraunlichten Pulver, welches man als einen Spießglaschwefel der ersten Niederschlagung (*Sulphur Antimonii primæ præcipitationis*) ansehen kann, das Flüssige durchsicheren ab, und gießt in dieses etwas Essig, so wird ein röthlichtgelbes Pulver, nämlich der Spießglaschwefel der zwothen Niederschlagung zu Boden sinken. Endlich schlägt man aus dem, wie vorher durchgesehenen, Flüssigen den übrigen Schwefel, mittelst wiederholter Eingießung des Essigs nieder; dieser wird nun schon bleichgelb seyn;

seynt; dieß ist sodann der Spießglasschwefel der dritten Niederschlagung; man bewahrt ihn, wie jenen der ersten, und zwoten Niederschlagung ins besondere auf.

SULPHUR ANTIMONII

TARTARISATUM.

S.

KERMES MINERALE ,

mit dem es das nämliche ist.

SUPPOSITORIA COMPOSITA.

Zusammengesetzte Stuhl-
zäpfchen.

Man nimmt Roßmehl, 4 Unzen.

Seife, 3 Unzen.

Aloe, 1 Unz.

Küchensalz, 6 Drachm.

Koloquintenfaamen, 2 Unzen.

Kümmelsaamen.

Römischen Kümmelsaamen,

Fenchelsaamen, von jedem 1 Drachm.
Honig so viel genug ist.

Dies vermischet man zu einer Masse, aus welcher Stuhlzäpfchen, oder-

insgemein sogenannte Windkugeln (GLOBULI CARMINATIVI) gemacht werden.

Einfache Stuhlzäpfchen (SIMPLICIA SUPPOSITORIA) kann man auf Begehren, alsogleich aus dick gesottenem Honig, aus Unschlitt, oder aus Seife, u. s. w. machen.

SYRUPUS FLORUM ACACIÆ.

Schlehenblüthensaft.

Man nimmt frische Schlehenblüthen, 3 Pf.

Gießt darauf

6 Pf. gemeines kochendes Wasser,

läßt es durch 12 Stunden in einem zugedeckten Gefäße stehen, dann gießt man den Aufguß ab, drückt die Blüthen aus, und kocht das Flüssige mit 6 Pf. weißem Zucker, zu einem Syrop ein, den man gehörig abklärt.

Auf die nämliche Art macht man:
Den gemeinen Kamillenblumensyrop.

SYRUPUS ACETI.

Essigsyrop.

Man nimmt starken Essig 1 Theil.

Weissen Zucker 2 Theile;

läßt es einmal aufkochen, nimmt es vom
Feuer und bewahrt den Syrop auf.

SYRUPUS ACETOSITATIS CITRI.

Zitronensaftsyrop.

Man nimmt Zitronensaft, 1 Pf.

Weissen Zucker, 2 Pf.

Dies läßt man einmal aufkochen, und be-
wahrt den Syrop auf.

Auf eben diese Art macht man:

Den Heidelbeerensyrop,
Hindbeerensyrop,
Johannesbeerensyrop,
Maulbeerensyrop,
Saurachsyrop.

SYRUPUS ALTHÆÆ.

Eibischsyrop.

Man nimmt gemeine Eibischsveztes, 8 Unzen,
läßt sie in 8 Pf. gemeinem Wasser ein we-
nig aufkochen. Das durchgeseigte Dekokt kocht
man mit 6 Pf. weißem Zucker zu einem Syrop
von gehöriger Dicke.

SYRUPUS ARNICÆ FLORUM.

Wolverleyblüthensyrop.

Man nimmt Wolverleyblüthen 2 Unz.
infundirt sie mit 2 Pf. kochend heißen Was-
ser, läßt dieß durch zwölf Stunden in einem ver-
deckten Gefäße stehen, seiget sodann den Aufguß
durch und kocht ihn mit
2 Pf. weißem Zucker
zur Konsistenz eines Syrops.

(*) SYRUPUS AURANTII MALI
FOLIORUM.

Pomeranzenblättersyrop.

Man nimmt Pomeranzenblätter 3 Unzen.
insundirt sie durch einen Tag und eine Nacht in
4 Pf. kochendem Wasser; läßt den Aufguß einz-
gemale aufkochen, seihet das Dekokt durch, und
macht mit gedoppelter Menge weißem Zucker ei-
nen Syrop.

SYRUPUS AURANTIORUM
CORTICUM.

Pomeranzenschaalensyrop.

Man nimmt das Gelbe von frischen Pomeranz-
zenschaalen, 6 Unze.

läßt es in 2 Pf. weißem Wein durch 2 Tage
und 2 Nächte beizen, den durchgesehenen Auf-
guß kocht man mit zweymal so viel weißem Zu-
cker, unter einem einzigen Aufwallen, zu einem
Syrop.

Auf eben diese Art macht man

Zitronenschaalensyrop.

SYRUPUS CAPILLORUM VE:

NERIS.

Frauenhaarsyrop.

Man nimmt Frauenhaarkraut, 3 Unz:

Insundt es mit 3 Pf. köchendem Wä-
fer, läßt es durch 12 Stunden stehen, und kocht
es mit 4 Pf. weißem Zucker zu einen Syrop:
auf jedes Pfund desselben kann man, wenn es
beliebig ist um einen angenehmen Geruch zu
geben,

Pomeraitzenblüthenwasser $\frac{1}{2}$ Unz:

hinzusetzen:

SYRUPUS CHINÆ CORTICIS:

Fiebrerrindensyrop.

Man nimmt gepulverte Fiebrerrinde 2 Unz:

guten Oesterreicherwein, 2 Pf.

läßt dieß durch 48 Stunden in einem ver-
schlossenen Gefäße an einem mäßig warmen Ort

sichen, und kocht den durchgeseigten Aufguß mit

2 Pf. weissem Zucker
zur Konsistenz eines Syrops.

SYRUPUS CICHOREI CUM RHEC.

Zichoriensyrop mit Rhabarber.

Man nimmt Zichorienwurzel, 3 Unzen.

Zichorienkraut, 1 Unze.

Rhabarber, 4 Unzen.

Weinstein Salz, $\frac{1}{2}$ Drachm.

dies kocht man in 8 Pf. gemeinem Wasser bis auf 6 Pf. ein, das Dekokt seiget man durch, drückt dabey die Spezies stark aus, setzt 6 Pf. Zucker hinzu, läßt es aufkochen, klärt es ab, und macht auf diese Art einen Syrop von gehöriger Dicke daraus.

SYRUPUS CINNAMOMI.

Zimmetsyrop.

Man nimmt gröblich zerstoßenen Zimmt 5 Unz.

Mit Weingeist verseytes Zimmtwasser,

2 Pf.

dies

Dieß läßt man in einem wohl verschlossenen Glase durch 4 Stunden kochen; den Aufguß seiget man durch, setzt zweymal so viel weißen Zucker hinzu, und macht durch ein einziges Aufkochen in einem verschlossenen Gefäße einen Syrop daraus.

SYRUPUS COCHLEARIÆ.

Löffelkrautsyrop.

Man nimmt durchs Niedersinken abgeklärten Löffelkrautsaft 2 Pf.

Weissen Zucker, 4 Pf.

Dieß läßt man einmal aufkochen, und bewahrt den Syrop auf.

Auf die nämliche Art macht man

Den Erdrauchs Syrop. -

SYRUPUS CONTRAJÈRVÆ.

Giftwurzelsyrop.

Man nimmt Giftwurzeln, 6 Drachm.

Virginianische Schlangewurzel, $\frac{1}{2}$ Unze

Na 3

Ruf

Auf dieß gießt man 24 Unzen kochendheißes Wasser, läßt es in einem verschlossnen Gefäße durch 12 Stunden stehen, seihet den Aufguß durch, und macht mit zweymal so viel weißem Zucker, nach Vorschrift der Kunst, einen Syrop daraus.

SYRUPUS EMENTICUS.

Brechsyrup.

Man nimmt fein zerstoffenes verglastes Spießglas
1 Unz.,

infandirt es durch 24 Stunden in
20 Unzen Weinessig;

setzt hierauf hinzu

Zimmet, -

Zitwerwurzel,

Angeliksaamen, 2 Drachm.

Safran, $\frac{1}{2}$ Drachm.

Läßt es noch durch einige Stunden stehen, seihet endlich das Flüssige durch ein doppeltes Löschpapier, und kocht es mit 20 Unzen weißem Zucker zu einem Syrop,

SYRUPUS FOENICULI.

Fenchelsyrop.

Man nimmt gröblich zerstoßenen Fenchelsaamen,
3 Unzen.

Gießt 2 $\frac{1}{2}$ Pf. kochendheißes Wasser darauf,
läßt es in einem verschlossenen Gefäße durch 12
Stunden beitzen, seihet es dann durch, und
kocht es mit zweymal so viel weißem Zucker zu
einen Syrop.

SYRUPUS HYSSOPI.

Isopsyrop.

Man nimmt etwas getrocknetes Isopkraut, 2
Unzen.

Gießt 2 Pf. kochendes Wasser darauf, läßt
es in einem verschlossenen Gefäße durch einige
Stunden stehen, seihet es durch, setzt zum Durch-
gesehenen zweymal so viel weißen Zucker, läßt
es nur einmal aufkochen, und bewahrt den ge-
hörig abgeklärten Syrop auf.

Auf die nämliche Art macht man:

Den Münzenkrautshrop.

SYRUPUS KERMESINUS.

Kermesshrop.

Man nimmt Koschenillepulver, $\frac{1}{2}$ Unze.

Weinsteinsalz, 12 Grane.

Dies vermischt man, und giest darauf

Rosenwasser, 6 Unzen.

Zitronenschalenwasser,

Einfaches Zimmetwasser, von beyden 4
Unzen,

läßt es durch 6 Stunden zusammen kalt infundiren, setzt dann hinzu

gepulverten rohen Alaun, 4 Grane,

läßt es noch durch $\frac{1}{4}$ Stunde stehen, rührt es indessen zuweilen um; seiget es endlich durch, und bereitet mit 2 Pf. weißem Zucker durch ein einziges Aufkochen einen Syrop.

SYRUPUS MANNATUS.

Mannasyrup.

Man nimmt Senesblätter, 8 Unzen.

 Badian, $\frac{1}{2}$ Unze.

 Weinsteinfalz, 1 Drachm,

gießt darauf 10 Pf. kochendheißes Wasser,
läßt es durch 5 oder 6 Stunden stehen, dann
ein oder 2mal aufkochen, seiget das Dekokt
durch, klärt es mit Eyweiß ab, löset endlich
darinn auf

 Weißen Zucker, 8 Pf.

 Manna, 2 Pf.,

und macht einen Syrop daraus.

SYRUPUS PAPAVERIS ALBI,

sive

DE MECONIO.

Weisser-Mohnsyrop.

Man nimmt weiße Mohnköpfe, $\frac{1}{2}$ Pf.,

kocht sie in 8 Pf. gemeinem Wasser bis auf
4 Pf. ein, seiget das Dekokt unter starkem Aus-

Ha 5

drücken

drücken durch, setzt 4 Pf. weißen Zucker hinzu, kocht es zu einem Syrop, klärt ihn ab, und bewahrt ihn auf.

SYRUPUS FLORUM PAPAVERIS.

- RHOEADOS.

Rothe = Kornblumen =

oder

Klapperrosenshyrop,

Man nimmt rothe Kornblumen, $\frac{1}{2}$ Pf.,

gießt 2 $\frac{1}{2}$ Pf. kochendheißes Wasser darauf, läßt es durch 24 Stunden stehen; seihet es dann durch, und kocht das Durchgesehene mit 1 $\frac{1}{2}$ Pf. weißem Zucker zu einem Syrop.

Auf die nämliche Art macht man

Den Gartennelkenshyrop,

Pfingstrosenshyrop.

SYRUPUS QUINQUE RADICUM,

Syrop von den 5 eröffnenden
Wurzeln.

Man nimmt die fünf eröffnenden Wurzeln, von
jeder 3 Unzen

gießt 7 Pf. kochendheißes Wasser darauf,
läßt es durch 12 Stunden zusammen beizen,
seihet das Infusum durch, setzt 6 Pf. weißen
Zucker hinzu, kocht es zu einem Syrop, und
kläret ihn gehörig ab.

SYRUPUS ROSATUS SOLUTIVUS
CUM SENNA.

Mit Senneblättern versetzter
auflösender Rosensyrop.

Man nimmt Rosenaufguß 2 Pf.

läßt ihn warm werden, gießt ihn auf
1 Unz Senneblätter,

läßt dieß durch einige Stunden stehen, seihet
den Aufguß durch, kocht ihn mit zweymal so viel
weiß-

weißem Zucker zu einem Syrop, und kläret ihn gehörig ab

SYRUPUS DE SILIQUIS,

sive

DIACODIUM LIQUIDUM.

Bockshörnchensyrop.

Man nimmt Rohnköpfe, 4 Unzen.

Bockshörnchen, 3 Unzen.

Geraspelte Süßholzwurzel, 2 Unz.

Dies zerschneidet man, kocht es in 8 Pf. gemeinem Wasser auf 3 Pf. ein, setzt zum durchgeseigten Dekokte $2\frac{1}{2}$ Pf. weißen Zucker, und kocht es zu einem gehörig dicken Syrop, den man abklärt.

NB. Wenn man auf jede Unze 5 Grane pulverisirten Safran hinzusetzt, so hat man den

Mit Safran versetzten Bockshörnchensyrop.

DIACODIUM CROCATUM.

SYRUPUS DE SPINA CERVINA.

Kreuzbeerensyrop.

Man nimmt Kreuzbeerensaft, 2 Pf.,
glegt ihn kochendheiß auf

$\frac{1}{2}$ Unze etwas zerstoßenen Fenchelsaamen,
läßt ihn durch eine oder 2 Stunden stehen,
setzt ihn durch, und kocht ihn mit zweymal so
viel weißem Zucker durch ein einziges Aufkochen
zu einem Syrop.

SYRUPUS VIOLARUM.

Weilchensyrop.

Man nimmt frische, von den Blumenkelchen wohl
gereinigte, blaue Weilchenblüthen,
1 Pf.

glegt 2 Pf. kochendes Wasser in einem zün-
nernen Gefäße darauf, läßt sie also durch 12
Stunden betzen; setzt hierauf das Infusum,
unter starkem Ausdrücken der Weilchen durch,
löset zweymal so viel weißen Zucker darinn auf,
läßt es ein einzigesmal im heißen Wasserbade auf-
kochen, und bewahrt den Syrop auf. -

TABULÆ DE ALTHÆA.

Eibischtäfelchen.

Man nimmt schönste weiße, gepulverte Eibisch-
wurzel, I $\frac{1}{2}$ Unze.

Weißer Zucker, I Pf.

Daraus macht man mit genugsamem Traga-
kantschleime eine Masse, die man, nachdem sie
wohl gemischt und durchgeknetet worden ist, zu
dünnen Kuchen austreibet, und Täfelchen daraus
schneidet.

TARTARUS EMETICUS.

Brechweinstein.

Man nimmt Metalleisfran,

Weinsteinrahm, von jedem 4 Unzen,

Läßt sie in 4 Pf. reinem Wasser in einem
glasurten Gefäße aufkochen, seihet das Flüssige
durch, läßt es gehörig abrauchen, und in Kry-
stallen anschießen; den also angeschossenen Wein-
stein nimmt man heraus, und troknet ihn. Auf
diese Art fährt man mit dem Krystallisiren des
übrigen Flüssigen fort. Alle also gesammelte

Kry-

Krystallen reibet man zusammen in einem gläsernen Mörser zu einem Pulver, und bewahrt dieß auf.

TARTARUS TARTARISATUS,

sive

SOLUBILIS.

Auflösblicher Weinstein

Man nimmt Weinstein Salz, so viel man will;
 löset es in achtmal so viel gemeinem Wasser über dem Feuer auf, und wirft, wann die Auflösung kochendheiß ist, almählig so viel Weinsteinrahm hinein, bis kein Aufbrausen mehr erfolgt, und das Weinstein Salz zu einem vollkommenen Mittelsalze gesättiget worden ist. Endlich verdickt man das durchgeseihene Flüssige zur Trockne; oder, wenn Jemand dieses Salz krystallisirt verlangt, so läßt man das Flüssige nur bis zum Häutchen abrauchen, und setz es an einen kalten Ort, damit das Salz in Krystallen anschleßen könne, die man dann aufbewahrt.

TAR-

TARTARUS VITRIOLATUS.

Vitriolisirter Weinstein.

Vitriolisirtes Weinstein Salz. D

Man nimmt in Wasser aufgelösetes Weinstein Salz,
so viel man will ;

und tröpfelt langsam schwaches, oder mit
Wasser vermischtes, Vitriolöl hinein, bis kein Auf-
brausen mehr erfolgt. Das Flüssige setzet man
durch, läßt es bis zum Häutchen abrauchen,
und dann ruhig stehen. Die angeschossenen Kry-
stallen nimmt man heraus, trocknet, und be-
wahrt sie auf. Also fährt man fort, bis nichts
mehr anschießt.

TEREBINTHINA COCTA.

S.

OLEUM TEREANTHINÆ.

TER-

TERRA FOLIATA TARTARI

DELIQUESCENS.

Zerfließendes blätterigtes Weinst-
steinsalz.

(Zerfließendes Essigsalz.)

Man nimmt zerstoßenes Weinststeinsalz, so viel man will;

läßt es in einem irdenen glazirten Geschirre bey gelindem Feuer heiß werden, und gießt nach und nach destillirten Essig hinein, bis kein Aufbrausen mehr erfolgt; dann setzt man noch etwas Essig hinzu, läßt das ganze bey dem nämlichen Feuer ohne Aufkochen, abrauchen, bis sich oben ein Häutchen ansetzt. Das weitere Abrauchen geschieht im heißen Wasserbade bis zur Trockne, unter öfterem Umrühren mit einer elfenbeinernen, oder hölzernen Spatel. Wenn man die also erhaltene salzige Masse nicht in einem wohl verschlossenen gläsernen Gefäße aufbewahrt, so zerfließt sie sehr bald zu einem Flüssigen, das man nachher

Zerflossenes blätterichtes Weinsteinſalz,

oder

Zerflossenes Eſſigſalz,

(LIQUOR TERRÆ FOLIATÆ TARTARI.)

nennt.

Wenn man aber, bey der nämlichen Operation, anſtatt des zerfloſſenen Weinsteinſalzes, gehörig gereinigtes, und in genugsamer Menge gemeinem Waſſer aufgelöſtes Sodſalz nimmt, ſolches mit deſtillirtem Eſſige ſättigt, und übrigenſ, wie vorher geſagt worden, verfährt, ſo bekömmt man ein Salz, daſ an freyer Luft nicht zerfließt; und dieß muß, wenn trockenſ Eſſigſalz (TERRA FOLIATA TARTARI SICCA.) anſtatt des zerfloſſenen ausdrücklich vorgeſchrieben wird, hergegeben werden.

TINCTURA ALOES.

Moetinktur.

Man nimmt die beſte Aloe, 2 Unzen.

löſet ſie durch die Diſteſtion in 1 Pf. Weingeiſte auf, ſeiget die Auflöſung durch, und bewahrt ſie auf.

TINC.

TINCTURA AMERICANS.

Bittertinktur.

Man nimmt Bitterertract, 2 Unzen,
löset ihn in 6 Unz. Zitronenschaaletwasser auf;
setzt hinzu

Versüßten Salpetergeist, 6 Unz.

läßt es zusammen digeriren, seiget es durch,
und bewahrt die Tinktur auf.

TINCTURA ANODYNA.

Schmerzenstillende Tinktur.

Man nimmt Mohnsafertract, 2 Unzen,
läßt es

in 1 Pf. Weingeiste

so lange digeriren, bis das Extract aufgelöset ist,
seiget es durch, und bewahrt es auf.

TINCTURA ANTIMONII ANI-
SATA.

Mit Anisöl versezte Spießglas-
tinktur.

Man nimmt rohes Spießglas, $\frac{1}{2}$ Pf.

Weinsteinsalz, 1 Pf.

Dies macht man zu Pulver, vermischt es, und läßt es in einem Schmelztiegel bey starkem Feuer durch eine Stunde schmelzen; dann füllt man die noch heisse, gepulverte Masse in eine Phiole, gießt man darauf

Anisöl, 1 Unze.

Weingeist, 3 Pf.

läßt es durch einige Tage digeriren, bis der Geist genug gefärbet ist, seiget ihn dann durch, und bewahrt ihn auf.

Die nämliche Tinktur nennt man, wenn kein Anisöl hinzu gesetzt wird,

Einfache, oder mit Weinsteinſalze
verſetzte Spießglaſtinktur.

TINCTURA ANTIMONII SIM-
PLEX,

sive

TARTARISATA.

TINCTURA BALSAMICA.

Balsamiſche Tinktur.

Man nimmt Kopaiwebalfam, 1 $\frac{1}{2}$ Unze.

Peruvianischen Balfam,

Oprobalfam, von jedem 6 Drachm.

Tolutaniſchen Balfam, 3 Drachm.

Weinsteinſalz, 2 Drachm.

Rektifizirten Weingeiſt, 2 Pf. .

Das Gefäß verſtopft man, digerirt das Ge-
miſche einige Tage bey gelinder Wärme, und rüt-
telt es öfters auf, bis der Geiſt wohl geſättigt
iſt; ſeiget ihn dann durch, und bewahrt ihn auf.

TINCTURA, SIVE BALSAMUM
COMMENTATORIS.

Tinktur, oder Balsam des Kommandeurs.

Man nimmt Johanneskrautblüthen, 2 Unzen, infundirt sie durch 24 Stunden in 3 Pf. rektifizirtem Weingeist: die ausgezogene rothe Tinktur wird, unter Ausdrücken der Blüthen, durchgeseiget, und wieder auf folgende Spezies gegossen:

Storax in Körnern, 2 Unzen.

Besten peruvianischen Balsam, 1 Unze,
Benhrauch,

Aloe,

Auserlesene Myrrhen,

Angeltkwurzel, von jedem $\frac{1}{2}$ Unze.

Dies läßt man durch 6 Tage in einer genau verschlossenen Phiole beitzen, dann sondert man das Flüssige durchs Neigen des Gefäßes vom Satz ab, und bewahrt es auf.

TINCTURA BENZOES.

Benzoetinctur.

Man nimmt Benzoe, 3 Unzen

Storax 1 Unze.

Rektifizirten Weingeist, 2 Pf.

läßt es in einem verschlossenen gläsernen Gefäße durch einige Tage weizen, bis der Weingeist gehörig gesättigt worden; dann seiget man ihn durch, und bewahrt ihn auf.

TINCTURA LACCÆ.

Lactinctur.

Man nimmt feingestossenen Lak in Körnern, 6 Drachm.

Rohen Alaun, 2 Drachm.

vermischt es, und gießt darauf,

Salbeywasser,

Löffelkrautwasser, von jedem 1 ½ Pf.

Dies läßt man digeriren, bis das Flüssige vollkommen roth gefärbet ist, dann seiget man es durch, und bewahrt es auf.

Wenn jemand diese Tinctur gewürzhast verlangt, so setzt man während der Digestion

2 Skrup. Gewürznelken hinzu,
übrigens aber verfährt man, wie vorher gesagt
worden,

TINCTURA MASTICHES COM- POSITA,

§.

SPIRITUS MATRICALIS.

TINCTURA MARTIS

CUM SUCCO POMORUM.

Mit Aepfelsafte gemachte Eisen-
tinktur.

Man nimmt Eisenfeilspäne, 1 Theil,

Saft von säuerlichten Aepfeln, 3 Theile,

läßt es durch einige Tage digeriren, und
rührt indessen das Gemisch öfters um. Das ge-
färbte Flüssige feiget man hierauf durch eine feine
Leinwand, gießt auf die rückständigen Feilspäne
frischen Saft, und setzt ihn wieder, wie vorher,
der Digestion aus; auf diese Art fährt man fort,
bis sich nichts mehr vom Eisen auflöset. End-

lich

lich gießt man alle diese Eisentinkturen zusammen, läßt sie bis zur Hälfte, und darüber abrauchen, damit die Tinktur mehr konzentriert werde; endlich nimmt man von dieser Tinktur, 6 Theile, Weingeist, 1 Theil,

vermischt es zusammen, läßt es ein wenig digeriren, seiget die Tinktur durch, und bewahrt sie auf.

TINCTURA MARTIS

TARTARISATA.

Mit Weinstein versetzte Eisen- tinktur.

Man nimmt Eisenvitriol,

Weinsteinrahm, von beyden 4 Unzen.

Gemetnes Wasser, 6 Pf.

kocht es in einem eisernen Gefäße, unter beständigem Umrühren, bis zur Konsistenz eines dicken Honigs ein: dann verdünnet man es mit 6 Unzen einfachem Zimmetwasser, füllt es in einen gläsernen Kolben, gießt 8 Unzen rektifizierten Weingeist darauf, läßt es durch einige

Tage digeriren , seiget es dann durch , und bewahrt die Tinktur auf.

TINCTURA RHABARBARI

AQUOSA , EX TEMPORE PARANDA.

Wässerichte Rhabarbertinktur,
die auf Begehren alsogleich gemacht wird.

Man nimmt außerlesene Rhabarber , $\frac{1}{2}$ Unze,
Weinsteinsalz , 1 Drachm.

die Rhabarber zerstößt man , vermischt sie
mit dem Salze , gießt darauf

Gemeines destillirtes Wasser , $\frac{1}{2}$ Pf.,
läßt es durch einige Augenblicke aufkochen,
dann es ruhig stehen , bis es kalt geworden , sei-
get die Tinktur durch , und giebt sie zum Ge-
brauche.

TINCTURA SALIS TARTARI.

Weinsteinsalztinktur.

Man nimmt Weinsteinsalz , 1 Pf.

Un gelöschten Kalk , 3 Unz.

mischet

mischt es zusammen, und kalzinirt es durch eine halbe Stunde. Die Masse wirft man hierauf in eine genugsame Menge Wasser, um das Salz auszulaugen. Die Lauge läßt man in einem eisernen Gefäße bis zur Trockne abrauchen, füllet das also erhaltene Salz also gleich in eine warm gemachte Phiole, gießt langsam 3 Finger hoch rektifizirten Weingeist darauf, läßt es im Sandbade digeriren, und rüttelt es öfters auf. Darn gießt man den roth gefärbten Geist ab, setzet ihn durch, und bewahrt ihn auf. Also fährt man mit dem Aufgießen eines frischen Geistes auf die rückständige salzige Masse fort, so lang der aufgegossene Geist noch gefärbet wird.

TINCTURA TARTARI

AURANTIATA.

Mit Pomeranzenschalen versetzte

Weinsteinsalztinktur.

Man nimmt Pommeranzenschalen, 3 Unzen.
 zerschneidet sie, und gießt darauf
 Weinsteinsalztinktur, 16 Unzen.

Dies

Dieß läßt man durch 2 Tage, und 2 Nächte digeriren, seiget dann die Tinktur durch, und bewahrt sie auf.

TROCHISCI ABSORBENTES.

● Absorbirende,

oder

Sauerdämpfende Zeltchen.

Man nimmt gepülverte Krebssteine, 2 Theile,
Weissen Zucker 1 Theil.

dieß vermischt man, und macht mit erforderlicher Menge Tragakantschleimzeltchen daraus.

TROCHISCI BECHICI ALBI

Weisse Brustzeltchen.

Man nimmt gepülverte Florentiner = Weissenwurzel, 1 Unze.

Kraftmehl, 3 Unzen.

Weissen Zucker 20 Unzen,

und vermischt es mit Tragakantschleime zu einer Masse, aus welcher Küchelchen oder Zeltchen gemacht werden.

TRO-

TROCHISCI BECHICI CITRINI.

Gelbe Brustzeltchen.

Diese macht man aus der Masse der Süßholzstängelchen.

TROCHISCI BECHICI NIGRI.

Schwarze Brustzeltchen.

Man nimmt Antisaamenpulver,

Fenchelsaamenpulver, von beyden ½ Pf.

Süßholzwurzelpulver,

Florentiner = Veilchenwurzelpulver, von
beyden 3 Unzen.

Verdickten Süßholzsafft, 3 Pf.

Weissen Zucker, 12 Pf.

Den Süßholzsafft löset man in genugsamer Menge Wasser auf, seiget die Auflösung durch, und verdickt sie aufs neue zur Konsistenz eines flüssigen Extraktis. Dann setzt man den zerstoßenen Zucker, und die übrigen Pulver hinzu, damit eine Masse daraus werde, aus der man Zeltchen, oder Küchelchen macht.

TROCHISCI DE CASTOREO.

Biebergeilenzeltchen.

Man nimmt frischgepulverte Biebergeile

1 Drachm.

gepulverten weissen Zucker 4 Unz.

Dies wird vermischt und mit Tragakanthschleim in eine Masse gebracht, aus welcher alsdann 60 Zeltchen gemacht werden.

(*) TROCHISCI MOSCHATL

Bisamzeltchen.

Man nimmt den besten Bisam, 16 gr.

Weissen gepulverten Zucker 2 Unz.

Man vermischt dies, und macht mit erforderlicher Menge Tragakanthschleim 32 Zeltchen daraus.

TROCHISCI CONTRA VERMES.

Wurmezeltchen.

Man nimmt Wurmpulver, so viel man will; bringet es mit genugsamem Tragakanthschleim in eine Masse, und macht Küchelchen daraus.

TURPETHUM MINERALE.

Mineralischer Turbith.

Man nimmt reinstes Quecksilber, 2 Unzen, füllt es in eine gläserne Retorte, oder in einen Kolben, gießt darauf

Bitrfolöl, 8 Unzen,

destillirt es im Sandbade bis zur Trockne ab, und macht am Ende das Feuer ziemlich heftig. Wann endlich die Retorte wieder kalt geworden, zerschlägt man sie, nimmt die weiße salzigte Masse heraus, macht sie in einem steinernen, oder gläsernen Mörser zu einem sehr feinen Pulver, und gießt heißes reines Wasser darauf, so wird das vorhin weiße Pulver alsogleich gelb werden. Dieses Pulver wäscht man mit reinem Wasser einigemale ab, trocknet es endlich, und bewahrt es auf.

VINUM CYDONIORUM.

Quittenwein.

Man nimmt geläuterten Quittensaft, 1 Pf.

Weissen Zucker, 2 Unzen,

füllt es in eine gläserne Phiole, die oben ganz leicht mit Papier verstopft wird, und läßt es durch einige Tage stehen. Wann die Gährung vorüber ist, bewahrt man den Wein in einer vollgefüllten gläsernen Flasche, mit darauf gegosseneinem Oele auf.

Auf die nämliche Art macht man

(*) Den Granatenwein.

VITRIOLUM MARTIS.

Eisenvitriol.

Man nimmt nichtrostige Eisenspähne, so viel man will;

löset sie in genugsamer Menge mit vielem Wasser geschwämmten Vitriolöle auf, doch muß von den Feilspänen so viel genommen werden, daß etwas unaufgelöst zurück bleibt. Dieß läßt man durch

durch einen, oder zween Tage stehen, und rützelt es indessen einigemale auf. Dann seiget man die Auflösung durch, läßt sie bis zu einem Häutchen abrauchen, und setzt sie an einen kalten Ort, so werden grüne Krystallen anschießen, die man aufbewahrt. Die übrige Auflösung wird auf die nämliche Art behandelt, bis man keine Krystallen mehr erhält.

(*) Wenn man aus diesem im Wasser aufgelösten Vitriol, oder auch aus der vorigen Eisenauflösung durchs feuerbeständige Laugensalz die Eisenerde niederschlägt, sie wieder trocknet, mit Leinöle zu einem dicken Brey abrührt, und bey gelindem Feuer kalzinirt, so bekommt man ein schwarzes Pulver, das man Eisenmohr (*ÆTHIOPS MARTIALIS*) genant hat.

Es ist aber dieses Pulver nichts als ein Eisensafran, der mit dem Brennbarren nur zum Theile versehen ist: er wird aus dieser Ursache auch nur sehr wenig, und nicht so geschwind, wie frische Eisenfeilspäne, vom Magnete angezogen; und eben schon deswegen verdient das sehr feine Pulver von nicht rostigen Eisenfeilspänen einen großen Vorzug vor diesem Mohren.

Den Eisenmohren kann man noch auf etliche andere Art machen, da man die Eisensellspäne durch ein blosses längeres Reitzen in gemeinem Wasser, und oftmaliges Aufrütteln in ein schwarzes, sehr feines Pulver verwandelt.

VITRIOLUM VENERIS.

Kupfervitriol.

Man nimmet Kupfersellspäne, 1 Theil,
füllt sie in einen abgekürzten gläsernen Kolben, gießt

4 Theile vom besten Vitriolöle darauf, läßt es im Sandbade bis zur Trockne abrauchen. Wann die Masse kalt geworden, gießt man so viel warmes Wasser darauf, als genug ist, sie aufzulösen. Diese Auflösung setzet man durch, läßt sie gehörig abrauchen, und setz sie zum Krystallisiren hin. Die auf diese Art erhaltenen blauen Krystallen bewahrt man auf. Das übrige Flüssige läßt man weiters abrauchen, und verfähret damit auf die eben gesagte Art, bis keine Krystallen mehr anschleßen.

VITRUM ANTIMONII.

Berglasetes Spießglas.

Man nimmt rohes zu Pulver gemachtes Spießglas so viel man will;

und kalzinirt es in einem irdenen nicht glasuren Geschirre, unter beständigem Umrühren, damit es nicht krümlich werde, (so oft dieses geschieht, muß die Masse von neuem gepulvert werden) bey gelindem Feuer so lange, bis es zu einem grauen Kalk wird, und nicht mehr raucht. Diesen Kalk trägt man in einen Schmelztiegel, bedeckt ihn mit einem flachen Dachstein und gießt starkes Feuer, damit der Kalk in einen guten Fluß komme: die geschmolzene Masse gießt man auf eine geschliffene, und warm gemachte Marmorplatte, wo sie zu einem durchsichtigen, hyazinthfärbigen Glas fest werden wird, welches man aufbewahrt.

UNGUENTUM ÆGYPTIACUM.

Mundfäulſalbe.

Man nimmt Grünſpan, $\frac{1}{2}$. Pf.

Honig, 16. Unzen.

Starcken Eſſig, 8 Unzen.

Dieß kocht man, unter beſtändigem Umrühren, zur Konſiſtenz einer Salbe.

UNGUENTUM ALBUM SIM-
PLEX.

Einfache Bleiweißſalbe.

Man nimmt Bleiweiß, 3. Pf.

Schweinfett, 6. Pf.

dieß kocht man unter beſtändigem Umrühren, und einigemal hinzugegossenem kleinen Theile Eſſig zur Konſiſtenz einer Salbe.

Wenn man auf jedes Pf. dieſer Salbe

$\frac{1}{2}$ Unze Kampfer

ſetzt, ſo hat man die

Mit Kampfer versetzte Bleyweißsalbe.

(UNGUENTUM ALBUM CAMPHORATUM)

UNGUENTUM ALTHÆÆ.

Eibischsalbe.

Man nimmt Eibischwurzelschleim, 2. Pf.

Leinsaamenschleim,

Bockshornsaamenschleim, von beyden

1. Pf.

Schweinfett, 12. Pf.

Dies kocht man, bis die Feuchtigkeit verzehret
ist, und setzt am Ende hinzu

Gilbwurzepulver, 2. Unzen.

endlich löset man darinn auf

Gelbes Wachs, 2. Pf.

Fichtenharz, 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Terpentin, $\frac{1}{2}$ Pf.

sciget es durch, und bewahrt die Salbe
auf.

UNGUENTUM *sive* BALSAMUM
ARCÆI.

Salbe-oder Balsam,
des Arcæus.

Man nimmt Hirschtalg, 8. Unzen.

Terpentin,

Elemiharz, von beyden 6. Unzen.

Schweinfett, 4. Unzen.

Dies läßt man bey gelindem Feuer zusammen schmelzen, vermischt es zu einer Salbe, und seiget sie noch heiß durch ein Leintuch.

UNGUENTUM ARTHANITA,
sive
CONTRA VERMES.

Schweinbrodsalbe,

oder

Wurmsalbe.

Man nimmt frische Schweinbrodwurzeln, $\frac{1}{2}$. Pf.

Frische Eselsgurkenwurzeln, 3. Unzen.

Stiergalle, 1. Unze.

But-

Butter, 2 Pf.

Dies kocht man, bis die Feuchtigkeit verzehret ist, seiget es durch, und setzt hinzu
in $\frac{1}{2}$ Pfunde Koloquintenöle aufgelösetes
Wachs, 3 Unzen.

Endlich vermischt man mit der mittelmässig
abgekühlten Salbe

Mloepulver, 2 $\frac{1}{2}$ Unzen.

Skammonienpulver,

Myrrhenpulver, von beyden 1 $\frac{1}{2}$ Unze.

Koloquintenpulver, $\frac{1}{2}$ Unze.

Und bewahrt sie auf.

UNGUENTUM BASILICUM.

Basilikumsalbe, Königsalbe.

Man nimmt gelbes Wachs,

Widdertalg,

Fichtenharz,

Schiffpech,

• Serpentin, von jedem $\frac{1}{2}$ Pf.

Olivenöl, 1 Pf.

Dies läßt man zusammenschmelzen, seige
es durch, und rührt es um, bis eine Salbe dar
aus wird.

UNGUENTUM CALENDULÆ,

Ringelblumensalbe.

Man nimmt frische Ringelblumen, 1 Pf.

Besprenget sie mit wenigem Wasser, und kocht sie mit 2 Pf. frischen Butter, bis die Feuchtigkeit verzehret ist; darn seiget man die gelbe Salbe durch, und bewahrt sie auf.

Eben also macht man
Die Leinkrautsalbe.

Majorankrautsalbe.

Wullkrautblüthensalbe.

UNGUENTUM CARMINATI-
VUM.

Windtreibende Salbe.

Man nimmt frische Holünderblüthen,

Kamillenblumen,

Frisches Vermuthkraut,

Münzenkraut,

Rautenkraut,

Stabwurzkraut,
 Dillenkraut,
 Fenchelkraut, von jedem 3 Unzen.
 Schweinfett, 12 Pf.

Dieß kocht man, bis die Feuchtigkeit verzehrt ist, seiget es unter Ausdrücken durch, und löset in dem Durchgesiegenen auf:

Gelbes Wachs,
 Hirschtalg, von jedem $\frac{2}{3}$ Pf.
 Lorbeeröl, 1 Pf.

Wenn die Salbe endlich abgekühlt ist, mischt man hinzu

Destillirtes Kümmelöl, 2 Unzen.
 Dillenöl,
 Fenchelöl,

Römisch. Kümmelöl, von jedem $\frac{1}{2}$ Unze.
 und bewahrt die Salbe auf.

UNGUENTUM DIAPOMPHOLYCOS.

Zinckalksalbe.

Man nimmt Zinckalkpflaster, 2 Theile
 Gemeines Del, 1 Theil,
 und vermischt es.

UNGUENTUM DIGESTIVUM.

Digestivsalbe.

Man nimmt Terpentln, 2 Pf.

Johanneskrautöl, $\frac{1}{2}$ Pf.

6 Eyerdotter,

Mastixpulver,

Myrthenpulver,

Wesbrauchpulver, von jedem 1 Unze,
und vermischt es zu einer Salbe.

UNGUENTUM FUSCUM.

Braune Salbe.

Man nimmt Schweinfett,

Frische Butter,

Gelbes Wachs,

Widdertalg,

Gepülverte Silberglätte, von jedem
4 Unzen.

Olivenöl, $\frac{1}{2}$ Pf.

Dieß kocht man, unter beständigem Umrüh-
ren, zu einer braunschwarzen Salbe, die die
Franzosen Onguent de la Mère heißen.

UNGUENTUM DE LIQUIRITIA

Süßholzsalbe.

Man nimmt frisches in Stückchen geschuittenes
Süßholz, 1. Pf.

Frische Butter, 2. Pf.

Dies kocht man, bis die Feuchtigkeit verzehret
ist, setzet die Salbe ab, und setz hinzu

Gepülvertes Bleiweiß, $\frac{1}{2}$. Pf.

Weissen Nichts, $\frac{1}{2}$ Unze.

Kampfer, 2. Drachm.

Und bewahrt die Salbe auf.

UNGUENTUM LITHARGYRI,

sive

NUTRITUM.

Silberglättsalbe.

Man nimmt Olivenöl, 1. Pf.

löset darin auf

Weiſſes Wachs $\frac{1}{2}$ Pf.

wann es abgekühlt ist, mischt man allmäh-
lig unter beständigem Umrühren hinein

Stark-

Starckgesättigten Silberglätteſig, 1. Pf.
oder ſo viel das Del aufnehmen kann, daß
eine Salve von gehöriger Konſiſtenz daraus wer-
de, die man aufbewahret.

UNGUENTUM MENDICORUM.

Bettlerſalbe.

Man nimmt friſche Teufelsabbißwurzel,
Grüne Wachholberbeeren, von beyden
5. Unz.

frifche Brenneſſelblätter,
— Pappelknospen,
— Birkenknospen,
— Eichenknospen, von jedem 2 $\frac{1}{2}$ Unz.

Dieß zerſtößt man, kocht es in 3. Pf. fri-
ſchen Butter, biß die Feuchtigkeit verzehrt iſt,
ſeiget es, unter ſtarkem Ausdrücken durch, und
bewahret die Salve auf.

UNGUENTUM NEAPO- LITANUM

seu

MERCURIALE.

Neapolitaner, oder Quecksilbersalbe.

Man nimmt laufendes Quecksilber, 1. Unze.
Schweinfett, 4. Unz.

Dies reibet man, bis das Quecksilber voll-
kommen verschwunden ist, und bewahret es auf.

UNGUENTUM NERVINUM.

Nervensalbe.

Man nimmt grüne, frische Wachholzbeeren,
‡ Pf.

- frisches Salbeykraut,
- Majorankraut,
- Rosmarinkraut,
- Rautenkraut,
- Lavendelkraut,
- Dillenkraut,
- Quendelkraut,
- Münzenkraut,

Frische

Frische Kamillenblumen,
 — Steinkleeblüthen, von jedem 3.
 Unz.

Dies zerstoßt man, und gießt 10. Pf. über
 dem Feuer geschmolzenes Schweinfett darauf,
 läßt es durch 6. Tage reizen, kocht es, bis die
 Feuchtigkeit verzehret ist, seiget es, unter starkem
 Ausdrücken, durch, und löset im Durchgeseigeten
 2. Pf. gelbes Wachs auf:

endlich setzt man, wann die Salbe abgekühlt
 ist, hinzu,

Lorberöl, 1. Pf.

Wachholderöl,

Terpentinöl, von beyden 1. Unze.

Benzoesöl, $\frac{1}{4}$. Unze.

und bewahrt die Salbe auf.

UNGUENTUM NIHILI,

sive

DE TUTIA.

Tuziesalbe.

Man nimmt gepülverten weißen Nichts, 2. Unz.

Gepülverte Tuzie, 1. Unze.

Et=

Gepulverten Kampfer, 1 Drachm.

Schweinfett, 1 Pf.

Dies vermischet man zu einer Salbe.

(*) UNGUENTUM OPHTHALMI-
CUM.

Augensalbe.

Man nimmt frische Butter 1 Unz.

Präparirte Luzie 1 Drachm.

Rothem Quecksilberpräzipitat 25 Gr.

Blauen Vitriol 6 Gr.

Dies wird auf das genaueste zu einer Sal-
be vermischet, und, wenn es verlanget wird, frisch
bereitet

UNG UENTUM AD PHTHIRIASIM,

seu

CONTRA PEDICULOS.

Läusefalbe.

Man nimmt laufendes Quecksilber, 2 Unz.

Schweinfett, 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Dies

Dies reibet man, bis man kein Quecksilberkugeln mehr sieht; dann setzt man hinzu
 Lausfaamenpulver,
 Sabadillesaamenpulver, von beyden 2 Unz.
 Gepulverte weiße Niesewurzel, 1 Unze.
 Lorbeeröl, 9 Unzen.
 Spicköl, 1 Unze,
 und bewahrt es auf.

UNGUENTUM POPULEUM.

Pappelsalbe.

Man nimmt frische Pappelknospen, 1 ½ Pf.

zerstößt sie, gießt 6 Pf. geschmolzenes Schweinfett darauf, und bewahrt es auf, bis man zu gehöriger Zeit im Sommer folgende frische Kräuter sammeln kann, nämlich:

Nachtschattenkraut,

Bilsenkraut,

Mohnkraut, von jedem 4 Unzen.

Bellchenkraut,

Lattichkraut, von beyden 3 Unzen.

Großhauswurzelkraut,

Kleinhauswurzelkraut,

Fettehemmenkraut, von jedem 2 Unzen.

Dies

Diese Kräuter zerschneidet man, kocht sie mit oben gesagtem Fette, bis die Feuchtigkeit verzehret ist, drückt die Salbe durch ein Leintuch und bewahrt sie auf.

UNGUENTUM POTABILE RUBRUM.

Rothe Butter innerlich zu nehmen:

Man nimmt Färberochsenzungenwurzel, $\frac{1}{2}$ Pf. befeuchtet sie mit einigen Unzen rothen Wein, dann läßt man sie mit 6 Pf. frischer Butter unter so lange aufkochen, bis die Feuchtigkeit verzehret ist; endlich seiget man die schön roth gefärbte Butter durch, und bewahrt sie auf.

UNGUENTUM ROSARUM ALBUM.

Weißer Rosensalbe.

Man nimmt einige male mit reinem Wasser, zuletzt aber mit Rosenwasser, abgewaschenes Schweinfett, 1 Pf.

Lavendelöl, $\frac{1}{2}$ Drachm.

Rosenholzöl,

Zitronenöl, von beyden 10 Tropfen.

Dieß vermischt man, und bewahrt die Salbe auf-

UNGUENTUM AD SCABIEM.

Krägesalbe.

Man nimmt Schweinfett, 4 Pf.

• Silberglättestig, 1 Pf.

Dieß kocht man, bis die Feuchtigkeit verzehrt ist; dann setzt man hinzu

Schwefelblüthen, 5 Unzen.

Zerflossenes Weinstein Salz, 1 Unze.

Lorbeeröl, $\frac{1}{2}$ Pf.

Benzoeöl, $\frac{1}{2}$ Unze.

und bewahret die Salbe auf.

UNGUENTUM DE STYRACE.

Storaxsalbe.

Man nimmt flüssigen Storax,

Mußöl,

Elem-

Elemiharz,

Gelbes Wachs, von jedem 3 Unzen.

Kolophonium, $\frac{1}{2}$ Pf.

Dies vermischt man, ohne den Storax, läßt es bey gelindem Feuer schmelzen, und seiget es durch, dann setzt man den Storax hinzu, rührt es um, bis die Salbe bey dem Erkälten fest wird, und bewahrt sie auf.

UNGUENTUM AD VERMES.

S.

UNGUENTUM DE ARTHANITA.

UNGUENTUM DE UVIS.

feu

AD LABIA.

Weinbeeren- oder Lippensalbe.

Man nimmt frische Butter, 2 Pf.

Weinbeeren-saft, 3 Unzen.

Dies kocht man bey einem gelinden Feuer, bis die Feuchtigkeit verzehrt ist; dann seiget man es durch, und löset darinn auf

Gelbes Wachs 8 Unzen.

Wann die Salbe abgekühlt ist setzt man hinzu,
Bergamottenöl, 30 Tropfen.

Orleanpulver, 10 Grane.

und bewahrt sie auf.

Wenn jemand diese Salbe roth verlangt,
so setzt man, während dem Kochen, anstatt des
Orleanpulvers

1 Unzen Färberochsenzungenwurzel
hinzu, seiget die Salbe durch, und bewahrt sie
auf.



Inhalt.

Um dem Leser die Sache so viel es möglich zu erleichtern, und doch der deutschen Sprache keine gar große Gewalt anzuthun, hat man mit der Fügung der Wörter zweyer Wege einschlagen müssen: diejenigen, welche aus zweyen Substantiven oder einem Verbum und Substantiv zusammengesetzt sind, stehen unmittelbar unter ihrem Anfangsbuchstaben: z. E. Holzeffenz ist nicht unter E. sondern unter H. zu suchen: jene Wörter hingegen, die ein Adjektiv vor sich haben, sind nicht unter dem Anfangsbuchstaben des Adjektivs, sondern unter ihrem eignen; wie Schmerzstillende Effenz, steht unter E. Dieses gilt durchaus nur bey den destillirten Wassern hat man wegen mehrerer Gemächlichkeit des Lesers, und weil es hier leicht thunlich war, eine Ausnahme hievon gemacht, welche also mit einander unter D. gesetzt worden sind.

A.

Al	90	Alkermes, Alkermeslat- werge	192
Alal	90	Aloe	28
Alalruppe, Alalutte	97	Aloeelixir, süßes	202
— leberflüssiges	260	— mit Bitriolsäure versetz- tes	203
Abbrennen	125	Aloeextrakt, wässriges	240
Abkochung, Abgekochtes	130	Aloz, gewaschene, s. Wasserig- es Aloeextrakt.	
Abrauchung	130	Asoetinktur	386
Abuschäumung	121	Amalgama	114
Abwaschen	127	Ambra, grane	4
Abwaschung	113	Amberessenz, flüssige	227
Abreibung	114	Ameise	94
Aente	90	Ameisengeist	352
Agstein	12	Amiant	4
Alant	42	Ammon	18
Alantwurzelessenz	209	Amoulein	18
Alantwurzelextrakt	242	Andorn, weißer	56
Alaun, roher gemainer	4	Ang-lise	19
Alaun, gebrannter	159	Angelikentwurzelextrakt	242
Albandalpulver	317	Angurie	34
Alkermeskonfektion, s. Alker- meslatwerge.			

I n h a l t.

Ammoniak	20	Bähung	117
Anis, gemeiner	20	Bär	99
Anisgeist	349	Bärenfähe, Bärenklau	27
Anisöl	279	Bärlapp	54
Aniswasser	170	Bärwurzel	58
Apfel, Borsdorfer	67	Baldrian, großer	65
Apothek	120	Baldrian, gemeiner	86
Apotheker	120	Baldrianwurzelextrakt	242
Apothekerbuch	120	Balsam des Arzäus	406
Apothekerchemie	119	Balsam des Kommenthurs f. Sinfur	
Apothekergewichte	107	Balsam, sächsischer	178
Apothekerkunst	120	Balsam, schwarzer perua- nifcher	24
Apostemkraut f. Stabiose		— Solitanifcher	25
Aron	21	Balsamäpfel	58
Arzenephonige	124	Balsame, natürliche	140
Arzenepmittellehre	120	Basilie	25
Asand, stinkender	22	Basilikumfalbe	407
Asand, wohlriechender	26	Baumlungenmoos	69
Astel, Astel	97	Bauernfenf	83
Astwe, Aefche	91	Bdellienharz	25
Attig	41	Beizung	135
Attigsaft, Attigfalbe	324	Benedikturzel	30
Aufbrausen, Aufdraufung	131	Benjoebumen	244
Aufgelöstes	143	Benzoerinfur	391
Aufguf	135	Berabalsam f. Steinal	
Aufguf, englischer, f. Engli- fches Tränken		Bergmünze	28
Auffochung	130	Bergöl	9
Augensalbe	415	Bernstein	12
Augenwasser mit Seife	265	Bernsteinfenz	23
Auflösmittel	143	Bernsteinöl	284
Auflösender mit Sonnenblät- ter vorfehter Rosenfo- rop	379	Bertram	69
Auflöfung	143	Befchlagung	138
Aufschmelzung	138	Betonic	26
Auspreffen	139	Bettlerfalbe	412
Ausfließen f. Versüßen		Bevuf	21
Auker	98	Bieber, Biebergeil	92
Auszug f. Extrakt		Biebergeileffen	231
B		Biebergeilwasser, vormalß Schwalbenwasser	164
Baafalz	11	Biebergeilzeltchen	398
Badian, f. Sternanis		Bieberklee, Bitterklee	85
Badschwamm	99	Biebernell, rotte	65

I n h a l t.

Biebernell, weiße.	65	Bohne.	43
Biesamthier, Biesam.	97	Bohnensatz, laugenhaftes.	329
Biesamzeltchen.	398	Bolus, Armenischer.	5
Bilsenkraut.	48	— — rother.	6
Bilsenkrautextrakt.	239	— — weißer.	5
Bilsenkrautöl.	292	Borax, Boras.	6
Bilsenkrautsaamenöl.	286	Borsdorfer Aepfel.	67
Bingelkraut.	58	Bougien.	128
Bingelkrauthonig.	240	Braunelle.	68
Birke.	27	Braunwurzeln.	77
Bissen, ein.	114	Brechsyrup.	374
Bitters Extrakt.	235	Brechweinstein.	382
Bitterkleeessenz.	234	Brechwurzeln, s. Hypocistana.	
Bitterkleeextrakt.	241	Brennen.	146
Bittersalatwerge.	194	Breanesseln.	88
Bittersalzerde, s. weiße Magnesia.		Brennkräutlextrakt.	238
Bitterspiziespulver, s. Piersa- pikrapulver.		Brennkraut.	43
Bittertinktur.	387	Breumschlag.	117
Blasfisch, s. Meerspinne		Bruchpflaster.	223
Blasenfäser.	91	Brunnenkresse.	60
Blauschwertel.	50	Brustbeerklein.	50
Blep.	9	Brustelixir, süßes, s. Elixir wider das Keuchn.	
Blep, gebranntes.	300	Brusthonig.	270
Blepessig, s. Silberglätte.		Brustlatwerge.	196
Blepextrakt.	158	Brustlatwerge, s. Fuchslungen- schlecksaft.	
Blepweiß.	6	Brustschlecksaft.	267
Blepweißpflaster, weißes.	207	Brustzeltchen, gelbe.	397
Blepweißsalbe, einfache.	404	— — schwarze.	397
— mit Kampfer ver- setzt.	405	— — weiße.	396
Blepzucker.	328	Buchampfer, s. Sauerklee.	
Blumen.	125	Buchsbaum.	27
Blutlungenmoos.	53	Buchsbaumholzköl.	283
Bock, Ziege.	95	Butter.	96
Bocksdorn.	84	— rothe.	417
Bockshorn.	44	E.	
Bockshörnchen, s. St. Jo- hannesbrod.		Cacao.	27
Bockshörnchenspro.	380	Catechu.	31
— — mit Safran ver- setzt.	380	Chmie.	118
Bosfil, Zubenfil.	37	— medizinische.	119

I n h a l t.

Schnabwurzeln	33
Sichorie, s. Wegwarte.	
Soparbalsam	24
Socinell, s. Roschenill.	
Upperrwurzel	39

D.

Dach	89
Datteln	39
Delokke	130
Destillation	125
Destillirhige	134
Destillirtes Fenchelwasser	170
— gemeines Wasser	173
— Hollunderblüthenwasser	171
— Klaverrosenwasser	171
— Kümmelwasser	170
— Lavendelwasser	171
— Lindenblüthwasser	171
— Löffelkrautwasser	171
— schwarze Kiebschellblüthenwasser	171
— Wasser von Isopblättern	175
— Krausmünzenblättern	175
— Majoranblättern	175
— Melissenblättern	175
— Mutterkrautblättern	175
— Pfeffermünzenblättern	175
— Poleoblättern	175
— Raureiblättern	175
— Reinfarrenblättern	175
— Robbwarzblättern	175
— Salbeyblättern	175
— Seedenbaumblättern	175
— Pfefferminze	201
— Diatribum, präparirtes	189

Diapalmplastik, das nämliche, wie einfaches Schleimplastik	134
Digerirhige	135
Digestion	135
Dille	19
Dillenkrautöl	292
Dillenspizzen	295
Dillensaamenöl	279
Diptam, Preussischer	40
— weisser	40
Dispensatorium	120
Doktor Michaelpulver, s. rothes Hauptpulver,	
Dörren	146
Drachenblut	41
Durchseigen	122

E.

Eedel = Leberkraut	48
Ehrenpreis	87
Eiche	69
Eichenmittel	87
Einschern	146
Eingemachtes in Zucker ic.	114
—	122
Eisen	7
Eisenertrakt, mit Apfelsaft bereitetes	243
— Feilspäne, Aussonderung derselben	260
— Safran, eröffnender, Stabk.	321
— Tinktur, mit Apfelsaft gemachte	392
— mit Weinslein versetzte	393
Eisenhutl	60
Eisenhutchenextrakt	239
Eisenkraut	87
Eisenkugeln	250
Eisenmoor	401
Eisenvitriol	402
Elemharz	42

I n h a l t.

Elephant, Elfenbein.....	94	— zerfloßenes.....	386
Elisabethinerinnenkugel, f. Rothlaufkugel.		Essigsäure.....	386
Elixir.....	135	Ehstern.....	258
— heilsames.....	203	Euphorbium.....	42
Elixir wider das Kru- cken.....	202	Extrakt.....	130
Emulsion.....	129	— von Großschel- kraut.....	239
Engelsfuß, f. Steinwurzel.		— von dem Kraute, und den Blüten der schwärzlichen Küchenschelle.....	239
Engeltrank, f. Wolverley.		von den Spitzen des Tausendgul- denkrauts.....	239
Englisches Pflaster.....	208	Eobisch.....	18
— Salz, flüchtiges.....	335	Eobischsalbe.....	405
— Tränken.....	252	Eobischspezies, Fernes, lische.....	337
Enzian.....	46	— gemeine.....	338
Enzianwurzelessenz.....	229	Eobischstäfelchen.....	382
Enzianwurzelextrakt.....	241	Eobischsüßholz.....	369
Erbe, Erheu.....	47	Eobischteig.....	294
Erlich, Zeller.....	20	Eperöl.....	287
Erdbeeren.....	44		
Erdbeerenwasser.....	174	F.	
Erdharz.....	140	Fadenstein.....	4
Erdpech.....	10. 140	Färberochsenzunge.....	19
Erdrauch.....	45	Färberröthe.....	71
Erdrauchextrakt.....	239	Fäulniß.....	142
Erdrauchsüßholz.....	373	Faltrian, f. Wapenblümel.	
Erdschwefel, f. Wärlapp.		Farnkraut.....	43
Efelskukumern.....	37	Federalaun.....	4
Efelskukumernextrakt.....	243	Feige.....	30
Esche, Eschenbaum.....	45	Feigbahn.....	54
Essenz.....	135	Feldcorresse.....	32
Eisenz, schmerzstillende.....	228	Fenchel, gemeiner.....	44
— von virginischer Schlangewurzel.....	229	— römischer.....	44
— windtreibende.....	230	Fenchelsamenöl.....	279
Eßig, destillirter.....	156	Fenchelsüßholz.....	373
— der Fäulniß wis- derstehender, oder herzstärkender.....	153	Fette Henne.....	36
— geist, f. destillirter Eßig.....		Fetthon.....	5
— salz, zerfließendes, f. zerfließendes blättes- reiches Weinsteinsalz.			

I n h a l t.

<p>Zethon, armenischer..... 5 — rother..... 6 — weisser..... 5 Feuerschwamm..... 17 Fichtenbaum..... 66 Fichtenöl..... 283 Fieberlat verge..... 190 Fieberrinde, s. China- rinde. Fieberrindeneffenz..... 231 — extrakt..... 241 — — harzig..... 243 Fiebersalz, solvianisches Digestiv..... 360 Filtriren..... 122 Fischbein, weissh..... 98 Fire Luft..... 132 Flachseide..... 38 Fleischleim..... 75 Fliege, spanische..... 91 Flohsamenkraut..... 68 Flußrauchpulver, gemei- nes..... 306 Fontanelplaster, rothes..... 216 Franzosenholz..... 74 Frauenblatt, Frauen- münze..... 25 Frauendistel..... 30 Fraueneis..... 8 Frauenhaar..... 29 — sorop..... 371 — mantel..... 17 Froschlechtpflaster mit Quecksilber..... 223 Fruchtmas, Fruchtmark eingemachtes..... 124 Fuchslungensplecksaft..... 267</p> <p style="text-align: center;">G.</p> <p>Gährung..... 132 Gänswurzel..... 41 Gänseblümel..... 26 Gärherbaum..... 81</p>	<p>Gänselein, ein..... 108 Galbanumpflaster, mit Safran versehtes..... 217 Galgant..... 45 Galläpfel, Gallstugeln..... 94 Galerte..... 132 Gallstein, s. Vitriol Galmeistein..... 8 Gamanderlein..... 38 Ganz..... 90 Gart-nnelkenkonserve..... 188 Gart-nnelkenprop..... 378 Gartenpappeln..... 55 Gartheil, s. Stabwurzel Gauchheil s. Hühnerdarm. Geisbart..... 25 Geist..... 135. 146 Git, balsamischer..... 348 Gift, hoffmannischer..... 262 — drepfacher..... 351 Gemister..... 45 Gemister Salz, laugenhaftes..... 329 Gerste..... 48 Gewürzgeist..... 347 Gewürznelken..... 30 Gewürznelkenbalsam..... 178 Gewürznelkenöl..... 180 Gewürzpulver zu Kräutern münzen etc..... 313 Gewürzspeisepulver zu den Magen stärken den Nieren..... 312 Giftwurzel..... 36 Giftwurzeleffenz..... 229 Giftwurzelprop..... 373 Gilbwurz..... 38 Ginstersalz, laugensalz..... 329 Glas..... 146 Glaschin-Steige..... 134 Glätte, Gold- und Silber- glätte..... 8 Glederrrauchpulver..... 305 Gold..... 5 Grade des Feuers..... 134</p> <p style="text-align: right;">Granat</p>
--	---

I n h a l t.

Granatbaum, Granatblü-	Hauswurzel, große.....	77
then, Granatäpfel....	— kleine.....	77
24	Hauptpulver, rothes.....	303
Granatwein.....	Hecht.....	96
400	Heil. Geistwurzel, f. Ange-	
Graswurzel, f. Quecken.	like,	
Gretel in der Staude, f.	Henne.....	95
schwarzen Kümmel	Hepdelbeere.....	60
Grindwurzel.....	Hepdelbeerenprop.....	369
51	Hetscheretsch, f. Hagebut-	
Grünspann.....	ten.	
3	Hierapikra, f. Bitterlat-	
— befruchteter.....	werge.	
3	Hierapikrapulver.....	314
Guajakessenz.....	Himmelbrand.....	86
232	Hindbeere.....	71
Gürtel, f. Stabwurzel.	Hindbeerenprop.....	369
Gummi.....	Hirsch.....	92
132	Hirschhorn, ohne Feuer	
Gummi Ammoniak.....	präparirtes.....	188
18	Hirschhorn, gebranntes.....	351
Gummigalban.....	Hirschhorngeist.....	350
45	Hirschhorngeist, mit Bern-	
Gummigutt.....	steinalk versetzt.....	262
47	— — Del.....	284
Gummilaban.....	Hirschkraut.....	41
51	Hirschzunge.....	76
Gummilabanumpflaster.....	Höllenstein.....	259
218	Hofmannischer Geist.....	262
Gummilak.....	Holder, Helunder, Hol-	
50	ler.....	74
Gummiopopanax.....	Holderschwamm.....	23
62	Holundersaft, verdickt.....	326
Gundelreben, f. Gunders-	Honig.....	97
mann	Holzessenz.....	233
Gundermann.....	Holzstrankpezies.....	344
47	Hühnerdarm.....	19
Gurken.....	Hühnerdarmkrautöl.....	292
37	Hußkattig.....	43
	Hund.....	91
§	Hundszunge.....	29
Habakuköl, f. zusammen-	Hundszungenpillen.....	297
gesetztes Koloquin-	Hükenspulver.....	318
tenol.	Hyazinthlatwerge.....	191
Haber, Hafer.....		
23		
Habertrankpezies.....		
341		
Häufelschnecke.....		
93		
Hagebutten.....		
39		
Halopulver.....		
307		
Handvöll, eine.....		
108		
Hanf.....		
29		
Hanf, wilder, f. Feld-		
copresse.		
Harze.....		
140		
Hase.....		
96		
Haselwurz.....		
22		
Hause.....		
95		
Hausenblase.....		
55		
Hauschwalbe.....		
95		

I n h a l t.

Sazintbenspeziespulver.....	314
Sopelakwana.....	49
Sopocisten.....	49
Sopop.....	49

J.

Zalape.....	49
— weiße.....	56
Zalapcharz.....	323
Zimber, Ingwer.....	89
Zufusion.....	135
Zohannesbeeren, rothe, f. Kiebisel.	
Zohannisbeerenfaft, ver- dickt.....	326
Zohannesbeerenfrop.....	369
Zohannisbrod.....	79
Zohanneskraut.....	48
Zohanneskrautöl.....	298
Zofopfrop.....	375
Zofopwasser.....	172
Zulep.....	134

K.

Käferappeln, gemeine.....	55
Kalk, ungelöfchter.....	6
Kalk.....	146
Kalkwasser.....	171
Kalkwasser, rothe.....	263
Kalmus.....	17
Kalomel, f. Queckfilberpa- nace.	
Kalziniren.....	146
Kamille, gemeine.....	32
— römifche.....	32
Kamillenblumenöl.....	278. 292
— frop.....	368
Kamillenwasser.....	171
Kampfer.....	28
Kappera.....	29

Kapuzinersaame, f. Saba- dille.	
Kardamömlein.....	29
Kardamomen, groÙe.....	63
Kardusbenedikt.....	29
Kardusbenediktextrakt.....	241
Kardusbenediktfaß.....	331
Karmelitergeift, f. zufam- mengefeßtes Meliffen- wasser.	
Kartheuferpulver, f. Minera- lifchen Kermes.	
Kaffienmuf.....	300
Katechueffenz.....	231
KäÙe, milde.....	92
KäÙenmünze.....	60
Kellerefel, f. Ufel.	
Kerbelkraut.....	32
Kerbelkrautwasser.....	175
Kermes, mineralifcher.....	257
Kermesfrop.....	376
Kerzchen.....	128
— verfchiedene.....	182
Kiechern.....	33
Kinderbalfam.....	161
Kinderlatwerge.....	195
Kindermeth.....	254
Kinderpulver, abforbiren- des.....	307
Kirfchen, fchwarze.....	32
Kitten, f. Quitten.	
Klärung.....	121
Klappetrofe.....	63
Klappetrofenfrop.....	378
— — tinfktur.....	256
Kleber, f. Gummi.	
Kleister.....	132
Klebwerk.....	139
Klette.....	25
Knoblauch.....	17
Knoblauchkraut.....	17
Königfalbe, f. Bafilikumfalbe.	
Königskerze, f. Wullkraut.	

I n h a l t.

<p>Robobirng. 125</p> <p>Koloquinte. 35</p> <p>Koloquintenöl, zusammen- geſetztes. 288</p> <p>Kondirtes. 114</p> <p>Konſekt, f. Zuckerwerk.</p> <p>Konſektur. 114</p> <p>Konſerve. 122</p> <p>— aus friſchen Bitter- kleeblättern.</p> <p>— Brunnenkraut.</p> <p>— Ehrenreißblättern.</p> <p>— Ehrenrauchkraut.</p> <p>— Gundelreißblättern. 186</p> <p>— Kardusbenediktblät } 187</p> <p>— Kornblumen.</p> <p>— Meliſſenblättern.</p> <p>— Münzenblättern.</p> <p>— Poſmarinblättern.</p> <p>— Sauerkleeblättern.</p> <p>— Schierlingkraut.</p> <p>Kopſpezies, zertheilende, zum Umſchlage. 342</p> <p>Korallen, rothe. 93</p> <p>Korallenmoos, Meermoos. 93</p> <p>Koriander. 36</p> <p>Korinthen. 64</p> <p>Korn, f. Roſen.</p> <p>Kornblumen, blaue. 38</p> <p>Kornblume, rothe, f. Klapperroſe.</p> <p>Kornblumenaufguß. 255</p> <p>Kornblumentinktur, f. Kornblumenaufguß.</p> <p>Koſchenill, Locceinell. 93</p> <p>Kraftmehl, f. Stärke.</p> <p>Kratons Bernſteinpillen 299</p> <p>Krausmünze. 57</p> <p>Krausmünzenblätternöl 278</p> <p>Kräuterpflaſter. 211</p> <p>Kräutertabak, f. grünes Nieſepulver.</p> <p>Kräuzialbe. 417</p> <p>Krebs, gemeiner. 91</p>	<p>Kreen, f. Meerrettig.</p> <p>Kreide, weiße köllniſche. 7</p> <p>Kreuzbeere. 60</p> <p>Kreuzbeerenſaft, verdickt. 325</p> <p>Kreuzblümlein 67</p> <p>Kreuzbeerenſtrop. 381</p> <p>Kronwurzſtaude, f. Wachhol- der.</p> <p>Kropfpulver. 317</p> <p>Kryſtall, Bergkryſtall. 7</p> <p>Kubeben 37</p> <p>Küchenschelle, ſchwärzliche. 69</p> <p>Kücheln, f. Zeltchen.</p> <p>Kümmel. 30</p> <p>Kümmelgeiſt 347</p> <p>Kümmel, römischer. 39</p> <p>Kümmel, ſchwarzer. 61</p> <p>Kümmelſamenöl. 279</p> <p>Kürbs. 38</p> <p>Kufumern. 37</p> <p>Kupfer. 7</p> <p>Kupfervitriol 402</p> <p>— wäſſer, gemeines 13</p> <p>Kuttelkraut, f. Quendel.</p> <p>— wäſſches, f. Thymian.</p> <p style="text-align: center;">L.</p> <p>Lachentraublauch. 76</p> <p>Lachentraublauchſatwerge. 193</p> <p>Laktinktur. 391</p> <p>Lattich 51</p> <p>— wilder. 51</p> <p>Lävigung. 137</p> <p>Läuterung 121</p> <p>Läuterung des gemeinen Laugenſalzes, oder der Pottaſche. 332</p> <p>— des Sodſalzes. 336</p> <p>Läuſefalbe. 415</p> <p>Lätwerge. 114</p> <p>— des Andromachus. 198</p> <p>— gelind abführende, f. Samarindenlätwerge. wäſſerab</p>
---	---

I n h a l t.

— wasserabführende, f. Purgierlatwerge.	
Lavendel.....	52
Lavendelblüthenöl.....	278
Lavendelleinig.....	156
Lavendelgeist.....	352
Laudan, süßiges von Ey- denham, f. Schmerz- stillende Essenz.	
Lausfaamen, f. Steffens- körner.	
Laxirränkchen, Wieneris- schs.....	253
Lebenselixir nach Ma- tholus Vorschrift f. Lebenswasser ic.	
Lebensessenz, Lebensbalsam, (Hofmanns).....	234
Lebenswasser, nach Mathio- lus Vorschrift.....	167
Lebenspulver.....	319
Lein.....	132
Lein.....	53
Leinkraut.....	53
Leinkrautsalbe.....	408
Leinsaamenöl.....	286
Leichenbaum.....	52
Leichenschwamm, weißer.....	17
Liebstöckel.....	52
Lilie, weiße.....	53
Linde, Lindenbaum.....	84
Lippen salbe, f. Weinbee- rensalbe.	
Liquor, mineralischer, schmerzensstillender, f. Hofmannischen Geist.	
Löffelkraut.....	35
Löffelkrautextrakt.....	239
Löffelkrautgeist.....	350
Löffelkrautkonserve.....	187
Löffelkrautprop.....	373
Löffelvoll.....	109
Lothsalz.....	6
Phwenzahn.....	82
Porbeerbaum.....	52
Poröl, Lorbeeröl.....	286
M.	
Maas, eine.....	180
Magenelixir, Wieneris- ches.....	204
Magenpflaster, f. Gummi- ladantumpflaster.	
Magenpulver, Birkman- nisches.....	316
Magnesia, weiße.....	269
Majoran.....	55
Majorankrautsalbe.....	408
Mand:ln, bittere.....	18
— süße.....	19
Manna.....	55
Mannaeschbaum, f. Man- na.	
Mannaesprop.....	377
Mannstreuwurzel.....	42
Marjran, f. Majoran	
Marggrafepulver.....	308
— mit Biebergeil ver- setzt.....	308
Maschanskier Kapsel, f. Borsdorfer.	
Maslieben, f. Gänse- blümel.	
Mastixbaum.....	52
Mastixgeist, zusammen- gesetzt.....	353
Mastixtinktur, zusammen- gesetzt.....	353
Maueresel, f. Asel.	
Mauerpfeffer.....	78
Maulbeerbaum.....	59
Maulbeerensaft, verdickt.....	225
— saurer, f. verdikten Maulbeerensaft.	
Maulbeerensprop.....	365
Mausdorn.....	72

I n h a l t.

Ragendblümel.....	53	Mutterkraut.....	56
Razeration.....	135	— wasser, stinkendes....	165
Rhechoakannaharz.....	324	— zimmet.....	31
Rhechoannawurzel, f. weisse Galappe.		Muskatnuß.....	59
Meerkrebs.....	91	— blüthe.....	54
Meerrettig.....	21	— essenz.....	229
Meerschwamm, gebrannt ter.....	294	— öl.....	281
Meerspinne.....	98	Muskatnußöl.....	281. 287
Meerzwiebel.....	80	Norbalanen.....	59
Meerzwiebel = Sauer hong.....	294	Nyrche.....	59
Meisterwurzel.....	49	Nyrche, zerfloßene.....	261
Melisse.....	57	Nyrchenessenz.....	233
Melissenwasser, zusammen= gesetzt.....	166	— extrakt.....	240
Melone.....	57	N.	
Melbe, stinkende.....	88	Nachtschatten.....	80
Mennige, rothe.....	9	Naphthe, f. Steinöl.	
Mennigpflaster.....	221	Nardus, celtischer.....	80
Menstruum.....	143	Neapolitanerfalbe.....	413
Metallsafran, f. Spiegelglas, safran.		Nesse, Nägelein.....	85
Milch.....	96	Nervensalbe.....	413
Milchzucker.....	327	Niedererschlagen.....	143
Mixtur.....	134	Niedererschlagung, Niederschlag, Niedergeschlagenes....	143
Robn, weisser.....	53	Nieder sinken, zu Boden sich.....	121
Robnsaamenöl.....	286	Niesepulver, vielfärbiges..	309
Robnsaft.....	62	— grünes.....	310
Rohr, mineralischer.....	185	Nieswurzel, schwarze.....	47
Romordika.....	58	— weisse.....	47
Romordikaöl.....	292	Rußbaum, welscher.....	50
Rorsellen.....	114	Rußöl.....	286
— magenstärkende.....	275	D.	
Rorsellen, übrige Arten derselben.....	276	Dals, f. Stier.	
Rübe, spanische, f. Fliege.		Dermennig.....	17
Rünze, rothe.....	57	Del.....	140
Rünzenblätteröl.....	278	Dele, verschiedene.....	140
— geist.....	353	Dele, destillierte, mehr oder weniger brennlichte....	283
— Krautprop.....	376	— gefochte.....	298. 291
Rundfänksalbe.....	424	Dele, wesentliche.....	135. 278
Rutternägelein.....	20	Del	

I n h a l t.

Del, grünes.....	290	Pfeffer, langer.....	66
— von bitterm Man-		Pfeffermünze.....	57
deln.....	285	Pfeffer, schwarzer.....	66
— von süßem Man-		— Blätteröl.....	278
deln.....	286	— Zeltchen.....	327
— von grünen Wachol-		Pfingstrose.....	63
derbeeren.....	279	Pfingstrosensprop.....	378
— von römischen Künt-		Pfirsche.....	64
melsamen.....	279	Pflaster.....	128
Delbaum.....	61	— blasenziehendes.....	225
Delzucker.....	190	— braunes.....	221
— von Pomeranzen		— englisches.....	208
und Citronen.....	190	— erweichendes.....	218
Eisenbruch.....	13	— gelbes.....	210
Emurken, s. Kukulern.		— nürnbergcr, s. braunes.	
Esperment.....	5	— rothes, defensiv.....	211
Opium, s. Mohnsaft.		Pflaumen.....	68
Opiumextrakt.....	210	Pflaumenmus.....	301
Opobalsam.....	24	Pfriemenkraut, s. Ginster.	
Orlean.....	62	Pillen mit Dillenöl.....	295
Osterluzen, gemeine.....	21	— Mortons balsamische.....	295
— rothe.....	21	— Kochische.....	297
		— russische.....	298
		— Stabls balsamische.....	296
P.		Pillenmasse.....	142
Papeln, schwarze, s.		Pimperniklein, s. Pitzazie.	
Gartenpapeln.		Pineole.....	66
Papelbaum.....	68	Pitzazie.....	67
Papelsalbe.....	416	Plucker.....	64
Paradieskörner, s. große		Polep.....	68
Kardamomen.		Polochressalz.....	334
Pasternak.....	64	Pomeranze.....	23
Peonie.....	63	Pomeranzenblätterprop.....	370
Perlmutter.....	96	Pomeranzenblüthenwasser.....	170
Perlwasserspeziespulver.....	311	Pomeranzenschalenessenz.....	229
Perlwasser.....	311	Pomeranzenschalenöl.....	280
Peruvianischer schwarzer		Pomeranzenschalenprop.....	370
Balsam.....	24	Pottasche.....	6
Pestilenzwurzel.....	65	Präparation.....	137
Peterilie.....	65	Pragerwasser.....	358
Pfaffenröhr, s. Löwen-		Prunellsalz, s. Salpeterzelt-	
zahn.		chen.	
Pfeben.....	64	Pugill, s. Gänlein.	
		Pulver, eröffnendes.....	305

I n h a l t.

<p>Pulver, gemeines anti- spasmodisches. 302 — schmerzstillendes. 301 — Stahl's, antispasmod. 302 — Säure dämpfendes. 317 — weiß = wienrisches. 318 Purgiraufguß 253 Purgirextract, allgemei- nes 236 — — verflüchtetes. 237 Purgirlatwerge 197 — — königliche. 191 Purgirlimonade, f. Engll- sches Tränkchen. Purgirpulver. 309 Purgirmilch. 226</p> <p style="text-align: center;">D.</p> <p>Quart. 108 Quecken. 46 Quecksilber. 2. 5 — Niederschlag, rother. 274 — — weißer 273 — pflaster. 221 — panacee. 273 — pillen. 298 — salbe, f. Neapolitaner- salbe. Quecksilbersublimat, ehen- der. 274 — sublimat, versüßter. 271 Quendel. 79 — römischer, f. Thymian. — geist. 353 Quitten. 38 — brod. 124 — wein. 400 Rhapontike. 70 Rauchkergchen. 182</p>	<p style="text-align: center;">R.</p> <p>Raute. 72 Rautenblätteröl. 279 Reduktion, f. Wiederher- stellung. Rectification. 125 Regenwurm 95 Regenwürmergeist. 352 Reiger 90 Reinfarren. 82 Reinfarrenblätteröl. 279 Retrich 69 Rhabarbar 76 Rhabarbarertract. 242 Rhabarbartinctur, wasser- rige. 394 Riebitzel 71 Riebitzel, schwarze. 70 Riechsalz, englisches, f. flüchtiges englisches Salz. Rindscheiderisches Pul- ver. 308 Ringelblume. 28 Ringelblumensalbe. 408 Rittersporn. 28 Rosen 77 Romisch = Kümmelsaa- menöl 279 Rohrkraut, f. Löwen- zahn. Rösten. 148 Robrkassie. 31 Rose, rothe 71 Rosenaufguß. 255 — holz 70 — honig 271 — konserve. 187 — sorop. 140. 379 — wasser. 176</p>
--	---

I n h a l t.

Rosensalbe, weisse.	417	— Geist mit Lavendel vers.	348
Rosinen	64	— Geist wässeriger.	357
Rosmarin.	71	— Geist mit Weingeist	
— geist.	355	versüßter.	359
— Blätteröl	279	Salpeter.	9
Roth: Butter	417	— geläuteter.	276
Rothlaufkugeln	249	— mit Spießglas versetz-	
Ruckerl, f. Bäufelstümel.		ter.	161
Muß	7	Salpetergeist, rauchender.	354
Muttenöl.	260	— saurer.	353
		— versüßter.	354
S.		— Zeltchen	277
Saamen, die vier grösse-		Salse, Saft verdickter.	124
ren wärmenden.	113	Salz.	143
— kleineren wärmenden.	113	Salz, aliskantisches Aschen-	
— kühlenden.	113	salz.	11
Saamenmisch, f. Emulsion.		Salz, Bittersalz, sedlizer.	10
Sabadille.	72	— flüchtiges englisches.	333
Sadelbaum, Sedel, f. Ge-		— gegrabenes Stein-	
wenbaum.		salz.	11
Saffor.	30	— Langersalz minerali-	
Safran.	37	sches.	10
— wilder, f. Saffor.		— feignerisches.	335
— essenz.	232	— vegetabilisches.	10
— extrakt.	224	— Wunderf. lz.	11
— rückerl.	222	Sal geist, saurer.	356
Safferauk, f. Zulep.		— versüßter	356
Sagapen.	73	Sand und Steinpulver	303
Saipwurzel.	73	Sandbeere.	88
Salbe	123	Sandelholz, gelbes.	74
Salbe des Arzdus.	406	rorbes.	74
— braune	410	Sarsaparille	75
— Digestiv.	410	Sassafrasholz.	75
— neapolitaner.	412	Sassafrashölzöl.	281
— windtreibende.	403	Saturey.	75
Salben, Salver.	73	Sauerampfer, gemeines.	16
Salmiak.	10	Sauerbontig.	294
— Blumen einfache	246	Sauerklee	16
— mit Eisen versetzte	246	Sauerklee Salz, wesentliches.	331
— Geist olichter.	264	Saurach.	26
— Geist mit Anis versetzt.	357	— srop.	369
		— Zeltchen.	226

I n h a l t.

Schaaß	98	Schwefel, gelber gemei-	
Schaaßgarbe	58	ner	172
Schakarille	31	Schwefelbalsam, nach Ru-	
Schauerischer Balsam, f.		landus Vorschrift,	
Balsamischer Geist.		oder einfacher	179
Scheerrübel, f. Steck-		— mit Terpentinöl	183
rüben.		— mit Anisöl	179
Schreibchen	114	Schwefelblumen	247
Scheidkunst	118	— geist	363
Schellkraut, großes	33	— leber	252
Schierling	34	— milch, f. niedergeschla-	
— Krautextrakt	239	gener Schwefel.	
— pflaster	209. 210	— niedergeschlagener	269
— wasser	172	Schwein, Sau	98
Schlammung, f. Abwaschung.		Schweinbrod	38
Schlammkridat	195	— salbe	406
Schlagbalsam	177	Sedativsalz	6
— krütlein	56	Seidel, f. Quart.	
Schlangenmord	77	Seidelbast	58
Schlangenzurzel, vrgi-		Seife, venecianische	11
nische	78	Seisenkraut	75
— essenz	229	— pflaster	224
Schlackast	115	Seignettisches Salz	335
Schlehen	16	Sens, schwarzer	79
Schlehenblüthenzest	367	— wasser	42
Schleime	132	— Wehlbreyumschlag	117
Schleimpflaster einfaches	214	Sennedblätter	781
— mit Gummi verset-		Serapinharz, f. Sagapen.	
tes, oder vermis-		Seseli, kreischer	79
tes	213	Sevenbaum	72
Schmelzung, f. Ausschmel-		Sevenbaumblätteröl	279
zung.		Silber	5
Schmerzstillende Essenz	228	Silbererzstein, f. Hölle-	
Schmerzsalben	128	stein.	
Schortendorn, arabischer	16	Silberglatte	158
Schußwasser, f. Wund-		Silberglatteflig	157
wasser.		Silberglatteflig	411
Schwalbwurzel	48	Simarube	79
Schwartzwurzel	35	Sinai, f. Frauenmantel.	
Schwarznießwurzelzest	241	Skabiöse	75
— mit Anisöl	179	Stammonie	26

I n h a l t.

<p> E kammonienharz 324 E korpion 298 E korpionöl 293 E korpionere, f. Schlangen- mord. E ode 11 E spermacetopflaster, f. Ball- rathpflaster. E solution, i. Auflösung. E spanische Fliege, spani- sche Mücke 91 E spargel 22 E spezies zum eröffnenden Dekokte 339 — erweichende 342 — zusammenziehende zum Gurgelwasser 343 — erweichende zum Gur- gelwasser 344 — zum Brusthee 345 — zum deutschen oder gemeinen Kräuter- hee 346 — zum Fieberdekokte 339 — zum gemeinen Kran- ke 354 E spiauter 14 E spiegelglanz 4 E spiegelglas 4 — abgewaschenes schweiß- treibendes 161 — nicht abgewaschenes, schweißtreibendes 161 — verglastes 403 E spiegelglasbutter 180 — weiße 321 E spiegelglas König mit Eisen versetzt 320 — einfacher 322 — leber 251 — safran 251 </p>	<p> — schwefel, goldfärbig ger 365 — der 1. 2. 3. Nieder- schlagung 365 — tinktur, mit Anis- öle versetzt 388 — einfache, oder mit Weinstein salze ver- setzt 399 — Zinnober 181 E staabwurzel 15 — Konserve 186 E stahl 7 E stäcke, weißes 19 E steffenskörner 81 E stedrüben 60 E stinöl, f. Bergöl, Steinlee 57 E steinkleppflaster 219 E steinöl, weißes 281 E steinwurzel 67 E sternaries 20 E sternariesessenz 228 E st. Johannisbrod 79 E st. Johanniskraut 48 E stier 99 E stiergalle, verdünnt 244 E storax 81 — flüssiger 81 — pillen 299 — salbe 418 — Stulzäpfchen, einfache 367 — zusammengesetzte 366 E sublimat 125 E sublimation 125 E sublimatalkwasser 263 E sublimirthe 134 E süßholz 54 — salbe 376 — stängelchen, gelbe 176 — wurzelextrakt 244 </p>
--	---

I n h a l t.

<p> Enlze, f. Gallerte. Sumach 81 Eprop. 122 — von der Fiebertinde. 371 — von den 5 eröffnenden Wurzeln. 379 — von rother Kornblu- men, f. Klapperrosen- sprop. — von weissem Wohn. 377 — von Wolverleyblüthen. 369 </p> <p style="text-align: center;">Z</p> <p> Zaback 61 Zabackkrautextrakt. 239 Zäpfelchen 114 Zag und Nachtkraut. 63 Zag und Nachtzeit, eine. 140 Zakamahakbatz 82 Zakamahakpflaster, das nämliche mit dem Wagenpflaster. Zamarinden. 82 Zamarindenlatwerge. 195 Zamarindenmus. 301 Zamariskten. 82 Zanne, rothe. 66 Zaube Nessel 51 Zausendguldenkraut. 31 Zausendguldenkrautsalz. 331 Serpentingeist. 282 Serpentmol, f. Serpentin- geist. Zeufelsabbiß. 59 Zeufelsdreck, f. Usand, sündender. Zhee. 135 Zhee orientalischer. 83 Zheetränke. 135 </p>	<p> Zheriak, gemeiner, f. Dia- teffaron. — des Andromachus, f. Latwerge. — geist, mit Kampfer versehter 862 Zheriakwasser 166 hondeschlag. 139 Zhmian 84 homsiede, f. Flachssiede. Zinktur. 135 — balsamische. 389 — des Kommenthurs. 390 — schmerzenstillende. 387 Zolläpfel 40 Zollkraut 80 — krautextrakt 239 Zormentille 84 — wurzelextrakt. 241 Zodtenkopf. 127 Zränkchen 134 — englisches. 252 Zragonanth Vocksborn- speziesspulver. 315 Zrank. 134 Zraubekraut. 27 Zropfen, ein. 109 Zropfen, Eingeweide stär- kende. 266 Zürkenkopf. 64 Zurbith. 85 Zurbith, mineralischer. 399 Zuzie, graue Zuzie. 12 Zuziesalbe. 414 </p> <p style="text-align: center;">B.</p> <p> Banille, Baniste. 85 Beilchen, blau, Beigel 87 — speziesspulver. 315 </p>
---	--

I n h a l t.

Weilchenprop	381	— — Schmerzensstillenden	
— wurz	49	Kerzchen	185
Verbrennen	140	Wallnusz	92
Verdickung	130	Wallrathpfaster	216
Verglasung	146	Wallwurzel, große, f.	
Verkalken	146	Schwarzwurzel.	
Verknüpfen	146	Wasser, destillirt	135
Verpuffen	125	— einfache	170
Verquickung	114	— zusammengesetzte	161
Verzüssen	127	— königliches	162
Violen, gelbe	33	— königl. húngarisches, f.	
Viper	99	Nokmaring ist.	
Vitriolstein	134	— schmerzensstillendes,	
Vitriol, blauer	13	ober prager	158
— grüner	13	— von ganzen Zitronen	173
— weißer	13	— von grünen Wachol-	
— geist	363	berbeeren	173
— kúchtiger	363	— von schwarzen Kir-	
— gemeiner	364	schen	172
— elixir	205. 206	— windtreibendes, gemei-	
— öl	363	nes	162
Vogelnešt, gemeines	40	Wasserkraut, f. Lachen-	
— kreftliches	40	knoblauch.	
Wafschlag, nasser	117	Wassermelone, f. Angu-	
		rie.	
W.		Wegbreit, Wegerich	67
Wacholder	50	Wegwarte	32
Wacholderbeerenöl	279	Weide, weiße	73
— geist	347	Weidenk	73
Wacholderbeerenfaft, ver-		Wein, Weinrebe	82
bitter	325	Weinbeeren, große, f.	
Wachs	92	Zibeben.	
— öl	285	Weinbeeren, kleine, f.	
Wachspftaster	128	Nöinen.	
— für die balsamischen		Weinbeerenfaſſe	384
Kerzchen	282	Weingeist, mit Kampher	
— für die Digestiókerz-		verfäret	362
chen	183. 184	Weinraute, f. Rante.	
— für die austrocknenden		Weinrebenfaß, laugen-	
Kerzchen	184	faßigtes	329
		Weinſchädling, f. Saureaub.	
		— zeltchen	326


I n h a l t.

<p>Weinstein, auflölicher. 387 — vitriolisirter 384 — roher. 12 — geist. 260 Weinstein Salz 337 — an der Luft zerfloßenes 264 — blätterreiches, zerfloßenes 385 — vitriolisirtes, f. Weinstein vitriolisirter. — blätterreiches zerfloßenes 386 — tinktur. 394 — mit Pomeranzenschalen versetzte 395 Weise, die Pflanzen zu trocknen und aufzubewahren. 98 Weisklilonöl 292 Weißes Nisch 9 Weizen 85 Wermuth, gemeiner. 15 — römischer. 15 — essenz, zusammengesetzte 227 — salz saugenhaftes. 329 — salz, mittelartiges. 330 — extrakt, gemeines. 238 — öl 278 — gekochtes. 291 Wehrauch. 61 Widder, f. Schaf. Wiedererwekung 142 Wiederherstellung 142 Wildaurin 46 — extrakt. 238 Windkugeln. 367 Wismuth. 14 — Raqisterlum 268 Wohlgemuth. 62</p>	<p>— blätter 270 Wolberley 21 — blüthenextrakt. 240. 241 Wullkraut 86 Wullkrautblüthen salbe. 408 Wullkrautöl 292 Wundersalz, gläubersches. 356 Wundkraut, heidnisch. 36 Wundwasser. 169 Wundwasser, mit Essig versetztes. 163 Wurmkraut, f. Meisaren. Wurmpulver 318 Wurmsamen, siehe Zitterwurzamen. Wurmsalbe, f. Schweinbrotsalbe. Wurmgeltchen 399 Wurzeln, die fünf eroffnenden 112</p> <p style="text-align: center;">3.</p> <p>Zipfelkraut 89 Zahnlatwerge 193 — pulver, rothes. 304 — weißes. 304 Zahnrübe. 27 Zehrwurzel, f. Kron. Zeit, die Pflanzen, und derselben Theile einzusammeln. 109 Zeitlose 35 — essig 154 — honig, saures. 203 Zeltchen 114 — absorbirende, oder sauerdämpfende 396 Zerfließen, Zerfließung. 143 Zerflößen. 143</p>
---	---

I n h a l t.

Zermalmung.....	137	Zinnober, gegrabener,	
Zittern.....	64	Bergzinnober.....	6
Zitterkräuter, Zitterb.....	100	— künstlicher.....	135
Zichorienaufguß, einfacher.	255	Zitrus-äpfelbaum, f. Pi-	
— Krautextrakt.	241	neole.	
— Syrop.....	372	Zisern, f. Richern.	
Ziegelsteinöl.....	284	Zitrone.....	34
Zimmet.....	34	Zitronensaftsyrop.....	368
— weißer.....	28	Zitronenschalen-essenz.....	230
— essenz.....	230	Zitronenschalenöl.....	280
— öl.....	281	Zitronenschalen-syrop.....	371
— syrop.....	372	Zitronenschalenwasser.....	173
— wasser, gemeines.....	172	Zittwerfsamen.....	34
— wasser, mit Wein-		— wurzel.....	89
geißel versetzt.....	164	Zubereitung.....	137
Zink.....	14	Zucker.....	72
Zinkblumen.....	247	Zuckerwerk.....	116
Zinkalkpflaster.....	225	Zweyfen, f. Pflaumen.	
Zinkalksalbe.....	409		




Halimägnin mit
promen
Ergebnisse von 1920.

